15
3
511
BIBLIOTECA NAZIONALE
CENTRALE • FIRENZE •

Digitized by Google

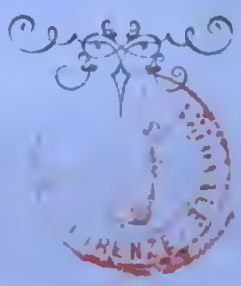
Ausführliches

Lehrbuch der türkischen Sprache.

Von

Dr. Jacob Goldenthal,

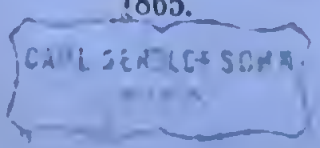
Professor der orientalischen Sprachen und Literatur an der k. k. Wiener Universität, k. k. u. a. Landesgerichts Dolmetsch und correspondirendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien, wie auch Mitglied der asiatischen Gesellschaften zu Leipzig, Paris und London.



Wien.

Druck der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1865.



Ausführliches

Lehrbuch der türkischen Sprache.

Von

Dr. Jacob Goldenthal,

Professor der orientalischen Sprachen und Literatur an der k. k. Wiener Universität, k. k. n. ö. Landesgerichts-Dolmetsch und korrespondirendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien, wie auch Mitglied der asiatischen Gesellschaften zu Leipzig, Paris und London

Wien.

Druck der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1865.

15. 3. 511.

Digitized by Google

Vorwort.

Das vorliegende Werk begründet seine Ansprüche auf ein zweifaches Verdienst, nämlich auf das Verdienst des geregelten, erleichternden Vortrages, wie auf das einer neuen selbstständigen Forschung. Bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl der vorhandenen Lehrbücher der türkischen Sprache kann es nicht Wunder nehmen, daß keines derselben geeignet ist, dem Lernenden in eben so leichtfaßlicher Weise die Kenntniß dieser Sprache beizubringen, wie irgend ein Lehrbuch der meistbekannten abendländischen Sprachen.

Wir haben wohl alle Vorarbeiten treu benutzt, aber uns auch einen eigenen Weg gebahnt, den Weg einer von der gewöhnlichen Ueberlieferung unabhängigen Sichtung und Umgestaltung des gegebenen Stoffes zu einem vollständig gegliederten sprachwissenschaftlichen Ganzen.

Weder über Einzelnheiten, noch über die Hauptsache im Allgemeinen bedarf es hier einer besonderen einleitenden Vorbemerkung, da das Werk selbst auf die deutlichste Weise alles genugsam auseinandersetzt.

Blos was die äußere Einrichtung betrifft, wollen wir noch erwähnen, daß es beinahe dieſelbe iſt wie in unſerer Grammaire arabe écrite en hébreu (k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1857), und mit Abſicht webten wir die Satzlehre in die Lehre von den Redetheilen ein, damit der Wißbegierige ſeine Aufmerkſamkeit nicht zerſplittere, und lieber alles auf einmal, und um ſo leichter und bequemer lerne.

Auch ſtrebten wir unſeren deutſchen Vortrag ſtreng rein zu halten von aller Beimiſchung fremdſprachlicher Ausdrücke, und waren daher genöthiget, neue Namen für bekannte Lehrbegriffe zu ſchaffen.

Wir übergeben nunmehr dieſes echt deutſche Werk der großen deutſchen Nation als beſcheidenes Feſtgeſchenk bei Gelegenheit der hier in nächſter Zeit ſtattfindenden Feier des fünfhundertjährigen Beſtehens der erſten deutſchen Hochſchule im öſterreichiſchen Kaiſerſtaate. Möge deutſche Bildung und Geſittung immer mehr Ausbreitung finden, zum Wohle der Staaten, zum Wohle der menſchlichen Geſammtheit.

Wien, im Mai 1865.

Jacob Goldenthal.

Erſter Abſchnitt.

Von den Schrift- und Leſezeichen und Leſeregeln.

Erſtes Kapitel.

Die Mitlaute.

§. 1.

Die türkiſche Sprache iſt, wie auch die perſiſche, tatariſchen Urſprungs und Stammes und daher mit den ſemitiſchen Sprachzweigen in nichts verwandt.

Als jedoch die muhamedaniſchen Araber die Obergewalt über Perſer und Türken bekamen und ſie zur Annahme der Religion des Islams zwangen, nahmen dieſe, als die Ungebildeteren, mit der Religion und dem Religionsbuche des Islams, dem Koran, zugleich die Schriftzüge und ſomit auch eine große Anzahl von Wörtern und Redewendungen aus der arabiſchen Sprache an.

§. 2.

Die türkiſche Sprache ſchöpfte aber nicht unmittelbar aus der Quelle der arabiſchen, ſondern mittelbar aus der perſiſchen Sprache. Sie hat alſo auch perſiſche Wörter und Redewendungen, ſammt der ſprachgeſetzlichen Behandlungsweiſe derſelben, welche ſie ſogar auf die arabiſchen Wörter ausdehnt, mit aufnehmen müſſen.

Nunmehr besteht die türkische Sprache aus tatarischen oder eigentlich türkischen, ferner aus persischen, und dann arabischen Wörtern. Die türkische Sprachlehre ist demnach aus türkischen, persischen und arabischen Sprachregeln zusammengesetzt.

Durch die Handelsverbindung der Türkei mit europäischen Ländern schlichen sich auch einige im gesellschaftlichen Verkehr oft gebrauchte Wörter und Redensarten aus europäischen Sprachen, besonders aus der französischen, in das Türkische ein, welche aber äußerst geringer Anzahl und von gar keinem Einflusse auf die Sprache sind, da sie nach den einheimischen Sprachgesetzen behandelt werden.

§. 3.

Die Schrift, deren sich die Türken gegenwärtig bei ihrer Sprache bedienen, ist, wie bereits oben erwähnt, die arabische. Diese läuft, wie alle semitischen Schriftarten, von der Rechten zur Linken. Indem sie also eine den europäischen Schriftzügen entgegengesetzte Richtung verfolgt, hat sie doch mit ihnen das gemein, daß sich ihre einzelnen Buchstaben unter einander verbinden lassen.

Da nun die türkische Sprache, der persischen ähnlich, mehr Laute als die arabische besitzt, so wurden die von den Persern hinzugefügten Buchstaben ebenfalls aufgenommen. Gleichwohl stellen diese vermehrten Buchstaben keine neu erfundenen Züge vor, sondern die vorhandenen Zeichen wurden vermittelst unterscheidender Punkte als Buchstaben für die fehlenden Laute festgestellt.

§. 4.

Buchstaben (حروف churuf, in der Einzahl حرف churf) werden im Arabischen blos die Mitlaute genannt, denn für die Selbstlaute gibt es noch andere Zeichen, über und unter einem jeden

Mitlaute. Folgende acht und zwanzig Buchſtaben gehören dem Arabiſchen an:

ا Eliſ, ب Be, ت Te, ث Sſe, ج Dſchim, ح Cha, خ Cha, د Daf, ذ Sel, ر Re, ز Se, س Sſin, ش Schin, ص Sſad, ض Dad, ط Te, ظ Se, ع Ain, غ Gain, ف Se, ق Kaf, ك Kef, ل Lam, م Mim, ن Nun, و Waw, ه He, ى Je.

Von dieſen laſſen ſich die ſechs Buchſtaben ا, د, ذ, ر, ز und و blos rückwärts, nicht aber vorwärts verbinden; alle übrigen können ſowohl nach hinten als nach vorne hin verbunden werden.

§. 5.

Die Geſtalt der Buchſtaben, wie ſie hier angegeben worden, iſt durchgängig die, welche man am Ende eines Wortes anwendet; denn die meiſten haben da einen frei auslaufenden Endzug, der am Anfang und in der Mitte eines Wortes nicht ſtatthaben kann. So geſtaltet ſich z. B. das ب zu Anfang بـ und in der Mitte des Wortes ـبـ, und ebenſo ungefähr die anderen.

§. 6.

Unter den Buchſtaben gibt es ferner neun, nämlich ج, ح, خ, ع, غ, ك, م, ن und ه, deren Geſtalt ſich noch viel weſentlicher unterſcheidet von der zu Anfang und in der Mitte eines Wortes. Denn man ſchreibt ج, ح und خ zu Anfang جـ, حـ und خـ, ع und غ zu Anfang عـ und غـ und in der Mitte ـعـ und ـغـ, ك zu Anfang كـ und in der Mitte ـكـ, م zu Anfang مـ und in der Mitte ـمـ, ن zu Anfang نـ, ه zu Anfang هـ und in der Mitte ـهـ oder ـه. Das ى bekömmt am Anfang und in der Mitte des Wortes zwei Punkte unten der Länge oder der Breite nach ـيـ oder ـيـ, welche aber am Ende des Wortes wegbleiben, da das ى am Ende des Wortes ohnedieß erkennbar und daher kein beſonderes Unterſcheidungszeichen braucht.

§. 7.

Zu den obigen acht und zwanzig arabiſchen Buchſtaben fügten die Perſer noch folgende vier hinzu: پ p, چ Tſchim, ژ das franzöſiſche J, und ڭ Gaf. Sie benutzten freilich dabei die Buchſtaben ب, ج, ز und ك, welche ſie blos mit drei Punkten verſahen.

Was das ڭ anbetrifft, ſo ſprechen die Türken dasſelbe noch auf eine dritte Weiſe aus, nämlich wie N, und nennen es das dumpfe Nun oder auch das dumpfe Kiaf.

§. 8.

Zur Erleichterung der Ueberſicht mögen hier ſämmtliche Buchſtaben der Reihe nach, wie ſie gegenwärtig in den Wörterbüchern geordnet ſind, nochmals folgen, nebſt ihren Namen im Türkiſchen und deren Verdeutſchung:

Allein-ſtehend	Verbunden: Anfang	Verbunden: Mitte	Verbunden: Ende	Türkiſche Namen	Verdeutſchung
ا	—	—	ا	الف elif	das Elif.
ب	بـ	ـبـ	ـب	باء موحده bai müwachade	das Ba (mit einem Punkte).
پ	پـ	ـپـ	ـپ	باء فارسیه bai fariſije	das perſiſche Ba.
ت	تـ	ـتـ	ـت	تاء فوقانیه tai ſewkanije	das Ta (oben punktirt).
ث	ثـ	ـثـ	ـث	ثاء مثلثه ßai müßeleße	das Sſe (mit drei Punkten).
ج	جـ	ـجـ	ـج	جیم عربی dſchimi arebi	das arabiſche Dſchim.
چ	چـ	ـچـ	ـچ	جیم فارسی dſchimi fariſi	das perſiſche Dſchim.
ح	حـ	ـحـ	ـح	حاء مهمله chai müßmele	das vernachläſſigte Cha.
خ	خـ	ـخـ	ـخ	خاء معجمه chai mü'dſcheme	das punktirte Cha.
د	—	—	د	دال مهمله dali müßmele	das vernachläſſigte Dal.
ذ	—	—	ذ	ذال معجمه ſali mü'dſcheme	das punktirte Sal.
ر	—	—	ر	راء مهمله rai müßmele	das vernachläſſigte Ra.

Allein-stehend	Verbunden: Anfang	Verbunden: Mitte	Verbunden: Ende	Türkische Namen	Verdeutschung
ز	—	—	ز	zai mü'dſcheme زاء معجمه	das punktirte Za.
ژ	—	—	ژ	zai farißije زاء فارسيه	das perſiſche Za.
س	س	ـسـ	س	ßini mühmele سين مهمله	das vernachläſſigte Sſin.
ش	ش	ـشـ	ش	ſchini mü'dſcheme شين معجمه	das punktirte Schin.
ص	ص	ـصـ	ص	ßadi mühmele صاد مهمله	das vernachläſſigte Sſad.
ض	ض	ـضـ	ض	dadi mü'dſcheme ضاد معجمه	das punktirte Dad.
ط	ط	ـطـ	ط	tai mühmele طاء مهمله	das vernachläſſigte Ta.
ظ	ظ	ـظـ	ظ	zai mü'dſcheme ظاء معجمه	das punktirte Za.
ع	ع	ـعـ	ع	aini mühmele عين مهمله	das vernachläſſigte Ain.
غ	غ	ـغـ	غ	gaini mü'dſcheme غين معجمه	das punktirte Gain.
ف	ف	ـفـ	ف	fa فاء	das Fa.
ق	ق	ـقـ	ق	kaf قاف	das Kaf.
ك	ك	ـكـ	ك	kiaf كاف	das Kiaf.
ل	ل	ـلـ	ل	lam لام	das Lam.
م	م	ـمـ	م	mim ميم	das Mim.
ن	ن	ـنـ	ن	nun نون	das Nun.
و	—	—	و	waw واو	das Waw.
ه	ه	ـهـ	ه	ha هاء	das Ha.
ى	ـيـ	ـيـ	ى	jai tachtanije ياء تحتانيه	das Ja (unten punktirt).

§. 9.

Man bedient ſich noch eines Zeichens in dieſer Geſtalt: لا Lam Eliſ, welches aber kein beſonderer Buchſtabe, ſondern blos eine Zuſammenſetzung aus dem bereits gezeigten Lam und Eliſ iſt.

Das ه zu Ende eines Wortes wird im Arabiſchen mit zwei Punkten oben bezeichnet, als Endung für das weibliche Geſchlecht (ة) und das man auch wie ت ausſpricht; im Türkiſchen wird dieſes entweder durch ت

ersetzt, oder man schreibt blos ه ohne Punkte, wonach auch die Aussprache unverändert bleibt.

Ganze Wörter können nicht gebrochen werden, daher man gegen Ende einer Zeile öfters Querstriche zwischen den Buchstaben einfügt, um durch die Ausdehnung die Zeile auszufüllen.

§. 10.

Es wird dem Lernenden ohne Zweifel willkommen sein, sich durch folgende Uebung eine Geläufigkeit im Lesen der verbundenen Buchstaben erwerben zu können, und da derselbe die Aussprache des Elif und des Ain noch nicht kennt, auch überhaupt die Wiedergabe dieser beiden Buchstaben nur Zweideutigkeiten hervorbringen dürfte, so werden wir diese beiden bei der Umschreibung mit deutschen Buchstaben jedesmal durch (') andeuten.

بلا bl', سمع ßm', صدر ßdr, كنص knß, حرد chrd, بج bdsch, صبع ßb', صفان ßf'n, حجر chdschr, طمنو tmnw, ذال f'l, لمنح lmnch, شصدق schßdk, منفق mnfk, لكن lkn, شمس schmß, كوكب kwkb, نمز nms, بيغ bpg, حجحج chdschchdsch, سبقتغين ßbktgjn, صخبد ßchbd, ضربطلو frbtlw, طملقر tmlkr, بزرحم bfrchm, جخفسيم dschchfßjm, ات 't, اق 'k, اودنج 'wdndsch, امام 'm'm, باق b'k, باقلاوا b'kl'w', بالق b'lk, بچاق btsch'k, بلورم blwrm, پاشمق p'schmk, پنير pnjr, تيمار tjm'r, تريت trjt, جامع dsch'm', جانباز dsch'nb's, جاهل dsch'hl, جماعت dschm''t, جهان dschh'n, جوهر dschwhr, چوجغه tschwdschgh, چوق tschwk, چوكن tschwkn, چقانك tschk'nk, حبس chbß, حساب chß'b, حمام chm'm, حيوان chjw'n, خبر chbr, خرسز chrßs, خروس chrwß, خير chjr, خيرندن chjrndn, درويش drwjsch, دستى dßtj, دلنجى dlndschj, دوست dwßt, دوشمن dwschmn, دوه dwh, راس r'ß, زيان sj'n, سميز ßmjs, سن ßn, سوزين ßwsjn, سويله ßwjlh, شرى schrj, صراف ßr'f, صلت ßlt, صو ßw, صواشر ßw'schr, ضررى frrj, طاتلو t'tlw, طاغ t'g, طرناق trn'k, طوران twr'n, عيبين 'jbjn, عاشق ''schk, غلبه glbh, غيب gjb, فقير fkjr, فناسى fn'ßj, فرمان frm'n, قان k'n.

§. 11.

Schriftarten pflegen bei den Türken mehrere im Gebrauche zu ſein, ſo die نسخی neßchi, eine Art Handſchrift, welche man zur Abſchrift des Korans und der gewöhnlichen Unterhaltungsſchriften verwendet und die in Druckwerken erſcheint. Eine mehr der Schönſchrift entſprechende iſt die سلسی ßüßlü; und die mit beſonderen Verzierungen in Fermanen und Reiſepäſſen zu ſehen iſt, nennt man دیوانی diwani. Ta'lik تعلیق hingegen iſt diejenige engverſchlungene Schriftart, welche Türken und Perſer bei gerichtlichen Aufſätzen und dichteriſchen Werken am häufigſten anwenden.

§. 12.

Ueber die richtige Ausſprache der gezeigten Buchſtaben waltet nunmehr kein Zweifel ob; jedoch bedarf es noch hie und da der beſonderen Erläuterungen, die wir auch nicht vorenthalten wollen:

1. ا Elif, ein den europäiſchen Sprachen unbekannter, doch wirklicher Mitlaut. Er entſteht nämlich durch die möglichſt ſchwache Bewegung der Sprachwerkzeuge, er iſt der leiſeſte Hauch, der allen Selbſtlauten zu Grunde liegt. Man kann kein a, kein o u. ſ. w. ausſprechen und als Menſch ausſprechen, d. h. daß ſie als Töne eines Menſchen vernehmbar ſeien, ohne dieſen leiſe aus der Kehle geſtoßenen Hauch, der als einer der ſchwächſten Mitlaute alle Selbſtlaute begleiten muß. Von dieſer richtigen Sprachanſicht ausgehend, ſchreiben daher die Semiten nur Mitlaute in der Reihe der Buchſtaben, und ſetzen als den erſten derſelben dieſes Elif hin. Dieſem entſprechend iſt der spiritus lenis der Griechen, nur mit dem Unterſchiede, daß dort die Selbſtlaute in der Reihe der Buchſtaben ſtehen und der ſie verkörpernde Hauch als Nebenzeichen mitfolgt, während er hier wirklicher Mitlaut und als die

Grundlage aller Selbſtlaute durch den Buchſtaben verſinnlicht iſt. Elif kann daher mit allen Selbſtlauten geſprochen werden und lautet dann einfach: a, e, i, o und u; z. B. ادم adem, der Menſch, Diener; او ew, das Haus; ابن iben, der Sohn; اول ol, er, jener; اوج udſch, Ende, Gipfel.

2. ب Be, das deutſche B; z. B. بو bu, dieſer; بز biz, wir; باش baſch, das Haupt.

3. پ Pe, das deutſche P; z. B. پك pek, ſehr; پموق pamuk, die Baumwolle; پيچ pitſch, krumm.

4. ت Te, lautet wie ein gelindes T; z. B. تبر tibr, Goldſand; تحت tacht, unten; ترس ters, die Furcht. Nur in dem Worte اتمك Brod, lautet das ت wie ك, indem man es im gewöhnlichen Umgange ekmek ausſpricht.

5. ث Sſe, im Arabiſchen urſprünglich wie das engliſche Th, doch im Türkiſchen immer wie ein ſcharfes S oder Sz; z. B. ثمن ſemen, der Preis; ثور ſewr, der Stier. Dieſer Buchſtabe kommt blos in arabiſchen, nicht aber in eigentlich türkiſchen Wörtern vor.

6. ج Dſchim, wie das italieniſche g vor e und i, giorno, genio, es kann daher im Deutſchen nur mit dſch wiedergegeben werden; ſo جار dſchar, der Nachbar; جنك dſchenk, die Schlacht; جوش dſchuſch, das Aufwallen.

7. چ Tſchim, wie das italieniſche c vor e und i, cimo, cento, deutſch: tſch; ſo چاق tſchak, bis; چلك tſchilek, die Erdbeere; چند tſchend, einige.

8. ح cha, ein leichter Kehlhauch, aber weſentlich verſchieden vom ه ha, mit welchem die Europäer gewöhnlich das ح vertauſchen. Dieſes entſpricht vielmehr dem hebräiſchen ח Cheth, das dem deutſchen Ch ungefähr gleichkömmt; ſo حال chal, der Zuſtand; حرص cherß, die Begierde; حقنه choknа, das Klyſtier. Nur in arabiſchen Wörtern anwendbar.

9. خ Cha, derſelbe Laut, nur härter, ungefähr wie der Ton eines Schnarchenden. Die Tiroler ſprechen in dieſer Weiſe das deutſche Ch aus; z. B. ختن chatn, die Beſchneidung; خرد chered, die Einſicht, Kenntniß; خمس chumß, das Fünftel.

10. د Dal, entſpricht dem D; z. B. دك dek, die Liſt; دل dil, das Herz; دنك denk, der Ball.

11. ذ Sel, im Arabiſchen urſprünglich dſ, aber im Türkiſchen zu einem einfachen S erweicht; z. B. ذقن ſakan, das Kinn; ذكر ſikr, die Erinnerung; ذو ſu, der Beſitzer. Blos in arabiſchen Wörtern noch beibehalten.

12. ر Re, dasſelbe was R; z. B. ربط rabt, die Verbindung; رزق reſk, das Vermögen; رود rud, der Fluß.

13. ز Se, das deutſche S; z. B. زرد ſerd, gelb; زفر ſifr, der Schmutz; زلف ſulf, die Locke.

14. ژ Rſe, lautet wie das franzöſiſche j in jour, juste, das wir aber im Deutſchen, dem Polniſchen ähnlich, durch rſ annähernd verſinnlichen können; z. B. ژاله rſale, der Reif; ژرف rſerf, tief; ژیوه rſiwa, das Queckſilber.

15. س Sſin, doppeltes S oder Sz; z. B. سرق ſereк, die Stange; سفل ſüff, die Niedrigkeit; سقر ſakar, die Hölle.

16. ش Schin, das deutſche Sch; z. B. شرط ſchart, die Bedingung; شك ſchek, der Zweifel; شوخ ſchuch, die Unreinigkeit.

17. ص Sſad, lautet wie doppeltes S, oder Sz; z. B. صرت ſert, der Rücken; صلح ſulch, der Friede; صمد ſamed, ewig.

18. ض Dad, wird im Arabiſchen, wie der Name ſchon anzeigt, mit der Zunge hart als D geſprochen, jedoch im Türkiſchen gewöhnlich S; ſo ضبط ſabt, die Herrſchaft, das Reich; ضمن ſemn, der Zwiſchenraum; ضيق ſaiß, die Bedrängniß, die Beengung. Ausgenommen in einigen arabiſchen Wörtern wird der urſprüngliche Laut beibehalten,

wie auch überhaupt dieſer Buchſtabe ausſchließlich bei Wörtern arabiſchen Urſprunges anwendbar iſt.

19. ط Te, das deutſche T; z. B. طاش taſch, der Stein; طغن tegan, der Topf; طوج tudſch, das Gelbkupfer. Manchmal in urſprünglich türkiſchen Wörtern auch wie D; z. B. طاغ dag, der Berg; طقوز dokus, neun; طوغان dogan, der Falke.

20. ظ Se, lautet wie ein S und gehört blos arabiſchen Wörtern an; z. B. ظاهر ſahir, das Aeußere; ظفر ſufr, der Nagel; ظلام ſelam, die Finſterniſſe, Verfinſterungen.

21. ع Ain, ein gelinder Hauchlaut, der dem Eſiſ nahe kömmt. Für Europäer bleibt es am bequemſten dieſen Buchſtaben, obwohl derſelbe ein viel feſterer Mitlaut als das Eſiſ, wie dieß letztere zu ſprechen. Das Ain iſt auch blos in arabiſchen, und hie und da in einigen perſiſchen Wörtern beibehalten; z. B. عدد 'adeb, die Zahl; عرف 'urf, bekannt; علم 'ilm, das Wiſſen, die Wiſſenſchaft; عورت 'awret, die Frau.

22. غ Gain, das deutſche G. Wenn nun aber die Ausſprache dieſes Buchſtaben aus dem Munde des Morgenländers noch in anderer Weiſe tönt, ſo findet hier freilich Aehnliches ſtatt, wie im Italieniſchen beim R, welches die Italiener auch anders hervorbringen, nämlich ſchärfer und mehr mit der Zunge, als wir Deutſche es zu ſprechen gewöhnt ſind. Das italieniſche R kann alſo nichtsdeſtoweniger blos mit R wiedergegeben werden und ebenſo das Gain nicht anders als mit G. Z. B. غروش guruſch, der Piaſter, Groſchen; غمز gams, die Verläumdung, غيب gaib, die Abweſenheit, Verborgenheit.

23. ف Fe, entſpricht dem F; z. B. فال fal, die Weiſſagung; فتيل fitil, der Docht; فس feß, ein Art türkiſcher Mütze.

24. ق Kaf, das deutſche K; ſo قار kar, der Schnee; قرص kurß, das Biſamkügelchen; قرق kirk, vierzig.

25. ك Kiaf. Obwohl im Arabiſchen einfach K, lautet es hier immer vor ruhendem ا und و, als wenn nach dem ك noch ein i ſtände; z. B. كان kian, die Manier; كاه kiaß, das Stroh; كور kior, blind. Man nennt dieſes ك der Härte der Ausſprache wegen كاف عربى kiaſi arebi, das arabiſche Kiaf.

Ferner kann das ك auch wie G, nach perſiſcher Art lauten und dann wird es كاف فارسى giaſi fariβi, das perſiſche Giaf genannt; z. B. كاور giawur, der Ungläubige; كر ger, die Krätze; كمش gümüſch, das Silber. Vermöge ſolcher gelinderen Ausſprache erweicht ſich das ك manchmal noch weiter zum j und zwar blos in der Mitte und am Ende eines Wortes, wie in بك βej, der Fürſt; دكل dijil, nicht; سكردش βejirdiſch, der Lauf.

Eine dem Türkiſchen eigenthümliche dritte Ausſprache des ك beſteht darin, daß es zuweilen einen Naſenlaut annimmt und ungefähr wie das franzöſiſche N klingt, und zwar wiederum nur in der Mitte und am Ende eines Wortes; z. B. چكه tſchene, das Kinn; سكر βinir, die Sehne, Spannader; صكره βonra, nach; انك 'anin, ſein. Das ك in dieſer Lauteigenthümlichkeit wird genannt صاغر كاف, das dumpfe Kiaf, oder auch صاغر نون βagir Nun, das dumpfe Nun.

In europäiſchen Druckwerken findet man gewöhnlich das βagir Nun, der Unterſcheidung halber, mit drei Punkten (ڭ) bezeichnet, obgleich in Handſchriften ſolches nicht vorkommt. Wir werden in der Folge ebenfalls von dieſem Unterſcheidungszeichen Gebrauch machen, um nicht jedesmal mit Worten auf ſolche beſondere Ausſprache des ك aufmerkſam machen zu müſſen.

26. ل Lam, das deutſche L; ſo لاش laſch, das Aas; لقا lika, das Werg; لوپ lop, das Klümpchen.

27. م Mim, entſpricht dem M; z. B. مچ metſch, der Haudegen; مردار murdar, ſchmutzig; مشكل müſchkil, zweifelhaft.

28. ن Nun, das deutſche N; ſo نخل nachl, der Blumenkranz; ندا nida, der Schrei; نفس neſß, die Perſon.

29. و Waw, gleich dem W; z. B. ولد weled, das Kind; ولله wolla, der Spaziergang; ویرکو wirgi, die Abgabe.

30. ه He, das deutſche H; z. B. هتك hetk, der Schimpf; هراس hiraß, die Furcht; هما hüma, der Paradiesvogel.

31. ى Je, das deutſche J; ſo یکاق janak, die Wange; یل jel, der Wind; یورت jourt, der Ort, das Land.

§. 13.

Aus dem Obigen ergibt ſich eine Aehnlichkeit der Ausſprache bei den folgenden Buchſtaben: ت und ط entſprechen dem T; ث, س und ص dem Sſ oder Sz; ح und خ dem Ch; ذ, ز, ض und ظ dem einfachen S; ق und ك dem K; ا und ع endlich dem spiritus lenis im Griechiſchen, oder was dasſelbe iſt, ſtellen den bloßen Hauch vor, der allen Selbſtlauten zum Grunde liegt.

Es leuchtet alſo ein, daß die arabiſche Schrift für die türkiſche Sprache einerſeits zu eng, andererſeits zu weit ſei. Zu eng iſt ſie, da für die einheimiſchen, im Arabiſchen nicht vorhandenen Laute, aus dem Perſiſchen Zeichen erborgt werden mußten. Und zu weit, weil die Buchſtaben ث, ح, ذ, ض, ظ und ع in einer Weiſe ausgeſprochen werden, wie ſie der Türke, ſeiner Natur nach, nicht kennt. Er war alſo gezwungen, dieſe Buchſtaben, trotz des Ueberfluſſes, in die ihm bekannten Laute zu verwandeln, und dennoch behielt er ſie lediglich in arabiſchen Wörtern bei. Dieſer Uebelſtand iſt es, der theilweiſe bei den Selbſtlauten wiederum zum Vorſchein kommt und nicht blos das Erlernen der türkiſchen Sprache erſchwert, ſondern dieſe ſelbſt in ihrer eigenen Entwickelung hindert.

Zweites Kapitel.

Die Selbſtlaute.

§. 14.

Im geſammten Umfange der türkiſchen Sprache bedient man ſich folgender neun Töne zur Bildung der einzelnen Wörter: 1. des hellen deutſchen A; 2. des dumpfen engliſchen A; 3. des deutſchen E; 4. des hellen deutſchen I; 5. des dumpfen engliſchen I; 6. des deutſchen O; 7. des deutſchen U; 8. des deutſchen Oe; 9. des deutſchen Ue.

§. 15.

Für den ſchriftlichen Ausdruck aller Selbſtlaute hat die arabiſche Sprache nur drei Zeichen, nämlich einen ſchiefen Strich über dem Buchſtaben (ـَ), welcher das A, einen ſchiefen Strich unter dem Buchſtaben (ـِ), der das I und ferner einem Häkchen gleiches, gebogenes Strichelchen über dem Buchſtaben (ـُ), welches das U vertritt. Das erſtere nennt man فتحه fatcha oder fata, Oeffnung, von فتح fatacha, öffnen, weil das A mit vollem geöffnetem Munde geſprochen wird; das zweite كسره keßre, Bruch, weil beim Ausſprechen des I der Mund ſich entzwei bricht, die Oberlippe nach oben und die Unterlippe nach unten; und der dritte ضمه dama, wegen der Zuſammenziehung des Mundes beim U. Was das E und O betrifft, ſo wird das E bald als Ablaut des A (Ae) zu dieſem, bald als Seitenton des I zum I und ebenſo das O als Nebenton des U zum U gezählt.

§. 16.

Die Selbſtlaute im Allgemeinen nennen die Araber حركات charekiat, Bewegungen (Einzahl حركت charekel), im Gegenſatze zu den Mitlauten,

die an ſich todte Buchſtaben حروف und nur durch den Selbſtlaut erſt Leben erhalten und bewegt werden. Der bloße Buchſtabe gleicht einem todten Körper, der lautbare iſt bewegt.

Demgemäß wollen wir auch in der Folge, der Kürze halber, die Mitlaute Buchſtaben, und die Selbſtlaute ſchlechtweg Laute nennen.

§. 17.

War es nun ſchon den Arabern ſelbſt unbequem, nur drei Zeichen für die fünf Laute zu beſitzen, ſo wurde die türkiſche Sprache dadurch um ſo viel mehr beengt, als ſie mit dieſen wenigen Schriftzeichen eine Fülle von Lauten ausdrücken muß. Das erſte der drei Zeichen, im Türkiſchen اوستون üßtün genannt, wird zur Bezeichnung der beiden A und des E, das zweite Zeichen اسره eßre für die beiden I, und das dritte اوتورى ötöri für O, U, Oe und Ue angewendet; z. B. بَ ba, be; بِ bi; بُ bo, bu, bö, bü.

§. 18.

Beim letzten Buchſtaben eines jeden nicht beſtimmten Hauptwortes werden die obigen drei Lautzeichen im Arabiſchen doppelt geſetzt, um anzuzeigen, daß dem in dieſer Silbe tönenden Laute ein N in der Ausſprache nachzufolgen habe; z. B. نفسٌ neßün, نفسٍ neßin, نفساً neßen. Dieſes Doppelzeichen nennt man im Arabiſchen تنوين tenwin, Nun-Zuſatz und im Türkiſchen ایکی اوستون iki üßtün, zwei Ueßtün; ایکی اسره iki eßre, zwei Eßre und ایکی اوتورى iki ötöri, zwei Oetöri.

Da jedoch die Türken den letzten Buchſtaben eines Wortes meiſtentheils mit dem Laute des vorhergehenden ſprechen, ſo findet hier das Tenwin keine Anwendung, außer in arabiſchen Redensarten, von denen man in der höhern Schreibart häufig Gebrauch macht. Doch ſetzt man bisweilen das ایکی اوستون, wie in dem Worte اصلاً 'aßlen,

auf keine Weiſe, und dieß zwar in Fällen, wo die Umgeſtaltung eines Hauptwortes zu einem Nebenworte, dem arabiſchen Sprachgeiſte zufolge, deutlich hervorgehoben werden ſoll.

§. 19.

Hinſichtlich der wirklichen Anwendung obgenannter Lautzeichen muß noch bemerkt werden, daß man dieſe wohl im Koran und in manchen Schulſchriften findet, aber nicht in den gewöhnlichen Verkehrsſchriften oder in gelehrten Werken. Für den Einheimiſchen ſowohl als auch für den ausländiſchen Kenner der Sprache ſind ſie überflüſſig. Und in der That ſind ja die Zeichen ohnedieß ungenügend, man kann kaum durch eine allgemeine Regel angeben, wann ein Zeichen den einen oder den andern verwandten Laut bezeichne. Man muß es alſo der mehrfachen Uebung überlaſſen, das Wörterbuch oft zu Rathe ziehen und da der Wörtervorrath nicht ſo unermeßlich, ſo gelangt man doch endlich zum Ziele.

Drittes Kapitel.

Aeltere Lautzeichen, Leſezeichen.

§. 20.

Die im vorigen Kapitel beſprochenen Lautzeichen ſtammen bei den Arabern aus einer ſpätern Zeit; denn anfänglich beſaßen die Araber blos die Buchſtaben, aus deren Reihe ſie einige auch zur Bezeichnung der Laute wählten. Und da die Zahl der Buchſtaben, welche vermöge ihrer innern Natur einen einfachen Ton bezeichnen können, für die fünf urſprünglichen Laute nicht hinreichend war, ſo ſah man ſich genöthigt, die ſchriftliche Bezeichnung blos auf die drei Hauptlaute A, I und U

zu beſchränken, welche Beſchränkung leider auch nach der Einführung der Striche als Zeichen nicht gehoben wurde.

§. 21.

Unter allen Buchſtaben ſind es drei, welche zur Bezeichnung der Hauptlaute ſich eignen, nämlich ا, و und ى. ا, als ein bloßer gelinder Hauch, noch frei von allem Einfluß und Umbildungsdrang irgend eines Sprachwerkzeuges, entſpricht am meiſten dem A, das ebenfalls frei und hell aus vollem Munde tönt. و, das deutſche W, iſt ſeiner Natur nach weich und ſchwach und löſt ſich leicht in einen einfachen Ton auf, nämlich in U, welches gleich dem W von den Lippen gebildet und nur durch ſtärkeres Zuſammenpreſſen derſelben oder durch Verdoppelung des Hauches zum W wird. ى, das deutſche Ij, entſteht auf dieſelbe Weiſe durch ein ſtärkeres Anſtoßen der Zunge an den Gaumen aus dem einfachen Laut I, in welchen es wiederum bei gelinderem Stoße zerfließt. ا, و und ى wurden alſo als Lautzeichen angewendet, nämlich ا für A, و für U und ى für I. Das ء, ein Hauchbuchſtabe gleich dem Eſſ, vertritt als Lautzeichen oft die Stelle desſelben.

§. 22.

Als aber, vielleicht zur Verhütung möglicher Zweideutigkeiten, die Striche über und unter den Buchſtaben eingeführt wurden, merzte man die früheren Lautbuchſtaben nicht aus, ſondern benutzte ſie, indem man auch früherhin nur dort einen ſolchen Buchſtaben geſetzt, wo der Ton lang war, zum Zeichen der Dehnung eines Lautes, wie in den Wörtern كَاتِب kiatiß, der Schreiber; صُورَت ßuret, die Geſtalt, das Bild; قَاضِى kaſi, der Richter. Man nennt daher die Buchſtaben ا, و und ى in dieſer Eigenſchaft حروف مد churuſi medd, Dehnungsbuchſtaben; in ihrer

urſprünglichen Eigenſchaft hingegen حروف املا churufi 'imla, Vervollſtändigungsbuchſtaben, Leſemütter.

§. 23.

Indem die türkiſche Sprache die angegebene Eigenſchaft der Schwäche der Buchſtaben ا, و, ى und ه anerkennt, wendet ſie dieſelben in eigentlich türkiſchen Wörtern blos als Lautzeichen an, nicht aber als Zeichen für die Dehnung eines Lautes. Aus dem Arabiſchen und Perſiſchen entlehnte Wörter behalten zwar ihre urſprüngliche Dehnung, wie z. B. تاج tadſch, die Krone; دُور dur, weit, entfernt; پیش piſch, vor; dagegen ſind die türkiſchen Wörter باش baſch, das Haupt; یُول jol, der Weg; ایش 'iſch, das Werk, kurzſilbig, weil die Buchſtaben ا, و und ى hier nur die Leſemütter bilden, ſie zeigen die Ausſprache an, um dieſe Wörter zu unterſcheiden von بش beſch, fünf; یل jel, der Wind und اش 'eſch, gleich, ähnlich. Die Buchſtaben ا, و und ى bezeichnen demnach im Türkiſchen ſowohl die einfachen Töne, als auch die Umlaute; nämlich ا, wie ebenfalls das ſtellvertretende ه, zeigt den Laut A und Ä (welches letztere wir zur Vereinfachung der Schreibweiſe immer mit E geben), و die Laute U, Ü, O, Ö, und ى das I an.

§. 24.

Wenn nun و oder ى nach einem Buchſtaben mit dem Laute A, den ſie ihrer Natur gemäß weder anzeigen noch dehnen können, zu ſtehen kommen, ſo bilden dieſe mit dem vorhergehenden A, im Arabiſchen, einen Doppellaut, das erſtere bildet den Doppellaut Au und das letztere den Doppellaut Ai; z. B. قَول kaul, دَول daul, لَيل lail, كَيف kaif. Im Türkiſchen jedoch ſind و und ى wohl auch hörbar, aber nicht als bloße Laute, ſondern ihrer ſtärkeren Seite nach als Buchſtaben, nämlich kawl,

die Uebereinkunft, der Vertrag; dewl, Güter, Beſitzungen; ſeſ, die Nacht; ſeſf, das Befinden, die Munterkeit.

§. 25.

In einigen perſiſchen Wörtern wird ا nach و als ein müßiges Elif betrachtet, wie z. B. خواجه chodſcha, der Lehrer, Sprachmeiſter; und wiederum in einigen anderen herrſcht die perſiſche Ausſprache vor, wonach im Gegentheil das و unberückſichtigt bleibt, wie خواستن chaßten verlangen; خوان chan, ein Leſender; خواهر chaher, die Schweſter.

§. 26.

Das arabiſche Bindewörtchen و we, und, welches dem zu verbin, denden Worte vorne angefügt wird, lautet im Türkiſchen gewöhnlich wie W; außer wenn in einem Satze zwei einzelne Wörter enger zuſammen gehören, zerfließt es, ebenſo wie im Perſiſchen, in den ihm eigenen Laut ü (auch ü), mit welchem der letzte Buchſtabe des vorangehenden Wortes ausgeſprochen wird, wie z. B. هدم وتخريب hedmü tachriß, Niederreißung und Zerſtörung. Endigt das erſte der beiden Wörter mit einem bloßen Laut und einem denſelben anzeigenden Buchſtaben ه, و oder ى, ſo verbleibt das verbindende و als feſter Buchſtabe, nur bekommt es ſtatt des ßßtün ein Ötöri, wie z. B. خانه وكاشانه chane wü kiaſchane, Haus und Halle.

Bei einigen arabiſchen Wörtern zeigt ى auch den Laut A an, wie in بشرى büſchra, die Verheißung; اولى 'ewla, die erſte; und das zwar nach hier nicht weiter zu erörternden arabiſchen Sprachgeſetzen.

§. 27.

Ferner gibt es fünf andere Zeichen, in gleicher Weiſe vom Arabiſchen entlehnt, welche zum genauen Leſen verhelfen. Dieſe Zeichen

heißen: Dſcheſm, Teſchdid, Hemſe, Waßl und Medd. Sie werden meiſtentheils bei arabiſchen und perſiſchen Wörtern angewendet und für gewöhnlich, ebenſo wie die Lautzeichen, gar nicht durch die Schrift ausgedrückt. Weil aber in der höhern Schreibart viele arabiſche und perſiſche Sätze vorkommen, ſo mögen ſie, der Ausführlichkeit wegen, hier ihren Platz finden.

§. 28.

جزم Dſcheſm, Silbentheiler, beſteht in einem Ringchen (ـْ), das über einen Buchſtaben kommt, der durch den Laut des vorhergehenden tönt; z. B. قَتْل katl, das Tödten; شِرْك ſchirk, die Geſellſchaft; مُفْت müft, umſonſt. Man nennt einen ſolchen Buchſtaben ساكن ßakin, ruhend, weil hier die Bewegung, welche von dem vorangehenden Buchſtaben ausging, zu Ende iſt und das Zeichen ſelbſt heißt سكون ßükün, Ruhezeichen.

§. 29.

تشديد Teſchdid, Verſtärkung, das heißt Verdoppelung. Es iſt ein kleines Schin (ش) und zeigt an, daß ein Buchſtabe in der Ausſprache verdoppelt werden ſoll, gleich dem Strich über dem N in der deutſchen Schrift. Dieſe abgekürzte Schreibweiſe iſt nur noch bei arabiſchen Wörtern üblich, wie شَقّ ſchakk, die Spalte, der Bruch; مُدّت müddet, der Zeitraum; مُعَلِّم muallim, der Lehrer; denn im Türkiſchen ſchreibt man z. B. اللى 'elli, fünfzig; بللو bellü, bekannt, gewiß, mit zwei L, ebenſo wie im Deutſchen. Es liegt auch die Nothwendigkeit nicht vor, ein ſolches Zeichen einzuführen, da hier weder Wurzelwörter von zwei gleichen Wurzelbuchſtaben, noch Wortbildungen, welche eine derartige Verdoppelung erheiſchen, vorhanden ſind wie im Arabiſchen. Die im Türkiſchen vorkommende Verdoppelung findet nur beim L Statt und zum größten Theil iſt das zweite ل ein durch Bildung hinzugekommenes, wie in بللو

belli, bekannt; تحاللو tachalli, reizbar. Nur in einigen wenigen Wörtern mag das doppelte ل wurzelhaft ſein, wie in الّلى 'elli, fünfzig. Ein verdoppeltes م erſcheint auch in امّك 'emmek, ſaugen, das ebenfalls durch Umbildung entſtanden iſt, nämlich durch Anhängung der Silbe مك mek.

§. 30.

همزه Hemſe, in der Geſtalt eines kleinen Ain (ء), immer das Elif begleitend, wenn es bewegt iſt, ſei es durch eigenen Laut oder durch den des vorhergehenden Buchſtaben; z. B. أب 'eb, der Vater; إجتهاد 'idſchtihad, der Religionskrieg; تأجيل te'dſchil, das Zeitlaſſen. Ueber وٗ und يٖ zeigt es an, daß dieſe aus einem wurzelhaften Elif entſtanden ſeien; z. B. مؤدّب ſtatt مادّب mü'eddib, der Erzieher, Sittenlehrer; ائتلاف ſtatt ااتلاف 'itilaf, die Freundſchaft, welche Umänderung nach arabiſchen Lautgeſetzen nothwendig ſtattfinden muß.

Im Perſiſchen ſteht das Hemſe über einem lautanzeigenden ه am Ende eines Wortes, ſtatt des einfachen Lautes I; z. B. بندهٔ تو bende i tu, dein Diener; بلدهٔ پادشاه belde i padiſchah, die Stadt des Kaiſers.

Die türkiſche Schrift macht von der arabiſchen Weiſe der Hemſe-Setzung weniger Gebrauch, als von dieſer letzteren, der perſiſchen. Vorzüglich wird das Hemſe bei arabiſchen Wörtern über ein wurzelhaftes ا geſetzt, welches entweder in der Mitte des Wortes durch ein Ußtün des vorhergehenden Buchſtaben lautbar iſt, wie in مأمول me'mul, Hoffnung; مأنوس me'nuß, vertraut; oder das am Ende eines Wortes nach einem Ußtün den eigenen Laut abgeworfen hat, wie ملجأ meldſche', Zufluchtsort; منشأ menſche', Quelle. Wahrſcheinlich geſchieht dieß darum, damit nicht geleſen werde: mamul, manuß, meldſcha, menſcha, wo das Elif Lautzeichen wäre.

§. 31.

وصل Waßl (=), Verbindungszeichen. Dieſes hat die entgegengeſetzte Beſtimmung, indem es anzeigt, daß ein ا nicht lautbar und gleichſam als nicht vorhanden zu betrachten ſei. Beſonders iſt dieß der Fall bei dem ا des Geſchlechtswortes ال 'el im Arabiſchen, wonach das Wort, dem dieſes vorgeſetzt iſt, mit dem vorangehenden zuſammen als ein Wort ausgeſprochen wird. Fängt das Wort mit einem der Buchſtaben ت, ث, د, ذ, ر, ز, س, ش, ص, ض, ط, ظ, ل oder ن an, ſo bleibt das ل des Geſchlechtswortes gleichfalls unausgeſprochen und dafür bekommt der folgende Buchſtabe das Verdoppelungszeichen; z. B. حرّ ٱلشمس charrüſch ſchemß, die Hitze der Sonne; علَى ٱلطّريق alat tariß, auf die Weiſe; من ٱلنّفس minen neſß, von der Seele.

§. 32.

مد Medd (~), Dehnungszeichen; ähnlich den beiden früheren gehört es nur zum ا und zeigt deſſen Gedehntſein in der Ausſprache an. Es vertritt gewöhnlich die Stelle eines zweiten Elif, wie in آخرين 'acherin, die letzten; آمر 'amir, befehlend; آب 'aß, Waſſer, ſtatt الاخرين, الامر und الاب.

Viertes Kapitel.

Der Wohllaut.

§. 33.

Faſt in keinem der Sprachenzweige herrſcht das Geſetz der Erleichterung der Ausſprache ſo ſtreng und ſo durchgängig vor, als im Türkiſchen. Ein jedes Wort muß hier, nach ſeinen beiden Beſtandtheilen, leicht und ſchmiegſam aus dem Munde fließen. Buchſtabe

und Laut unterliegen der Veränderung und ſind gezwungen ſich zu fügen, trotz ihrer urſprünglichen Natur. Zu Gunſten des Wohllautes wird ein harter Buchſtabe weich und ein weicher hart geſprochen, und auch die Laute müſſen oft ganz anders tönen, als worauf ſogar ein Lautzeichen ausdrücklich hinweiſt.

§. 34.

Zufolge des Wohllautgeſetzes theilt man ſowohl die Buchſtaben als die Laute in harte und weiche ein. Harte Buchſtaben ſind: ح, خ, ص, ض, ط, ظ, ع, غ und ق; weich ſind: ز, س, ك und ه. Alle übrigen Buchſtaben ſind an ſich unbeſtimmt und gehören nach Umſtänden bald zu der einen, bald zu der anderen Abtheilung. Von den oben (§. 14) erwähnten neun Lauten ſind vier hart und fünf weich. Das engliſche A, das engliſche J, das deutſche O und U ſind hart; dagegen nennt man das deutſche A, E, J, Ü und Ö weiche Laute.

§. 35.

Führt einer der harten Buchſtaben das Lautzeichen Ššadda, oder lehnt er ſich an das Ššadda des vorangehenden Buchſtaben, ſo lautet das Ššadda immer A; z. B. حَدّ chadd, die Grenze; تَحديد tachdid, das Wetzen; خَلاص chalaß und تَخليص tachlíß, die Befreiung; صَرف ßarf und تَصريف taßrif, die Abänderung; ضَبط ßabt, die Eroberung; مَضبوط maßbut, erobert; طَرح tarch, der Wurf; مَطروح matruch, geworfen; ظَهر ßahr, der Rücken; مَظهر maßher, der Gegenſtand; عَدم 'adem, das Nichtſein; تَعديم ta'dim, Vernichtung; غَريب gariß, der Fremde; مَغرب magreß, der Weſten; قَدر kader und تَقدير takdir, die Vorſehung.

§. 36.

Soll aber ein weicher Buchſtabe mit eigenem Ššadda oder mit dem Ššadda eines vorhergehenden Buchſtaben geſprochen werden, ſo iſt

das Üßtün als E zu leſen; z. B. تَبار tebar, die Zerſtörung; صحبَت ßochbet, die Unterhaltung; زَبور ſebur, die Pſalmen; مَزبور meſbur, vorerwähnt; سَلَف ßelef, vergangen; مَسكن meßken, die Wohnung; كَمال kemal, die Vollkommenheit; مَكتب mekteb, die Schule; هَلاك helak, der Untergang; مَهد mehd, die Wiege.

§. 37.

Die an ſich als gleichgültig bezeichneten Buchſtaben üben keinen Einfluß in obigem Falle, ſondern das Üßtün lautet bald A, bald E, je nach der Beſchaffenheit der übrigen Beſtandtheile des Wortes; ſo z. B. lieſt man die Anhängungsſilben دَن, لَر den, ler, wenn ſie mit einem weichtönenden Worte in Verbindung ſtehen, oder dan, lar, ſofern das Wort im Ganzen hart tönt.

§. 38.

Als Anforderung des Wohllautes geſchieht es auch, daß der Buchſtabe ب B zuweilen wie p geſprochen wird, beſonders in den Geſtaltungen des Zeitwortes auf وب uß, iß, wie اولوب 'olup, ſeiend; سووب ßewip, liebend; ebenſo das ج manchmal wie چ und das د wie ت. Bei eigentlich türkiſchen Wörtern übergeht in manchen Fällen das ق in غ, und ت und ط in د aus demſelben Grunde.

§. 39.

Ein Hauptgeſetz des Wohllautes beſteht ferner darin, daß alle Silben eines Wortes nur Laute von einerlei Art enthalten können, entweder weiche oder harte. Die erſte Silbe eines jeden Wortes gibt, ſowohl durch den Buchſtaben als auch durch deſſen Laut allein, den Ton an. So z. B. in dem Worte بسلمك beßlemek, ernähren, verlangt

das weiche س den weichen Laut E, darauf lauten alle ferneren Üßtün ebenfalls E; dagegen iſt das erſte Üßtün in بَشْلَمَق baſchſlamak, anfangen, an ſich hartes A, ſo muß dieſes in allen folgenden Silben in gleicher Weiſe tönen. Ebenſo چِلْلَنمك tſchepellenmek, genießen, gegenüber چَاتْلَمَق tſchatſlatmak, ſpalten; und اوپشمك 'öpüſchmek, ſich mit einander küſſen, gegenüber اوترمق 'oturmak, ſich ſetzen, ſitzen. Nur bei ſehr wenigen Wörtern findet eine Ausnahme Statt.

§. 40.

Dieſes Geſetz wird mit ſolcher Strenge durchgeführt, daß ſich ſogar der urſprüngliche I-Ton in manchen Bildungsſilben, die zu Ende eines Wortes angehängt werden, deſſen Hauptton O oder U iſt, in den gleichnamigen verwandeln muß; z. B. اُونُنْجِي 'onundſchu, der zehnte, gegenüber بَشْنْجِي beſchindſchi, der fünfte; اُوغُرسِزلِق 'ugurßuſſuk, das Unglück, gegenüber تَكلِيفسِزلِك tekliſſißiſſik, die Vertraulichkeit; اولمشكز 'olmuſchßunus, ihr ſeid geweſen, gegenüber سومشكز ßewmiſchßiniz, ihr habet geliebt.

Jedoch gilt das obige Geſetz nur von urſprünglich türkiſchen Wörtern, denn bei den arabiſchen muß die eigenthümliche Schreibweiſe beibehalten werden, und weiche und harte Laute treffen in einem und demſelben Worte zuſammen.

§. 41.

Im Arabiſchen verlangt es ferner der Wohllaut, daß der erſte Buchſtabe eines Wortes ſich nicht an den Laut des nachfolgenden lehne, wie auch daß zwei Buchſtaben zu Ende eines Wortes nicht mit dem Laute des dieſen beiden vorangehenden Buchſtaben ausgeſprochen werden ſollen.

Ereignet ſich der Fall, daß der erſte Buchſtabe eines Wortes keinen eigenen Laut habe, ſo wird demſelben ein Eliſ mit kurzem Laute vorangeſetzt, um ihn zu halten; z. B. افلاطون 'eſſatun, Plato; اُكتب 'üktüb, ſchreibe ſtatt كتب ktüb, اِضرب 'iſrib, ſchlage ſtatt ضرب ſrib. Und befinden ſich zwei Buchſtaben am Ende eines Wortes ohne Laut, ſo verleiht man dem letzten einen nach Umſtänden veränderlichen Laut; z. B. العبدُ 'elabdü, der Diener; العبدِ 'elabdi, des Dieners, dem Diener; العبدَ 'elabde, den Diener. Dieſer veränderliche Laut kommt dann auch zu einem jeden Nennworte, ohne Rückſicht auf die Lautbarkeit des vorausgehenden Buchſtaben, wie الكريمُ 'elkerimü, der Edle; الحسنُ 'elchaßenü, der Schöne.

§. 42.

Die türkiſche Sprache erkennt das erſtere wohl an und bedient ſich oft des Vorſetz-Eliſ, um einen lautloſen Anfangsbuchſtaben, am häufigſten bei Fremdwörtern, zu ſtützen. Hingegen können im Türkiſchen, ebenſo wie im Perſiſchen, zwei Buchſtaben am Ende eines Wortes durch den Laut eines vorangehenden dritten hörbar gemacht werden, ſo daß der veränderliche Laut des letzten Buchſtaben bei den aufgenommenen arabiſchen Wörtern durchgängig wegfällt, wie z. B. عبد 'abd, der Diener; شرح ſcherch, die Erklärung; نقل nakl, die Erzählung, Uebertragung; الكريم 'elkerim, der Edle.

§. 43.

Es iſt ferner ein Erforderniß des Wohllautes im Türkiſchen, daß die zur weiteren Fortbildung eines Wortes nothwendigen Anhängungsſilben meiſtentheils vermittelſt eines Bindelautes an das zu umbildende Wort geknüpft werden; und ſofern dieſe Silben, was auch dem Geiſte

der Sprache nach erlaubt iſt, abgeſondert von dem Worte ſtehen, man ein Eſſ vorſetzen muß, um den Bindelaut äußerlich zu halten, da ein bloßer Laut ohne feſten Buchſtaben ſich nicht denken läßt und in der Wirklichkeit auch nicht ausgeſprochen werden kann. So lauten z. B. die Silben دی di, du, dü, سه ße, ßa und کن ken, auch ſehr oft ایدی 'idi, ایسه 'iße und ایکن 'iken, wo der Bindelaut Eßre durch ی vertreten iſt und das ' denſelben ſtützt. Soll aber eine Silbe mit Bindelaut oder auch ſonſt jede Bildungsſilbe, die mit einem bloßen Laute anfängt, hart an ein Wort geſchloſſen werden, deſſen letzter Buchſtabe einen eigenen Laut hat, ſo wird ein ی eingeſchoben, um den neu hinzukommenden Laut gleichſam tragen zu helfen; z. B. ایلیه جك 'ejlejedſchek, er wird machen, gegenüber کله جك geledſchek, er wird kommen; ارایجق 'arajidſchaß, ſuchend, gegenüber یازیجق jaſidſchaß, ſchreibend; قپویه kapuja, der Thüre, gegenüber قوله koſa, dem Arme; اوقویه 'okuja, er möchte leſen, gegenüber یاپه japa, er möchte machen, bauen. Ausnahmsweiſe erſcheint auch ein ن ſtatt des ی; z. B. بابانك babanin, des Vaters, ſtatt بابایك babajin; قپونك kapunun, der Thüre, ſtatt قپویك kapujun.

In einigen Fällen wird die Anhängungsſilbe mit dem Worte noch enger verbunden, indem der Bindelaut Eßre zu dem feſten Buchſtaben ی ſich verhärtet und dann mit dem letzten Lßlün des vorangehenden Wortes eine Silbe bildet; z. B. سوّیدی ßewejdi, er möchte geliebt haben, ſtatt ایدی سوه ßewe 'idi; اولسّیدی 'olßajdi, er möchte geweſen ſein, ſtatt ایدی اولسه 'olßa 'idi.

Endlich was den Wortton anbetrifft, ſo eilt dieſer im Türkiſchen gewöhnlich gegen die letzte Silbe hin.

Zweiter Abſchnitt.

Vom Nennworte.

Erſtes Kapitel.

Das Geſchlechtswort.

§. 1.

Vorerinnerung. Sämmtliche Wörter der türkiſchen Sprache zerfallen, nach dem Vorbilde der arabiſchen, in drei Theile, nämlich اسم 'iſm, der Name; فعل fi'l, die That, und حرف charf, der Buchſtabe. Name faßt in ſich das Haupt-, Bei-, Zahl- und Fürwort, weil alle dieſe ſich auf irgend einen Gegenſtand beziehen und ihn benennen. That iſt das Zeitwort, weil es eine Thätigkeit und eine Veränderung, alſo immer ein Geſchehen ausdrückt. Und Buchſtabe, oder auch Wörtchen, bezeichnet alle übrigen Wörter der Sprache, welche an ſich ohne ſelbſtſtändige Bedeutung, und blos zur näheren Verſtändlichkeit des Satzes beitragen, dergleichen iſt das Vorwort, Nebenwort und Empfindungswort. Buchſtabe heißt der dritte Redetheil darum, weil im Arabiſchen dieſe Art Wörter meiſtentheils aus einbuchſtäbigen Wörtchen, wie بِ bi, in mit, لِ li, zu, وَ we und, beſtehen, und überdieß die Benennung Buchſtabe eben ſo viel ſagen will, als ohne eigene Bedeutung.

Dieſe Eintheilung, den morgenländiſchen Sprachen am angemeſſenſten, behalten wir als Hauptabtheilungen bei, nämlich Nennwort, Zeitwort und Verdeutlichungswort, und unterordnen dieſen die übrigen Redetheile, nach der Reihenfolge abendländiſcher Sprachen, in den einzelnen Kapiteln.

§. 2.

Im Türkiſchen gibt es kein Geſchlechtswort, weder das beſtimmte, noch das unbeſtimmte. ادم 'adem, Menſch; قاری kari, Frau; او 'ew, Haus, kann ſowohl heißen: der Menſch, die Frau, das Haus, als auch: ein Menſch, eine Frau, ein Haus. Das Beſtimmtſein oder Nichtbeſtimmtſein eines Hauptwortes hängt lediglich von der Verbindung desſelben im Satze ab. Man drückt ſich wohl in unbeſtimmter Weiſe ſehr oft aus, wie برادم bir 'adem, ein Menſch; برکسه bir kimſe, eine Perſon; aber das Wörtchen بر bir iſt mehr Zahlwort als Geſchlechtswort.

§. 3.

Die arabiſche Sprache hingegen beſitzt ein beſtimmtes Geſchlechtswort, und zwar eines für beide Geſchlechter, dieß iſt das Wörtchen ال 'el, das dem Hauptworte von vorne angefügt wird. Es iſt eigentlich Beſtimmungswort und nicht Geſchlechtswort, man nennt dieſes daher لام تعریف lami ta'rif, das Lam der Beſtimmung, der Kenntlichmachung. Fängt das Hauptwort mit einem Zungen- oder Zahnbuchſtaben (1. Abſchn., §. 31) an, ſo wird das ل verſchwiegen oder, mit anderen Worten, es löſt ſich das flüſſige Lam in den darauf folgenden feſteren Buchſtaben auf, und die daraus entſtehende Verdoppelung wird durch ein Teſchdid angezeigt, wie in الدّین 'eddin, die Religion; الشّمس 'eſchſchemß, die Sonne; الرّحمان 'errachman, der Barmherzige. Eine Art unbeſtimmtes Geſchlechtswort bildet das Zeichen Tenwin (1. Abſchn., §. 18), welches durch die Hinzufügung eines N das Unbeſtimmtſein des Hauptwortes ausdrückt. Daher die Regel, daß wenn das Beſtimmungswörtchen ال 'el zum Worte tritt, das Tenwin ſich verliere; z. B. عبدٌ 'abdün, ein Diener; العبد 'elabd, der Diener. Im Türkiſchen ſetzt man bei den vorkommenden arabiſchen Redensarten wohl das ال, nicht aber das Tenwin an das Hauptwort.

§. 4.

Die Perſer haben keinen Ausdruck für das beſtimmte Geſchlechtswort oder für das Beſtimmungswörtchen, ſondern blos ein Zeichen, welches das Nichtbeſtimmtſein des Hauptwortes anzeigt, und dieß iſt der Laut I. Dieſes Ezre drücken ſie ſchriftlich entweder durch den Buchſtaben ی oder bei Wörtern, deren letzter Buchſtabe ein ruhendes ه, durch Hemſe aus. Im Türkiſchen macht man davon keinen Gebrauch.

Zweites Kapitel.

Das Hauptwort.

§. 5.

Beim Hauptworte muß man die eigentlich türkiſchen, von arabiſchen und perſiſchen Wörtern vorzüglich unterſcheiden. In der Regel unterliegt wohl der geſammte Wortvorrath den Geſetzen der türkiſchen Sprache; doch behandelt man zuweilen in der höheren Schreibart die arabiſchen und perſiſchen Wörter nach ihren eigenen, und oft die arabiſchen ſelbſt nach perſiſchen Sprachgeſetzen. Dieſe, für den erſten Anfang ſchwierige, ſcheinbare Verworrenheit lichtet ſich allmählich durch Uebung und näheres Eindringen in den Geiſt der Sprache. Und da bei jedem Hauptworte auf drei Stücke, nämlich Geſchlecht, Zahl und Endung zu ſehen iſt, ſo werden wir dieſe nach den angegebenen drei Wortursprüngen betrachten.

§. 6.

Die türkiſche Sprache, ebenſo wie die perſiſche, erkennt bei den Hauptwörtern, als lediglich Wörter, kein Geſchlecht an, und der Einfluß

in dieſer Beziehung auf Beiwort, Fürwort und Zeitwort fällt gänzlich weg, denn auch bei dieſen findet der Geſchlechtsunterſchied nicht Statt. Die natürliche Unterſcheidung zwiſchen männlichen und weiblichen Weſen drückt man entweder durch verſchiedene Benennungen aus, wie ار 'er, der Mann; قاری kari, die Frau; اوغلان 'ogſan, der Knabe; قز kis, das Mädchen; oder durch Vorſetzung der Bezeichnungen männlich und weiblich, zur Unterſcheidung der an ſich noch unbeſtimmten Namen.

Im türkiſchen bedient man ſich der Wörter ار 'er oder ارکك 'erkek, Mann; قاری kari, Weib oder قز kis, Mädchen, bei menſchlichen Weſen, und des Wortes دیشی diſchi, weiblich, bei Thieren; z. B. ارکك قرنداش 'erkek karindaſch, Bruder, قز قرنداش kis karindaſch, Schweſter; ارکك آشجی 'erkek 'aſchdſchi, der Koch, قاری آشجی kari 'aſchdſchi, die Köchin; ارکك ارسلان 'erkek 'arßlan, der Löwe, دیشی ارسلان diſchi 'arßlan, die Löwin. Auch die perſiſche Sprache beſitzt das Wörtchen نر ner, männlich, und ماده made, weiblich, zur Bezeichnung des Geſchlechtes bei Thieren; z. B. شیر نر ſchiri ner, der Löwe, شیر ماده ſchiri made, die Löwin; گامش نر gamüſchi ner und گامش ماده gamüſchi made, der männliche und weibliche Büffel.

§. 7.

Einzig und allein die arabiſche Sprache theilt ihre ſämmtlichen Wörter in zwei Geſchlechter, nämlich in männliche und weibliche Wörter, und die Umgeſtaltung eines männlichen Hauptwortes zu einem weiblichen geſchieht durch Anhängung eines ة mit vorangehendem Üütün. Die türkiſche Sprache umſchreibt dieſes ة, ebenſo wie die perſiſche, entweder der urſprünglichen Ausſprache gemäß mit ت, wie z. B. دولت dewlet, das Glück; عظمت 'aſamet, die Größe; مصلحت maßlachat, das Geſchäft, oder verwandelt das ة in das einfache, lautanzeigende ه, wie کاتب kiatib, der Schreiber, کاتبه kiatibe, die Schreiberin; زوج ſewdſch, der

Gemahl, زوجه ſewdſche, die Gemahlin; والد walid, der Erzeuger, der Vater, والده walide, die Erzeugerin, die Mutter.

Betrachtet man dieſe Veränderungen des arabiſchen ه näher, ſo ſtellt ſich die feſte Regel heraus, daß bei ſelbſtſtändig gedachten Hauptwörtern das ه in ت übergeht, wie دولت, عظمت, dagegen bei an ſich ſelbſtſtändigen Hauptwörtern der Buchſtabe ſich in einen Laut verliert, ſo زوجه, والده.

Noch eine weibliche Endung gibt es im Arabiſchen, nämlich ى mit vorangehendem Üßtün, welches ى im Türkiſchen öfters durch ı erſetzt wird; z. B. اصغر 'aßgar, der kleinere, weiblich صغرى ßugra, die kleinere; اطول 'etwel, der längere, weiblich طولى tuſa, die längere; احمر 'achmer, der rothe, weiblich حمرى chumra, die rothe. Ferner ſind im Arabiſchen mehrere Wörter dem Sprachgebrauche nach, auch ohne dieſe Endungen, weiblich, die jedoch hier ſämmtlich als männliche behandelt werden, mit Ausnahme äußerſt weniger, wie نفس neſß, die Seele, und die Namen der Buchſtaben.

Dieſe Unterſcheidung des Geſchlechts dehnen die Araber auch auf das Beiwort, Zahlwort, Fürwort und manche Perſonen des Zeitwortes aus.

§. 8.

Die Zahl iſt im Türkiſchen zweierlei, Einzahl und Mehrzahl. Man bildet die Mehrzahl, wenn man die Endung لر ler oder lar (je nach dem Erforderniſſe des Wohllauts, 1. Abſchn., §. 37) an das Hauptwort ſetzt; z. B. اغاج 'agadſch, der Baum, اغاجلر 'agadſchlar, die Bäume; قول kol, der Arm, قوللر kollar, die Arme; كون gün, der Tag, كونلر günler, die Tage; او 'ew, das Haus, اولر 'ewler, die Häuſer. Auch von den Wörtern nicht türkiſchen Urſprungs wird die Mehrzahl mit لر ler, lar, gebildet; z. B. باب bab, die Pforte, بابلر bablar, die Pforten; جهت dſchihet, die Seite,

Art, جهتلر dſchihetler, die Seiten, Arten; زن ſen, die Frau, زنلر ſenler, die Frauen; فاميليا familia, die Familie, فاميليالر familialar, die Familien.

§. 9.

Im Perſiſchen dient die Endung ان an als Zeichen der Mehrzahl bei belebten Weſen, und die Endung ها ha bei unbelebten Weſen; z. B. مرد merd, der Menſch, مردان merdan, die Menſchen; زن ſen, die Frau, زنان ſenan, die Frauen; مرغ mürg, der Vogel, مرغان mürgan, die Vögel; درخت dirachl, der Baum, درختها dirachtha, die Bäume; گل gül, die Roſe, گلها gülha, die Roſen. Jedoch beachtet man dieß nicht ſo genau, und man gebraucht manchmal die Endung ان bei unbelebten, und im Gegentheile wieder die Endung ها bei belebten Weſen.

Hauptwörter, welche nach eigentlich perſiſcher Ausſprache mit dem Laute E endigen, nehmen die Silbe گان gian als Zeichen der Mehrzahl an, und das müßige Lautzeichen ه fällt aus; z. B. بنده bende, der Sklave, بندگان bendegian, die Sklaven; مرده mürde, der Verſtorbene, مردگان mürdegian, die Verſtorbenen; خواجه chodſche (türk. chodſcha), der Lehrer, Meiſter, خوجگان chodſchegian, die Lehrer. Endigt das Hauptwort mit dem A- oder U-Laut, ſo bekommt es in der Mehrzahl die Silbe يان jan; z. B. گدا geda, der Bettler, گدايان gedajan, die Bettler; ميرزا mirſa, der Edle, ميرزايان mirſajan, die Edlen; خوشرو choſchru, der Schöne, خوشرويان choſchrujan, die Schönen. Die Lautzeichen ا und و bleiben in dieſem Falle mit Nothwendigkeit.

Zu bemerken iſt noch, daß nach Anforderung der türkiſchen Sprache bei Namen unbelebter Weſen ſtatt des perſiſchen Mehrzahlzeichens ها die Endung لر ler, lar, geſetzt werden muß, wie باغلر baglar, die Gärten, ſtatt باغها bagha; خانه لر chaneler, ſtatt خانه ها chaneha, die Häuſer.

§. 10.

Hingegen beſitzen die Araber außer der Ein- und Mehrzahl auch eine Zweizahl, welche ſie ſogar bei den Perſonen der Zeitwörter anwenden. Die Mehrzahl bilden ſie vermittelſt Anhängung der Silbe ون un, an männliche Hauptwörter, und der Silbe ات at, an die weiblichen, nach Abſtreifung des ة oder ت der Einzahl; z. B. محسن muchßin, der Wohlthätige, محسنون muchßinun, die Wohlthätigen; عاقل 'akil, der Kluge, Weiſe, عاقلون 'akilun, die Weiſen; حكايت chikiajet, die Erzählung, حكايات chikiajat, die Erzählungen; جاريه dſcharije, die Sklavin, جاريات dſcharijat, die Sklavinnen. Die Silbe ون un, gilt blos für die erſte Endung; bei allen übrigen Endungen wird ين in dafür geſetzt: محسنين muchßinin, عاقلين 'akilin. Daß aber die Türken durchgängig, auch für die erſte Endung, ين in gebrauchen, beruht auf einem Mißverſtändniſſe.

Als Zeichen der Zweizahl wird die Silbe ان an bei der erſten Endung, und bei den übrigen Endungen ين ein hinzugefügt; z. B. رجلان redſchulan, die zwei Männer, رجلين redſchulejn, der zwei Männer, den zwei Männern; حجت chödſchet, der Urtheilsſpruch, حجتان chödſchetan, die zwei Urtheilsſprüche, حجتين chödſchetejn, der, den, die zwei Urtheilsſprüche. Bei der Bildung der Zweizahl kommt der im Türkiſchen vom ة abgeſtreifte T-Laut wieder zum Vorſchein; z. B. عتبه 'atebe, die Schwelle, عتبتان 'atebetan, die zwei Schwellen; ظالمه ſalime, die Miſſethäterin ظالمتان ſalimetan, die zwei Miſſethäterinnen.

Außerdem gibt es noch eine Bildungsart der Mehrzahl, welche man die gebrochene Mehrzahl جمع مكسر dſchem'i mükßer neunt. Dieſe beſteht nicht in der äußerlichen Anhängung einer Silbe, ſondern indem man das Wort innerlich umbildet, und gleichſam entzwei bricht; z. B. نفس neſß, die Seele, نفوس nüfüß, die Seelen; حال chal, der Zuſtand, احوال 'achwal, die Zuſtände. Aeußerlich bleiben die Wörter in der

Einzahl, nur dem Sinne nach geben ſie die Bedeutung der Mehrzahl, ähnlich den Sammelnamen. Nach arabiſchem Sprachgebrauche darf man zu dieſen noch das regelmäßige Zeichen der weiblichen Mehrzahl fügen, wie von مصارف meßarif, die Ausgaben, Mehrzahl von مصرف maßref, die Ausgabe, die geſteigerte Mehrzahl مصارفات meßarifat; aber fehlerhaft iſt es, obgleich es im gemeinen Leben oft geſchieht, das türkiſche Zeichen لر lar, ler, zu der auf dieſe Weiſe gebildeten Mehrzahl zu ſetzen, wie مصارفلر meßarifler; اطرافلر 'atraflar, die Gegenden; فقرالر fukaralar, die Armen. Im Uebrigen bedarf es bezüglich der unregelmäßigen Mehrzahl keiner weitern Auseinanderſetzung, da dieſe Wörter in jedem Wörterbuche zu finden ſind, und bleiben für die türkiſche Sprache blos Gegenſtand zur Kenntnißnahme, ſonſt aber von gar keinem Belange.

§. 11.

Ferner unterliegt das Hauptwort im Türkiſchen vier verſchiedenen Beugungsfällen, welche durch die Endung kenntlich gemacht werden. In der erſten Endung bleibt das Hauptwort unverändert; die zweite Endung beſteht in der Anhängung eines نْ mit vorangehendem Eßre als Bindelaut, das nach der ſonſtigen Beſchaffenheit des Wortes bald hart, bald weich, und auch wie ü (1. Abſchn., §. 40) lauten kann. In der dritten Endung fügt man ein ßßlün an den letzten Buchſtaben des Wortes, worauf das Lautzeichen ا folgt. Die vierte Endung bezeichnet der Laut Eßre an dem letzten Buchſtaben, den das ى zu Ende anzeigt. Wird aber der letzte feſte Buchſtabe durch einen eigenen Laut bewegt, welchen, wie gewöhnlich, einer der vier Lautbuchſtaben اوهى bezeichnet, ſo ſchiebt man ein ن bei der zweiten, und ein ى bei der dritten und vierten Endung ein, um den neu hinzukommenden Laut zu halten. Die zweite Endung beſteht alſo dann in der Silbe نڭ nin, nun, die dritte in der Silbe يه ja, je, und die vierte in der Silbe

يى ji, ju. Die Endungen werden bei der Mehrzahl an die Silbe لر lar, ler, geſetzt.

Zu Gunſten des Wohllautes übergeht in der Einzahl vor der angehängten Endung ein ت in د, ق in غ, und das arabiſche ك k erweicht in der Ausſprache zum ج j.

§. 12.

Beiſpiele der Abänderung.

Mit hartem Laut.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	باش baſch, das Haupt.	باشلر baſchlar, die Häupter.
2.	باشڭ baſchin, des Hauptes.	باشلرڭ baſchlarin, der Häupter.
3.	باشه baſcha, dem Haupte.	باشلره baſchlara, den Häuptern.
4.	باشی baſchi, das Haupt.	باشلری baſchlari, die Häupter.

Mit dem U- oder O-Ton.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قول kul, der Diener.	قوللر kullar, die Diener.
2.	قولڭ kulun, des Dieners.	قوللرڭ kullarin, der Diener.
3.	قوله kula, dem Diener.	قوللره kullara, den Dienern.
4.	قولی kulu, den Diener.	قوللری kullari, die Diener.

Mit Riaf, aber hartem Laute.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	كور kior, der Blinde.	كورلر kiorlar, die Blinden.
2.	كورڭ kiorun, des Blinden.	كورلرڭ kiorlarin, der Blinden.
3.	كوره kiora, dem Blinden.	كورلره kiorlara, den Blinden.
4.	كورى kioru, den Blinden.	كورلرى kiorlari, die Blinden.

Mit weichen Lauten.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	دنز denis, das Meer.	دكزلر deniſſler, die Meere.
2.	دكزك deniſin, des Meeres.	دكزلرك deniſſlerin, der Meere.
3.	دكزه deniſe, dem Meere.	دكزلره deniſſlere, den Meeren.
4.	دكزى deniſi, das Meer.	دكزلرى deniſſleri, die Meere.

Mit dem Lautzeichen ا zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قيا kaja, der Felſen.	قيالر kajalar, die Felſen.
2.	قيانك kajanin, des Felſens.	قيالرك kajalarin, der Felſen.
3.	قيايه kajaja, dem Felſen.	قيالره kajalara, den Felſen.
4.	قيايى kajaji, den Felſen.	قيالرى kajalari, die Felſen.

Mit dem Lautzeichen و zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قپو kapu, die Thüre.	قپولر kapular, die Thüren.
2.	قپونك kapunun, der Thüre.	قپولرك kapularin, der Thüren.
3.	قپويه kapuja, der Thüre.	قپولره kapulara, den Thüren.
4.	قپويى kapuju, die Thüre.	قپولرى kapulari, die Thüren.

Eine Ausnahme bildet das Wort صو ßu, das Waſſer, welches in der zweiten Endung der Einzahl ein ى ſtatt des ن vor dem ك bekommt, صويك ßujun, des Waſſers.

Mit dem Lautzeichen ه zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	بالته balta, die Axt.	بالتەلر ballalar, die Aexte.
2.	بالتەنك ballanin, der Axt.	بالتەلرك ballalarin, der Aexte.
3.	بالتەيه ballaja, der Axt.	بالتەلره ballalara, den Aexten.
4.	بالتەيى ballaji, die Axt.	بالتەلرى ballalari, die Aexte.

Mit dem Lautzeichen ی zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قاری kari, das Weib.	قاریلر karilar, die Weiber.
2.	قاریڹڭ karinin, des Weibes.	قاریلرڭ karilarin, der Weiber.
3.	قاری یه karija, dem Weibe.	قاریلره karilara, den Weibern.
4	قاری یی karidji, das Weib.	قاریلری karilari, die Weiber.

Mit einem ت zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قورت kurt, der Wolf.	قورتلر kurtlar, die Wölfe.
2.	قوردڭ kurdun, des Wolfes.	قورتلرڭ kurtlarin, der Wölfe.
3.	قورده kurda, dem Wolfe.	قورتلره kurtlara, den Wölfen
4.	قوردی kurdu, den Wolf.	قورتلری kurtlari, die Wölfe.

Mit einem ق zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	یپراق japrak, das Blatt.	یپراقلر japraklar, die Blätter.
2.	یپراغڭ japragin, des Blattes.	یپراقلرڭ japraklarin, der Blätter.
3.	یپراغه japraga, dem Blatte.	یپراقلره japraklara, den Blättern.
4.	یپراغی japragi, das Blatt.	یپراقلری japraklari, die Blätter.

Mit einem ك zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	تکرلك tekerlek, das Rad.	تکرلکلر tekerlekler, die Räder.
2.	تکرلکڭ tekerlejin, des Rades.	تکرلکلرڭ tekerleklerin, der Räder.
3.	تکرلکه tekerleje, dem Rade.	تکرلکلره tekerleklere, den Rädern.
4.	تکرلکی tekerleji, das Rad.	تکرلکلری tekerleklери, die Räder.

Einige wenige auf ق und ك machen eine Ausnahme, wie اوق 'ok, der Pfeil, اوقڭ 'okun, des Pfeiles, اوقه 'oka, dem Pfeile, اوقی 'oku, den Pfeil; کوك kiök, die Wurzel, کوکڭ kiökin, der Wurzel u. ſ. w.

§. 13.

Die Silben دن dañ, den, von, und ده da, de, in (1. Abſchn., §. 37), können einem jeden Hauptworte angehängt werden, ſo daß ſie Endungen zu ſein ſcheinen, wie z. B. بابادن babadan, von dem Vater; اوده ewde, in dem Hauſe. Solche Anhängungsſilben aber ſind für ſich ſelbſtſtändig, mit eigener Bedeutung, wie die Vorwörter zum Beiſpiele in der deutſchen Sprache. Sie geben dem Worte keine neue Geſtalt, ſie verändern dasſelbe in ſeinem Baue nicht im geringſten. Hingegen zieht der wirkliche Endungslaut den letzten Buchſtaben des Wortes an ſich und bildet eine neue Silbe; dadurch geräth das Wort auch äußerlich in eine beſondere Lage, ſo daß man mit Recht davon ausſagt, es ſtehe in der zweiten, dritten oder vierten Endung.

§. 14.

In der perſiſchen Sprache gibt es keine eigentlichen Endungen; denn die Silbe را ra, welche man zu Ende des Wortes ſetzt, um die dritte und vierte Endung zu bezeichnen, iſt blos eine Nachſilbe, wie die eben beſprochenen دن und ده, die ihre eigene Bedeutung zu dem Worte fügt, aber es ſelbſt nicht umgeſtaltet. Die zweite Endung drückt man durch die اضافت 'iſafet, Verbindung aus, indem man die zwei zu einander gehörenden Wörter vermittelſt eines dazwiſchen eingefügten Eßre verbindet und als ein einziges betrachtet; z. B. در خانه der i chane, die Thüre des Hauſes; دوست پدر doßt i peder, der Freund des Vaters. Gewöhnlich zieht man dieſen Bindelaut zu dem erſteren der beiden Wörter, دوست پدر doßti peder, در خانه deri chane. Endigt das erſte Wort mit einem Laut, und zwar mit E, dem das Lautzeichen ه folgt, ſo wird der Bindelaut durch ein Hemſe über dem ه angezeigt; z. B. میوهٔ باغ miwe i bag, die Frucht des Gartens; پارچهٔ درخت partſche (türkiſch partſcha)

i diracht, ein Stück des Baumes. Endigt es aber mit dem A- oder U-Ton, welche durch ا und و angezeigt werden, so wird der Bindelaut Eßre durch ی vertreten; z. B. پای تخت pai tacht, der Fuß des Thrones; روی زمین rui semin, die Oberfläche der Erde. Und ist der Endlaut ein I, dem das Lautzeichen ی folgt, so zeigt man im eigentlichen Persischen das Eßre durch die Schrift nicht an; jedoch im Türkischen setzt man der Deutlichkeit wegen ein Hemse zu dem ی; z. B. یاریٔ وزرا jariji wüsera, die Freundschaft der Veziere; برادریٔ مردم biraderiji merdüm, die Brüderlichkeit der Menschen. Ebenso wenn das letzte ی als fester Buchstabe vermittelst des vorangehenden Lautes tönt, wie میٔ کوه meji küh, der Wein des Berges, von می mej, der Wein.

§. 15.

Was das Arabische anbelangt, so sind da wohl Zeichen für die Endungen, und zwar drei nach den ersten Hauptlauten, nämlich U für die erste Endung, I für die zweite und dritte, und A für die vierte Endung; z. B. العبدُ 'esabdü, der Diener, العبدِ 'esabdi, des Dieners und dem Diener, العبدَ 'esabdä, den Diener. Da aber der letzte veränderliche Laut in der türkischen Sprache wegfällt (1. Abschn., §. 42), so können hier diese Endungen nicht stattfinden, und das Wort lautet in allen Fällen عبدْ 'abd. Bei der zweiten Endung wird manchmal blos die Verbindung (اضافت 'isafet) beibehalten, welche im Arabischen durch Abwerfung des Tenwin vom ersten Worte gebildet wird, wie z. B. بيتُ الملك bejtül melik, das Haus des Königs; حكمُ القاضى chükmül kasi, der Ausspruch des Richters.

§. 16.

Indem das Arabische erst durch Vermittelung des Persischen in die türkische Sprache aufgenommen wurde, so behaupten die persischen

Sprachgeſetze das Vorrecht gegen die arabiſchen, und folgende Abſtufung gilt als Hauptregel im Türkiſchen. Die türkiſchen Sprachgeſetze ſind die vorwaltenden für alle in derſelben enthaltenen Wörter, die perſiſchen gelten blos für perſiſche und arabiſche Wörter, und die arabiſchen Sprachregeln werden einzig und allein bei arabiſchen Wörtern angewendet. Somit können türkiſche Wörter nicht nach perſiſchen, und perſiſche Wörter nicht nach arabiſchen Sprachgeſetzen behandelt werden.

Wendet man dieſe Hauptregel vorerſt auf die Art der Bildung der Mehrzahl an, ſo ergibt ſich, daß man die Silbe لر lar, ler, perſiſchen und arabiſchen Wörtern, ebenſo wie den türkiſchen beifügen kann; z. B. باغلر baglar, die Gärten; خانه‌لر chaneler, die Häuſer; كتابلر kitablar, die Bücher; شريكلر ſcherikler, die Geſellſchafter; مسيرتلر meßireiler, die Spaziergänge. Auch bildet man zuweilen die Mehrzahl arabiſcher Wörter vermittelſt der Silbe ان, wie عاشقان 'aſchikan, die Liebenden. Nicht aber darf man türkiſchen Wörtern die Mehrzahlzeichen ان oder ون, ين und ات beifügen, daher der Ausdruck چفتلكات همايون tſchiftlikiati hümajun, die großherrlichen Landgüter, ſehr unſprachrichtig iſt, obgleich man ihn im gemeinen Leben oft vernimmt.

Desgleichen können arabiſche und perſiſche Wörter zu einander in das Verhältniß der zweiten Endung geſetzt werden, und zwar nach perſiſchen Sprachgeſetzen, aber nicht auf dieſelbe Weiſe mit einem türkiſchen Worte; ſo darf man zum Beiſpiel zwei arabiſche Wörter verbinden, wie يوم دين jewmi din, der Tag des (jüngſten) Gerichts; auch ein perſiſches Wort mit einem arabiſchen, wie قلب پادشاه kalbi padiſchah, das Herz des Kaiſers; oder روز صوم ruſi ſawm, der Tag des Faſtens; aber nicht مى طاغ meji dag, der Wein des Berges; باب او babi 'ew, die Thüre des Hauſes; oder auch اوغلان پدر 'ogſani peder, der Diener des Vaters; قپوى بيت kapu i beit, die Thüre des Hauſes.

§. 17.

Nach türkiſchen Sprachgeſetzen iſt die Stellung der Wörter, welche mit einander durch die اضافت, oder die zweite Endung, verbunden werden, eine den andern Sprachen entgegengeſetzte, indem hier das verbindende Wort immer voranſtehen und das verbundene nachfolgen muß. Hierbei iſt folgendes zu merken: Bezeichnen beide Wörter Gegenſtände, die aus dem Zuſammenhange der Rede bereits bekannt und beſtimmt ſind, ſo fügt man dem erſteren das Zeichen der Izafet, nämlich das als Ausgang der zweiten Endung angegebene ڭ, und dem zweiten das zueignende Fürwort der dritten Perſon bei; z. B. بابانڭ قوتوسی babanin kutuſu, des Vaters ſeine Doſe, d. i. die Doſe des Vaters; اوده‌نڭ اینی 'odanin 'eni, des Zimmers ſeine Breite, d. i. die Breite des Zimmers; پاشانڭ فرمانی paſchanin fermani, des Paſcha's ſein Befehl, d. i. der Befehl des Paſcha's. In dieſen Beiſpielen werden die Wörter: Vater, Zimmer und Paſcha als bekannt vorausgeſetzt.

Enthält aber das verbindende Wort einen unbeſtimmten Gegenſtand oder einen allgemeinen Begriff, der zur Erklärung des folgenden dient, ſo bleibt das Verbindungszeichen weg; z. B. یبان اوردکی jaban 'ördegi, die Wüſte ihre Ente, d. i. die Ente der Wüſte, Wildente; چنار اغاجی tſchenar 'agadſchi, die Platane ihr Baum, d. i. der Platanenbaum; ایپك بوجکی 'ipek bödſchegi, die Seide ihr Wurm, d. i. der Seidenwurm. In gleicher Weiſe ſind folgende Redensarten zu verſtehen: پاریس شهری pariß ſchehri, Paris ſeine Stadt, d. i. die Stadt Paris; طونا صویی tuna ßuju, die Donau ihr Fluß, d. i. der Fluß Donau; انکلتره مملکتی 'ingiltere memleketi, England ſein Reich, d. i. das Reich England. Der vorangehende Eigenname dient ſolchergeſtalt blos zur Erklärung des darauf folgenden näher zu beſtimmenden Wortes.

Und iſt ferner das verbundene Wort ebenfalls unbeſtimmt, ſo wird ihm das zueignende Fürwort der dritten Perſon nicht beigefügt, und

beide Wörter ſtehen dann neben einander unverändert, in der Bedeutung eines einzigen zuſammengeſetzten Wortes; z. B. التون قوتی 'altun kutu, Gold-Doſe; اغاج طباق 'agadſch tabak, Holz-Teller; قامش قلم kamiſch kalem, Rohr-Feder. Solche Zuſammenſetzungen laſſen ſich mit der zweiten Endung auflöſen, Doſe des Goldes, d. i. aus Gold; Teller des Holzes, d. i. aus Holz; Feder des Rohres, d. i. aus Rohr.

§. 18.

Um die erſte Art der Verbindung beider Wörter unbeſtimmt zu machen, fügt man das Wörtchen بر bir, ein, zwiſchen denſelben ein; z. B. قلعه‌نڭ بر طوبی kalanin bir topi, der Feſtung eine ihre Kanone, d. i. eine Kanone der Feſtung. Aehnlich der deutſchen Sprache kann man aber auch hier die Mehrzahl ſetzen, قلعه‌نڭ طوبلرینڭ بری kalanin topſarinin biri, der Feſtung ihrer Kanonen eine, d. i. eine der Kanonen der Feſtung; oder auch قلعه‌نڭ طوبلریندن بری kalanin topſarindan biri, der Feſtung von ihren Kanonen eine, d. i. eine von den Kanonen der Feſtung.

Kommen in einem Satze mehrere Wörter mit einander durch die zweite Endung verbunden vor, ſo darf man, um zu erleichtern, bei manchen derſelben willkürlich das ڭ weglaſſen; z. B. بابانڭ قرنداشی قزینڭ اوغلی babanin karindaſchi kiſinin 'ogſu, des Vaters Bruders Tochters Sohn, oder بابا قرنداشینڭ قزینڭ اوغلی baba karindaſchinin kiſinin 'ogſu, oder بابانڭ قرنداشینڭ قزی اوغلی babanin karindaſchinin kiſi 'ogſu, oder بابانڭ قرنداشی قزی اوغلی babanin karindaſchi kiſi 'ogſu.

Bei Anführungen von Eigennamen pflegt man, mit Unterbrechung der Izafet, das perſiſche Wort نام nam, beizufügen; z. B. حسن نام شخص chaßen nam ſchachß, Chaßen mit Name eine Perſon, d. i. eine Perſon Namens Chaßen; بیج نام شهر betſch nam ſchehr, Wien mit Name eine Stadt, d. i. eine Stadt Wien des Namens.

§. 19.

Hauptwörter gibt es zweierlei Arten, urſprüngliche und abgeleitete. Urſprüngliche ſind ſolche, an die noch kein umbildender Zuſatz hinzugekommen iſt, wie z. B. قول kol, der Arm; كون gün, der Tag; يول jol, der Weg. Abgeleitete Hauptwörter werden vorzüglich gebildet vermittelſt Anhängung der Silbe لق lik, luk, bei hart tönenden Wörtern, und der Silbe لك lik, lük, bei weichen, und zwar von allen Redetheilen. Von Hauptwörtern, wie z. B. طانق tanik, der Zeuge, طانقلق tanikluk, das Bezeugen; قاضى kadi, der Richter, قاضيلق kadilik, das Richteramt; دلكى dilki, der Fuchs, دلكيلك dilkilik, die Schmeichelei; بك bej, der Fürſt, بكلك bejlik, das Fürſtenthum. Von Beiwörtern, wie z. B. اق 'ak, weiß, اقلق 'aklik, die Weiße; قره kara, ſchwarz, قره لق karalik, die Schwärze; بيوك böjük, groß, بيوكلك böjüklük, die Größe; كوزل güsel, ſchön, كوزللك güsellik, die Schönheit. Von Zahlwörtern: بش besch, fünf, بشلك beschlik, ein Fünf-Piaſterſtück; التى 'alti, ſechs, التيلق 'altilik, ein Sechſer. Vom Fürwort: كندى kendi, ſelbſt, كنديلك kendilik, die Selbſtheit; dieß wird nur in folgender Redensart gebraucht: كنديلكدن kendilikjimden, von meiner Selbſtheit, d. i. von mir ſelbſt; كنديلكندن kendilikjinden, von ſeiner Selbſtheit, d. i. von ihm ſelbſt. Von Zeitwörtern: قيرمق kirmak, zerbrechen, قيرمقلق kirmaklik, das Zerbrechen; كسمك keßmek, ſchneiden, كسمكلك keßmeklik, das Zerſchneiden. Die Hauptwörter auf لق und لك bezeichnen auch manchmal den Ort oder das Behältniß einer Sache, wie z. B. چبوق tſchibuk, die Pfeife, چبوقلق tſchibuklük, das Pfeifenbehältniß, der Pfeifenſchrank; چچك tſchitſchek, die Blume, چچكلك tſchitſcheklik, der Blumengarten, das Blumengefäß; كل gül, die Roſe, كللك güllük, der Roſengarten.

§. 20.

Man leitet ferner Hauptwörter von der Wurzel eines Zeitwortes ab, aber nicht in der Bedeutung des bloßen Namens der Thätigkeit, wie

etwa das erwähnte قيرمقلق kirmaklik, das Zerbrechen, ſondern wo das Hauptwort eine bereits geſchehene und verwirklichte That anzeigt, wie z. B. in der deutſchen Sprache: die Liebe, d. i. das Lieben, welches durch irgend eine Erſcheinung zur That geworden, oder: die Gabe, d. i. das Geben, das durch die That eine beſtimmte Geſtalt gewonnen hat. Dieſe Ableitung wird auf verſchiedene Weiſe bewerkſtelliget:

1. Vermittelſt Hinzufügung eines ش, nebſt dem Bindelaut Eßre; z. B. كسمك keßmek, ſchneiden, davon die Wurzel: كس keß, und das Hauptwort: كسش keßiſch, der Schnitt (nicht: das Schneiden); يازمق jaſmak, ſchreiben, davon die Wurzel ياز jas, und das Hauptwort: يازش jaſiſch, die Schrift (nicht: das Schreiben); باقمق bakmak, ſchauen, ſehen, davon die Wurzel: باق bak, und das Hauptwort: باقش bakiſch, der Blick (nicht: das Schauen, Blicken); الق 'almak, nehmen, kaufen und ويرمك wirmek, geben, verkaufen, davon die Wurzeln: ال 'al und وير wir, und die Hauptwörter: الش 'aliſch und ويرش wiriſch, Kauf und Verkauf, der Handel. Wird aber der letzte Wurzelbuchſtabe durch einen eigenen Laut bewegt, ſo ſchiebt man das lautſtützende ى ein; z. B. سويلك ßöjlemek, ſprechen, سويليش ßöjlejiſch, die Rede; ارامق 'aramak, ſuchen, unterſuchen, ارايش 'arajiſch, die Unterſuchung; باشلق baſchlamak, anfangen, باشليش baſchlajiſch, der Anfang. Ein ت vor dieſer Endung übergeht in د; z. B. ايمك 'ilmek, machen, thun, ايدش 'idiſch, die Verrichtung; سويلمك ßöjletmek, befragen, سويلدش ßöjlediſch, die Befragung.

2. Durch Hinzuſetzung eines م mit vorangehendem Eßre; z. B. الم 'alim, der Kauf; صاتم ßatim, der Verkauf, von صاتمق ßatmak, verkaufen. Manchmal gibt dieſe Bildungsart die Bedeutung des einmaligen Geſchehens der Thätigkeit; z. B. اتم 'atim, der Wurf, Schuß, von اتمق 'atmak, werfen, ſchleudern; ايچم 'itſchim, der Schluck (Waſſers), von ايچمك 'itſchmek, trinken; چكم tſchekim, ein Griff (vom Tabak), von چكمك tſchekmek, ziehen, greifen; يوتم jutum, der Biſſen, von يوتمق jutmak, verſchlucken, verzehren.

3. Durch Anhängung der Silben كو oder كى gi, an weichtönende, und غى an harttönende Wörter; z. B. بلكو bilgi, die Wiſſenſchaft, von بلمك bilmek, wiſſen; سوكو ſewgi, die Liebe, von سومك ſewmek, lieben; ويركو wirgi, die Abgabe, Steuer, von ويرمك wirmek, geben; چالغى tſchalgi, die Tonkunſt, auch Tonwerkzeug, von چالمق tſchalmak, tönen.

4. Vermittelſt eines ج; z. B. ايلنج 'ilendſch, der Fluch, von ايلمك 'ilenmek, fluchen; سوىنج ſewindſch, die Freude, von سوىمك ſewinmek, ſich freuen; قزانج kaſandſch, der Gewinn, von قزانمق kaſanmak, gewinnen.

§. 21.

Perſiſche Hauptwörter leitet man von Hauptwörtern ſowohl als von andern Redetheilen auf die Weiſe ab, daß man den letzten lautloſen Buchſtaben durch den Laut I hörbar macht, und in der Schrift das Lautzeichen ى darauf folgen läßt; z. B. دوست doſt, der Freund, دوستى doſtli, die Freundſchaft; بلند bülend, hoch, بلندى bülendi, die Höhe; كم kem, wenig, كمى kemi, die Wenigkeit, Geringfügigkeit; هست heſt, er oder es iſt, هستى heſtli, das Daſein; باز baz, ſpiele (gebietend), بازى bazi, das Spiel. Wird der letzte Buchſtabe durch eigenen Laut, und zwar durch E, bewegt, ſo ſchiebt man ein ك dazwiſchen ein und das Lautzeichen ه fällt, wie gewöhnlich, in der Mitte aus (oben §. 9); z. B. بنده bende, der Knecht, بندكى bendegi, die Knechtſchaft; زنده ſende, lebend, زندكى ſendegi, das Leben.

Die Ableitung arabiſcher Hauptwörter geſchieht meiſtentheils von der dreibuchſtäbigen Wurzel des Zeitwortes vermittelſt Anhängung, Vorſetzung und Einſchiebung mancher Bildungsbuchſtaben; z. B. كثر keßüre, viel ſein, كثرت keßret, die Menge; نصر naßare, beiſtehen, helfen, نصرت naßret, die Hülfe; حسن chaßüne, ſchön, gut ſein, تحسين tachßin, das Gutheißen, die Billigung; قسم kaßeme, theilen, تقسيم takßim, die Theilung; جلس dſcheleße, ſitzen, مجلس medſchlis, die Verſammlung, Sitzung

einer Körperſchaft; كبر kiberü, groß ſein, استكبار 'istikbar, das Großthum; محن machane, prüfen, امتحان 'imtichan, die Prüfung. Da nun dieß eigentlich in die Abhandlung über das Zeitwort gehört, ſo verweiſen wir darauf.

§. 22.

Zuſammengeſetzte Hauptwörter ſind im Türkiſchen nicht vorhanden, ebenſowenig laſſen ſich arabiſche Hauptwörter derart verbinden, daß ſie in Eines zuſammenſchmelzen. Dahingegen könnte es ſcheinen, daß die perſiſche Sprache nicht nur Zuſammenſetzungen zuließe, ſondern ſogar ſehr reich an ſolchen, zur Zierde der Sprache gereichenden, und ſie verſchönernden Wortbildungen ſei. Jedoch bei näherer Betrachtung ergibt ſich, daß entweder die zwei verbundenen Hauptwörter neben einander in dem gewöhnlichen Verhältniſſe der zweiten Endung ſtehen, wobei blos der Verbindungslaut weggelaſſen iſt, ſo z. B. in dem Worte شبخون ſchebchun, bleibt die Ordnung dieſelbe wie in شبخون ſchebichun, Nacht des Blutes, nicht aber: Blutnacht, denn dann müßten die Wörter, ähnlich der deutſchen Sprache, ihre Stellung mit einander umtauſchen: خونشب chunſcheb; oder wenn eine ſolche Wortverſetzung im Perſiſchen ſtattfindet, die Bedeutung nicht mehr die eines Hauptwortes bleibt, ſondern die zuſammengeſetzten Wörter ſind zu einem Beiworte umgeſtaltet worden, wie z. B. بختيار bachtjar, Glücksfreund, d. i. glücksbefreundet, daher: glücklich; oder گلرو gülru, Roſengeſicht, d. i. roſengeſichtig, roſenfarbig. Es leuchtet alſo ein, daß wenn es auch im Perſiſchen zuſammengeſetzte Hauptwörter gibt, ſo ſind dieß zwar Hauptwörter, welche zu Einem Worte umgebildet worden, aber dieſes eine Wort enthält die Bedeutung eines Beiwortes. Wir halten es daher am geeignetſten, dieſe im nächſten Kapitel zu beſprechen.

§. 23.

Die Verkleinerung bei den Hauptwörtern drückt man im Türkiſchen durch die Anhängungsſilbe جق, جك dſchik, aus; z. B. اوغلان 'oglan, der Sohn, اوغلانجق 'oglandſchik, das Söhnchen; كتاب kitab, das Buch, كتابجق kitabdſchik, das Büchlein; عورت 'awret, das Weib, عورتجك 'awretdſchik, das Weibchen; خانه chane, das Haus, خانه جك chanedſchik, das Häuschen. Endigt das Wort mit dem Buchſtaben ق oder ك, ſo fallen dieſe, der leichteren Ausſprache wegen, vor der Verkleinerungsſilbe weg; z. B. اياق 'ajak, der Fuß, اياجق 'ajadſchik, das Füßchen; كوبك köpek, der Hund, كوپجك köpedſchik, das Hündchen. Um mehr Zärtlichkeit auszudrücken, fügt man noch ein ز hinzu; z. B. ال 'el, die Hand, الجكز 'eldſchejis, das zarte Händchen; ات 'at, das Pferd, اتجغز 'atdſchagis, das niedliche Pferdchen.

Drittes Kapitel.

Das Beiwort.

§. 24.

Das Beiwort nimmt im Türkiſchen ſeinen Platz immer vor dem Hauptworte ein, und bleibt unverändert in Zahl und Geſchlecht; z. B. كوزل او güſel 'ew, das ſchöne Haus, كوزل اولر güſel 'ewler, die ſchönen Häuſer; ايو اوغلان 'ejü 'oglan, der gute Sohn, ايو اوغلانلر 'ejü 'oglanlar, die guten Söhne; ايو قارى 'ejü kari, die gute Frau, ايو قاريلر 'ejü kariler, die guten Frauen. Ebenſo kann man ein türkiſches Beiwort perſiſchen und arabiſchen Hauptwörtern vorſetzen; z. B. اق كاغد 'ak kiagid, das weiße Papier; كوزل خانه güſel chane, das ſchöne Haus; بيوك كتاب böjük kitab, das große Buch; چوق رجال tſchok ridſchal, die vielen Leute.

§. 25.

Perſiſche Beiwörter müſſen ihrem Hauptworte nachgeſetzt werden, aber nicht getrennt wie im Türkiſchen, ſondern beide, Hauptwort und Beiwort, ſtehen dann durch den I-Laut verbunden, ähnlich den Hauptwörtern im Verhältniß der zweiten Endung; z. B. مردم زورباز merdümi ſorbas, der ſtarke Mann; گربهٔ سیاه gürbe i ßijaß, die ſchwarze Katze; روی خوش rui choſch, das ſchöne Geſicht. Einem perſiſchen Beiworte darf man jedoch kein türkiſches Hauptwort in ähnlicher Verbindung vorſetzen, da die türkiſchen Wörter nicht nach perſiſchen Sprachgeſetzen behandelt werden können (oben, §. 16), wie ungefähr یول دور joli dur, der weite Weg; کیجهٔ سیاه gedſche i ßijaß, die ſchwarze Nacht, wo die Wörter یول und کیجه türkiſchen, دور und سیاه perſiſchen Urſprungs ſind. Nur wo das Beiwort als Nebenwort gebraucht wird, kann es unmittelbar nach einem türkiſchen Hauptworte folgen; z. B. کوك برین در gjök berin dir, der Himmel iſt hoch; بو چوقه نازك در bu tſchuka (tſchußa) naſik dir, dieſes Tuch iſt fein.

Das perſiſche Beiwort muß ferner mit ſeinem vorangehenden Hauptworte in der Zahl übereinſtimmen; z. B. دوستان خوبان doßtani chuban, die lieben Freunde; مردمان بلندان merdümani bülendan, die großen Herren. Jedoch Geſchlechtsunterſchied findet auch im Perſiſchen nicht Statt.

§. 26.

Arabiſche Beiwörter unterliegen vor Allem dem türkiſchen Sprachgebrauche, und ſtehen demzufolge vor ihrem Hauptworte, das ſowohl arabiſchen, als auch perſiſchen und türkiſchen Urſprunges ſein kann; z. B. احمر قپو 'achmer kapu, احمر در 'achmer der, احمر باب 'achmer baß, die rothe Thüre; حسن او chaßen 'ew, حسن خانه chaßen chane, حسن بیت

chaßen beſt, das ſchöne Haus; عظیم اغاج 'aſim 'agadſch, عظیم درخت 'aſim dirachſ, عظیم شجر 'aſim ſchedſcher, der große Baum. Dann laſſen ſie ſich auch dem Hauptworte nachſetzen und mit demſelben in perſiſcher Weiſe verbinden, nur darf das vorangehende Hauptwort, der bekannten Hauptregel gemäß, nicht urſprünglich der türkiſchen Sprache angehören, wohl aber der arabiſchen und perſiſchen; z. B. ملك عادل meliki 'adil, پادشاه عادل padiſchahi 'adil, der gerechte König; عبد اسیر 'abdi 'eßir, بندهٔ اسیر bende i 'eßir, der gefangene Knecht; عدوی مغلوب 'adui magluß, der beſiegte Feind; روی مقبول rui makbul, das angenehme Geſicht.

§. 27.

In dem letzteren Falle, daß das arabiſche Beiwort mit einem vorausgehenden Hauptworte nach perſiſcher Redeweiſe verbunden werden ſoll, iſt noch zu unterſcheiden, ob das Hauptwort ein arabiſches oder perſiſches ſei.

Mit dem arabiſchen Hauptworte muß das darauf folgende arabiſche Beiwort in Zahl und Geſchlecht übereinſtimmen; z. B. قلب محزون kalbi machſun, das betrübte Herz; مدینهٔ محروسه medine i machruße, die große Stadt; مدینتین محروستین medinateini machrußeteini, die zwei großen Städte; مخاصمین حاضرین muchaßimini chaſirin, die anweſenden Gegner; مخاصمین حاضرین muchaßimeini chaſireini, die zwei anweſenden Gegner. Die unregelmäßige Mehrzahl bildet im Arabiſchen eine Ausnahme, und erfordert nach ſich das Beiwort in der Einzahl weiblichen Geſchlechts; z. B. اخبار یومیه 'achbari jewmije, die täglichen Neuigkeiten; وجوه حسنه wüdſchuhi chaßene, die ſchönen Geſichter; منازل کثیره menaſili keßire, die vielen Wohnſtätten. Manchmal folgt das Beiwort ebenfalls in der unregelmäßigen Mehrzahl.

Gehört dagegen das vorausgehende Hauptwort der perſiſchen Sprache an, ſo ſetzt man dazu jedesmal das arabiſche Beiwort

männlichen Geſchlechts, da die perſiſche Sprache keinen Unterſchied des Geſchlechts kennt; z. B. زن عاقل ſeni 'akil und nicht عاقله 'akile, die kluge Frau; دوختر محبوب dochteri machbub und nicht محبوبه machbube, die geliebte Tochter. Ebenſo iſt zu merken, daß das ruhende ه zu Ende perſiſcher Wörter nur Lautzeichen iſt, und nicht etwa das Zeichen weiblicher Endung vorſtelle, indem es nämlich vielmehr anzeigt, daß ein vorangehendes Üßtün wie E laute, wie in den Wörtern بنده bende, der Diener; خانه chane, das Haus; میوه miwe, die Frucht; und durchgängig in den Mittelwörtern der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit, wie زنده ſende, lebend; دونده dewende, laufend; ساخته ſachte, gemacht; اموخته 'amuchte, gelernt; امیخته 'amichte, gemengt. Die bei Benennungen von Regierungsgebäuden ſo heimiſch gewordenen Ausdrücke طوپخانهٔ عامره topchane i 'amire, das kaiſerliche Zeughaus; پوسته خانهٔ عامره poßtachane i 'amire, die kaiſerliche Poſt, in welchen es immer عامر 'amir ſtatt عامره 'amire heißen ſollte, bleiben daher nichtsdeſtoweniger eingebürgerte Sprachfehler.

§. 28.

Beiwörter können ſowohl von türkiſchen, als von perſiſchen und arabiſchen Hauptwörtern abgeleitet werden, vermittelſt Anhängung der Silbe لی oder لو ſi, ſu, ſü; z. B. چچکلو tſchitſchekſi, blühend, blumenreich, von چچك tſchitſchek, die Blume; دکنلو dikenli, dornig, von دکن diken, der Dorn; قارلو karli, ſchneevoll, von قار kar, der Schnee; زورلی zorlu, kräftig, von زور zor, die Kraft; هنرلو hünerli, tugendhaft, von هنر hüner, die Tugend; مالللو malli, begütert, von مال mal, das Gut, Vermögen; وقتلی wakitli, zu jeder Zeit, von وقت wakt, die Zeit; استامبولی 'iſtamboli, aus Conſtantinopel, von استامبول 'iſtamboł, Conſtantinopel; عثمانلو 'oßmanli, aus der Türkei, türkiſch, von عثمان 'oßman, der Name des erſten türkiſchen Kaiſers.

Ferner durch Hinzufügung der Silbe جی dſchi, dſchu, dſchü, welche eine Beſchäftigung ausdrückt, entſprechend der Silbe er im Deutſchen; z. B. اکمک 'ekmek, das Brod, اکمکجی 'ekmekdſchi, der Bäcker; دولاب dolaß, der Betrug, دولابجی dolaßdſchi, der Betrüger; قپو kapu, die Thüre, قپوجی kapudſchu, der Thürhüter; سد ßüd, die Milch, سدجی ßüddſchü, der Milchverkäufer. Man darf ſich nur nicht vom Gebrauche der abendländiſchen Sprachen täuſchen laſſen, dieſe Bildungen als Hauptwörter anzuſehen, indem ſelbſt in der deutſchen Sprache, z. B. Bäcker, Betrüger, Verkäufer, ſo viel heißt, als der mit Brodbacken, Betrug und Verkauf ſich beſchäftigende Mann. Auch von Zeitwörtern werden auf dieſe Weiſe Beiwörter abgeleitet, außer daß da noch ein Bindelaut, nämlich Eßre, zur Wurzel kommt; z. B. یازیجی jaſidſchi, der Schreiber, von یازمق jaſimak, ſchreiben; بیوریجی bujurudſchu, der Befehlshaber, von بیورمق bujurmak, befehlen; ارایجی 'arajidſchi, der Unterſuchende, von ارامق 'aramak, ſuchen, unterſuchen. Von den ſolchergeſtalt gebildeten Beiwörtern laſſen ſich wiederum ſelbſtſtändig gedachte Hauptwörter ableiten, und zwar vermittelſt der Silbe لق, لك lik, luk, lük (oben §. 19); z. B. اکمکجیلك 'ekmekdſchilik das Bäckerhandwerk, von اکمکجی 'ekmekdſchi, der Bäcker; قپوجیلق kapudſchuluk, die Pförtnerei, von قپوجی kapudſchu, der Pförtner; سدجیلك ßüddſchülük, das Milchverkauf-Geſchäft, von سدجی ßüddſchü, der Milchverkäufer.

Und endlich durch Anhängung der Silben جه tſcha, tſche, und سی ßi, ßu, ßü, wobei جه mehr eine Beziehung ausdrückt und dem deutſchen iſch entſpricht, wie عربجه 'arebdſche, arabiſch, انکلیزجه 'ingilisdſche, engliſch, d. h. die arabiſche oder engliſche Sprache; dagegen سی ein Zugehören enthält, möglicherweiſe ſelbſt das zueignende Fürwort der dritten Perſon vorſtellt, wie in امتحانسی شیلر 'imtichanßi ſcheiler, die Prüfungsgegenſtände, d. h. die Gegenſtände, welche zur Prüfung gehören.

§. 29.

Im Perſiſchen werden Beiwörter von Hauptwörtern gebildet ſowohl durch Zuſatzſilben, als auch vermittelſt Zuſammenſetzung zweier Hauptwörter, oder eines Hauptwortes mit einem Beiworte oder Zeitworte. Zuſatzſilben ſind z. B. ناك nak, بان ban, مند mend, وار war und ين in, wie دردناك derdnak, ſchmerzhaft, von درد derd, der Schmerz; پاسبان paßban, der Wächter, Wachhabender, von پاس paß, die Wache; باغبان bagban, der Gärtner, Gartenpflegender, von باغ bag, der Garten; سودمند ſudmend, nützlich, von سود ſud, der Nutzen; امیدوار 'ümidwar, hoffnungsvoll, von امید 'ümid, die Hoffnung; آتشین 'ateſchin, feurig, von آتش 'ateſch, das Feuer; زرین ſerin, vergoldet, von زر ſer, das Gold. Mit türkiſcher Endung müßten dieſe lauten دردلی derdli, سودلی ſudli, باغجی bagdſchi. Auch bedient man ſich oft im Perſiſchen der Silbe کار kiar, welche eigentlich „thuend, machend“ bedeutet; z. B. روزکار rüſgiar, verhängnißvoll; ستمکار ſtemkiar, ſtrenge, Strenge ausübend. Die Silbe ستان ſtan verleiht die Bedeutung von „zahlreich vorhanden ſein“, wie گلستان güliſtan, roſenreich), daher: Roſengarten; کوهستان küh-iſtan, bergreich), daher: Gebirgsgegend; ebenſo bildet man Beiwörter vermittelſt der Anhängungsſilbe انه 'ane, im Sinne der Vergleichung, entſprechend dem deutſchen „mäßig,“ wie پادشاهانه padiſchahane, königsmäßig, gleich einem König; روباهانه rubahane, fuchsmäßig, einem Fuchſen ähnlich). Bei Wörtern, die mit dem Laute E endigen, ſetzt man der Silbe انه 'ane ein ك vor, wie بندکانه bendegiane, dienermäßig, von بنده bende, der Diener; und iſt der Endlaut ein A oder U, wird ein ی eingeſchoben, wie گدایانه gedajane, bettlermäßig, von گدا geda, der Bettler; دلجویانه dilſchujane, einem Liebenswürdigen ähnlich), von دلجو dilſchu, angenehm (oben §. 9). Der bekannten Hauptregel zufolge (oben §. 16) dürfen dieſe Bildungsſilben auch arabiſchen Wörtern beigegeben werden, nicht aber türkiſchen; man darf z. B. Beiwörter bilden wie: خطرناك chatarnak, gefährlich), von

خطر chatar, die Gefahr; غمناك gamnak, traurig, von غم gam, die Betrübniß; سعادتمند ßa'adetmend, glücklich, von سعادت ßa'adet, das Glück; قبرستان kabrißtan, gräberreich (der Friedhof), von قبر kabr, das Grab; عارفانه 'arifane, kennermäßig, von عارف 'arif, der Kenner; keinesfalls jedoch سوكوناك ßewginak, liebevoll, von dem türkiſchen سوكو ßewgi, die Liebe; اغرمند 'agrimend, ſchmerzlich, von اغرى 'agri, der Schmerz; دلكيانه dilkijane, fuchsähnlich, von دلكى dilki, der Fuchs.

§. 30.

Zuſammengeſetzte Beiwörter entſtehen im Perſiſchen, wie eben erwähnt, auf mehrfache Art: 1. Aus zwei Hauptwörtern, die zu einander im Verhältniſſe der zweiten Endung ſtehen. Und dieß zwar entweder, indem man den Verbindungslaut wegläßt und beide geradezu als ein Wort ſchreibt und ſpricht; z. B. ماه رو mahi ru (mit 'Iſafel), der Mond des Geſichts, daraus ماهرو mahru (ohne Verbindungslaut), Mondgeſicht, in der Bedeutung eines Beiwortes: mondgeſichthabend, mondgeſichtig, daher زن ماهرو ſeni mahru, die mondgeſichtige, d. i. mondſcheinfarbige Frau; گل رو güli ru, die Roſe des Geſichts, daraus گلرو gülru, roſengeſichtig, پسرگلرو püßeri gülru, der roſengeſichtige, d. i. roſenwangige Knabe. Oder man verändert die Stellung der beiden Hauptwörter, ſetzt das zweite voran und läßt das erſte nachfolgen; z. B. von پرتو ماه pertewi mah, der Glanz des Mondes, bildet man mit Umkehrung ماه پرتو mahpertew, mondesglänzend, nicht Mondesglanz. Daher als Beiwort zu einem dritten Hauptworte, روى ماه پرتو rui mahpertew, ein Geſicht mondglänzend, oder das Mondglanz habende Geſicht.

2. Aus einem Hauptworte und einem Beiworte, in der Weiſe, daß das Beiwort ohne Verbindungslaut vorangeſtellt wird; z. B. von

چشم سیاه tſcheſchmi ßijaſ, das ſchwarze Auge, bildet man mit Umkehrung سیاه چشم ßijaſtſcheſchm, ſchwarzäugig, طفل سیاه چشم tifli ßijaſ tſcheſchm, das ſchwarzäugige Kind; ریش سفید riſchi ßifid, der weiße Bart, سفید ریش ßifidriſch, weißbärtig, پدر سفید ریش peder ßifidriſch, der weißbärtige Vater.

3. Aus einem Hauptworte und der Wurzel eines Zeitwortes, oder einem Mittelworte; z. B. تیرانداز tirendas, pfeilſchleudernd, der Bogenſchütze; جهانگیر dſchihangir, welterobernd; جهاندیده dſchihandide, welterfahren.

Auch in dieſe Zuſammenſetzungen können arabiſche Wörter aufgenommen werden, aber keine urſprünglich türkiſche, aus mehrfach beregtem Grunde. Man darf alſo nach obigen Beiſpielen ſich ausdrücken قمرو kamerru, mondgeſichthabend, aber nicht ای رو 'ajru; اسود چشم 'eſwed tſcheſchm, ſchwarzäugig, aber nicht قره چشم karatſcheſchm; سهم انداز ſehmendas, pfeilſchleudernd, aber nicht اوق انداز 'okendas.

§. 31.

Nach arabiſchen Sprachgeſetzen können Beiwörter von Hauptwörtern oder überhaupt von Nennwörtern abgeleitet werden, vermittelſt Anhängung eines doppelten ی mit vorangehendem Ẽßre als Bindelaut. Da aber im Türkiſchen der letzte Laut von arabiſchen Wörtern ſammt Tenwin abfällt (1. Abſchn., §. 18), ſo fällt auch das Teſchdid aus, und das ی bildet demnach blos den Lautanzeiger. Man nennt dieſe Art Wörter Beziehungswörter, weil ſie irgend eine Beziehung zu dem Gegenſtande bezeichnen; z. B. عربی 'areßi, arabiſch, von عرب 'areß, Arabien; مصری meßri, egyptiſch, von مصر meßr, Aegypten; ارضی 'erßi, irdiſch, von ارض 'erß, die Erde; شمسی ſchemßi, ſonniglich, zur Sonne gehörig, von شمس ſchemß, die Sonne; ملکی meleki, königlich, von ملک melik, der König. Auch dieſe Beiwörter müſſen mit ihrem Hauptworte

in Zahl und Geſchlecht übereinſtimmen, wo dann in der Mehrzahl und in der Einzahl weiblichen Geſchlechts die urſprüngliche Verdoppelung, oder was dasſelbe iſt, die urſprüngliche Buchſtabennatur wieder zum Vorſchein kommt; z. B. رسول عربی reßuli 'areßi, der arabiſche Geſandte; نعمت ملکیه ni'meti mekiije, die königliche Gnade; معلمین عربیین muallimin 'areßijin, die arabiſchen Lehrer; خطیات انسانیات chatijati 'inßanijat, die menſchlichen Vergehen. Im Geſchäftsverkehre gebraucht man ſogar ſolche Beiwörter ſelbſtſtändig, ohne das Hauptwort mit zu erwähnen, und auch in dieſem Falle muß das Beiwort dem weggelaſſenen Hauptworte an Zahl und Geſchlecht gleich kommen; z. B. داخلیه dachilije, die Innern, خارجیه charidſchije, die Aeußern, heißt ſo viel als امور داخلیه 'ümuri dachilije, die inneren Angelegenheiten; امور خارجیه 'ümuri charidſchije, die äußeren Angelegenheiten (oben §. 27). Dagegen braucht man bei den Ausdrücken, wie طریق علمیه tariki 'ilmije, die wiſſenſchaftliche Laufbahn, طریق سیفیه tariki ßeifije, die kriegeriſche Laufbahn, kein anderes Hauptwort in der unregelmäßigen Mehrzahl einzuſchieben, da طریق tarik ſelbſt auch weiblichen Geſchlechts iſt, oder vertritt hier die Stelle des weiblich umbildeten Wortes طریقة tarika oder (türkiſch umſchriebenen) طریقت tarikat. Ebenſo der Ausdruck مکتب حربیه mektebi charbije, die Kriegsſchule, wo مکتب wahrſcheinlich ſtatt مکتبه ſteht, da dieſe Bildung im Arabiſchen, wenn auch nicht wirklich gebräuchlich, doch jedenfalls zuläſſig wäre. Bei dem Worte شمسیه ſchemßije, der Sonnenſchirm, muß man gleicherweiſe das Hauptwort الت 'alet, Werkzeug, Geräthſchaft, alſo Geräthſchaft für die Sonne (erweitert: Regenſchirm), hinzudenken.

Dieſes Beziehungsbeiwörter bildende ی kann ebenſo perſiſchen Wörtern angehängt werden; z. B. زبانی ſeßani, mündlich, von زبان ſeßan, die Zunge; سفری ßeferi, zur Reiſe gehörig, von سفر ßefer, die Reiſe; پولی puli, feil, käuflich, von پول pul, eine Münze. Nicht aber darf man urſprünglich türkiſche Wörter ſolchergeſtalt zu Beiwörtern umbilden,

außer Eigennamen, wie استانبولی 'istanbuli, aus Conſtantinopel; ایرانی 'irani, aus Iran; انکلیزی 'ingliſi, aus England. Endigt das Wort mit einem Laute, ſo wird nach arabiſchem Sprachgebrauche ein و eingeſchoben, wie بروسوی burußawi, aus Bruſſa, فرانسوی firanßewi, aus Frankreich.

§. 32.

Eine Art zuſammengeſetzter Beiwörter entſteht auch im Arabiſchen, wenn man das Hauptwort zu ſeinem Beiworte in ein Verhältniß der zweiten Endung ſetzt; z. B. حسن الوجه chaßenül wedſch, ſchönen Geſichts, wörtlich: ſchön des Geſichts; واسع الذراع waßi'ül fira', weiten Armes, figürlich: vielbegabt; کبیر النفس kebirün neſß, von großer Seele, wörtlich groß von Seele. Ebenſo iſt hier die Uebereinſtimmung mit dem Hauptworte in Zahl und Geſchlecht nothwendig, ſo daß die obigen Beiwörter, von einer weiblichen Perſon ausgeſagt, lauten müſſen حسنه, واسعه und کبیره.

Wird ein arabiſches Beiwort als Nebenwort gebraucht, oder hat das Hauptwort eine türkiſche Anhängungsſilbe, ſo bleibt das Beiwort immer im männlichen Geſchlechte, wenn auch das Hauptwort weiblich iſt; z. B. صحبتی لطیف ادم ſochbeti latif 'adem, ein Menſch von angenehmer Unterhaltung, oder بو صحبت لطیفدر bu ſochbet latif dir, dieſe Unterhaltung iſt angenehm. In beiden Fällen wäre لطیفه latife unrichtig.

Beiwörter werden im Arabiſchen auf vielfache Art von Zeitwörtern abgeleitet, namentlich durch Umbildung der Wurzel. Die am häufigſten in der türkiſchen Sprache vorkommenden ſind die nach dem Muſter فعیل fe'il, wie کریم kerim, edelmüthig; کبیر kebir, groß; رحیم rachim, barmherzig; und die Mehrzahl unregelmäßig nach den Muſtern فعال fi'al, افعال 'ef'al, فعلا fü'ala, und فعلی fa'la, wie شراف ſchiraf, von شریف ſcherif, edel, ebenſo اشراف 'eſchraf; حکما chükema, von حکیم chekim, weiſe; جرحی dſchercha, von جریح dſcherich, verwundet. Eine umſtändliche Aufzählung derſelben iſt hier überflüſſig, da man ſie in allen Wörterbüchern findet.

§. 33.

Steigerung der Beiwörter läßt ſich im Türkiſchen wohl ausdrücken, aber nicht in der Weiſe anderer Sprachen durch eine Anhängungsſilbe am Worte ſelbſt, ſondern durch Vorſetzung des davon getrennten Wörtchens دها oder دخی dacha, noch, mehr, und des Wörtchens الڭ 'en, höchſt, meiſt. Das erſtere gilt für die zweite Vergleichungsſtufe, wie دخی كوزل dacha güſel, ſchöner, und das letztere für die dritte Vergleichungsſtufe, wie الڭ كوزل 'en güſel, am ſchönſten, das ſchönſte. Dieſe Steigerungswörtchen darf man auch perſiſchen und arabiſchen Beiwörtern vorſetzen; z. B. دخی خوش dacha choſch, دخی لطیف dacha latif, ſchöner, angenehmer, und الڭ خوش 'en choſch, الڭ لطیف 'en latif, der ſchönſte, der angenehmſte.

Will man eine Eigenſchaft, ohne alle Vergleichung, in einem erhöhteren Grade von einem Gegenſtande ausſagen, ſo bedient man ſich der türkiſchen Wörter پك pek und چوق tſchok, ſehr, oder der arabiſchen Wörter زیاده ſijade, mehr, viel, und غایت gajet, höchſt. Genannte Wörtchen ſtehen immer vor dem Beiworte, möge dieſes türkiſchen, oder auch perſiſchen und arabiſchen Urſprunges ſein; z. B. پك دور pek dur, ſehr fern; چوق قره tſchok kara, ſehr ſchwarz; زیاده راست ſijade raßt, ſehr wahr; غایت عقللو gajet 'akilli, höchſt klug. Man verſtärkt die Bedeutung auch durch Wiederholung des Beiwortes, wie یوكسك یوكسك طاغلر jüßßek jüßßek daglar, die ſehr hohen Berge.

Oft wird die Steigerung blos aus der Stellung des Beiwortes im Satze verſtanden; z. B. بواندن كوزلدر bu andan güſeldir, das iſt ſchön als jenes, d. i. ſchöner; كتابلرك ایوسی kitablarin 'ijüßi, der Bücher ihr gutes, d. i. ihr beſtes, das beſte Buch.

Eine veraltete Steigerungsart iſt die, vermittelſt Anhängung der Silbe رق rak oder رك rek; z. B. الچق 'alitſchak, nieder, الچقرق

'aſtſchakrak, niederer; بيوك bojük, groß, بيوكرك bojükrek größer; يك jeg, gut, يكرك jegrek, beſſer.

§. 34.

Die perſiſche Sprache beſitzt für die Steigerung der Beiwörter Anhängungsſilben, nämlich تر ter, in der zweiten, und ترين terin, in der dritten Vergleichungsſtufe; z. B. خوش choſch, gut, خوشتر choſchter, beſſer, خوشترين choſchterin, beſt; شيرين ſchirin, angenehm, شيرينتر ſchirinter, angenehmer, شيرينترين ſchirinterin, angenehmſt; سفيد ſifid, weiß, سفيدتر ſifidter, weißer, سفيدترين ſifidterin, weißeſt. Die Silbe تر ter, bezeichnet ebenſo Verſtärkung der Eigenſchaft ohne Vergleichung; z. B. بالاتر balater, höher (türkiſch دخى يوكسك dacha jükſek), und: ſehr hoch (يك يوكسك). Man darf dieſe Steigerungsſilben wohl auch arabiſchen Wörtern beifügen, aber nicht türkiſchen; ſo darf man z. B. bilden عاقلتر 'akiltter, klüger, einſichtiger; شريرتر ſcherirter, boshafter; aber nicht كوزلتر güſeltter, ſchöner; قره‌تر karater, ſchwärzer; بيوكترين bojükterin, der größte.

§. 35.

Arabiſche Beiwörter laſſen ſich nicht durch Hinzufügung irgend welcher Silben in die Vergleichungsſtufen erheben, ſondern es gibt ein beſtimmt ausgeprägtes Wortmuſter, nach welchem die zu ſteigernden Beiwörter umgeſtaltet werden müſſen, und dieß iſt das Muſter افعل 'ef'al. Ein ſolches Steigerungsbeiwort kann man, als Hauptwort betrachtet, mit einem Hauptworte ſowohl nach arabiſchen und perſiſchen, als auch nach türkiſchen Sprachgeſetzen verbinden; z. B. اكرم الناس 'ekremün naß, der edelſte Menſch (wörtlich: der edelſte der Menſchen), oder ناس اكرم 'ekremi naß, und ناسك اكرمى naßin 'ekremi, der Menſchen ihr edelſter. Man bildet davon die weiblichen Beiwörter nicht wie gewöhnlich durch Anhängung eines ه, ſondern vermittelſt Umgeſtaltung, und zwar nach dem Muſter فعلى fu'la, wie von افضل 'efſal, der vor-

[illegible] ,,,,, سسى ,ulla, die vortrefflichste; von اكبر ekber, der größte, كبرى kübra, die größte. Im Türkischen werden jedoch diese weiblichen Steigerungsbeiwörter nicht gebraucht.

Beiwörter, welche Farben und körperliche Gebrechen bezeichnen, haben dieselbe Gestalt der Steigerungsbeiwörter, ohne in der That eine Steigerung zu enthalten, wie z. B. احمر 'achmer, roth; اعمى 'ama, blind; ازرق 'efrak, blau. Diese nehmen kein ه als Zeichen des weiblichen Geschlechts zu sich, werden auch nicht nach dem obigen Muster zu weiblichen Beiwörtern umgebildet, sondern nach dem Muster فعلا fa'la, wie حمرا chamra, die rothe; زرقا ferka, die blaue; عميا 'amja, die blinde.

Es gibt noch im Arabischen mehrere Bildungen der Beiwörter, welche eine verstärkte Bedeutung haben, wie das Muster فعّال fa'al; z. B. كذّاب kessab, der Lügner, zum Unterschiede von كاذب kiasib, Einer, der einmal eine Lüge sagt. Einestheils aber gehört die Besprechung derselben in das Zeitwort, da sie alle Ableitungen der Zeitwörter sind; anderntheils auch brauchen diese für die türkische Sprache keiner besonderen Erläuterung, und nur die Kenntnißnahme aus den Wörterbüchern genügt.

§. 36.

Verkleinerungsbeiwörter bildet man im Türkischen durch Anhängung der Silbe جه dscha, dsche; z. B. بياض bejas, weiß, بياضجه bejasdscha, weißlich; اغر 'agie, schwer, اغرجه 'agirdscha, etwas schwer; خفيف chasif, leicht, خفيفجه chasifdscha, etwas leicht. Manche Beiwörter nehmen jedoch lieber die Verkleinerungsweise der Hauptwörter (oben §. 23) an; z. B. الچق 'altschak, niedrig, الچه‌جق 'altschadschik, etwas niedrig; بيوك bojük, groß, بيوجك bojüdschük, etwas groß; از 'as, wenig, bildet ازه‌جق 'asadschik, etwas wenig; und چوق tschok, viel, چوغيجق tschogudschuk, etwas viel.

Viertes Kapitel.

Das Zahlwort.

§. 37.

Das Zahlwort nimmt im Türkiſchen die Stelle des Beiwortes ein, hat daher ſeinen Platz vor dem Hauptworte, und erleidet auch im Uebrigen keine Veränderung wie das Beiwort. Die Zahlwörter bilden vier Arten: Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen und Vertheilungszahlen. Folgende ſind

die türkiſchen Grundzahlen.

بر bir, Eins.	اوتوز 'otus bir, Ein und dreißig.
ايكى 'iki, Zwei.	قرق kirk, Vierzig.
اوچ 'üttſch, Drei.	قرق بر kirk bir, Ein und vierzig.
دورت dört, Vier.	اللى 'elli, Fünfzig.
بش beſch, Fünf.	التمش 'altmiſch, Sechzig.
التى 'alti, Sechs.	يتمش jetmiſch, Siebenzig.
يدى jedi, Sieben.	سكسان ſekſan oder سكسن ſekſen, Achtzig.
سكز ſekis, Acht.	طقسان dokſan, Neunzig.
طقوز dokus, Neun.	يوز jüs, Hundert.
اون 'on, Zehn.	ايكى يوز 'iki jüs, Zweihundert.
اونبر 'onbir, Eilf.	اوچيوز 'üttſchjüs, Dreihundert.
اون ايكى 'on 'iki, Zwölf.	دورتيوز dört jüs, Vierhundert.
اون اوچ 'on 'üttſch, Dreizehn.	بشيوز beſch jüs, Fünfhundert.
يكرمى jirmi oder jigirmi, Zwanzig.	التى يوز 'alti jus, Sechshundert.
يكرمى بر jigirmi bir, Ein und zwanzig.	يدى يوز jedi jüs, Siebenhundert.
اتوز 'otus, Dreißig.	سكز يوز ſekis jüs, Achthundert.

طقوز يوز dokus jüs, Neunhundert.	ايكى يوك 'iki jük, Zweihunderttausend.
بيڭ bin, Tauſend.	
ايكى بيڭ 'iki bin, Zweitauſend.	طقسان يوك dokßan jük, Neunhunderttauſend.
يوزبيڭ jüs bin oder بر يوك bir jük, Hundert tauſend.	مليون milion, eine Million.

§. 38.

Die Zuſammenſetzung der Zahlen geſchieht, nach dem Angegebenen, in der Art, daß immer die höhere Zahl vorangeht und die niedere ohne weitere Verbindung darauf folgt. In größeren Zahlen, wo die Hunderte und Tauſende gezählt werden, müſſen jedoch die niederen Zahlen den durch ſie gezählten Hunderten und Tauſenden vorangeſetzt werden; z. B. اوچ يوز اللى 'ülſch jüs 'elli, drei Hundert und fünfzig; ايكى بيڭ يوز سكسن بش 'iki bin jüs ßekßen beſch, zwei Tauſend einhundert fünf und achtzig; بيڭ سكز يوز التمش دورت bin ßekis jüs 'altmiſch dört, Eintauſend achthundert vier und ſechzig; بش بيڭ التى يوز يكرمى دورت beſch bin 'alti jüs jigirmi dört, fünf Tauſend ſechshundert und vier und zwanzig. Von hundert Tauſend an wird mit dem Worte كره kerre, Mal, gezählt; z. B. اوچ كره يوز بيڭ 'ülſch kerre jüs bin, dreimal hundert Tauſend. Das Wort مليون, Million, iſt aus den europäiſchen Sprachen entlehnt.

§. 39.

Die gezählten Gegenſtände folgen auf das Zahlwort ſtets in der Einzahl, ebenſo das mit denſelben in Verbindung ſtehende Zeitwort; z. B. ايكى وزير سويلدى 'iki weſir ßöjſedi, zwei Miniſter ſprachen, ſtatt وزيرلر سويلديلر weſirler ßöjſediler; يوز ادم كلدى jüs 'adem geldi, hundert Männer ſind gekommen, ſtatt ادملر كلديلر 'ademler geldiler. Sehr oft wird auch zwiſchen der Zahl und dem gezählten Gegenſtande ein Wörtchen eingeſchoben, das dem deutſchen: Stück oder Perſon

entſpricht. Bei Menſchen gebraucht man nämlich das Wort نفر neſer, Perſon, Mann; bei größerem Vieh das Wörtchen باش baſch (türkiſch), oder راس raß (arabiſch), Kopf; bei Sachen von größerem Umfange das Wort پاره para (türkiſch), oder قطعه kit'a, Stück, und bei kleineren Gegenſtänden, ſowohl belebten als unbelebten Weſen, das Wort دانه dane, Körnchen, oder عدد 'aded, Zahl; z. B. اون نفر فرانسوی 'on neſer franßewi, zehn (Mann) Franzoſen; یکرمی باش قوزی jirmi baſch kuſu, zwanzig (Kopf) Lämmer; بش قطعه سفینه beſch kit'a ſefine, fünf (Stück) Schiffe; اوچ پاره کوی 'ütſch para kiöj, drei (Stück) Dörfer; قرق عدد موم kirk 'aded mum, vierzig (zählige) Kerzen; ایکی دانه اینجو 'iki dane indſchu, zwei (Körnchen) Perlen.

§. 40.

Kommt ein Beiwort vor das Hauptwort, ſo nimmt das türkiſche Zahlwort ſeinen Platz vor dem Beiworte; z. B. ایکی قرات 'iki kir 'at, zwei graue Pferde; اوچ زرین یوزك 'ütſch ſerin jüſek, drei goldene Ringe. Man kann das türkiſche Zahlwort auch auf das Hauptwort folgen laſſen, aber nur wenn man es ſelbſt als Hauptwort auffaßt, und mit jenem im Verhältniſſe der zweiten Endung in Verbindung ſetzt; z. B. اولرك بری 'ewlerin biri, Ein Haus, wörtlich: der Häuſer ihr Eines; جنکیلرك یکرمیسی dſchenkildſchilerin jigirmiſi, der Krieger ihre Zwanzig, zwanzig Krieger. In dieſem Falle darf das Hauptwort auch in der Einzahl ſtehen, اوك بری 'ewin biri, جنکینك یکرمیسی dſchenkdſchinin jigirmiſi.

Das Fragewort für die Grundzahlen iſt قاچ katſch, wie viel. Es ſteht gewöhnlich mit einem Hauptworte in Verbindung, wird aber auch ſelbſtſtändig gebraucht; z. B. قاچ بیورسکز katſch bujurſunus, wie viel befehlen Sie? قاچه الدکز katſcha (dritte Endung) 'aldinis, um wie viel haben Sie es gekauft? بوکون ایکی قاچیدر bu gün 'ajin katſchidir, der Wievielte des Monats iſt heute?

§. 41.

Die perſiſchen Grundzahlen.

يك jek, Eins.	چهل tſchihil, Vierzig.
دو dü, Zwei.	پنجاه pendſchaſ, Fünfzig.
سه ße, Drei.	شصت ſchaßt, Sechzig.
چهار tſchehar, Vier.	هفتاد heftad, Siebenzig.
پنج pendſch, Fünf.	هشتاد heſchtad, Achtzig.
شش ſcheſch, Sechs.	نود nüwed, Neunzig.
هفت heft, Sieben.	صد ßad, Hundert.
هشت heſcht, Acht.	دوصد düßad oder دويست düwißt, Zweihundert.
نه nü, Neun.	
ده de, Zehn.	سيصد ßißad, Dreihundert.
يازده jaſde, Eilf.	چهارصد tſcheharßad, Vierhundert.
دوازده düwaſde, Zwölf.	پانصد panßad, Fünfhundert.
سيزده ßiſde, Dreizehn.	ششصد ſcheſchßad, Sechshundert
چهارده tſchehaſde, Vierzehn.	هفتصد heftßad, Siebenhundert.
پانزده panſde, Fünfzehn.	هشتصد heſchtßad, Achthundert.
شانزده ſchanſde, Sechzehn.	نهصد nüßad, Neunhundert.
هفده heſde, Siebenzehn.	هزار heſar, Tauſend.
هشده heſchde, Achtzehn.	دوهزار dü heſar, Zweitauſend.
نوازده nüwaſde, Neunzehn.	سه هزار ße heſar, Dreitauſend.
بيست biſt, Zwanzig.	سی‌هزار ßi heſar, Dreißigtauſend.
سی ßi, Dreißig.	صد هزار ßad heſar, Hunderttauſend.

In dieſer Weiſe wird fortgezählt bis fünf mal Hunderttauſend, welche Zahl man im Perſiſchen mit einem Worte bezeichnet: كرور kürur. Um Millionen auszudrücken, verdoppelt man die Zahl Kürur, يك كرور jek kürur, ein Kürur, دو كرور dü kürur, zwei Kürur, d. i. eine Million, چهار كرور tſchehar kürur, vier Kürur, d. i. zwei Millionen, und ſo fort. Die perſiſchen Zahlwörter haben ihren Platz, wie die türkiſchen, vor

dem Hauptworte, das darauf immer in der Einzahl folgt; z. B. سه کی ße gemi, drei Schiffe; شش ماه ſcheſch maß, ſechs Monate; بیست شتر biſt ſchütür, zwanzig Kameele. Man beobachtet dieſelbe Ordnung bei den zuſammengeſetzten Zahlen, wie bei den türkiſchen, nämlich die höhere voran, darauf die niedere, nur muß die Silbe و ü (eigentlich we), und, nach jeder Zahl eingeſchoben werden, um ſie alle miteinander zu verbinden; z. B. پنج هزار وششصد وبیست وچهار pendſchhesar üſcheſchßad übiſt ütſchehar, fünftauſend und ſechshundert und zwanzig und vier. Von den perſiſchen Grundzahlen werden im Türkiſchen am häufigſten im Umgange die Zahlwörter صد ßad und هزار hesar gebraucht.

§. 42.

Die arabiſchen Grundzahlen.

احد 'achad, Eins.	سبعه عشر ßeb'a 'aſcher, Siebenzehn.
اثنان 'ißnan, Zwei.	ثمانیه عشر ßemanije 'aſcher, Achtzehn.
ثلاثه ßelaße, Drei.	تسعه عشر tiß'a 'aſcher, Neunzehn.
اربعه 'erba'a, Vier.	عشرین 'iſchrin, Zwanzig.
خمسه chamße, Fünf.	ثلاثین ßelaßin, Dreißig.
ستّه ßitte, Sechs.	اربعین 'erba'in, Vierzig.
سبعه ßeb'a, Sieben.	خمسین chamßin, Fünfzig.
ثمانیه ßemanije, Acht.	ستین ßittin, Sechzig.
تسعه tiß'a, Neun.	سبعین ßeb'in, Siebenzig.
عشره 'aſchre, Zehn.	ثمانین ßemanin, Achtzig.
احد عشر 'achad 'aſcher, Eilf.	تسعین tiß'in, Neunzig.
اثنا عشر 'ißna 'aſcher, Zwölf.	مائه mi'e, Hundert.
ثلاثه عشر ßelaße 'aſcher, Dreizehn.	مائتان mi'etan, Zweihundert.
اربعه عشر 'erba'a 'aſcher, Vierzehn.	ثلاث مائه ßelaß mi'e, Dreihundert.
خمسه عشر chamße 'aſcher, Fünfzehn.	اربع مائه 'erba mi'e, Vierhundert.
ستّه عشر ßitte 'aſcher, Sechzehn.	خمس مائه chamß mi'e, Fünfhundert.

ست مائه ßitt mi'e, Sechshundert. الف 'elf, Tauſend.
سبع مائه ßeb mi'e, Siebenhundert. الفان 'elfan, Zweitauſend.
ثمان مائه ßeman mi'e, Achthundert. ثلاثه آلاف ßelaße 'alaf, Dreitauſend.
تسع مائه tiß mi'e, Neunhundert. عشره آلاف 'aſchre 'alaf, Zehntauſend.

Die Mehrzahl von مائه mi'e, Hundert, iſt مئات mi'at, Hunderte, und von الف 'elf, Tauſend, kann man ſowohl bilden آلاف 'alaf, als auch الوف 'üluf, Tauſende. Bei Zahlen unter Hundert ſteht die niedere Zahl voran und darauf die höhere; über Hundert kann man beliebig mit der niederen oder höheren anfangen, und die Zahlen überhaupt müſſen durch و we, verbunden werden. Man kann alſo z. B. zählen اربعه وعشرين وست مائه وخمسه آلاف 'erba'a we'iſchrin weßitt mi'e wechamße 'alaf oder auch خمسه آلاف وست مائه وعشرين واربعه chamße 'alaf weßitt mi'e we'iſchrin we'erba'a, fünf Tauſend ſechs Hundert und vier und zwanzig. Die Zahlwörter ſtehen im Arabiſchen bald nach dem Hauptworte, bald vor demſelben, und dieſes ſelbſt wird in die Mehrzahl geſetzt; z. B. ثلاثه رجال ßelaße ridſchal, drei Männer; بنين خمسه benin chamße, fünf Söhne. Arabiſche Grundzahlen werden überhaupt im Türkiſchen, ebenſo wie perſiſche, wenig gebraucht, niemals aber die Zahlen احد 'achad, Eins, und اثنان 'ißnan, Zwei; ſtatt der letztern ſetzt man eher das Hauptwort in die Zweizahl, wie حرمين charemejn, die zwei Heiligthümer, Mecca und Medina.

§. 43.

Ordnungszahlen bildet man im Türkiſchen durch Hinzufügung der Silbe نجی mit dem Bindelaut Ebre, indſchi, undſchu, ündſchü, an die Grundzahlen:

برنجی birindſchi, erſte. دوردنجی dördündſchü, vierte.
ایکنجی 'ikindſchi, zweite. بشنجی beſchindſchi, fünfte.
اوچنجی 'üſchündſchü, dritte. التنجی 'altindſchi, ſechſte.

يدينجى jedindſchi, ſiebente.	التمشنجى 'altmiſchindſchi, ſechzigſte.
سكزنجى ßekiſindſchi, achte.	يتمشنجى jetmiſchindſchi, ſiebenzigſte.
طقوزنجى dokuſundſchu, neunte.	سكسنجى ßekſenindſchi, achtzigſte.
اونجى 'onundſchu, zehnte.	طقسانجى dokßanindſchi, neunzigſte.
اونبرنجى 'onbirindſchi, eilfte.	يوزنجى jüſündſchü, hundertſte.
اون ايكنجى 'on 'ikindſchi, zwölfte.	ايكى يوزنجى 'iki jüſündſchü, zweihundertſte.
يكرمنجى jigirmindſchi, zwanzigſte.	بيكنجى binindſchi, tauſendſte.
اوتوزنجى 'otuſundſchu, dreißigſte.	يوز بيكنجى jüs binindſchi, hunderttauſendſte.
قرقنجى kirkindſchi, vierzigſte.	
اللنجى 'ellindſchi, fünfzigſte.	

§. 44.

Bei zuſammengeſetzten Zahlen fügt man dieſe Endung an die letzte derſelben; z. B. بش بيك التى يوز يكرمى بشنجى beſch bin 'alti jüs jirmi beſchindſchi, fünftauſend ſechshundert fünf und zwanzigſte.

Statt برنجى birindſchi, erſte, gebraucht man zuweilen die aus dem Arabiſchen entlehnten Wörter ابتدا 'ibtida, Anfang, und اول 'ewwel, erſte, indem man ihnen die Anhängungsſilbe كى ki (weiter unten §. 62) beifügt, ابتداكى 'ibtidaki, اولكى 'ewwelki, der anfangmachende, der erſte. Von dieſem letztern ſcheint das gleichbedeutende Wörtchen الك 'ilk, der erſte, eine Abkürzung zu ſein.

Von den Wörtern ايكى, التى, يكرمى und اللى fällt das lautanzeigende ى in der Verbindung mit نجى weg, ايكنجى, التنجى, يكرمنجى und اللنجى; dagegen ſchreibt man يدينجى mit ى, weil das د ſich nicht mit dem ن verbinden läßt. Das ت in دورت übergeht hier, des Wohllauts halber, in د, دوردنجى.

Das Fragewörtchen قاچ nimmt ebenfalls die Silbe نجى an, قاچنجى katſchindſchi, der Wievielte? In Verbindung mit dem Hauptworte wird es ſelbſt als Hauptwort in das Verhältniß der zweiten Endung geſetzt;

z. B. بو كتابلرك قاچنجيسنى استرسكز bu kitablarin katschindschißini 'ißterßinis, dieſer Bücher ihr Wievieltes wünſchen Sie? d. i. das wievielte Buch? دوردنجيسنى dördindschißini, ihr Viertes, d. i. das vierte.

§. 45.

Perſiſche Ordnungszahlen.

يكم jeküm, oder نخستين nuchußtin, erſte.	دوازدهم düwasdehüm, zwölfte.
دوم düwüm, zweite.	بيستم bißtüm, zwanzigſte.
سيوم ßiwüm, dritte.	سيم ßijim, dreißigſte.
چهارم tſchehárüm, vierte.	چهلم tſchihilüm, vierzigſte.
پنجم pendſchüm, fünfte.	پنجاهم pendſchahüm, fünfzigſte.
ششم ſcheſchüm, ſechſte.	شصتم ſchaßtüm, ſechzigſte.
هفتم heſtüm, ſiebente.	هفتادم heſtadüm, ſiebenzigſte.
هشتم heſchtüm, achte.	هشتادم heſchtadüm, achtzigſte.
نهم nühüm, neunte.	نودم nüwedüm, neunzigſte.
دهم dehüm, zehnte.	صدم ßadüm, hundertſte.
يازدهم jasdehüm, eilfte.	هزارم hesárüm, tauſendſte.

§. 46.

Arabiſche Ordnungszahlen.

Männlich.	Weiblich.
اول 'ewel, der erſte.	اولى 'ula, die erſte.
ثانى ßani, der zweite.	ثانيه ßanije, die zweite.
ثالث ßaliß, der dritte.	ثالثه ßalißе, die dritte.
رابع rabi, der vierte.	رابعه rabi'a, die vierte.
خامس chamiß, der fünfte.	خامسه chamißе, die fünfte.
سادس ßadiß, der ſechſte.	سادسه ßadißе, die ſechſte.
سابع ßabi, der ſiebente.	سابعه ßabi'a, die ſiebente.

Männlich.	Weiblich.
ثامن ßamin, der achte.	ثامنه ßamine, die achte.
تاسع taßi, der neunte.	تاسعه taßi'a, die neunte.
عاشر 'aſchir, der zehnte.	عاشره 'aſchire, die zehnte.
حادی عشر chadi 'aſcher, der eilfte.	حادیه عشره chadije 'aſchre, die eilfte.
ثانی عشر ßani 'aſcher, der zwölfte.	ثانیه عشره ßanije 'aſchre, die zwölfte.
ثالث عشر ßaliß 'aſcher, der dreizehnte.	ثالثه عشره ßalißе 'aſchre, die dreizehnte.

Und ſo fort bis zwanzig; von zwanzig an nimmt man die Grundzahlen als Ordnungszahlen, wie عشرین 'iſchrin, der zwanzigſte; ثلاثین ßelaßin, der dreißigſte; حادی وعشرین chadi we'iſchrin, der ein und zwanzigſte; تاسع وتسعین taßi weliß'in, der neun und neunzigſte. Am meiſten werden im Türkiſchen dieſe Ordnungszahlen bis zehn gebraucht, ſowohl als Nebenwörter mit Tenwin (1. Abſchn., §. 18), wie اولاً 'ewlen, erſtens, ثانیاً ßanijen, zweitens, als auch zur Bezeichnung der Kapitelzahl eines Buches, wie باب اول baß 'ewel, erſtes Kapitel, باب ثالث baß ßaliß, drittes Kapitel. In dieſer letzten Anwendung wechſeln die arabiſchen Ordnungszahlen mit den perſiſchen zuweilen ab.

§. 47.

Bruchzahlen können im Türkiſchen auf zweifache Art ausgedrückt werden, erſtens durch türkiſche Zahlwörter und nach türkiſchen Sprachgeſetzen, nämlich ſo, daß der Nenner mit angehängter Silbe ده da, de, in, an, vorausgeht, und darauf der Zähler ohne weitere Verbindung folgt; z. B. اوچده بر 'üſchde bir, ein Drittel (wörtl. an drei Eins); بشده اوچ beſchde 'üſch, an fünf drei, d. i. drei Fünftel; اوتوز برده اون ایکی 'otus birde 'on 'iki, zwölf Einunddreißigſtel. Zweitens durch arabiſche Bruchzahlwörter, und zwar nur bis Zehn, welche die Stelle des Nenners einnehmen, den Zähler aber eine türkiſche Grundzahl vertritt. Folgende ſind die arabiſchen Bruchzahlwörter:

نصف nißf, Hälfte.
ثلث ßüß, Drittel.
ربع ruß, Viertel.
خمس chumß, Fünftel.
سدس ßüdß, Sechſtel.
سبع ßüß, Siebentel.
ثمن ßümn, Achtel.
تسع tüß, Neuntel.
عشر 'uſchr, Zehntel.

Man gebraucht alſo der Kürze halber meiſtentheils dieſe Bruchzahlen; z. B. بر ثلث bir ßüß, ein Drittel; اوچ ربع 'ütſch ruß, drei Viertel; بش تسع beſch tüß, fünf Neuntel. Manchmal bildet man von ihnen die Zweizahl, wie ثلثان ßüßßan, zwei Drittel; خمسان chumßan, zwei Fünftel; oft auch die unregelmäßige Mehrzahl nach dem Muſter افعال 'eſ'al, mit welcher dann arabiſche Grundzahlwörter verbunden werden können, wie ارباع ثلاثه 'erba ßelaße, drei Viertel; اخماس اربعه 'achmaß 'erba'a, vier Fünftel.

§. 48.

Auf noch andere Weiſe kann man die Bruchzahlen im Türkiſchen benennen, und zwar noch deutlicher, indem man das Wort پای paj, Theil, oder ein ähnliches Wort einſchiebt und in das Verhältniß der zweiten Endung ſetzt; z. B. اوچ پایڭ بری 'ütſch pajin biri, dreier Theile ihr Einer, d. i. ein Drittel.

Für Hälfte hat man im Türkiſchen die Wörter یارم jarim und بچوق butſchuk; ebenſo das arabiſche نصف nißf und das perſiſche نیم nim, das einzige Bruchzahlwort, das man von der perſiſchen Sprache entlehnt. یارم jarim, wendet man für ſich allein an, das heißt, wenn man blos die Hälfte einer Sache bezeichnen will; z. B. یارم ساعت jarim ßa'at, eine halbe Stunde; یارم الما jarim 'elma, ein halber Apfel. بچوق butſchuk, ſteht immer in Verbindung mit anderen Zahlen; z. B. بر بچوق bir butſchuk, Eins und ein halbes; بش بچوق beſch butſchuk, fünf und ein halbes. Man muß hier das Wörtchen „und“ ſich immer hinzudenken, wie bei den zuſammengeſetzten Zahlen, اون بش 'on beſch, fünfzehn, d. h. zehn und fünf; یکرمی بر jirmi bir, Zwanzig (und) Eins;

gebraucht man dagegen das arabiſche نصف, ſo hat es blos die Bedeutung des Nenners, deſſen Zähler die vorangehende ganze Zahl bildet, بر نصف bir nißf, eine Hälfte, ein Halbes. Jedoch müſſen die übrigen Bruchzahlen mit den ihnen vorausgeſchickten ganzen Zahlen entweder durch das arabiſche و oder das türkiſche Wörtchen ايله 'ile, mit, und, ausdrücklich verbunden werden; z. B. ايكى وبر ربع 'iki wübir ruß, oder ايكى ايله بر ربع 'iki 'ile bir ruß, Zwei und ein Viertel. Im gewöhnlichen Leben bedient man ſich des Wortes چيرك tſchejrek, wahrſcheinlich zuſammengezogen aus dem perſiſchen چاريك tſcharjek, in der Bedeutung ein Viertel, bei gewogenen oder geſchnittenen Sachen, beſonders bei der Stundenzahl; z. B. بر چيرك قوزى bir tſchejrek kuſu, ein Viertel Lamm; چيرك قنطر tſchejrek kantar, ein Viertel Zentner; اوچ چيرك ساعت 'ütſch tſchejrek ſa'at, drei Viertel Stunde.

§. 49.

Vertheilungszahlen bildet man von den Grundzahlen durch Anhängung eines ر mit vorangehendem Üßtün; z. B. برر birer, zu eins, اوچر 'ütſcher, zu drei, بشر beſcher, zu fünf. Bei den Zahlwörtern, welche mit einem Laut endigen, ſchiebt man ein ش dazwiſchen ein und das Lautzeichen bleibt; z. B. ايكيشر 'ikiſcher, zu zwei; يديشر jediſcher, zu ſieben; اللشر 'ellſcher, zu fünfzig. Sind die Vertheilungszahlen mehrere Hunderte oder Tauſende, ſo wird blos der kleinen Zahl, welche die Hunderte und Tauſende zählt, das Vertheilungszeichen ر oder شر angehängt; z. B. اوچر يوز 'ütſcher jüs, zu drei Hundert; التيشر بيك 'altiſcher bin, zu ſechs Tauſend. Und folgen noch niederere Zahlen, ſo wird auch zuletzt das Vertheilungszeichen hinzugefügt; z. B. اونر بيك يديشر يوز قرق بشر 'oner bin jediſcher jüs kirk beſcher, zu zehn Tauſend ſieben Hundert fünf und vierzig. Das Wort درت dört, vier, läßt vor dieſer Endung das ت in د übergehen, دردر dörder, zu Vier.

Man wendet dieſe Art Zahlen an, wenn man an einzelne Gegenſtände, Perſonen oder Sachen, eine andere Gattung von Gegenſtänden in gleichen Theilen vertheilt; z. B. هر بريكز اوچر غروش ويريكز her birinis 'üſſcher guruſch wirinis, ein Jeder von euch gebe drei Piaſter; اون قريوز دوردر پاره يه 'on karpus dörder paraja, zehn Waſſermelonen zu vier Para, d. i. jede zu vier Para im Preiſe; يوز فرونط اونارلق الدم jüs forint 'onarlik 'aſdim, hundert Gulden in lauter Zehnerſtücken habe ich bekommen. Wird aber irgend ein zahlreicher Gegenſtand blos für ſich in gleiche Theile getheilt, ſo muß man dasſelbe Zahlwort wiederholen; z. B. ايكيشر ايكيشر كليكز 'ikiſcher 'ikiſcher gelinis, je zwei, je zwei ſollet ihr kommen. Von den perſiſchen Vertheilungszahlen gebraucht man im Türkiſchen nur يكان يكان jekan jekan, je ein, je ein; von den arabiſchen jedoch gar keine.

Die Wörter تك tek, einzeln, ungerade, und قات kat, doppelt, gehören noch zu den Zahlwörtern, wie in den Redensarten تك مى چفت tek mi tſchift, ungerade oder gerade; بر قات bir kat, einfach, ايكى قات 'ik kat, zweifach, قات قات قات kat kat oder چوق قات tſchok kat, vielfach.

§. 50.

Die Türken drücken ihre Zahlen auch durch Ziffern aus, welche den europäiſchen ganz ähnlich ſehen, und eigentlich, als urſprüngliche arabiſche Zeichen, dieſen zu Grunde liegen. Sie ſind folgender Geſtalt:

١, ٢, ٣, ٤ oder ٤, ٥, ٦, ٧, ٨, ٩, .
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0.

Ebenſo iſt die Rechnungsweiſe ganz der unſerigen gleich, rechts die Einheiten, links die Zehner, darauf die Hunderte und Tauſende, u. ſ. w.; z. B. ١٢ 12, ٣٣ 33, ١٠٤ 104, ٥٧٩٣ 5793.

In gleicher Weiſe entlehnten die Türken von den Arabern die Art der Bezeichnung der Zahlen durch Buchſtaben. Die Araber hatten nämlich für die Buchſtaben in uralter Zeit folgende Ordnung:

ابجد, هوز, حطى, كلمن, سعفص, قرشت, ثخذ, ضظغ.

daſig, ſachas, karaſchet, ſa'ſas, kelemen, chuti, hewes, 'ebdſched.

Der Zahlenwerth fängt mit ا Eliſ an, ſo daß die erſten neun Buchſtaben für die Einheiten, die zweiten neun, von ى bis ص, für die Zehner, und die dritten neun, von ق bis ظ, für die Hunderte genommen werden, und der letzte Buchſtabe غ vertritt die Zahl Tauſend. Hingegen verlangen die Zahlbuchſtaben bei ihrer Zuſammenſetzung eine umgekehrte Reihenordnung, nämlich erſt die höhere Zahl, dann die niedere; z. B. يب 12, كج 23, مه 45, تلد 434, غضه 1865. Die vier perſiſchen Buchſtaben entſprechen jeder im Zahlenwerthe dem ihm gleichnamigen arabiſchen, das پ dem ب, das چ dem ج, das ژ dem ز und das ڭ dem ك. Man bedient ſich der Zahlbuchſtaben vorzüglich in den Schriften für die Sternkunde.

Fünftes Kapitel.

Das Fürwort.

§. 51.

Die Fürwörter in der türkiſchen Sprache unterliegen keiner Unterſcheidung des Geſchlechts, ebenſo wie die vorbeſprochenen Redetheile, und ſind fünferlei Art: perſönliche, zueignende, beziehende, anzeigende und fragende Fürwörter.

Perſönliche Fürwörter.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	بن ßen, ich).	بز ßis, wir.
2. P.	سن ßen, du.	سز ßis, ihr.
3. P.	او 'o oder اول 'ol, er, ſie, es.	انلر 'anler, ſie.

Und wiewohl die Wörter بز und سز ſchon an ſich die Mehrzahl bedeuten, ſo wird dieſen in höflichen Redensarten noch das Mehrzahlzeichen der Hauptwörter, die Silbe لر lar, ler, angehängt, بزلر ßiſſer, سزلر ßiſſer. Aus Höflichkeit gebraucht man auch, gleichwie in der deutſchen Sprache, die dritte Perſon der Mehrzahl انلر 'anler, ſie, ſtatt der dritten Perſon der Einzahl, er, ſie, wie auch ſtatt der zweiten Perſon der Einzahl du.

§. 52.

Die perſönlichen Fürwörter werden, wie die Hauptwörter, abgeändert durch vier Endungen, außer daß die Endungszeichen der Hauptwörter hier eine kleine Umwandlung erleiden. Das نڭ der zweiten Endung wird bei der erſten Perſon in der Ein- und Mehrzahl mit م, und das ه der dritten Endung bei der erſten, zweiten und dritten Perſon in der Einzahl mit ن umgetauſcht, oder mit andern Worten, das Üßtün, das bald A bald E lautet, wird hier zum harten A, und das wurzelhafte ن von بن und سن übergeht bei der dritten Endung in نڭ, ebenſo das lautſtützende ن bei der dritten Perſon. Des Endungslautes wegen wird nämlich das او in der Einzahl zu اون, auch der O-Laut zu einem A, انڭ 'anin (oft auch: Onun, Onlar), und bleibt dann auch in der Mehrzahl vor der Silbe لر lar, ler.

Abänderung der perſönlichen Fürwörter.

Erſte Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	بن ben, ich.	بز biz, wir.
2.	بنم benim, meiner.	بزم bizim, unſer.
3.	بڭا bana, mir.	بزه bize, uns.
4.	بنی beni, mich.	بزی bizi, uns

Zweite Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	سن ſen, du.	سز ſiz, ihr.
2.	سنڭ ſenin, deiner.	سزڭ ſizin, euer.
3.	سڭا ſana, dir.	سزه ſize, euch.
4.	سنی ſeni, dich).	سزی ſizi, euch).

Dritte Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	او 'o oder اول 'ol, er, ſie, es.	انلر 'anler, ſie.
2.	انڭ 'anin, ſeiner, ihrer, ſeiner.	انلرڭ 'anlerin, ihrer.
3.	اڭا 'ana, ihm, ihr, ihm.	انلره 'anlere, ihnen.
4.	انی 'ani, ihn, ſie, es.	انلری 'anleri, ſie.

§. 53.

Zueignende Fürwörter, eigene, ſelbſtſtändige, etwa wie in der deutſchen Sprache, gibt es im Türkiſchen nicht. Es ſind blos Endſilben, ähnlich den Endungen bei den Hauptwörtern, die den Beſitz eines Gegenſtandes und das Zugehören desſelben irgend welchem anderen Gegenſtande, Perſon oder Sache, anzeigen. Wir benennen ſie

aber mit dieſem Namen, um uns nach unſerem Bedarf mit dem Ausdrucke leichter bewegen zu können. Das zueignende Fürwort alſo für die erſte Perſon der Einzahl iſt ein م mit dem Bindelaut Eßre, im, um, üm; für die zweite Perſon der Einzahl ein ڭ mit dem Bindelaut Eßre, in, un, ün, und für die dritte Perſon der Einzahl der Laut Eßre allein, vertreten durch deſſen Lautbuchſtaben ى; für die erſte Perſon der Mehrzahl die Silbe مز mis, mus, müs, mit dem Bindelaut Eßre; für die zweite Perſon die Silbe ڭز nis, nus, nüs, mit dem Bindelaut Eßre, und für die dritte Perſon die Endung لرى lari, leri, ohne weiteren Bindelaut. Tönt der letzte Buchſtabe des Hauptwortes durch eigenen Laut, ſo wird kein Bindelaut bei allen dieſen Endſilben mehr angenommen, nur wird bei der dritten Perſon der Einzahl dem Hauptworte ein س hinzugefügt, um den Laut Eßre, der hier allein das zueignende Fürwort vorſtellt, zu ſtützen. Daß man eher einen anderen weichen Buchſtaben, als das gewöhnliche lautſtützende ى gewählt, geſchah darum, um es nicht mit der vierten Endung des Hauptwortes in ähnlichem Falle zu vertauſchen; denn nunmehr unterſcheidet ſich z. B. باباسى babaßi, ſein Vater, recht deutlich und vernehmlich von بابايى babaji, den Vater.

Wörter türkiſchen Urſprunges vertauſchen, des Wohllautes wegen, vor den zueignenden Fürwörtern außer لرى, ein ق in غ, und ein ت in د (oben §. 11); z. B. اياق 'ajaß, der Fuß, اياغم 'ajagim, mein Fuß, اياغڭ 'ajagin, dein Fuß; پوت put, der Götze, پودم pudum, mein Götze, پودڭ pudun, dein Götze. Bei Wörtern, deren letzter Buchſtabe ſich mit einem darauffolgenden in der Schrift nicht verbinden läßt, ſchiebt man zuweilen vor dieſen Anhängungsſilben das Lautzeichen ى ein, und ſchreibt يمز ſtatt مز, يڭز ſtatt ڭز; ſo پدريمز pederimis, unſer Vater, پدريڭز pederinis, euer Vater. Ein ء als bloßes Lautzeichen wird, Sprachgebrauchs halber, ebenſo mit dieſen Nachſilben wie überhaupt mit den meiſten hinzukommenden Bildungsbuchſtaben, in der Schrift nicht verbunden,

ſondern behält ſeine Geſtalt als Endbuchſtabe; z. B. دده dede, der Großvater, ددم dedem, mein Großvater, ددك deden, dein Großvater; خانه chane, das Haus, خانم chanem, mein Haus, خانك chanen, dein Haus.

§. 54.

Hauptwörter mit angehängten zueignenden Fürwörtern.

Mit verbindbarem Endbuchſtaben.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	قرداشم kardaſchim, mein Bruder.	قرداشمز kardaſchimis, unſer Bruder.
2. P.	قرداشك kardaſchin, dein Bruder.	قرداشكز kardaſchinis, euer Bruder.
3. P.	قرداشی kardaſchi, ſein Bruder.	قرداشلری kardaſchlari, ihr Bruder.

Mit nicht verbindbarem Endbuchſtaben.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اوم 'ewim, mein Haus.	اومز 'ewimis, unſer Haus.
2. P.	اوك 'ewin, dein Haus.	اوكز 'ewinis, euer Haus.
3. P.	اوی 'ewi, ſein Haus.	اولری 'ewleri, ihr Haus.

Mit ق zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	چقرغم tſchikrigim, meine Drechſelbank.	چقرغمز tſchikrigimis, unſere Drechſelbank.
2. P.	چقرغك tſchikrigin, deine Drechſelbank.	چقرغكز tſchikriginis, eure Drechſelbank.
3. P.	چقرغی tſchikrigi, ſeine Drechſelbank.	چقرقلری tſchikrikſlari, ihre Drechſelbank.

Mit ت zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	چفدم tſchiſdim, mein Feld.	چفدمز tſchiſdimis, unſer Feld.
2. P.	چفدڭ tſchiſdin, dein Feld.	چفدڭز tſchiſdinis, euer Feld.
3. P.	چفدی tſchiſdi, ſein Feld.	چفتلری tſchiſtleri, ihr Feld.

Mit dem U- oder O-Ton.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	یولم joſum, mein Weg.	یولز joſymus, unſer Weg.
2. P.	یولڭ joſun, dein Weg.	یولڭز joſunus, euer Weg.
3. P.	یولی joſu, ſein Weg.	یوللری joſſari, ihr Weg.

Mit Umlaut.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	دوكنم düjünüm, meine Hochzeit.	دوكنمز düjünümüs, unſere Hochzeit.
2. P.	دوكنڭ düjünün, deine Hochzeit.	دوكنڭز düjününüs, eure Hochzeit.
3. P.	دوكنی düjünü, ſeine Hochzeit.	دوكنلری düjünleri, ihre Hochzeit.

Mit dem Lautzeichen l zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	بابام baßam, mein Vater.	بابامز baßamis, unſer Vater.
2. P.	بابڭ baßan, dein Vater.	بابڭز baßanis, euer Vater.
3. P.	بابسی baßaßi, ſein Vater.	بابالری baßalari, ihr Vater.

Mit dem Lautzeichen , zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	پوسوم pußum, mein Hinterhalt.	پوسومز pußumus, unſer Hinterhalt.
2. P.	پوسوڭ pußun, dein Hinterhalt.	پوسوڭز pußunus, euer Hinterhalt.
3. P.	پوسوسی pußußu, ſein Hinterhalt.	پوسولری pußulari, ihr Hinterhalt.

Das Wort صو als Ausnahme (oben §. 12).

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	صویم ßujum, mein Waſſer.	صویمز ßujumus, unſer Waſſer.
2. P.	صویڭ ßujun, dein Waſſer.	صویڭز ßujunus, euer Waſſer.
3. P.	صویی ßuju, ſein Waſſer.	صولری ßulari, ihr Waſſer.

Mit dem Lautzeichen ه zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	ددهم dedem, mein Großvater.	ددهمز dedemis, unſer Großvater.
2. P.	ددهڭ deden, dein Großvater.	ددهڭز dedenis, euer Großvater.
3. P.	ددهسی dedeßi, ſein Großvater.	ددهلری dedeleri, ihr Großvater.

Mit dem Lautzeichen ی zu Ende.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	کچیم ketſchim, meine Ziege.	کچیمز ketſchimis, unſere Ziege.
2. P.	کچیڭ ketſchin, deine Ziege.	کچیڭز ketſchinis, eure Ziege.
3. P.	کچیسی ketſchißi, ſeine Ziege.	کچیلری ketſchileri, ihre Ziege.

§. 55.

Man darf jedoch die Wörter, deren Endbuchſtabe ا, و, ه oder ی bloßes Lautzeichen iſt, nicht mit ſolchen Wörtern verwechſeln, in denen ſie als feſte Buchſtaben geſprochen werden; denn an dieſe ſchließen ſich die zueignenden Fürwörter wie an andere feſte Buchſtaben, und die Einſchiebung eines س bei der dritten Perſon der Einzahl iſt nicht vonnöthen. Z. B. پادشاه padiſchah, der König, پادشاهی padiſchahi, ſein König; پای paj, der Theil, پایی paji, ſein Theil.

Oft ſetzt man zu Hauptwörtern von feſten Endbuchſtaben in der dritten Perſon der Einzahl beide Fürwörter, ی und سی, wie z. B. ادم 'adem, der Menſch, ادمیسی 'ademiſi, ſein Menſch, ſein Diener; بر bir, Eins, Einer, بریسی biriſi, Einer, ſeiner oder ihrer. Solche Redensarten gehören aber zu den eingeſchlichenen Sprachfehlern.

§. 56.

Hauptwörter in der Mehrzahl nehmen ebenfalls das zueignende Fürwort zu ſich, nur wird dieſes erſt an das Mehrzahlzeichen لر gefügt; z. B. کتابلر kitabſar, die Bücher,

mit angehängtem Fürworte.

Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	کتابلرم kitabſarim, meine Bücher.	کتابلرمز	kitabſarimis, unſere Bücher.
2. P.	کتابلرك kitabſarin, deine Bücher.	کتابلركز	kitabſarinis, eure Bücher.
3. P.	کتابلری kitabſari, ſeine Bücher.	کتابلری	kitabſari, ihre Bücher.

Da alſo bei der dritten Perſon Einzahl und Mehrzahl gleich lauten und eine Zweideutigkeit entſtehen könnte, ſo ſetzt man einem ſolchen Hauptworte zur näheren Beſtimmung das perſönliche Fürwort in der zweiten Endung vor, انڭ کتابلری 'anin kitabſari, ſeine Bücher, انلرڭ کتابلری 'anlerin kitabſari, ihre Bücher, und انلرڭ کتابی 'anlerin kitabi, ihr

Buch; in welchem letzteren Ausdrucke das zueignende Fürwort in der Einzahl ſtehen darf, um die Einzahl der Hauptwörter deutlich hervorzuheben. Ueberhaupt pflegt man, des größeren Nachdruckes wegen, das perſönliche Fürwort in der zweiten Endung, welches ebenfalls eine Zueignung ausdrückt, zuſammen mit dem eigentlichen zueignenden Fürworte zu gebrauchen, wie بنم اوم benim 'ewim, mein Haus; سنڭ كتابڭ benin kitabin, dein Buch; انڭ اغاسى 'anin 'agaßi, ſein Herr. Zuweilen läßt man gar das zueignende Fürwort weg und begnügt ſich mit dem perſönlichen; z. B. بنم او benim 'ew, mein Haus; سزڭ كتاب ßißin kitaß, euer Buch.

Daß im Türkiſchen das Verhältniß der zweiten Endung bei den Hauptwörtern dadurch ausgedrückt wird, daß man dem verbindenden Hauptworte das Zeichen der zweiten Endung (ڭ) und dem verbundenen das zueignende Fürwort der dritten Perſon beifügt, wie اوڭ طامى 'ewin dami, des Hauſes ſein Dach, d. i. das Dach des Hauſes, iſt bereits oben (§. 17) gelehrt worden.

§. 57.

Soll ein Hauptwort mit dem zueignenden Fürworte durch die vier Endungen abgeändert werden, dann nehmen die Endungsſilben ihren Platz nach dem Fürworte ein; und da die Endungszeichen entweder einen Bindelaut vorausſchicken oder ſelbſt in einem Laute beſtehen, ſo muß man bei der dritten Perſon des zueignenden Fürwortes ſowohl der Ein- als auch der Mehrzahl, welche beide mit einem Laute endigen, das lautſtützende ن vor den Endungen einſchieben. Iſt nun der letzte Buchſtabe des Hauptwortes ein nach beiden Seiten verbindbarer, der alſo mit dem darauf folgenden ن verbunden werden kann, ſo läßt man das Lautzeichen ى des Fürwortes weg, und ſchreibt z. B. كتابنه kitabina, ſeinem Buche, ſtatt كتابينه. Dasſelbe findet Statt bei Hauptwörtern, wo in der dritten Perſon der Einzahl ein س eingeſchoben wird (oben

§. 53), wie باباسنی babaßini, ſeinen Vater, ſtatt باباسینی. Hingegen wird bei Hauptwörtern in der Mehrzahl, da das ر von لر ein nicht verbindbarer Buchſtabe iſt, das ی des Fürwortes immer geſchrieben, wie کتابلرینه kitabßarina, ſeinen Büchern oder ihren Büchern, nicht aber کتابلرنه.

Abänderung eines Hauptwortes mit angehängtem zueignendem Fürworte.

Erſte Perſon.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1.	قرداشم	kardaſchim, mein Bruder.	قرداشمز	kardaſchimis, unſer Bruder.
2.	قرداشمڭ	kardaſchimin, meines Bruders.	قرداشمزڭ	kardaſchimiſin, unſeres Bruders.
3.	قرداشمه	kardaſchima, meinem Bruder.	قرداشمزه	kardaſchimiſa, unſerem Bruder.
4.	قرداشمی	kardaſchimi, meinen Bruder.	قرداشمزی	kardaſchimiſi, unſeren Bruder.
1.	خانهم	chanem, mein Haus.	خانهمز	chanemis, unſer Haus.
2.	خانهمڭ	chanemin, meines Hauſes.	خانهمزڭ	chanemiſin, unſeres Hauſes.
3.	خانهمه	chaneme, meinem Hauſe.	خانهمزه	chanemiſe, unſerem Hauſe.
4.	خانهمی	chanemi, mein Haus.	خانهمزی	chanemiſi, unſer Haus.

Zweite Perſon.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1.	قرداشڭ	kardaſchin, dein Bruder.	قرداشڭز	kardaſchinis, euer Bruder.
2.	قرداشڭڭ	kardaſchinin, deines Bruders.	قرداشڭزڭ	kardaſchiniſin, eures Bruders.
3.	قرداشڭه	kardaſchina, deinem Bruder.	قرداشڭزه	kardaſchiniſa, eurem Bruder.
4.	قرداشڭی	kardaſchini, deinen Bruder.	قرداشڭزی	kardaſchiniſi, euren Bruder.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	خانهڭ chanen, dein Haus.	خانهڭز chanenis, euer Haus.
2.	خانهڭڭ chanenin, deines Hauſes.	خانهڭزڭ chaneniſin, eures Hauſes.
3.	خانهڭه chanene, deinem Hauſe.	خانهڭزه chaneniſe, eurem Hauſe.
4.	خانهڭى chaneni, dein Haus.	خانهڭزى chaneniſi, euer Haus.

Dritte Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	قرداشى kardaſchi, ſein Bruder.	قرداشلرى kardaſchlari, ihr Bruder oder ihre Brüder.
2.	قرداشنڭ kardaſchinin, ſeines Bruders.	قرداشلرينڭ kardaſchlarinin, ihres Bruders.
3.	قرداشنه kardaſchina, ſeinem Bruder.	قرداشلرينه kardaſchlarina, ihrem Bruder.
4.	قرداشنى kardaſchini, ſeinen Bruder.	قرداشلرينى kardaſchlarini, ihren Bruder.
1.	خانهسى chaneßi, ſein oder ihr Haus.	خانهلرى chaneleri, ihr Haus oder ihre Häuſer.
2.	خانهسنڭ chaneßinin, ſeines Hauſes.	خانهلرينڭ chaneleriniu, ihres Hauſes.
3.	خانهسنه chaneßine, ſeinem Hauſe.	خانهلرينه chaneleriue, ihrem Hauſe.
4.	خانهسنى chaneßini, ſein Haus.	خانهلرينى chaneleriui, ihr Haus.

§. 58.

Leicht begreifbar iſt es, daß ein End·ى, welches zum Hauptworte an ſich gehört, vor dem Fürworte nicht weggelaſſen wird, wie قاضى kaſi, der Richter, قاضم kaſim, mein Richter, قاضيسى kaſißi, ſein Richter. Das einzige Wort افندى 'eſendi, der Herr, macht jedoch, wegen ſeines öftern Vorkommens eine Ausnahme und man ſchreibt daſſelbe mit der erſten Perſon des zueignenden Fürwortes: افندم 'eſendim, mein Herr, افندمز 'eſendimis, unſer Herr, ohne ى.

Nicht ſelten geſchieht es, daß das Zeichen der vierten Endung, nämlich der Laut Eßre mit dem anzeigenden ى, nach dem zueignenden Fürworte gänzlich wegbleibt; z. B. in dem Satze: عالمڭ ذوقن سوردم 'alemin ſewkin ßüreſim we 'ajami ſewkin kadrin bileſim, möchten wir das Vergnügen der Welt nur immer genießen und den Werth der vergnügten Tage erkennen, da müßte es, der Regel nach, ذوقنى ſewkini und قدرنى kadrini heißen.

Das Mehrzahlzeichen der dritten Perſon des zueignenden Fürwortes, لرى lari, leri, darf man ausnahmsweiſe (ſ. oben §. 10) einem arabiſchen Hauptworte in der Mehrzahl wohl beifügen; z. B. شو باغلرڭ اطرافى ſchu bagkarin 'atrafi, dieſer Gärten ihre Seiten, d. i. die Seiten dieſer Gärten; oder auch شو باغلرڭ اطرافلرى ſchu bagkarin 'atraflari. Mit dem Unterſchiede, daß man in der erſten Redensart, شو باغلرڭ اطرافى, blos die Seiten aller dieſer Gärten zuſammen verſteht, und in der zweiten Redensart, شو باغلرڭ اطرافلرى, die vier Seiten eines jeden Gartens insbeſondere.

Wenn mehrere Wörter in einem Satze durch و we, und, verbunden ſind, bekommt blos das letzte derſelben das zueignende Fürwort.

§. 59.

Das Wörtchen كندو oder كندى kendi, ſelbſt, mit den angehängten zueignenden Endſilben, bildet das ſogenannte zurückführende Fürwort. Seiner äußeren Geſtalt nach ſtellt das Wörtchen كندى ein Hauptwort vor, hat auch die Bedeutung: das Selbſt, die Selbſtheit, und wird im Türkiſchen اسم تجريد 'ißmi tedſchrid, der Name der Abſonderung oder das Ausſchließungswort genannt, weil es auf eine beſtimmte Perſon hinweiſt, mit Ausſchließung aller anderen, wie z. B. كندوڭ kendin, deine Selbſtheit, d. i. du ſelbſt. Als Hauptwort unterliegt es daher den vier Beugungsfällen, und nimmt das Mehrzahlzeichen لر lar, ler, ſo wie die

zueignenden Fürwörter zu ſich. Man kann es auch ohne Anhängungsfürwort gebrauchen, alsdann muß aber die Perſon, auf welche es Bezug hat, ſchon aus dem Satze klar ſein; z. B. كندو كلورم kendi gelirim, ſelbſt werde ich kommen, d. i. ich ſelbſt werde kommen; كندو بڭا سويلدى kendi bana böjledi, ſelbſt hat er mit mir geſprochen, d. i. er ſelbſt hat mit mir geſprochen. Mit dem Fürworte iſt die Anwendung beliebig. Vor dem م der erſten Perſon der Einzahl wird kendi ohne das Lautzeichen و oder ى geſchrieben, كندم.

Abänderung des Wortes كندو.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	كندو kendi, ich, du, er, ſie, es ſelbſt.	كندولر kendiler, wir, ihr, ſie ſelbſt.
2.	كندونڭ kendinin, meiner ſelbſt.	كندولرڭ kendilerin, unſer ſelbſt.
3.	كندويه kendiſe, / كندينه kendine, } mir ſelbſt.	كندولره kendilere, uns ſelbſt.
4.	كندويى kendiji, / كندينى kendini, } mich ſelbſt.	كندولرى kendileri, uns ſelbſt.

كندو mit angehängtem zueignendem Fürworte.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	كندم kendim, ich ſelbſt.	كندومز oder كندىمز kendimiz, wir ſelbſt.
2. P.	كندوڭ oder كندىڭ kendin, du ſelbſt.	كندوڭز oder كندىڭز kendiniz, ihr ſelbſt.
3. P.	كندو od. كندى kendi, auch oder كندوسى كندىسى kendiſi, er ſelbſt.	كندولرى oder كندىلرى kendileri, ſie ſelbſt.

Auch in dieſer Geſtalt, nämlich mit dem zueignenden Fürworte, wird كندو in die vier Endungen verſetzt, nach den oben (§. 57) angegebenen Muſtern.

§. 60.

Größeren Nachdruck verleiht der Rede die Anwendung des Wörtchens كندو in doppelter Gestalt, mit und ohne Fürwort zu gleicher Zeit, wie z. B. كندو كندينه اولدى kendi kendine 'oldu, dieses ist von sich selbst geworden.

Einzahl.

1. P. كندو كندومه oder كندى كندمه kendi kendime, mir selbst.
2. P. كندو كندوكه oder كندى كندیكه kendi kendine, dir selbst.
3. P. كندو كندويه oder كندى كندينه kendi kendije oder kendi kendine / كندو كندوسنه oder كندى كنديسنه kendi kendißine — sich selbst.

Mehrzahl.

1. P. كندو كندومزه oder كندى كندمزه kendi kendimiſe, uns selbst.
2. P. كندو كندوكزه oder كندى كندیكزه kendi kendiniſe, euch selbst.
3. P. كندو كندولرينه oder كندى كنديلرينه kendi kendiſerine, sich selbst.

Eben so gewährt das Wörtchen كندو einen größern Nachdruck in der Bedeutung: eigen, wenn es an ein Hauptwort mit dem zueignenden Fürworte gesetzt wird; z. B. كندو اوغلم kendi 'oglum, mein eigener Sohn; كندو خانه‌لرى kendi chaneſeri, ihr eigenes Haus.

§. 61.

Bereits wurde oben (§. 51) bemerkt, daß man in höflichen Redensarten die Mehrzahl statt der Einzahl und die dritte Person statt der zweiten anwendet. Dieselbe Höflichkeitsbezeigung wird also auch beim Gebrauch des zueignenden Fürwortes beachtet; z. B. سايه‌كزده ßajeniſde, in Eurem Schatten, statt سايه‌كده ßajende, in deinem Schatten; سايه‌لرينده ßajeſerinde, in ihrem Schatten, statt سايه‌سنده ßajeßinde, in seinem Schatten; امرلرينه منقادم 'emrſerine munkadim, ich gehorche ihrem Befehle, statt

امرینه متقادم 'emrine münkadim, ich gehorche ſeinem Befehle. Und wenn auch der Zueignungslaut Ëßre, vertreten durch ی, für die Mehrzahl gebraucht werden kann, ſo muß man in dieſem Falle immer لری ſetzen. Ebenſo bedient man ſich oft des Wortes افندی 'efendi, der Herr, افندمڭ سایه سنده 'efendimin ßaſeßinde, im Schatten meines Herrn, ſtatt سڭ سایه كده ßenin ßaſende, in deinem Schatten. Mehr Achtung drückt man jedoch dadurch aus, daß man ſich ſelbſt in die Mehrzahl ſetzt, افندمزڭ سایه سنده 'efendimiſin ßaſeßinde, in dem Schatten unſeres Herrn; und noch geſteigert wird die Achtung durch die Mehrzahl der angeredeten Perſon, افندمزڭ سایه لرینده 'efendimiſin ßaſelerinde wörtlich: in unſeres Herrn Ihrem Schatten.

Als Ausdruck der Verehrung dient das arabiſche Wort حضرت chaſret, die Gegenwart, indem es bald: Majeſtät, bald: Excellenz, und überhaupt jede Ehrenbenennung vertritt; z. B. پادشاه حضرتلری padiſchah chaſretleri, Seine Majeſtät der Kaiſer; پاشا حضرتلری paſcha chaſretleri, Seine Excellenz der Paſcha. Auch das Wort جناب dſchenaß, Seite, wird in demſelben Sinne gebraucht, beſonders in Bezug auf Andersgläubige, wie ایلچی جنابلری 'ilitſchi dſchenaßleri, Seine Excellenz der Geſandte. Jedoch ſind die Ausdrücke حضرتڭز chaſretiniz, جنابڭز dſchenaßiniz, als Anrede fehlerhaft. Man bedient ſich eher des Wörtchens ذات ſat, Weſen, wie ذات شریفڭز ſati ſcheriſiniz, Eure wohlgeborene Perſon, und dergleichen Wendungen.

§. 62.

Das beziehende Fürwort iſt eben ſo wenig wie das vorbeſprochene zueignende durch ein beſonderes ſelbſtſtändiges Wort vertreten, ſondern eine einzelne Nachſilbe, einem Hauptworte oder dem perſönlichen Fürworte hintangefügt, gewährt einigermaßen den Sinn des beziehenden Fürwortes beiſpielsweiſe in der deutſchen Sprache. Es

iſt die Silbe كى ki, welche, indem man ſie mit der zweiten Endung eines Hauptwortes oder des perſönlichen Fürwortes verbindet, dieſelben, ähnlich der Silbe جى dſchi (oben §. 28), eigentlich in ein Beiwort umgeſtaltet, ungefähr den deutſchen Nachſilben ge, lich, entſprechend; z. B. بنمكى benimki, meinige; بابانكى babaninki, väterlich), d. i. das, was mir, dem Vater, zugehört. Da aber ein Wort in dieſer Geſtalt auch im Sinne eines Hauptwortes gebraucht werden kann, wie بنمكى benimki, der, die, das Meinige; بابانكى babaninki, der, die, das Väterliche: ſo nimmt es das Zeichen der Mehrzahl لر, بنمكيلر benimkiler, die Meinigen, ſo wie die vier Endungen an.

كى mit dem perſönlichen Fürworte.

Mit der erſten Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	بنمكى benimki, der, die, das Meinige.	بزمكى biſimki, der Unſrige.
2.	بنمكنڭ benimkinin, des Meinigen.	بزمكنڭ biſimkinin, des Unſrigen.
3.	بنمكنه benimkine, dem Meinigen.	بزمكنه biſimkine, dem Unſrigen.
4.	بنمكنى benimkini, den Meinigen.	بزمكنى biſimkini, den Unſrigen.

Mit der zweiten Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	سنڭكى ßeninki, der Deinige.	سزڭكى ßiſinki, der Eurige.
2.	سنڭكنڭ ßeninkinin, des Deinigen.	سزڭكنڭ ßiſinkinin, des Eurigen.
3.	سنڭكنه ßeninkine, dem Deinigen.	سزڭكنه ßiſinkine, dem Eurigen.
4.	سنڭكنى ßeninkini, den Deinigen.	سزڭكنى ßiſinkini, den Eurigen.

Mit der dritten Perſon.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	انڭكى 'aninki, der Seinige.	انلرڭكى 'anlerinki, der Ihrige.
2.	انڭكنڭ 'aninkinin, des Seinigen.	انلرڭكنڭ 'anlerinkinin, des Ihrigen.
3.	انڭكنه 'aninkine, dem Seinigen.	انلرڭكنه 'anlerinkine, dem Ihrigen.
4.	انڭكنى 'aninkini, den Seinigen.	انلرڭكنى 'anlerinkini, den Ihrigen.

Mit einem Hauptworte.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	بابانكى babaninki, der, die, das Väterliche (der, die, das dem Vater Gehörige).	بابالركى babalarinki, die Väterlichen.
2.	بابانكينك babaninkinin, des Väterlichen.	بابالركينك babalarinkinin, der Väterlichen.
3.	بابانكينه babaninkina, dem Väterlichen.	بابالركينه babalarinkina, den Väterlichen.
4.	بابانكينى babaninkini, den Väterlichen.	بابالركينى babalarinkini, die Väterlichen.

كى mit angehängtem Mehrzahlzeichen لر.

1.	بنمكيلر benimkiler, die Meinigen.	3.	بنمكيلرينه benimkilerine, den Meinigen.
2.	بنمكيلرينك benimkilerinin, der Meinigen.	4.	بنمكيلرينى benimkilerini, die Meinigen.

§. 63.

Zwiſchen dem Hauptworte und der beziehenden Nachſilbe كى kann das zueignende Fürwort Platz greifen, aber immer nur in Verbindung mit der zweiten Endung; z. B. اغا 'aga, der Herr, اغامكى 'agaminki, der, die, das meinem Herrn Gehörige, اغامكيلر 'agaminkilar, die meinem Herrn Gehörigen.

Statt der zweiten Endung, welche eine Zugehörigkeit ausdrückt, läßt ſich nach dem Bedarf der Rede die Silbe دە, da, de, in, bei, gleichfalls einen derartigen Begriff bezeichnend, einſchieben; z. B. بندەكى bendeki, das bei mir Befindliche; اودەكى 'ewdeki, das im Hauſe Befindliche; صندق دەكى ſandikdaki, das im Koffer Befindliche; دىشاردەكى diſchardaki, das, was außen iſt; ايچردەكى 'iſcherdeki, das, was innen iſt.

Manchmal wird die Silbe كى auch an ein Hauptwort unmittelbar geſetzt; z. B. صباح ſabach, der Morgen, صباحكى ſabachki, das Frühmorgige; بوكون bugün, heute (wörtl. dieſer Tag), بوكونكى bugünki, das Heutige; دون dün, geſtern, دونكى dünki, das Geſtrige.

Nicht darf man aber dieſes كى mit dem aus dem Perſiſchen entnommenen Wörtchen كه ki vertauſchen, welches in der Bedeutung: daß, ein Bindewort vorſtellt, und nur aus Mißverſtändniß als beziehendes Fürwort aufgefaßt und überſetzt werden könnte. Ausführliches hierüber weiter unten im letzten Abſchnitt vom Verdeutlichungsworte.

§. 64.

Anzeigende Fürwörter gibt es im Türkiſchen zwei, nämlich بو bu, und شو ſchu, dieſer, dieſe, dieſes, ohne Unterſchied des Geſchlechts; das erſtere der beiden Wörtchen zeigt auf einen ganz in der Nähe befindlichen, und das letztere auf einen etwas entfernteren Gegenſtand hin. Beide nehmen das Mehrzahlzeichen لر und die vier Endungen an. Wie bei dem perſönlichen Fürworte (oben §. 52), wird hier ebenfalls ein ن eingeſchoben, welches in der Einzahl unmittelbar vor den Endungen zu ſtehen kommt, um den Bindelaut zu halten, bei der dritten Endung durch das Szagir Nun vertreten wird, und vor der Silbe لر der Mehrzahl nicht wegbleibt. Ebenſo übergeht bei der dritten Endung der Einzahl das lautanzeigende ى in ا.

Abänderung des Wörtchens بو.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	بو bu, dieſer, dieſe, dieſes.	بونلر bunlar, dieſe.
2.	بونڭ bunun, dieſes.	بونلرڭ bunlarin, dieſer.
3.	بوكا buna, dieſem.	بونلره bunlara, dieſen.
4.	بونى bunu, dieſen.	بونلرى bunlari, dieſe.

Abänderung des Wörtchens شو.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	شو ſchu, dieſer, dieſe, dieſes.	شونلر ſchunlar, dieſe.
2.	شونك ſchunun, dieſes.	شونلرك ſchunlarin, dieſer.
3.	شوكا ſchuna, dieſem.	شونلره ſchunlara, dieſen.
4.	شوى ſchunu, dieſen.	شونلرى ſchunlari, dieſe.

§. 65.

Bei Anhängung der Nachſilben دن dan, den, und ده da, de, an die anzeigenden Fürwörter wird das eingeſchobene ن, ebenſo wie vor der Silbe لر, beibehalten, بوندن bundan, شوندن ſchundan, von dieſem; بونده bunda, شونده ſchunda, in, bei dieſem.

Das beziehende Fürwort كى ki, kann mit dieſen Fürwörtern verbunden werden, unter den oben (§. 63) angegebenen Bedingungen, entweder mit der zweiten Endung oder vermittelſt des Wörtchens ده da, بونكى bununki, شونكى ſchununki, das dieſem Gehörige; بوندهكى bundaki, شوندهكى ſchundaki, das bei dieſem Befindliche; بونلرڭكى bunlarinki, شونلرڭكى ſchunlarinki, das dieſen Gehörige; بونلردهكى bunlardaki, شونلردهكى ſchunlardaki, das bei dieſen Befindliche. Auch dieſe Wörter nehmen die vier Endungen an, nach den oben gezeigten Beiſpielen.

Statt بو bu und شو ſchu findet man auch, aber ſehr ſelten, ايشبو 'iſchbu, und شول ſchol.

§. 66.

Man bedient ſich auch manchmal des perſönlichen Fürwortes او 'o ſtatt des anzeigenden, aber nur in Bezug auf einen entfernten Gegenſtand, gleich dem deutſchen: jener, jene, jenes; z. B. قارشوده كى طاغده او بيوك اغاجه باق karſchudaki dagda 'o böjuk 'agadſcha bak, ſiehe jenen großen Baum auf dem gegenüberliegenden Berge. Das Verhältniß

der drei Fürwörter iſt daher folgendes: بو bu, zeigt auf einen ſehr nahen Gegenſtand, شو ſchu, auf einen etwas entfernteren, und او 'o, auf einen weit entfernten hin.

Mit dem Worte قدر Kadar, die Menge, Größe, werden die drei Fürwörter oft verbunden, um das Maß und die innere Vielheit einer Sache zu bezeichnen, اوقدر 'o Kadar, in jenem Maße, بوقدر bu Kadar und شوقدر ſchu Kadar, in dieſem Maße, d. h. ſo viel, ſo groß, ſo ſtark; z. B. اوقدر بوقدر شوقدر معلوماتی یوق 'o Kadar bu Kadar ſchu Kadar maſumati jok, ſo viele Kenntniſſe hat er nicht.

§. 67.

Die fragenden Fürwörter ſind drei: کیم kim, wer, نه ne, was, und قنغی Kangi, welcher, welche, welches.

کیم oder کم kim, dient zur Frage bei menſchlichen Weſen, ohne Unterſchied des Geſchlechts, und wird in die Mehrzahl, wie in die vier Endungen geſetzt; z. B. کیم کلدی kim geldi, wer iſt gekommen? کمه ویردك kime wirdin, wem haſt du es gegeben?

Abänderung des Wörtchens کیم.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	کیم kim, wer.	کیملر kimler, welche.
2.	کیمك kimin, weſſen.	کیملرك kimlerin, welcher.
3.	کمه kime, wem.	کیملره kimlere, welchen.
4.	کیمی kimi, wen.	کیملری kimleri, welche.

§. 68.

In Frageſätzen, wo die Antwort ſchon im voraus als verneinend zu verſtehen ſei, fügt man dem Wörtchen کیم noch das zueignende Fürwort bei; z. B. بنم کیم benim kimim, wer iſt mein? بزم سزدن باشقه کیمز

واردر bizim bizden baschka kimimis wardir, wer iſt unſer außer euch? Solchergeſtalt bedeutet كيم manchmal: einige, aber da muß das zueignende Fürwort in der Mehrzahl gebraucht und كيم wiederholt werden; z. B. بزم كيمز شويله ايتدى وكيمز بويله ايتدى bizim kimimis ſchojle 'ildi wekimimis bojle 'ildi, einige von uns machten es ſo und einige machten es anders.

كيم mit dem zueignenden Fürworte.

	Einzahl.		Mehrzahl.
1. P.	بنم كيم benim kimim, wer mein.	بزم كيمز	bizim kimimis, wer unſer.
2. P.	سنڭ كيمڭ ßenin kimin, wer dein.	سزڭ كيمڭز	ßizin kiminis, wer euer.
3. P.	انڭ كيمى 'anin kimi, wer ſein.	انلرڭ كيمى	'anlerin kimi, wer ihr.

§. 69.

نه ne, was, iſt ein Fragewort für alle Arten Gegenſtände, außer den menſchlichen Weſen; z. B. نه ياپرسن ne japarßin, was machſt du? نه اولدى ne 'oldu, was iſt geſchehen? Es wird ebenfalls abgeändert, ſowohl in der Einzahl als in der Mehrzahl mit dem Zeichen لر; nur fällt das ه als bloßes Lautzeichen vor der Silbe لر aus, und zuweilen auch vor der dritten Endung der Einzahl. In gleicher Weiſe kann es mit dem zueignenden Fürworte verbunden und dann wiederum in die vier Beugungsfälle geſetzt werden; bei der erſten und dritten Perſon läßt man beliebig das ه weg.

Abänderung des Wörtchens نه.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1.	نه ne, was.	نلر neler, welche.
2.	نه نڭ neniñ, weſſen.	نلرڭ neleriñ, welcher.
3.	نه يه neje, wem.	نلره nelere, welchen.
4.	نه يى neji, was.	نلرى neleri, welche.

نه mit dem zueignenden Fürworte.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. نه م , نم nem, was mein.	نه مز, مز nemis, was unſer.
2. P. نه ڭ nen, was dein.	نه ڭز nenis, was euer.
3. P. نه سی, نسی neßi, was ſein.	انلرڭ نسی 'anlerin neßi, was ihr.

Man drückt ſich alſo z. B. aus: نه نڭ در بو nenin dir bu, zu was gehört das? نه یه كلدڭ neje geldin, wozu biſt du gekommen? نه ne, in der dritten Endung bezeichnet manchmal den Zweck und die Abſicht, gleichbedeutend mit نیچون nitſchin, eine Zuſammenſetzung aus نه und ایچون weswegen? warum? Die Abänderung mit dem zueignenden Fürworte geſchieht nach den oben angegebenen Muſtern; z. B. نه مڭ oder نمڭ nemin, نه ڭڭ nenin, نه سڭ oder نسڭ neßinin, u. ſ. w. نه م وار nem war, was habe ich? wörtlich, was iſt mir? نه ڭی الدیلر neni 'aldilar, was haben ſie dir genommen? نه لرینی كوردڭ neſerini gördün, was haſt du von ihnen geſehen, d. i. erlitten?

نه läßt ſich auch mit manchen anderen Silben und Wörtern zuſammen verbinden, wie ندر ſtatt نه در nedir, was iſt es? نصورتله ſtatt نه صورتله ne ßuretle, welchergeſtalt? نوجهله ſtatt نه وجهله ne newedſchhile, in welcher Weiſe? نصل naßl, ſtatt نه اصل ne 'aßl, welcher Art, welcher Beſchaffenheit? نقدر ſtatt نه قدر nekadar, wie groß, wie viel, in welchem Maße?

§. 70.

قنغی kangi, welcher, welche, welches, drückt die Frage über bereits bekannte Gegenſtände aus, ſowohl Perſonen als Sachen, und bleibt immer in der Einzahl; z. B. قنغی ادم kangi 'adem, welcher Menſch? قنغی ادملر kangi 'ademler, welche Menſchen? قنغی كتاب kangi kitab, welches Buch? قنغی كتابلر kangi kitablar, welche Bücher? Von den zueignenden Fürwörtern nimmt es blos die Mehrzahl an, بزم قنغیمز

bisim kangimis, welcher von uns? سزك قنغيكز bisin kanginis, welcher von euch? انلرك قنغيسى 'anlerin kangisi, welcher von ihnen? In dieser Gestalt kann قنغى das Mehrzahlzeichen لر, und auch die Endungen annehmen, قنغيلرمز kangilarimis, welche von uns? قنغيلركز kangilarinis, welche von euch? قنغيلرى kangilari, welche von ihnen? قنغيمزك اوغلى kangimisin 'oglu, wessen Sohn von uns ist er, d. i. welchem von uns gehört er als Sohn zu? قنغيكزك اوى kanginisin 'ewi, welchem von euch gehört das Haus?

§. 71.

Alle diese Fragewörter können auch in unbestimmtem Sinne gebraucht werden; z. B. كيم اولورسه اولسون kim 'olursa 'olsun, wer es auch sei, er sei; نه اولورسه اولسون ne 'olursa 'olsun, was es auch sei, es sei; هر قنغى ايسه ده her kangi 'isse de, wer es auch sei. Und setzt man, wie in dem letzten Beispiele, das persische Wörtchen هر her, ein jeder, allen obigen Fragewörtern vor, so gibt dieß der Rede immer die Bedeutung der Unbestimmtheit; z. B. هركيم كلور ايسه herkim gelir 'isse, jedweder, der da kommen mag; هرنه كچدى herne getschdi, was auch vorgefallen sein mag; هر نصل her nasil, von welcher Art, von welcher Beschaffenheit es sei. Auch die Wörter كمسه kimse, كمسنه kimesne, eine Person, Jemand, نسنه nesne, etwas, نجه nitsche, einiges, dienen zu demselben Zwecke; z. B. بركمسه bir kimse, بركمسنه bir kimesne, irgend einer, eine; بر شى bir schei, بر نسنه bir nesne, irgend etwas; بر نجه bir nitsche, einiges, manches. Bei einer Verneinung fügt man noch das persische Wörtchen هيچ hitsch, nichts, hinzu, هيچ كمسه كمسنه كلمدى hitsch kimse kimesne gelmedi, es ist Niemand gekommen; هيچ بر شى بلمز hitsch bir schei bilmes, er weiß gar nichts.

§. 72.

Das Fragewörtchen نيجه nidsche, welcher Art, zusammengezogen aus نه und der Nachsilbe جه, entspricht dem Worte نصل nasil; z. B.

نیجه یم nidſchejim, was für einer bin ich? نیجه سکز nidſchejſinis, was für welche ſeid ihr? In der dritten Endung und mit der Nachſilbe دك dek, bis, fragt man damit nach der Zeit, نیجه یه دك nidſchejе dek, bis wann? gleichbedeutend mit نه وقته دك ne wakta dek, bis zu welcher Zeit?

قاچ katſch, das Fragewort für die Zahlen, wie viel? kann ebenfalls unbeſtimmt genommen werden und bleibt immer in der Einzahl, قاچ کشی کوردك katſch kiſchi gördün, wie viel Leute haſt du geſehen? قاچ کلورسه کلسون katſch gelirſe gelsün, wie viel kommen ſollten, mögen kommen. Es wird auch abgeändert und nimmt die zueignenden Fürwörter an, aber nur die der Mehrzahl.

Noch einige allgemeine Ausdrücke gehören hieher, wie هپ hep, هپسی hepiſi, alle, alles; بتون bütün, gänzlich; بر دخی bir dachi oder dacha, noch eines; اول بر 'ol bir, ein anderer, und noch mehrere Wörter dieſer Art aus dem Arabiſchen, wie جمله dſchümle, alles; بعض ba's, einige; فلان filan, ein gewiſſer, فلان فلان filan filan, der und jener, welche man ſämmtlich aus den Wörterbüchern entnehmen kann.

§. 73.

Perſiſche Fürwörter kommen im Türkiſchen nicht vor, außer den anzeigenden Fürwörtern این 'in, dieſer, und آن 'an, jener, welche man in perſiſchen Redensarten findet, wie بعد ازین ba'd 'es 'in, nach dieſem, بعد ازان ba'd 'es 'an, nach jenem, hernach, ähnlich mit dem türkiſchen بوندن صکره bundan ſonra, oder اندن صکره 'andan ſonra. Auch das Wörtchen خود chod, ſelbſt, entſprechend dem türkiſchen کندی, und zuweilen wiederholt des Nachdrucks wegen بخود خود chod bechod, ganz von ſelbſt. Nebſt dem bereits oben erwähnten هر her, jedes, alles, bedient man ſich ferner des dem türkiſchen نه entſprechenden Wörtchens چه tſchi, هرچه hertſchi, alles was, oder in der Zuſammenſetzung چکونه tſchigunne, was für ein, aus چه und کونه, dasſelbe was نصل naßl, welcher

Art. چند tſchend, wie viel, gleich dem türkiſchen قاچ, wird jedoch im Türkiſchen nicht zur Frage, ſondern blos im unbeſtimmten Sinne gebraucht, wie z. B. چند دفعه tſchend def'a, wie viele Mal, öfters; هرچند hertſchend, wie viel auch, dasſelbe was هرنقدر herneḳadar; چندان tſchendan, ſo viel, in ſolchem Maße, gleichbedeutend mit او قدر o ḳadar.

§. 74.

Von den arabiſchen Fürwörtern werden nur die perſönlichen, und zwar die der dritten Perſon in arabiſchen Redensarten gebraucht. Nämlich in der Einzahl ه hü, er, für das männliche Geſchlecht, und ها ha, ſie, für das weibliche; in der Zweizahl هما hüma, ſie beide, ohne Unterſchied des Geſchlechts; und in der Mehrzahl هم hüm, ſie, männlich, هن hünn, ſie, weiblich. Meiſtentheils gebraucht man dieſe als Anhängungs-Fürwörter bei dem Wörtchen الى 'ila, zu, auf, in Verbindung mit den Wörtern مشار müſchar und موى muma, oben erwähnt, bereits gedacht (eigentlich: auf den oder die bereits hingedeutet worden), wo alſo dieſe Fürwörter mit dem Hauptworte, auf welches ſie ſich beziehen und deſſen Stelle ſie vertreten, in Geſchlecht und Zahl, nach arabiſchen Sprachgeſetzen, übereinſtimmen müſſen; ſo مشار اليه müſchar 'ilejhi, مشار اليها müſchar 'ilejha, مشار اليهما müſchar 'ilejhima, مشار اليهم müſchar 'ilejhim, مشار اليهن müſchar 'ilejhinn, je nachdem die erwähnte Perſon männlich oder weiblich, und die Zahl derſelben eins, zwei oder mehr iſt. Da jedoch die unregelmäßige Mehrzahl der Hauptwörter als Einzahl und zwar weiblichen Geſchlechts betrachtet wird (oben §. 27), ſo kommt in dieſem Falle das Fürwort ها ha, ſtatt هن hünn; z. B. سلاطين مشار اليها ſelatini müſchar 'ilejha, die erwähnten Sultaninen.

§. 75.

Außer den beſprochenen Redensarten مشار müſchar und موى muma, deren man ſich bei Erwähnung von hohen Perſonen bedient, gibt es

noch andere arabiſche Wörter derſelben Bedeutung, wie مذكور meſkiur, مزبور meſbur, مرسوم merßum, oben erwähnt, bezeichnet.

Das Wort افندى 'efendi, Herr, bleibt bei ſolchen Ausdrücken äußerlich immer in der Einzahl; ſo افندىء مشار اليهما 'efendiji müſchar 'ileiſhima, die zwei genannten Herren, افندىء مشار اليهم 'efendiji müſchar 'ileiſhim, die oben genannten Herren. Ebenſo die Wörter مير mir, der Fürſt und پاشا paſcha, der Paſcha, Befehlshaber, Statthalter; wie مير مشار اليهما miri müſchar 'ileiſhima, die zwei erwähnten Fürſten, مير مشار اليهم miri müſchar 'ileiſhim, die erwähnten Fürſten; پاشاى مشار اليهما paſchai müſchar 'ileiſhima, die zwei genannten Befehlshaber, پاشاى مشار اليهم paſchai müſchar 'ileiſhim, die oben erwähnten Befehlshaber.

Um Achtung zu bezeigen, pflegt der Anredende ſich ſelbſt in der dritten Perſon عبد عاجزلرى 'abd 'adſchiſſleri, Ihr ohnmächtiger Knecht, مخلصلرى muchlißlari, Ihr aufrichtiger Freund, داعيلرى da'ileri, der für Sie betet, zu benennen; dagegen dem Angeredeten die Ehrennamen ذات عاليلرى ſati 'aliſleri, Ihre hohe Weſenheit, ذات دولتلرى ſati dewletleri, Ihre beglückte Weſenheit, beizulegen.

§. 76.

Das arabiſche Wörtchen ذا ſa, dieſer, kommt wohl als anzeigendes Fürwort auch im Türkiſchen vor, aber blos in folgenden Zuſammenſetzungen: بعد ذا ba'd ſa, nach dieſem, hernach (türk. بوندن صكره bundan ßonra); كذا keſa, gleich dieſem, wie dieſes (türk. بونلڭ كبى bunun gibi); هكذا haketa, auf dieſe Weiſe (türk. شونلڭ كبى ſchunun gibi); und كذلك keſalik, dem ähnlich, jenem gleich (türk. انلڭ كبى 'anin gibi). Auch die dem türkiſchen كندى kendi entſprechenden Wörter بالذات bif ſat, mit der Weſenheit, بالنفس bin neſß, mit der Seele, d. h. ſelbſt, ſind bisweilen im Gebrauche.

Dritter Abſchnitt.

Vom Zeitworte.

Erſtes Kapitel.

Bildung der Zeitwörter.

§. 1.

Ein jedes Zeitwort im Türkiſchen beſteht, wie in vielen anderen Sprachen, aus einer Wurzel, welche nach Anfügung einer gewiſſen Endſilbe die unbeſtimmte Art des Zeitwortes wird. Die Wurzel an ſich ſtellt auch zugleich immer die gebietende Art des Zeitwortes, nämlich die zweite Perſon der Einzahl vor, da das einfache Gebieten ſtets nur die zu geſchehende Thätigkeit in Kürze auszudrücken hat. Nehmen wir ſtatt aus anderen Sprachen lieber aus der uns näher angehenden Mutterſprache, der deutſchen, die Beiſpiele: leb-en, ſchreib-en, trag-en. Hier ſind die Silben leb, ſchreib und trag zugleich Wurzel und gebietende Art des Zeitwortes, hingegen die Endſilbe en das Zeichen der unbeſtimmten Art desſelben. Eine ſolche Endung zur Bildung der unbeſtimmten Art iſt im Türkiſchen die Silbe mak, mek, مق, مك, deren Verſchiedenheit der Ausſprache ſich blos, den bekannten Geſetzen des Wohllauts gemäß, je nach der Härte oder Weichheit der urſprünglichen Laute in der Wurzel ſelber richtet; z. B. يامق jap-mak, bauen, machen; قيرمق kir-mak, brechen; بيورمق bujur-mak, befehlen, einen Willen äußern; dagegen سومك ſew-mek, lieben; بلمك bil-mek, wiſſen; كورمك giör-mek, ſehen.

Gewöhnlich hat der letzte Buchſtabe der Wurzel keinen eigenen Laut, im Falle er aber mit einem ſolchen geſprochen wird, ſo muß jedesmal der entſprechende Lautbuchſtabe dieſen Laut anzeigen; z. B. يوللامق jollamak, ſenden; صچرامق ſchtſchramak, ſpringen; اسكيمك 'eßkimek, alt werden; اكشيمك 'ekſchimek, ſauer werden; ارىمك 'erimek, ſchmelzen; اويومق 'ujumak, ſchlafen; قومق komak, ſetzen, legen. Jedoch kann das ا als Zeichen des A-Tones beliebig wegbleiben, und man ſchreibt ſowohl يوللامق als يوللمق; قينامق und قينمق kajnamak, ſieden, kochen.

§. 2.

Auch von Haupt- und Beiwörtern werden Zeitwörter gebildet, und zwar auf verſchiedene Weiſe:

Man bildet thätige Zeitwörter durch Einſchiebung eines ل mit üßtün, alſo der Silbe la, le, gleichſam als Bindeſilbe, vor der Endung مق, مك. Von Hauptwörtern; z. B. باشلمق baſchlamak, anfangen, von باش baſch, das Haupt, die Spitze, der Anfang; قوندقلمق kundaklamak, in Windeln einhüllen, von قونداق kundak, die Windel; قشلمق kiſchlamak, überwintern, von قيش kiſch, der Winter; التونلمق 'altunlamak, vergolden, von التون 'altun, Gold; استيلمك 'üßtübülemek, mit Werg verſtopfen, von استبى 'üßtübü, das Werg; جلدلمك dſchildlemek, binden, mit Einband verſehen (ein Buch), von جلد dſchild, der Einband; كيجه لمك gidſchelemek, übernachten, von كيجه gidſche, die Nacht; لهملمك lehimlemek, löthen, von لهم lehim, die Löthe. Von Beiwörtern; z. B. اغرلمق 'agirlamak, beehren, als wichtig behandeln, von اغر 'agir, ſchwer, wichtig; قره لمق karalamak, ſchwärzen, ſchwarz machen, von قره kara, ſchwarz; مردارلمق murdarlamak, beſchmutzen, ſchmutzig machen, von مردار murdar, ſchmutzig; برابرلمك berabberlemek, gleich, ähnlich machen, von برابر berabber, gleich, ähnlich; تميزلمك temizlemek, ſäubern, von تميز temiz, rein, ſauber.

Das Hauptwort بویا boja, die Farbe, bildet das Zeitwort بویامق bojamak, färben, durch unmittelbare Anhängung der Silbe مق.

§. 3.

Fügt man zu der Silbe la, le, noch ein ن hinzu, لن lan, len, ſo bekommt das Wort eine leidende Bedeutung (weiter unten §. 14); z. B. هوالنمق hewalanmak, in die Luft aufſteigen, zu Luft werden, von هوا hewa, die Luft; خورسلنمق choroßlanmak, zum Hahn werden, ſtolz einhergehen, von خورس choroß, der Hahn; قورتلنمق kurtlanmak, wurmſtichig werden, von قورت kurt, der Wurm; علولنمك 'alewlenmek, ſich entzünden, entzündet werden, von علو 'alew, die Flamme; فرحلنمك ferachlenmek, ſich ergötzen, erfreuet werden, von فرح ferach, die Freude; دللنمك dillenmek, verleumdet werden, von دل dil, die Zunge; قارتلنمق kartlanmak, alt werden, von قارت kart, alt; ككرەلنمك kekrelenmek, verdorben werden, von ككرە kekre, abgeſchmackt, verdorben.

Eine Ausnahme machen einige Beiwörter, die zu leidenden Zeitwörtern umgeſtaltet werden, ohne Einſchiebung der Silbe لن; z. B. اسكيمك 'eßkimek, alt werden, von اسكی 'eßki, alt; اكشيمك 'ekſchimek, ſauer werden, von اكشی 'ekſchi, ſauer; قورومق kurumak, trocken werden, von قورو kuru, trocken.

§. 4.

Aus den obigen Beiſpielen iſt zu erſehen, daß das ن auch eine zurückführende Bedeutung in ſich enthält; indem aber jede Thätigkeit, welche auf den thätigen Gegenſtand ſich zurück bezieht, als ein Leiden aufgefaßt werden kann, je nach der Anſchauungsweiſe derſelben, ſo haben die erwähnten Zeitwörter ſowohl zurückführende als leidende Bedeutung: هوالنمق hewalanmak, ſich als Dunſt in die Luft verlieren, oder zu Luft werden; فرحلنمك ferachlenmek, ſich freuen oder auch erfreut

ſein, werden; دلكيلمك dilkilenmek, ſchmeicheln, eigentlich zum Fuchſe werden oder ſich als Fuchs betragen; كوزللمك güſellenmek, ſchöner werden oder auch ſich verſchönern. Es liegt daher manchmal in ſolchen Zeitwörtern auch der Begriff des Sichſtellens, Sichausgebens als Etwas; z. B. بلزلمك bilmeſſenmek, ſich als ein Nichtwiſſender ſtellen, von بلز bilmes, nichtwiſſend; كورمزلمك giörmeſſenmek, ſich als ein Nichtſehender ſtellen, von كورمز giörmes, nichtſehend.

Statt des ن kann man bei Beiwörtern oft ein ش ſetzen; z. B. كوزللشمك güſelleſchmek, ſchöner werden; دريكلشمك derinleſchmek, tief oder tiefer werden, von دريك derin, tief; اكشيلشمك 'ekſchileſchmek, ſauer werden; طاتليلشمق tatlilaſchmak, ſüß werden, von طاتلو tatlı, ſüß. Vorzüglich aber verleiht das ش die Bedeutung des wechſelſeitigen Wirkens; z. B. سؤاللشمق ſu'allaſchmak, wechſelſeitig an einander Fragen richten, von سؤال ſu'al, die Frage; عداوتلشمك 'adawetleſchmek, gegen einander ſich feindlich benehmen, von عداوت 'adawet, die Feindſchaft; دللشمك dilleſchmek, mit einander ſprechen, von دل dil, die Zunge, Sprache; قرشولشمق karſchulaſchmak, einander begegnen, entgegen kommen, von قرشو karſchu, entgegen, gegenüber.

§. 5.

Manche Beiwörter nehmen blos das ن als Zeichen der leidenden Bedeutung, ohne Vermittelung der Bindeſilbe ل la, le, an, jedoch mit vorausgehendem Üßtün, ſofern der letzte Buchſtabe des Wortes keinen eigenen Laut hat; z. B. اسينمق 'iſinmak, warm werden, von اسى 'iſi, warm; بوشنمق boſchanmak, leer werden, entlaſſen werden, von بوش boſch, leer, los.

Andere werden wiederum, nach der allgemeinen Regel (weiter unten §. 14), durch ein an ſich lautloſes ل zu leidenden Zeitwörtern gebildet, nur mit dem Unterſchiede, daß wenn der letzte Buchſtabe des

Wortes keinen eigenen Laut habe, hier der vorangehende Bindelaut ein üßtün sein muß; z. B. طورلق durulmak, klar werden, von طورو duru, klar; قويلق kojulmak, dicht werden, von قويى koju, dicht; طوغرلق dogrulmak, gerade werden, von طوغرى dogru, gerade; انجلمك 'indschelmek, dünner werden, von انجه 'indsche, dünn; طارلق daralmak, enger werden, von طار dar, eng, schmal; چوغلق tschogalmak, mehr werden, sich vermehren, von چوق tschok, viel (ق übergeht in غ des Wohllauts wegen, 2. Abschnitt, §. 11); كورلق kioralmak, blind werden, von كور kior, blind; پكلمك pekelmek, hart, fest werden, von پك pek, hart, fest; كنجلمك gendschelmek, jung werden, von كنج gendsch, jung.

§. 6.

Als ein zu den flüssigen Buchstaben gehöriger übergeht das erwähnte ل bei einigen Beiwörtern in das ebenso flüssige ر; z. B. اغرمق 'agarmak, weiß werden, von اق 'ak, weiß; قرارمق kararmak, schwarz werden, von قره kara, schwarz; كوكرمك göjermek, blau werden, von كوك giök, blau. Beim Worte يشل jeschil, grün, fällt das wurzelhafte ل vor diesem ر aus, يشرمك jeschermek, grün werden, statt يشلرمك.

Beiwörter, die mit ق oder ك endigen, werfen diesen Buchstaben vor dem ل ab; z. B. اچق 'atschik, offen, اچلق 'atschilmak, geöffnet werden; كوچك kütschük, klein, كوچلمك kütschülmek, kleiner werden, sich verringern; يوكسك jüßßek, hoch, يوكسلمك jüßßelmek, höher werden. Dasselbe findet Statt bei solchen Beiwörtern, wo die Silbe مق, مك unmittelbar dazu kommt (oben §. 3); z. B. اوزاق 'usak, weit, اوزامق 'usamak, weit werden, sich entfernen; صووق ßowuk, kalt, صوومق ßowumak, kälter werden; كوشك gewschek, schlaff, كوشمك gewschemek, schlaff werden; بيوك böjük, groß, بيومك böjümek, groß werden; طوق tok, satt, bildet طويمق dojmak, satt werden.

§. 7.

Ueberleitende Zeitwörter erhält man, wenn man zu der Bindesilbe ſa, ſe, noch ein ت hinzufügt; z. B. گولگه gölge, der Schatten, گولگه لتمك gölgeſetmek, Schatten machen; طونق dunuk, matt, طونقلتمق dunukſatmak, matt machen; گوزل güzel, ſchön, گوزللتمك güzelletmek, ſchöner machen. Auch hier darf man zuweilen die Bindesilbe ſa, ſe, weglaſſen, ebenſo den letzten Buchſtaben ق oder ك; z. B. بوش boſch, leer, بوشمق boſchatmak, leer machen; اری 'ari, ſauber, اریتمق 'aritmak, ſäubern; دوز düz, eben, دوزتمك düzetmek, ebnen; اوزاق 'uzak, weit, entfernt, اوزاتمق 'uzatmak, entfernen; اواق 'uwak, klein, اواتمق 'uwatmak, klein zerſchneiden, zerbröckeln.

Zweites Kapitel.

Zeitwörtliche Hauptwörter.

§. 8.

Die unbeſtimmte Art des Zeitwortes wird im Türkiſchen, ebenſo wie im Arabiſchen und den Schweſterſprachen, als Hauptwort betrachtet und behandelt, und demgemäß اسم فعل 'ißmi fi'l, der Name der Thätigkeit genannt. Im Grunde iſt die unbeſtimmte Art des Zeitwortes in allen Sprachen als Nennwort anzuſehen, indem dieſe die Thätigkeit blos durch den Namen beſtimmt und als etwas ſelbſtſtändig Gedachtes hinſtellt. Und wenn man zum Beiſpiel in der deutſchen Sprache bei der unbeſtimmten Art erſt den Anfangsbuchſtaben groß ſchreiben und das Geſchlechtswort vorſetzen muß, um ein Hauptwort daraus zu machen, ſo iſt dieß blos eingeführte Nebenſache und der größeren Deutlichkeit wegen. Die unbeſtimmte Art des Zeitwortes kann man daher wie jedes

andere Hauptwort abändern, mit Ausnahme der zweiten Endung, die nicht im Gebrauche iſt. Eine Mehrzahl läßt ſich nicht davon bilden.

Abänderung der unbeſtimmten Art.

Mit der Endung مق, مك.

1.	يازمق jaſmak, das Schreiben.	كسمك keßmek, das Schneiden.
3.	يازمغه jaſmaga, dem Schreiben.	كسمكه keßmeje, dem Schneiden.
4.	يازمغى jaſmagi, das Schreiben.	كسمكى keßmeji, das Schneiden.

§. 9.

Die unbeſtimmte Art läßt ſich aber auch äußerlich zu einem Hauptworte umgeſtalten: 1. vermittelſt Anhängung der Silbe لق, لك ſik, ſuk, ſük (2. Abſchn. §. 19), wie يازمقلق jaſmakſik, das Schreiben; كورمكلك giörmekſik, das Sehen, Betrachten; 2. durch Abſtreifung des Buchſtaben ق und ك von der Endſilbe مق, مك, wo dann ein ه das vorausgehende ßßtün anzeigen muß, ſo يازمه jaſma, das Schreiben; كسمه keßme, das Schneiden. Dieſe beiden Bildungen unterſcheiden ſich von einander auch der Bedeutung nach, indem z. B. يازمقلق jaſmakſik, das Schreiben als Zuſtand ausdrückt, das gerade Dabeiſein, wogegen يازمه jaſma, einfach die Thätigkeit benennt. Beide kann man in die vier Beugefälle ſetzen, eine Mehrzahl gibt es aber auch von dieſen nicht.

Abänderung der unbeſtimmten Art,

mit der Endung مقلق, مكلك.

1.	يازمقلق jaſmakſik, das Schreiben.	كسمكلك keßmekſik, das Schneiden.
2.	يازمقلغك jaſmakſigin, des Schreibens.	كسمكلكك keßmekſijin, des Schneidens.
3.	يازمقلغه jaſmakſiga, dem Schreiben.	كسمكلكه keßmekſije, dem Schneiden.
4.	يازمقلغى jaſmakſigi, das Schreiben.	كسمكلكى keßmekſiji, das Schneiden.

Mit der Endung مه.

1.	يازمه jaſma, das Schreiben.	كسمه keßme, das Schneiden.
2.	يازمه نڭ jaſmanin, des Schreibens.	كسمه نڭ keßmenin, des Schneidens.
3.	يازمه يه jaſmaja, dem Schreiben.	كسمه يه keßmeje, dem Schneiden.
4.	يازمه يى jaſmaji, das Schreiben.	كسمه يى keßmeji, das Schneiden.

§. 10.

Beide Arten Hauptwörter nehmen ferner das zueignende Fürwort an, in welcher Verbindung aber das lautanzeigende ه der Silbe مه gewöhnlich wegbleibt, außer daß es bei der zweiten Perſon der Einzahl oft durch ا erſetzt wird.

Die unbeſtimmte Art mit dem zueignenden Fürworte.

Mit der Endung مقلق, مكلك.

	Einzahl.	Einzahl.
1. P.	يازمقلغم jaſmakligim, mein Schreiben.	كسمكلكم keßmekkijim, mein Schneiden.
2. P.	يازمقلغڭ jaſmakligin, dein Schreiben.	كسمكلكڭ keßmekkijin, dein Schneiden.
3. P.	يازمقلغى jaſmakligi, ſein Schreiben.	كسمكلكى keßmekkiji, ſein Schneiden.
	Mehrzahl.	**Mehrzahl.**
1. P.	يازمقلغمز jaſmakligimis, unſer Schreiben.	كسمكلكمز keßmekkijimis, unſer Schneiden.
2. P.	يازمقلغڭز jaſmakliginis, euer Schreiben.	كسمكلكڭز keßmekkijinis, euer Schneiden.
3. P.	يازمقلقلرى jaſmakliklari, ihr Schreiben.	كسمكلكلرى keßmekkikleri, ihr Schneiden.

Mit der Endung مه.

Einzahl.		Einzahl.	
1. P.	يازمم jaſmam, mein Schreiben.	كسمم keßmem,	mein Schneiden.
2. P.	يازمان jaſman, dein Schreiben.	كسمك keßmen,	dein Schneiden.
3. P.	يازمسى jaſmaßi, ſein Schreiben.	كسمسى keßmeßi,	ſein Schneiden.
	Mehrzahl.		**Mehrzahl.**
1. P.	يازمز jaſmamis, unſer Schreiben.	كسمز keßmemis,	unſer Schneiden.
2. P.	يازمكز jaſmanis, euer Schreiben.	كسمكز keßmemis,	euer Schneiden.
3. P.	يازملرى jasmalari, ihr Schreiben.	كسملرى keßmeleri,	ihr Schneiden.

In Verbindung mit dem zueignenden Fürworte können dieſe zeitwörtlichen Hauptwörter auch abgeändert werden, und dieß nach dem bereits bei dem Fürworte angegebenen Muſter.

§. 11.

Eine andere Art Hauptwörter bildet man von der Wurzel der Zeitwörter, die nicht blos wie die eben aufgezählten den Namen der Thätigkeit enthalten und ſomit zu den ſelbſtſtändig gedachten Hauptwörtern gehören, ſondern Hauptwörter, denen etwas Wirkliches zum Grunde liegt, nämlich die ſchon völlig vollführte That oder der Gegenſtand der That ſelber. Im zweiten Abſchnitte dieſes Werkes (§. 20) haben wir ausführlich alle Geſtaltungen dieſer Hauptwörter auseinander geſetzt, ſo wollen wir dieſe hier nur noch oberflächlich wieder erwähnen:

1. Durch Anhängung eines ش mit dem Bindelaut Eßre; z. B. الش 'alisch, der Kauf, von الق 'almak, nehmen, kaufen; صاتش ßatisch, der Verkauf, von صاتق ßatmak, verkaufen; كولش gülüsch, das Gelächter, von كولك gülmek, lachen; كلش gelisch, die Ankunft, von كلك gelmek, kommen; دكش dikisch, die Naht, von دكك dikmek, nähen; سكردش ßejirdisch, der Lauf, von سكرمك ßejirmek, laufen; ديش dejisch, der Spruch, von دمك dimek, ſprechen. Dieſe Hauptwörter nehmen das Mehrzahlzeichen an, wie z. B. كلشلر gelischler, صاتشلر ßatischlar, und auch die vier Endungen.

2. Dieſelbe Bedeutung gibt das م ſtatt des ش; z. B. الم 'alim, der Kauf; صاتم ßatim, der Verkauf; سكردم ßejirdim, der Lauf; يارم jarim, die Hälfte, von يارمق jarmak, entzwei ſpalten; كيم gejim, das Kleid, von كيمك gejmek, ſich ankleiden, anziehen; بچم bitſchim, der Schnitt, von بچمك bitſchmek, ſchneiden, abſchneiden; ايچم 'itſchim, der Trunk, der Schluck, von ايچمك 'itſchmek, trinken.

3. Mit der Endſilbe كو, كى gi, bei weichen, und غى gi, bei harten Lauten; z. B. چالغى tſchalgi, das Tonwerkzeug, auch Saitenſpiel, von چالمق tſchalmak, tönen; بصغو baßgi, die Druckerpreſſe, von بصمق baßmak, drucken (ein Buch); سوزكى süsgü, die Seihe, von سوزمك süzmek, fließen, durchfließen; سلكى silgi, ein Zeug zum Abwiſchen, von سلمك silmek, abwiſchen, abtrocknen.

4. Durch Anfügung eines Eßre (i, ü, u) mit dem lautanzeigenden ى; z. B. سوى ßewi, die Liebe, von سومك ßewmek, lieben; يارى jari, die Hälfte, von يارمق jarmak, entzwei ſpalten; يازى jasi, die Schrift (das Geſchriebene), von يازمق jasmak, ſchreiben; چاغلدى tſchagildi, das Geräuſch (vom Waſſer), von چاغلدمق tſchagildamak, rieſeln; بيورلدى bujrultu, der erlaſſene Befehl, die Verordnung, von بيورلمق bujrulmak, verordnen.

5. Mit Anfügung eines ج, oder der Silben كج gidſch, bei weichen, und غج gidſch, bei harten Lauten; z. B. قزقانج kiskandſch, der Neid, von

قزقانمق kiſkanmak, beneiden; اوصنج 'oßandſch, die Langeweile, von اوصانمق 'oßanmak, ſich langweilen; سوزكج ßüſgüdſch, die Seihe, von سوزمك ßüſmek, durchfließen; سلكج ßilgidſch, der Wiſchlappen, von سلمك ßilmek, abwiſchen; پتلانغج patlangidſch, Knallbüchſe, von پتلامق patlamak, krachen, knallen. Solche Bildungen kommen jedoch wenig vor.

Drittes Kapitel.

Grund- und abgeleitete Zeitwörter.

§. 12.

Das Zeitwort drückt entweder ein Thun oder ein Geſchehen aus, das heißt entweder iſt das, was in der Zeit vorgeht, eine wirkliche Thätigkeit oder ein bloßer Zuſtand, der eine gewiſſe Zeitdauer in Anſpruch nimmt; z. B. يازمق jaſmak, ſchreiben; دكمك dikmek, pflanzen; اويومق 'ujumak, ſchlafen; بكلمك bekſemek, warten, erwarten. Solche Zeitwörter nennen wir Grundzeitwörter; von dieſen laſſen ſich wiederum andere Zeitwörter ableiten, deren innere Bedeutung durch den äußeren Zuwachs einer Silbe mit verſtärkt wird, indem noch ſo mancher Nebenbegriff dazu kommt. Es kann z. B. die Thätigkeit auf einen äußeren Gegenſtand gerichtet oder auf die thätige Perſon ſelbſt zurückführend ſein, oder auch unter Zweien wechſelſeitig ſtattfinden; aus dieſen und ähnlichen Nebenbegriffen entwickeln ſich nun folgende Arten Zeitwörter.

§. 13.

Zurückführende Zeitwörter werden von der Wurzel der Grundzeitwörter durch Hinzufügung eines ن mit vorangehendem Ëßre als Bindelaut gebildet, und endigt die Wurzel ſelbſt mit einem Laute, ſo wird blos das ن daran gehängt; z. B. قاشمق kaſchinmak, ſich kratzen, von

قاشمق kaſchimak, kratzen; سلكمك ſilkinmek, ſich ſchütteln, abſchütteln, von سلكمك ſilkmek, ſchütteln. Drückt das Grundzeitwort einen Zuſtand aus, dann enthält das davon abgeleitete zurückführende Zeitwort die Nebenbedeutung des ſich ſelbſt Forterhaltens in dieſem Zuſtande; z. B. كزمك gesmek, gehen, davon كزنمك gesinmek, ſich ergehen, ſpatzieren, d. i. ſich ſelbſt zum eigenen Vergnügen im Zuſtande des Gehens erhalten; باقمق bakmak, ſchauen, davon باقنمق bakinmak, ſich umſchauen, d. i. ſich im Zuſtande des Hin- und Herſchauens erhalten. Das Zeitwort ايتمك 'itmek, machen, bildet ايدنمك 'idinmek, ſich machen, verſchaffen.

Es gibt auch Zeitwörter, von denen die Grundgeſtaltung nicht vorhanden, ſondern blos dieſe zurückführende; z. B. داورانمق dawranmak, ſich erholen, kräftigen; راحتلنمق rachatlanmak, ſich ausruhen, ausraſten; قوجنمق kodſchunmak, ſich kränken, ärgern; ذوقلنمك ſewklenmek, ſich luſtig machen, ſpotten; كوجنمك güdſchenmek, ſich kränken, ärgern.

Da aber der Begriff des Zurückführens eines Geſchehniſſes auf den thätigen Gegenſtand mit dem des Leidens zuſammenfällt, und die zurückführenden Zeitwörter daher auch im leidenden Sinne aufgefaßt werden können (oben §. 4), ſo werden die zurückführenden Zeitwörter mit den leidenden auch in ihrer äußeren Geſtaltungsweiſe verwechſelt, um ſo mehr, als die Bildungsbuchſtaben beider, ن und ل, ihrer Natur nach mit einander verwandt ſind. Wir wollen daher dieſe letzteren gleich beſprechen.

§. 14.

Die leidenden Zeitwörter werden gebildet mittelſt Anhängung eines ل an die Wurzel mit vorangehendem Ebre, ſofern der letzte Buchſtabe keinen eigenen Laut hat; z. B. يابلمق japilmak, gebaut werden, von يابمق japmak, machen, bauen; سولمك ſewilmek, geliebt werden, von سومك ſewmek, lieben.

Iſt der letzte Buchſtabe ſelbſt ein ل oder wird er durch einen eigenen Laut bewegt, ſo kommt ein ن ſtatt des ل, wodurch die leidenden Zeitwörter die Geſtalt der zurückführenden annehmen; z. B. قونمق konmak, geſetzt werden, von قومق komak, ſetzen; ارانمق 'aranmak, geſucht werden, von ارامق 'aramak, ſuchen; اولانمق 'awlanmak, gejagt werden, von اولامق 'awlamak, jagen; چينمك tſchejnenmek, gekaut werden, von چينمك tſchejnemek, kauen; بولنمق bulunmak, gefunden, vorgefunden werden (ſich vorfinden), von بولمق bulmak, finden; النمق 'alinmak, genommen werden, von المق 'almak, nehmen; بيلنمك bilinmek, gewußt werden, von بلمك bilmek, wiſſen.

§. 15.

Vor dem ل, als Zeichen der leidenden Geſtalt der Zeitwörter, übergeht das ت, das zur Bildung einiger überleitenden Zeitwörter dient (weiter unten §. 17), des Wohllauts wegen in د; z. B. اوقودلق 'okudulmak, unterrichtet werden, von اوقوتمق 'okutmak, unterrichten; اوادلق 'uwadilmak, klein geſchnitten, gehackt werden, von اواتمق 'uwatmak, hacken, klein ſchneiden, zerbröckeln; اريدلمك 'eridilmek, geſchmelzt werden, von اريتمك 'eritmek, etwas ſchmelzen. Dasſelbe findet Statt bei manchem wurzelhaften ت, wie ايدلمك 'idilmek, gemacht werden, von ايتمك 'itmek, machen; ايشيدلمك 'iſchidilmek, gehört werden, von ايشتمك 'iſchitmek, hören; اوودلق 'awudulmak, beruhiget, beſänftiget werden, von اوتمق 'awutmak, beſänftigen (ein Kind); كيدلمك gidilmek, gangbar ſein, von كتمك gitmek, gehen.

Das Zeitwort ايتمك in der Bedeutung: ſtoßen, bildet ايتلمك 'itilmek. Die Wörter ايشيدلمك 'iſchidilmek und كيدلمك gidilmek ſchreibt man mit überflüſſigem ى als Lautzeichen nach ش und ك, welche deutlichere Schreibweiſe man auch dann und wann bei anderen Wörtern anbringen kann, da man es im Türkiſchen mit der Setzung der Lautzeichen nicht ſo genau nimmt.

Unter den Zeitwörtern, deren Wurzel mit einem Laute endigt, gibt es einige, welche man ſowohl regelmäßig durch Anfügung eines ن zu leidenden Zeitwörtern umgeſtaltet, als auch ausnahmsweiſe durch Verbindung dieſes ن mit dem erwähnten ل; z. B. دیمك dimek, ſagen, دینمك dinmek und دینلمك dinilmek, geſagt werden; ایستمك 'iſtemek, wünſchen, ایستنمك 'iſtenmek und ایستنلمك 'iſtenilmek, gewünſcht werden; قومق komak, ſetzen, قونمق konmak und قونلمق konulmak, geſetzt werden.

Wiewohl von Zeitwörtern, die einen Zuſtand bezeichnen, ſich keine leidende Bedeutung denken läßt, ſo gebraucht man doch von denſelben die leidende Geſtalt, ungefähr in der Bedeutung des unbeſtimmten Fürwortes: man, bei allgemeinen Sätzen oder in Frageſätzen mit der Bedeutung des Geſchehendürfens; z. B. مكتبه كیدلمك mektebe gidilmek, es wird in die Schule gegangen, d. i. man geht in die Schule; بو یولدن كیدلورمی bu yoldan gidilirmi, darf man durch dieſe Straße gehen? بو وقتده اویونورمی bu wakitda 'ujunurmu, darf man zu dieſer Zeit ſchlafen?

Statt des Zeitwortes ایلنمك 'eilenmek, gemacht werden, von ایلمك 'eilemek, machen, gebraucht man immer das Wort اولنمق 'olunmak, von اولمق 'olmak, ſein.

§. 16.

Wechſelſeitig wirkende Zeitwörter leitet man vom Grundzeitworte vermittelſt eines ش mit vorausgehendem Ezre ab, und hat der letzte Buchſtabe einen eigenen Laut, ſo bleibt der Bindelaut weg; z. B. بقشمق bakiſchmak, ſich gegenſeitig anſchauen, von بقمق bakmak, ſchauen; بولشمق buluſchmak, ſich zuſammenfinden, von بولمق bulmak, finden; سوشمك ſewiſchmek, ſich einander lieben, von سومك ſewmek, lieben; دوكشمك döjüſchmek, ſich mit einander ſchlagen, von دوكمك döjmek, ſchlagen. Manchmal hat ein ſolches Zeitwort eine blos zurückführende Bedeutung; z. B. صاوشمق ſawuſchmak, ſich ausheilen, von صاومق ſawmak, heilen (eine Krankheit).

Auch vor dieſem ش übergeht das ت von ايتمك 'itmek, machen, thun, in ايدشمك 'idiſchmek, ſich etwas gegenſeitig machen.

§. 17.

Ueberleitende Zeitwörter haben in der türkiſchen Sprache zwei Zeichen: 1. die Silbe در, dir, dur, dür, und 2. ein ت ohne eigenen Laut, das ſich an die vorhergehende Silbe lehnt.

1. Die Silbe در ſcheint das urſprüngliche Zeichen zu ſein, da ſie bei dem größeren Theile der Zeitwörter ſich findet; z. B. بقمق bakmak, ſchauen, بقدرمق bakdirmak, ſchauen machen; يازمق jaſmak, ſchreiben, يازدرمق jaſdirmak, ſchreiben machen; بولانمق bulanmak, trübe ſein, بولاندرمق bulandirmak, trübe machen; سكمك ſekmek, hüpfen, سكدرمك ſekdirmek, hüpfen machen; دوكمك dökmek, verſchütten, دوكدرمك dökdürmek, verſchütten machen; كولشمك güleſchmek, ringen, كولشدرمك güleſchdirmek, ringen machen.

2. Das ت ſetzt man bei Zeitwörtern, deren Stamm mit einem ر oder ل endigt, oder deren letzter Buchſtabe einen eigenen Laut hat; z. B. صرارتمق ſarartmak, gelb machen, von صرارمق ſararmak, gelb werden; قرارتمق karartmak, ſchwarz machen, von قرارمق kararmak, ſchwarz werden, ſich verdunkeln; يشرتمق jaſcharmak, naß machen, von ياشرمق jaſcharmak, naß werden; سمرتمك ſemirtmek, fett machen, von سمرمك ſemirmek, fett werden; كتورتمك getirtmek, bringen laſſen, von كتورمك getirmek, bringen; كمرتمك kemirtmek, nagen machen, von كمرمك kemirmek, nagen; ferner قصلتمق kißaltmak, verkürzen, kurz machen, von قصلمق kißalmak, kurz, verkürzt ſein; يورلتمق jurultmak, müde machen, von يورلمق juruſmak, müde ſein; بويا تمق bojatmak, malen, färben laſſen, von بويامق bojamak, färben; قاقمتمق kakitmak, zornig, ärgerlich machen, von قاقمق kakimak, ärgerlich ſein; قورتمق kurutmak, trocken machen, von قورومق kurumak, trocken ſein; اسكيتمك 'eßkitmek, alt, abgenutzt machen,

von اسكيمك 'eßkimek, alt, abgenutzt ſein; د ترتمك titretmek, zittern, ſchauern machen, von د ترمك titremek, zittern, ſchauern; يورتمك jürütmek, gehen laſſen, von يورمك jürümek, gehen, reiſen.

§. 18.

Daß das ت aus dem د verhärtet, und in den obigen Fällen das ر blos der Erleichterung wegen abgeſtreift ſei, geht ſchon daraus hervor, daß vor einer hinzukommenden Anhängungsſilbe jedesmal das ت wieder in د ſich verwandeln muß (oben §. 15). Ferner hat die angegebene Regel zur Seßung des ت nur dann ihre Geltung, wenn das Wort aus mehr als einer Silbe beſteht; denn bei einſilbigen Stämmen kommt in allen obigen Fällen das urſprüngliche در wieder an ſeinen Platz, wie طورمق durmak, ſtehen, bleiben, طوردرمق durdurmak, ſtehen machen, zurückhalten; كرمك germek, ausbreiten, ſtrecken (die Hände), كردرمك gerdirmek, ausgebreitet machen, entfalten; كيرمك girmek, eintreten, كيردرمك girdirmek, eintreten machen; اولق 'olmak, reifen (eine Frucht), اولدرمق 'oldurmak, reifen machen; بلمك bilmek, wiſſen, بلدرمك bildirmek, wiſſen machen, in Kenntniß ſeßen; كلمك gelmek, kommen, كلدرمك geldirmek, kommen laſſen (jedoch braucht man ſtatt deſſen das Zeitwort كتورمك getirmek, bringen, holen, kommen laſſen); قومق komak, ſeßen, legen, قودرمق kodurmak, ſeßen laſſen; يمك jemek, eſſen, يدرمك jedirmek, eſſen machen.

Manche Zeitwörter nehmen blos das ر allein oder auch die Silbe تر an; z. B. باتمق batmak, verſinken, باترمق batirmak, verſenken; ياتمق jatmak, liegen, ياترمق jatirmak, liegen machen; بتمك bitmek, beendigt, vollendet ſein, بترمك bitirmek, beendigen, vollenden; ايچمك 'itſchmek, trinken, ايچورمك 'itſchirmek, trinken machen; قاچمق katſchmak, fliehen, قاچرمق katſchirmak, fliehen machen; كچمك getſchmek, vorübergehen, verſtreichen, كچورمك getſchirmek, verſtreichen laſſen; شاشمق ſchaſchmak,

beſtürzt ſein, شاشرمق ſchaſchirmak, beſtürzt machen; طاشمق taſchmak, überlaufen, überſtrömen, طاشرمق taſchirmak, überſtrömen machen; اشمك 'eſchmek, ausgraben, اشترمك 'eſchtirmek, ausgraben laſſen; سورشمك ßürüſchmek, ſich einander reiben, سورشترمك ßürüſchtürmek, verurſachen, daß man ſich einander reibe; كسمك keßmek, ſchneiden, كسترمك keßtirmek, ſchneiden machen.

Das Zeitwort قالقمق kalkmak, aufſtehen, bildet قالدرمق kaldirmak, aufheben, in die Höhe heben, und كتمك gitmek, gehen, كيدرمك gidirmek, gehen, weggehen machen.

§. 19.

Nicht ſelten werden zu einem Worte beide Ueberleitungszeichen, در und ت, geſetzt, in der Art, daß wenn در vorangeht, das ت darauf folgen muß, und umgekehrt. Dabei iſt noch folgende Unterſcheidung zu merken, nämlich zwiſchen einem Zeitworte, das einen Zuſtand, und einem, das eine Thätigkeit bezeichnet, und beim Thätigkeitszeitworte ſelbſt, zwiſchen einem unvollſtändigen und einem vollſtändigen Thätigkeitszeitworte. Unter einem unvollſtändigen Thätigkeitszeitworte verſtehen wir ein Zeitwort, deſſen Thätigkeit blos auf einen Gegenſtand gerichtet iſt, ohne noch eine Perſon oder Sache zu benöthigen, für oder bei welcher dieß geſchieht, wie z. B. يازمق jasmak, ſchreiben, d. i. etwas ſchreiben; كسمك keßmek, ſchneiden, d. i. etwas ſchneiden; dagegen ſind die vollſtändigen Thätigkeitszeitwörter ſolche, wo noch ein Gegenſtand dazukommt, für, bei oder an welchen etwas geſchieht, ſo ويرمك wirmek, geben, d. i. etwas Jemandem geben; يوللامق jollamak, ſenden, d. i. etwas an Jemanden ſenden. Nach dieſer Unterſcheidung laſſen ſich nun folgende Ueberleitungsſtufen beſtimmen, da die Ueberleitung auch äußerlich durch ein dreimaliges Setzen der genannten Zeichen verſtärkt werden kann, erſt در, dann ت, dann wiederum در, oder erſt ت, dann در, und darauf wiederum ت.

1. Drückt das Zeitwort einen Zuſtand aus, ſo erhebt das erſte Zeichen dasſelbe zu einem thätigen Zeitworte, das zweite zu einem vollſtändigen Thätigkeitszeitworte, und das dritte Zeichen endlich verleiht dem Worte den eigentlichen Begriff der Ueberleitung, das heißt das Uebertragen der Thätigkeit auf eine andere Perſon, oder was dasſelbe iſt, das Thätigſein durch einen Vermittler. Z. B. گزمك gesmek, gehen, گزدرمك gesdirmek, gehen machen, führen, گزدرتمك gesdirtmek, hinführen (Jemanden zu Etwas), گزدرتدرمك gesdirtdirmek, hinführen laſſen, d. i. durch einen Andern; اسنمك 'eßnemek, gähnen, اسنتمك 'eßnetmek, gähnen machen, zum Gähnen bringen, اسنتدرمك 'eßnetdirmek, zum Gähnen bringen bei Etwas, اسنتدرتمك 'eßnetdirtmek, zum Gähnen bringen laſſen, d. i. durch eine andere Perſon; قينامق kajnamak, ſieden, قينامتق kajnatmak, ſieden machen, kochen, قينادرمق kajnatdirmak, etwas kochen für Jemanden, قينادرتمق kajnatdirtmak, etwas kochen laſſen.

2. Iſt es aber ein Thätigkeitszeitwort, und zwar ein unvollſtändiges, ſo macht das darangefügte Ueberleitungszeichen es zum vollſtändigen und das nächſtfolgende Zeichen zum überleitenden, das heißt die Thätigkeit wird durch einen Vermittler vollbracht, und folgt noch ein drittes Zeichen, dann bedeutet es zwei Vermittler. Zum Beiſpiel كسمك keßmek, etwas ſchneiden, كسدرمك keßdirmek, für Jemanden etwas ſchneiden, كسدرتمك keßdirtmek, etwas ſchneiden laſſen, كسدرتدرمك keßdirtdirmek, etwas durch zweifache Vermittelung ſchneiden laſſen; چينمك tſchejnemek, kauen, چينتمك tſchejnetmek, für Jemanden etwas kauen, چينتدرمك tſchejnetdirmek, kauen laſſen durch einen Andern, چينتدرتمك tſchejnetdirtmek, durch zwei Vermittler verurſachen das Kauen.

3. Und endlich bei vollſtändigen Thätigkeitszeitwörtern enthält ſchon das erſte Zeichen die Bedeutung der wirklichen Ueberleitung, das heißt der Vermittelung, das zweite zeigt zwei Vermittler und das dritte drei Vermittler an. Zum Beiſpiel يوللامق jollamak, ſenden, يوللاتمق jollatmak,

ſenden laſſen, يوللاتدرمق joſſaldirmaḳ, durch zwei Vermittler ſenden, يوللاتدرتمق joſſaldirtmaḳ, etwas ſenden durch drei Vermittler; ويرمك wirmek, geben, ويردرمك wirdirmek, geben laſſen, ويردرتمك wirdirtmek, durch zwei Vermittler geben, ويردرتدرمك wirdirtdirmek, geben laſſen, durch die Vermittelung dreier Perſonen.

§. 20.

Verneinende Zeitwörter entſtehen, wenn man zum Stamme die Silbe م ma, me, hinzufügt; z. B. يازمق jaſmamaḳ, nicht ſchreiben, von يازمق jaſmaḳ, ſchreiben; يابمق japmamaḳ, nicht bauen, von يابمق japmaḳ, bauen; دونمك dönmemek, nicht zurücktreten, nicht umkehren, von دونمك dönmek, umkehren, zurücktreten; كلمك gelmemek, nicht kommen, von كلمك gelmek, kommen. Meiſtentheils ſchreibt man ein ا nach dem م, um das Ußtün, mit welchem dieſes geſprochen wird, deutlicher anzuzeigen, ſo كلمامك, يابمامق.

Und will man die Verneinung auf das Können und im Stande ſein, die Thätigkeit auszuüben, beziehen, oder mit anderen Worten, will man das Nichtthunkönnen durch dasſelbe Zeitwort ausdrücken, ſo braucht man nur den letzten Buchſtaben des Stammes, vor der Silbe ma, me, mit einem Ußtün auszuſprechen, das in der Schrift durch das Lautzeichen ه angezeigt wird; z. B. يازه مق jaſamamaḳ, nicht ſchreiben können; باقه مق bakamamaḳ, nicht ſchauen können; كله مك gelememek, nicht kommen können; دونه مك dönememek, nicht umkehren können. Ein ت des Hauptzeitwortes verwandelt ſich hier bisweilen in د; z. B. ايتمك 'itmek, thun, ايده مك 'idememek, nicht thun können; يراتمق jaratmaḳ, ſchaffen, يرادمق jaradamamaḳ, nicht ſchaffen können. Wird der letzte Stammbuchſtabe mit eigenem Laute geſprochen, ſo ſchiebt man das lautſtützende ى ein; z. B. باشلمق baſchlamaḳ, anfangen, باشليه مق baſchlajamamaḳ, nicht anfangen können; قينمق kajnamaḳ, ſieden, kochen, قينيه مق kajnajamamaḳ,

nicht kochen können; ايلمك 'ejlemek, machen, thun, ايليه مك 'ejlejememek, nicht thun können; كورومك kürümek, säubern (mit der Schaufel), كورويه مك kürüjememek, nicht säubern können.

§. 21.

Ersichtlich ist es nun nach dem bisher Auseinandergesetzten, daß die türkische Sprache eine nicht gewöhnliche Bequemlichkeit besitze, durch eine bloße Silbe einen neuen Begriff dem Zeitworte einzuverleiben und es beinahe umzugestalten. Aber dieß nicht allein, es können auch mehrere der genannten Ableitungen in einem Worte vereinigt sein; z. B. دوكمك döjmek, schlagen, دوكشمك döjüschmek, sich mit einander schlagen, kämpfen, دوكشدرمك döjüschdürmek, verursachen, daß man sich mit einander schlage, دوكشدرمك döjüschdürmemek, nicht verursachen, daß man sich mit einander schlage, oder verursachen, daß man sich nicht mit einander schlage; سومك ßewmek, lieben, سونمك ßewinmek, sich ergötzen, سونملك ßewinilmek, derart sein und sich befinden, daß man sich ergötze.

Viertes Kapitel.

Zusammengesetzte Zeitwörter.

§. 22.

Es gibt im Türkischen zusammengesetzte Zeitwörter, welche in der Verschmelzung zweier Zeitwörter zu einem Worte bestehen, wodurch dem Hauptbegriffe der Thätigkeit noch ein Nebenbegriff beigefügt wird. Solche sind: 1. Zeitwörter des Thunkönnens; 2. Zeitwörter des schleunigen Thuns.

§. 23.

Die Zeitwörter des Thunkönnens bezeichnen nebſt der Thätigkeit auch das Vermögen der thätigen Perſon, eine ſolche That ausüben zu können. Man bildet dieſe Zeitwörter durch Zuſammenſetzung des Hauptzeitwortes mit dem Worte بلمك bilmek, wiſſen, können, und zwar auf die Weiſe, daß man vom Hauptzeitworte die Endſilbe مق, مك abſtreift, und dem letzten Stammbuchſtaben ein Üßtün, das hier eigentlich den Bindelaut vorſtellt, mit einem darauf folgenden lautanzeigenden ه beigibt; z. B. باقمق bakmak, ſchauen, باقه بلمك baka-bilmek, ſchauen können; قالمق kalmak, bleiben, قاله بلمك kala-bilmek, bleiben können; كورمك giörmek, ſehen, كوره بيلمك giöre-bilmek, ſehen können; يڭمك jenmek, ſiegen, beſiegen, يڭه بيلمك jene-bilmek, beſiegen können. Und iſt der letzte Stammbuchſtabe mit einem Laute bereits verſehen, ſo wird das lautſtützende ى eingeſchoben; z. B. اوقومق 'okumak, leſen, اوقويه بلمك 'okuja-bilmek, leſen können; چالقمق tſchalkamak, bewegen, aufrühren, چالقيه بلمك tſchalkaja-bilmek, umrühren können; دوتسيلمك tütßüſemek, ausräuchern, دوتسيه بلمك tütßüje-bilmek, durchräuchern können; كولسمك gülümßümek, lächeln, كولسيه بلمك gülümßüje-bilmek, lächeln können.

Um den entgegengeſetzten Begriff, das Nichtthunkönnen, auszudrücken, reicht das bloße Üßtün vor der Verneinungsſilbe ما ma, me, hin (oben §. 20), wie يا په مق japamamak, nicht bauen können, كسه مك keßememek, nicht ſchneiden können.

§. 24.

Die Zeitwörter des ſchleunigen Thuns, die mit der Thätigkeit auch die Bedeutung des ſchnellen Ausführens derſelben vereinigen, werden gebildet vermittelſt Zuſammenſetzung des Hauptzeitwortes mit dem Zeitworte ويرمك wirmek, geben, auf dieſelbe Weiſe wie die

vorerwähnten, nur daß hier der Bindelaut Ebre iſt, welches durch ein darauf folgendes ى angezeigt wird; z. B. يازمق jaſmaḳ, ſchreiben, يازيويرمك jaſiwirmek, ſchnell ſchreiben; كلمك gelmek, kommen, كليويرمك geliwirmek, ſchnell kommen. Im Falle, daß der letzte Stammbuchſtabe einen eigenen Laut hat, wird das lauthaltende ى eingeſchoben; z. B. ارمك 'erimek, ſchmelzen, اريبويرمك 'erijiwirmek, ſchnell ſchmelzen; سويلمك ſöjlemek, ſprechen, سويليويرمك ſöjlejiwirmek, ſchnell ſprechen; اوقومق 'okumaḳ, leſen, اوقويويرمك 'okujuwirmek, ſchnell leſen; يوللامق jollamaḳ, fortſchicken, يوللايويرمك jollajiwirmek, ſchnell fortſchicken.

§. 25.

Sowohl bei den Zeitwörtern des Thunkönnens, als auch bei denen des ſchleunigen Thuns übergeht das überleitende ت in د; z. B. چاتلمق tſchatlatmaḳ, ſpalten, چاتلده بلمك tſchatlada-bilmek, ſpalten können, چاتلديويرمك tſchatladiwirmek, ſchnell ſpalten; قورقمق korkutmaḳ, Furcht machen, قورقده بلمك korkuda-bilmek, Furcht machen können, قورقديويرمك korkudawirmek, ſchleunigſt einſchüchtern; بلمك bilmek, wetzen laſſen, بلده بيلمك bilede-bilmek, wetzen laſſen können, بلديويرمك bilediwirmek, ſchnell wetzen laſſen; كتورتمك getirtmek, bringen laſſen, كتورده بيلمك getirde-bilmek, bringen laſſen können, كتورديويرمك getirdiwirmek, ſchnell bringen laſſen.

Bei den Zeitwörtern ايتمك 'itmek, thun, ايشتمك 'iſchitmek, hören, اووتمق 'awutmaḳ, beſänftigen (ein Kind), كيتمك gitmek, gehen, verwandelt ſich auch das wurzelhafte ت in د; ſo ايده بيلمك 'ide-bilmek, machen können, ايديويرمك 'idiwirmek, ſchnell machen; ايشيده بلمك 'iſchide-bilmek, hören können, ايشيديويرمك 'iſchidiwirmek, ſchnell, gleich hören; اوده بلمك 'awuda bilmek, beſänftigen können, اوديويرمك 'awudu wirmek, ſchnell beſänftigen; كيده بيلمك gide-bilmek, weggehen können, كيديويرمك gidiwirmek, ſchnell weggehen.

§. 26.

Noch andere Zuſammenſetzungen gibt es, die aus einem Zeitworte mit einem Hauptwort oder Beiwort beſtehen; z. B. اوج بولق 'ödſch bulmak, ſich rächen; اج قالق 'adſch kalmak, hungern; اتش یاقمق 'ateſch jakmak, anzünden, anbrennen; محزون اوتورمق machſun 'oturmak, betrübt ſein. Aber dieſe Art darf man als keine zuſammengeſetzten Zeitwörter betrachten, da das Haupt- oder Beiwort nicht mit dem Zeitworte wirklich eng verbunden wird, ſondern für ſich unverändert ſtehen bleibt. Es ſind dieſe vielmehr bloße Redensarten, wie in der deutſchen Sprache: Glauben beimeſſen, Zutrauen ſchenken, Hülfe leiſten, ſo auch اوج بولق 'ödſch bulmak, (wörtlich) Rache finden; اج قالق 'adſch kalmak, hungerig verbleiben; اتش یاقمق 'ateſch jakmak, Feuer anzünden; محزون اوتورمق machſun 'oturmak, betrübt daſitzen.

Fünftes Kapitel.

Die Hülfszeitwörter.

§. 27.

Zwei Begriffe ſtehen unter den türkiſchen Zeitwörtern im Vordergrunde, welche den deutſchen Hülfszeitwörtern: Sein und Haben ziemlich gleichkommen und daher am meiſten die Aufmerkſamkeit in Anſpruch nehmen, nämlich: Sein und Thun. Für den Begriff des Seins hat die türkiſche Sprache nur Ein Zeitwort, das iſt اولق 'olmak, ſein, auch: werden; hingegen vertreten den Begriff des Thuns drei Wörter von gleicher Bedeutung: ایتمك 'itmek, ایلمك 'ejlemek, und قیلق kilmak, thun, machen. Das Wort بیورمق bujurmak iſt noch zu erwähnen, das zwar: befehlen, anordnen bedeutet, aber auch in höflichen

Redensarten zuweilen mit den Zeitwörtern des Thuns abwechſelt. Dagegen bedeutet يامق japmaſ, etwas wirklich machen, hervorbringen, zu Stande bringen; z. B. اوياپمق 'ew japmaſ, ein Haus machen, d. i. bauen; كتاب ياپمق kitaß japmaſ, ein Buch machen, d. i. ſchreiben, verfaſſen.

§. 28.

Man ſtelle ſich aber nicht unter den türkiſchen Hülfszeitwörtern etwaige unentbehrliche Hülfswörter zur Bildung der Zeiten vor, wie in der deutſchen Sprache: ich bin gereiſt, ich war gegangen, ich habe geſchrieben; ſondern es ſind allgemeine Begriffe, die in Verbindung mit andern Wörtern eigentlich Redensarten bilden. Das Zeitwort اولمق 'olmaſ, dient wohl auch zur Bildung mancher Zeiten, aber dieſe gehören dann zu den umſchreibenden Zeitarten (weiter unten §. 44). In dieſem Falle vertritt es die beiden deutſchen Hülfszeitwörter ſein und haben zugleich, indem es ſowohl mit Zuſtandszeitwörtern als auch mit Thätigkeitszeitwörtern verbunden werden kann.

Die Zeitwörter des Thuns ſcheinen vorzüglich ſo häufig in Gebrauch gekommen zu ſein, wegen der vielen arabiſchen und perſiſchen Hauptwörter, welche die türkiſche Sprache dadurch zu eigenen Zeitwörtern umgeſtaltet. Es finden ſich ſchon Zeitwörter, wie حقلمق chaklamaſ, als Gebühr fordern, vom arabiſchen حق chaß, Recht, Gebühr; خورلمق chorlamaſ, verachten, erniedrigen, vom perſiſchen خور chor (nach eigentlich perſiſcher Ausſprache: خوار char), niedrig, gemein; فخرلنمق ſachirlanmaſ, prahlen, ſtolz thun, vom arabiſchen فخر ſachr, Prahlerei, Stolz; مهرلمك mühürlemeß, ſiegeln, vom perſiſchen مهر mühr, das Siegel, in welchen die urſprünglichen arabiſchen und perſiſchen Wörter mittelſt der Silben لمق, لمك, لنمق, لنمك, das einheimiſche Gepräge erhalten haben; aber das ſcheint doch der türkiſchen Sprache zu unbequem geweſen zu ſein, daher

ſie es ſich viel leichter machte und lieber zu einem ſolchen Fremdworte die eigenen ſelbſtſtändigen Ausdrücke des Thuns und Machens hinzufügte, wie ايتمك الباس 'ilbaß 'itmek, bekleiden (wörtlich) Bekleidung thun, machen), ſtatt الباسلمك 'ilbaßlemek, oder لباسلمك libaßlemek; ايتمك تقسيم taßßim 'itmek, theilen (wörtlich) Theilung machen), ſtatt تقسيملق taßßimlamaß, oder قسملق kißimlamak; ايتمك قصد kaßd 'itmek, beabſichtigen (wörtlich) Abſicht machen), ſtatt قصدلق kaßdlamak.

Im Grunde hat hier die perſiſche Sprache der türkiſchen als Vorbild gedient, indem ſie ebenfalls ſehr ſpärlich mit der ſprachgeſetzlichen Ableitung der Zeitwörter von arabiſchen Hauptwörtern verfährt, wie z. B. رقصيدن raßßiden, tanzen, vom arabiſchen رقص raßß, der Tanz; طلبيدن talabiden, verlangen, vom arabiſchen طلب talab, das Verlangen; فهميدن fehmiden, verſtehen, vom arabiſchen فهم fehm, das Verſtändniß. Anſtatt dieſer Ableitung nahm ſie größtentheils Zuflucht zur Zuſammenſetzung mit dem Worte كردن kerden, machen, thun; z. B. تعيين كردن ta'jin kerden, beſtimmen (wörtlich) Beſtimmung machen); خبر كردن chaber kerden, erzählen (wörtlich) Erzählung machen); مشاوره كردن müſchawere kerden, berathen (wörtlich) Berathung machen). Ebenſo iſt es einleuchtend, daß die Anwendung des Wortes بيورمق bujurmak, ſtatt ايتمك 'itmek, dem perſiſchen فرمودن fermuden nachgeahmt ſei, welches urſprünglich: befehlen bedeutet, und nur bei höheren Perſonen, der Achtung wegen, ſtatt كردن kerden gebraucht wird.

§. 29.

Die Hülfszeitwörter des Thuns, ايتمك 'itmek, ايلمك 'ejlemek, قيلق kilmak, und بيورمق bujurmak, können mit Nennwörtern der Thätigkeit, und auch mit Beiwörtern zuſammengeſetzt werden; z. B. ياردم ايتمك jardim 'itmek, helfen, beiſtehen; نازايلمك naz 'ejlemek, liebkoſen; ترحم قيلق terrachum kilmak, ſich erbarmen; مسرور قيلق meßrur kilmak, erfreuen

(wörtlich erfreut machen); تلطيف بيورمق teltif bujurmak, lieblich thun, gütig verfahren.

Hingegen läßt ſich das Hülfszeitwort اولمق 'olmak, ſein, nur mit Beiwörtern und manchmal auch mit eigentlichen Hauptwörtern, niemals aber mit Nennwörtern der Thätigkeit verbinden; z. B. مسرور اولمق meßrur 'olmak, erfreuet ſein, مقبول اولمق makbul 'olmak, genehm ſein, auch يول اولمق jol 'olmak, ein Mittel, Vermittler ſein (wörtlich ein Weg ſein), سبب اولمق ſebeb 'olmak, Urſache ſein; aber nicht ياردم اولمق jardim 'olmak, das Beiſtehen ſein, ترحم اولمق terrachum 'olmak, das Sicherbarmen ſein.

§. 30.

Von den Hülfszeitwörtern ſind auch die leidenden Arten im Gebrauche, ايدلمك 'idilmek, قيلنمق kilinmak, اولنمق 'olunmak; am häufigſten jedoch kommt dieſes letztere vor.

Sehr oft gebraucht man das Wort بولنمق bulunmak, gefunden werden, ſich finden (von بولمق bulmak, finden), in gleichbedeutendem Sinne mit اولمق 'olmak, ſein, wie حاضر بولنمق chaſir bulunmak, gegenwärtig, anweſend ſein, dasſelbe was حاضر اولمق chaſir 'olmak.

Daß das Wort ياپمق japmak, machen, nicht zu den Hülfszeitwörtern gehöre, und alſo blos mit einem eigentlichen Hauptworte in Verbindung gebracht werden kann, iſt bereits oben (§. 27) erwähnt worden.

Sechſtes Kapitel.

Die Zeitarten.

§. 31.

Eine der vorzüglichſten Eigenſchaften der türkiſchen Sprache beſteht beſonders im Reichthum an Wortbildungen, welche für jede einzelne der feineren und haarſcharf abgeſonderten Zeitabtheilungen ausgeprägt

ſind. Beſitzt die arabiſche Sprache nur zwei Wortausdrücke für die allgemeinſten, gleichſam blos dem Naturmenſchen ſichtbaren Zeitabſchnitte, nämlich Vergangenheit und Zukunft, während die mitten inneliegenden Abſtufungen durch beigefügte Wörtchen oder durch beſtimmte Satzwendungen ausgedrückt werden müſſen: ſo entfaltet dagegen die türkiſche Sprache eine Fülle von Sonderbildungen, unvergleichlich an Genauigkeit der Auffaſſung, und bewundernswürdig an pünktlicher Durchführung in dem umfangreichen Sprachgebiete. Die zwei großen Zeiträume, Vergangenheit und Zukunft, werden hier wie mit einem Zerlegemeſſer in kleinere Theile zerſchnitten und die verſchiedenen Schattirungen der ſprachlichen Erzählung ſind denſelben ſo angepaßt, daß es vielen Fleißes und vieler Uebung bedarf, um jedesmal den unfehlbar treffenden Zeitausdruck für die Darſtellung eines Geſchehniſſes zu erfaſſen.

§. 32.

Wir theilen die Zeitarten, des leichteren Verſtändniſſes wegen, in einfache und zuſammengeſetzte. Unter den einfachen verſtehen wir ſolche Zeitarten, welche durch einen einzigen Wortausdruck einen beſtimmten Zeitpunkt des Geſchehens der Thätigkeit bezeichnen; und unter zuſammengeſetzten ſolche, welche aus dieſen durch äußern Anwachs entſtanden, wodurch auch der innere Zeitbegriff ein zuſammengeſetzter geworden iſt. Die einfachen Zeitarten ſind: 1. die gegenwärtige Zeit; 2. die Mittelzeit; 3. die vergangene Zeit; 4. die völlig vergangene Zeit; 5. die zukünftige Zeit; 6. die nöthigende zukünftige Zeit. Die zuſammengeſetzten ſind: 1. die halbvergangene Zeit; 2. die halbvergangene Mittelzeit; 3. die vorvergangene Zeit; 4. die längſtvergangene Zeit; 5. die vergangen-zukünftige Zeit; 6. die nöthigende vergangen-zukünftige Zeit.

Alle dieſe, ſelbſt die einfachen Zeitarten, werden gebildet vermittelſt Anhängung einer die betreffende Zeit bezeichnenden Silbe an die Wurzel oder den Stamm des Zeitwortes. Wie nennen Wurzel das, was nach Abſtreifung der Endſilbe مق, مك vom Grundzeitworte zurückbleibt, wie z. B. يا jap, vom Zeitworte يامق japmak, كل gel, von كلمك gelmek; und Stamm, den ganzen Wortkörper der abgeleiteten Zeitwörter, außer der genannten Endſilbe, wie باقش bakiſch, von باقشمق bakiſchmak, سوندر ſewindir, von سوندرمك ſewindirmek.

§. 33.

Die gegenwärtige Zeit bezeichnet das Geſchehen einer Thätigkeit in eben dem Augenblicke, als davon die Rede iſt. Wie wenn Jemand fragt: was machen Sie da? Antwort: ich ſchreibe, d. h. ich ſchreibe eben jetzt. Dieſe Zeit wird gebildet durch Anhängung der Silbe يور jor, an den Stamm des Zeitwortes, mit vorangehendem Ëßre als Bindelaut, wenn der letzte Stammbuchſtabe keinen eigenen Laut hat; z. B. يازيور jaſijor, er ſchreibt, von يازمق jaſmak, ſchreiben; سويور ſewijor, er liebt, von سومك ſewmek, lieben. Wird aber der letzte Buchſtabe mit eigenem Laute geſprochen, ſo bleibt gewöhnlich der Bindelaut weg, oder man ſchiebt das lautſtützende ى ein; z. B. von اغلمق 'aglamak, weinen, اغليور 'aglajor, oder اغلييور 'aglajijor, er weint; von باشلمق baſchlamak, anfangen, باشليور baſchlajor, er fängt an; von سومك ſewmemek, nicht lieben, سوميور ſewmejor, er liebt nicht.

Ein ت vor dieſer Endung übergeht, nach bereits angegebenen Regeln, meiſtens in د; z. B. كيديور gidijor, er geht, von كيتمك gitmek, gehen; اوقوديور 'okudujor, er unterrichtet, von اوقوتمق 'okutmak, unterrichten.

Die Silbe يور jor mit ihrem harten O-Laute wird, wie aus den obigen Beiſpielen erſichtlich, auch Wörtern von weichen Lauten beigefügt,

welches freilich eine Ausnahme von der allgemeinen Regel macht. So iſt die Ausſprache in Konſtantinopel; in den Nebenländern des türkiſchen Reiches ſpricht man wirklich dieſe Silbe weich, يور jör, سويور ßewijör, گيديور gidijör.

Man bedient ſich dieſer Zeit auch in der Erzählung, beſonders in Verbindung mit dem Wörtchen ايشته 'iſchte, ſieh da, ungefähr wie im Deutſchen: ſieh, da kommt ein Mann, anſtatt: da kam.

§. 34.

Die Mittelzeit hat zum Zeichen ein ر mit vorangehendem Bindelaut. Dieſer Bindelaut kann ſowohl Üßtün, als auch Eßre oder Ötöri ſein, je nach der Beſchaffenheit des Endbuchſtaben am Stamme. In der Regel waltet das Üßtün vor, dem bei harten Buchſtaben das lautanzeigende ا folgt; z. B. باقمق bakmak, ſchauen, باقار bakar, er ſchauet; چقمق tſchikmak, hinausgehen, چقار tſchikar, er geht hinaus, zieht weg; سومك ßewmek, lieben, سور ßewer, er liebt; گچمك getſchmek, vorbeigehen, vorübergehen, گچر getſcher, er geht vorüber.

Endigt das Wort mit einem ر oder ش, und umfaßt es mehr als eine Silbe, ſo iſt der Bindelaut beim ر ein Eßre und beim ش ein Ötöri; z. B. اغارر 'agarir, er, es wird weiß, von اغارمق 'agarmak, weiß werden; چقارر tſchikarir, er treibt hinaus, von چقارمق tſchikarmak, hinaustreiben; دپسرر tepßirir, er wird ausſätzig, von دپسرمك tepßirmek, ausſätzig werden; كتورر getirir, er bringt, von كتورمك getirmek, bringen; چالشور tſchalıſchur, er bemühet ſich, von چالشمق tſchalıſchmak, ſich bemühen; درمشور dirmaſchur, er klettert, von درمشمق dirmaſchmak, klettern; دوقشور dokuſchur, er ſtößt an, von دوقشمق dokuſchmak, anſtoßen; كولشور küleſchür, er kämpft, von كولشمك küleſchmek, kämpfen; يتشور jetiſchür, er langt an, von يتشمك jetiſchmek, anlangen. Beſteht aber das Wort nur aus einer Silbe, ſo kommt auch vor ر und ش

ein Üßtün; z. B. اورمق urmak, ſchlagen, اورار urar, er ſchlägt; صارمق ßarmak, einhüllen, صارار ßarar, er hüllt ein; سورمك ßürmek, verlängern, سورر ßürer, er verlängert; يرمك jermek, tadeln, يرر jerer, er tadelt; شاشمق ſchaſchmak, verlegen ſein, شاشر ſchaſchar, er iſt verlegen; طاشمق taſchmak, überſtrömen, طاشر taſchar, es überſtrömt; بشمك biſchmek, reifen, بشر biſcher, es reift; ششمك ſcheſchmek, losbinden, ششر ſcheſcher, er bindet los.

Bei Wörtern mit den Endbuchſtaben ل und ن ſetzt man wohl das Zeichen ور, aber in der Ausſprache lautet Eßre vor; z. B. الق 'aſmak, nehmen, الور 'aſir, er nimmt; قالق kaſmak, bleiben, قالور kaſir, er bleibt; بولق buſmak, finden, بلور buſur, er findet; بلمك biſmek, wiſſen, بلور biſir, er weiß; كلمك geſmek, kommen, كلور geſir, er kommt; دوقنمق doßanmak, berühren, دوقنور doßanir, er berührt; دوكنمك düßenmek, beendigt ſein, دوكنور düßenir, es iſt beendigt; سونمك ßewinmek, ſich ergötzen, سونور ßewinir, er ergötzt ſich.

Ein ت übergeht vor dieſer Endung in د; z. B. ايتمك 'itmek, machen, ايدر 'ider, er macht; كيتمك gitmek, gehen, كيدر gider, er gehet. Das überleitende ت nimmt hier bei der Umwandlung in د den Bindelaut Eßre an; اسيتمق 'iſßitmak, erwärmen, اسدر 'iſßidir, er erwärmt; قيناتمق kajnatmak, etwas kochen, قيناتر kajnadir, er kocht; سورتمك ßürütmek, herumſchleppen (auf der Erde), سوردر ßürüdür, er ſchleppt herum; كتورتمك getirtmek, bringen laſſen, كتوردر getirdir, er läßt bringen.

Bei Stämmen mit Endlauten bleibt der Bindelaut weg; z. B. ارار 'arar, er ſucht, von ارامق 'aramak, ſuchen; دكلر dinler, er gehorcht, von دكلمك dinlemek, hören, gehorchen.

§. 35.

Die Mittelzeit liegt, ihrem Begriffe nach, zwiſchen der Gegenwart und der Zukunft, und berührt alſo beide. Sie drückt eine oft ſich wiederholende, zur Gewohnheit gewordene, gewiſſermaßen

andauernde Thätigkeit aus; z. B. یازار jasar, er ſchreibt, er pflegt zu ſchreiben, er ſchreibt gewöhnlich; کلور gelir, er kommt, er pflegt zu kommen, er kommt gewöhnlich. Wenn Jemand zum Beiſpiel fragen will: Wohin geht der Mann gewöhnlich? muß er im Türkiſchen die Mittelzeit gebrauchen, کیدر gider, und nicht کیدیور gidijor. Würde er کیدیور ſagen, ſo hieße dieß, wohin geht er für jetzt gewöhnlich. Oder wenn Jemand ein Kleid ſchon mehrmals getragen, und blos einmal zufällig fragt: wie ſteht mir das Kleid? Er erhält zur Antwort: ایو یقشور 'ejü jakiſchur, es ſteht gut. یقشور jakiſchur, iſt die Mittelzeit von یقشمق jakiſchmak. Trägt er aber das Kleid zum erſten Male in Gegenwart eines Bekannten, an den er die Frage richtet, ſo antwortet dieſer mit der gegenwärtigen Zeit ایو یقشیور 'ejü jakiſchijor, es ſteht gut. Nicht daß es ihm blos jetzt gut ſtehe, ſondern der Befragte überzeugt ſich in dieſem Augenblicke, daß das Kleid dem Freunde gut ſteht. Von dieſer Seite betrachtet, ſtreift die Mittelzeit an die Gegenwart an.

Die Mittelzeit drückt ferner das Geſchehen der Thätigkeit aus, inſoweit dieſe vom freien Willen des Thätigſeienden abhängt; ſomit berührt ſie auch die Zukunft. Fragt man zum Beiſpiel im Deutſchen: Kommſt du morgen zu mir? ſo bedeutet dieß: willſt du morgen zu mir kommen. Eben dieſes wird im Türkiſchen durch die Mittelzeit ausgedrückt; z. B. یارین مطلق کلور jarin mutlak gelir, er kommt morgen ſicher, d. h. ſo viel es von ſeinem Willen abhängt. Würde man ſich der zukünftigen Zeit کله جك geledſchek, er wird kommen, bedienen, ſo wird es heißen, mit Beſtimmtheit, ohne Rückſicht auf den Willen. Fragt man Jemanden auf einen Brief, نه وقت بتورر ne wakit bitirir, zu welcher Zeit beendiget er ihn, ſo heißt dieß: will er ihn beendigen; ſitzt der Schreibende aber ſchon längere Zeit beim Schreiben, dann fragt man نه وقت بتوره جك

ne wakit bitiredſchek, wann wird er ihn beendigen, d. h. wann wird er wirklich fertig.

§. 36.

Die vergangene Zeit wird gebildet durch Hinzufügung der Silbe مش miſch, muſch, müſch an den Stamm; z. B. اچمش 'alſchmiſch, er hat geöffnet, von اچمق 'alſchmak, öffnen; یازمش jaſmiſch, er hat geſchrieben, von یازمق jaſmak, ſchreiben; اولمش 'olmuſch, er iſt geworden, geweſen, von اولق 'olmak, ſein, werden; كورمش görmüſch, er hat geſehen, von كورمك görmek, ſehen.

Nebſt der Angabe, daß eine Thätigkeit bereits vollendet ſei, enthält dieſe Zeit noch den Nebenbegriff des Zweifels über das Geſchehenſein der Thatſache. Man nennt dieſe Zeit daher ماضئ نقلی maſiji nakli, die Vergangenheit der Ueberlieferung, d. h. des Hörenſagens, entſprechend dem deutſchen: es ſoll (geſchehen ſein). Wenn Jemand zum Beiſpiel gefragt wird, ob ein Gewiſſer gekommen ſei und er antwortet كلمش gelmiſch, ſo will er damit ſagen, er ſoll gekommen ſein, nach den Mittheilungen Anderer, aber er ſelbſt verbürge es nicht.

Es braucht aber nicht gerade die Thatſache als eine Ueberlieferung Anderer dargeſtellt zu ſein; ſondern jede Angabe wobei ein Zweifel vorwaltet, auch wenn die Thatſache durch einen Vernunftſchluß ermittelt iſt, wird durch dieſe Zeitbildung ausgedrückt. Folgende Beiſpiele mögen dieſes erläutern. Es erzählt Jemand بن اسکله یه کتدم کوردم که واپور کتمش ben 'iſkeleje gitdim gördüm ki wapor gitmiſch, ich kam an den Landungsplatz und ſah, daß das Dampfſchiff abgegangen war. Selbſt ſah er das Abfahren des Schiffes nicht, ſondern fand es blos nicht am Platze, daraus er den Schluß zog, es müſſe bereits abgegangen ſein, daher: كتمش gitmiſch.

Einer holt den andern zu einem verabredeten Gange ab, dieſer zieht die Uhr und ſpricht اورایه کیتمك ایچون وقت کچمش 'oraja gitmek 'itſchin wakt getſchmiſch, dorthin zu gehen, ſei die Zeit verſtrichen, d. h. er glaube, es ſei zu ſpät, daher: کچمش getſchmiſch.

Jemand betritt nach längerer Abweſenheit ein neu aufgeputztes Zimmer, und bemerkt dabei بو اوده کوزل اولش bu 'oda güſel 'olmuſch, dieſes Zimmer ſei ſchön geworden. Der erſte Eindruck war wohl ein günſtiger, er denkt ſich aber doch, es hätte vielleicht noch ſchöner werden können, wenn ein geſchickter Meiſter es gemacht hätte, daher اولش 'olmuſch.

Früh Morgens ſteht Jemand auf und ſieht Straßen und Dächer mit Schnee bedeckt, ſo ruft er dabei aus بو کیجه چوق قار یغمش bu gedſche tſchok kar jagmiſch, dieſe Nacht mag es wohl viel geſchneit haben. Mit eigenen Augen ſah er den Schneefall nicht, er ſchließt blos, da noch ſo ziemlich herumliegt, daß recht viel geſchneit haben mag, daher: یغمش jagmiſch.

§. 37.

Die völlig vergangene Zeit hat zum Kennzeichen die Silbe دی di, du, dü, und wird genannt ماضیٔ شهودی maſiji ſchühudi, die Vergangenheit des Augenzeuge-Seins, der Selbſtüberzeugung, d. h. auch der völligen Gewißheit, als wäre man dabei geweſen.

In dem obigen Beiſpiele wird man antworten کلدی geldi, er iſt gekommen, ſofern man ihn ſelbſt kommen ſah, oder von Jemandem die Ankunft vernommen, dem man völliges zweifelloſes Zutrauen ſchenkt.

Erwartet Einer den andern zu einer beſtimmten Zeit mit Ungeduld, jener kommt erſt lange nachher, ſo ruft dieſer ihm entgegen وقت کچدی wakt getſchdi, die Zeit iſt vorüber, mit völliger Gewißheit.

Der Meiſter, der das Zimmer aufgeputzt, ſpricht zu ſeinen Geſellen بو اوده كوزل اولدى bu 'oda güſel 'oldu, dieſes Zimmer iſt ſchön geworden. Er iſt nämlich von ſich ſelbſt vollkommen überzeugt, daß er es am ſchönſten gemacht, und der natürliche Eigendünkel verleiht ihm die Gewißheit, daß es durchaus nicht hätte ſchöner werden können.

Es macht Jemand eine Reiſe in der Nacht und ſieht viel Schnee fallen, er erzählt den andern Tag darauf بوكيجه چوق قار ياغدى bu gedſche ſchok kar jagdi, es hat dieſe Nacht ſehr viel geſchneit.

In der Erzählung übrigens bedienen ſich die Schriftſteller abwechſelnd bald der völlig vergangenen, bald der vergangenen Zeit, indem die Thatſache ebenſo unverbürgt, als auch unbezweifelbar dargeſtellt werden kann.

§. 38.

Die zukünftige Zeit bildet man durch Anhängung der Silbe جق dſchak oder جك dſchek nebſt einem Üßtün als Bindelaut, auf welches das lautanzeigende ه folgt; z. B. باقه جق bakadſchak, er wird ſchauen, von باقمق bakmak, ſchauen; يابه جق japadſchak, er wird machen, von يامق japmak, machen; سونه جك ßewinedſchek, er wird ſich ergötzen, von سونمك ßewinmek, ſich ergötzen; كله جك geledſchek, er wird kommen, von كلمك gelmek, kommen.

Endigt der Stamm mit einem Laute, ſo wird, wie gewöhnlich, das lautſtützende ى eingeſchoben; z. B. اوقويه جق 'okujadſchak, er wird leſen, von اوقومق 'okumak, leſen; يارايه جق jarajadſchak, es wird nützlich ſein, von يارامق jaramak, nützen; سويليه جك ßöjlejedſchek, er wird ſprechen, von سويلمك ßöjlemek, ſprechen; كورلديه جك görüldejedſchek, es wird donnern, von كورلدمك görüldemek, donnern. Die verneinenden Zeitwörter, deren Zeichen die Silbe مه ma, me iſt, gehören alle zu

dieſer Art; z. B. قيرميه جق kirmajadſchak, er wird nicht zerbrechen; كسميه جك keßmejedſchek, er wird nicht ſchneiden.

Ein ت übergeht vor dieſer Endung in د; z. B. ارادهجق 'aradadſchak, er wird ſuchen (für jemanden), von ارامق 'aramak, für jemanden ſuchen; ايدهجك 'idedſchek, er wird machen, thun, von ايمك 'imek, thun.

Das Bezeichnende dieſer Zeit gegenüber der Mittelzeit iſt, wie oben (§. 35) bereits erwähnt, die Beſtimmtheit des Geſchehenwerdens der Thätigkeit, ohne Rückſicht auf die Willensmeinung.

§. 39.

Die nöthigende zukünftige Zeit enthält die Nöthigung für die Perſon, die durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit in der Zukunft auszuüben. Das Zeichen derſelben iſt die Silbe ملو, ملى meli, malu, melü; z. B اوللو 'olmali, er muß ſein, von اولق 'olmak, ſein; سوملى ſewmeli, er muß lieben, von سومك ſewmek, lieben. Dasſelbe wird auch ausgedrückt durch das Wörtchen كرك gerek, muß, zuſammen mit der unbeſtimmten Art; z. B. ايتمك كرك 'itmek gerek, er muß thun.

Man bedient ſich dieſer Ausdrücke auch im Sinne der Vermuthung, wie z. B. اوبك ايو برادم اوللى 'o pek 'eji bir 'adem 'olmali, der muß (mag) wohl ein ſehr guter Mann ſein.

§. 40

Die aufgezählten ſechs einfachen Zeiten laſſen ſich mit den Kennzeichen der vergangenen und der völlig vergangenen Zeit, nämlich mit den Bildungsſilben مش und دى äußerlich verbinden, wodurch alſo ihre innere Bedeutung verändert und der Zeitbegriff ſelbſt ein zuſammengeſetzter wird.

Die beiden Silben مش und دى aber können entweder dem Worte geradezu angehängt werden, oder ſie bleiben für ſich ſelbſtſtändig

getrennt, wo nur noch ein Ehre als Bindelaut nebſt einem Vorſetz-Elif dazu kommt, ايمش 'imiſch, und ايدى 'idi.

Nunmehr entſteht 1. aus der gegenwärtigen Zeit, beiſpielsweiſe des Zeitwortes گيتمك gitmek, gehen, گيديور gidijor, die Zuſammenſetzung گيديورمش gidijormuſch, oder گيديورايمش gidijor 'imiſch, und گيديوردى gidijordu, oder گيديورايدى gidijor 'idi; 2. aus der Mittelzeit گيدر gider, گيدرمش gidermiſch, oder گيدرايمش gider 'imiſch, und گيدردى giderdi, oder گيدرايدى gider 'idi; 3. aus der vergangenen Zeit گيتمش gitmiſch, گيتمش ايمش gitmiſch 'imiſch und گيتمش ايدى gitmiſch 'idi; 4. aus der völlig vergangenen Zeit گيتدى gitdi, گيتديدى gitdidi und گيتدى ايدى gitdi 'idi; 5. aus der zukünftigen Zeit گيدهجك gidedſchek, گيدهجك ايمش gidedſchek 'imiſch und گيدهجك ايدى gidedſchek 'idi; 6. aus der nöthigenden zukünftigen Zeit گيتملى gitmeli, گيتملى ايمش gitmeli 'imiſch und گيتملى ايدى gitmeli 'idi.

§. 41.

Die aus der gegenwärtigen wie aus der Mittelzeit gebildeten Zuſammenſetzungen haben die Bedeutung und die Kraft der halbvergangenen Zeit in der deutſchen Sprache. Natürlich unterſcheiden ſich beide halbvergangene Zeiten von einander in derſelben Weiſe, wie die einfachen, die ihnen zu Grunde liegen. Die gegenwärtige Zeit beſchränkt nämlich die Dauer der Thätigkeit genau auf die Gegenwart, wogegen die Mittelzeit einen unbegrenzten Zeitraum umfaßt. Ebenſo die von denſelben abgeleiteten Zuſammenſetzungen. Der Erzähler verſetzt uns hier erſt in die Zeit der Vergangenheit, in welcher er wiederum das Geſchehen der Thätigkeit in einem begrenzten Zeitraume als beſtimmte Gegenwart, oder in einem unbegrenzten Zeitraume als Mittelzeit darſtellt. Der leichteren Unterſcheidung wegen nennen wir die aus der gegenwärtigen Zeit gebildete

halbvergangene ſchlechtweg die halbvergangene Zeit, und die aus der Mittelzeit die halbvergangene Mittelzeit. Die Bildungen auf مش und دی behalten ihre Bedeutung wie bei den einfachen Zeiten.

Folgende Beiſpiele mögen den Gebrauch dieſer halbvergangenen Zeiten lebhafter veranſchaulichen:

1. بن فلان اوه كتدكده او يازى يازيور ايدى ben filan 'ewe gitdiſimde 'o jaſi jaſijor 'idi, als ich in das gewiſſe Haus gegangen war, war Jener gerade beim Schreiben.

2. بن او باغچه يه كلدكجه قپوجى قپويى اچاردى ben 'o bagtſcheje geldikdſche kapudſchu kapuju 'atſchardi, ſo oft ich in jenen Garten kam, öffnete mir der Pförtner die Thüre.

§. 42.

Durch Hinzufügung der Silben مش und دی zur vergangenen, wie zur völlig vergangenen Zeit (dieſe nimmt nur der Natur der Sache gemäß die Silbe دی zu ſich), entſtehen zwei zuſammengeſetzte Zeiten, welche beide der deutſchen längſtvergangenen Zeit entſprechen. Wir verſetzen uns erſt in die Vergangenheit, wo wir dann das in Rede ſtehende Geſchehniß als bereits vergangen anſchauen. Beide längſtvergangene Zeiten kommen in vielen Stücken überein, ſo daß die Schriftſteller keinen Anſtand nehmen, in einer und derſelben Erzählung beide auf einander folgen zu laſſen; nur muß der Unterſchied feſtgehalten werden, daß die Bildung auf مش immer eine Ungewißheit und einen Zweifel an der Thatſache enthält. Zwar iſt dieß nicht überall offenkundig, und man im erſten Augenblicke die Gewißheit zu erkennen glaubt; doch braucht man nur ruhig alle Nebengedanken des Hauptbegriffes zu betrachten, um den Zweifel herauszufinden, der den Gebrauch dieſer Zeit vollſtändig rechtfertigt.

Wir nennen die von der vergangenen Zeit abgeleitete zuſammengeſetzte die vorvergangene, und die von der völligvergangenen abgeleitete die längſtvergangene Zeit.

§. 43.

Die zukünftige Zeit wird durch die Silbe مش oder دی zur vergangenen zukünftigen Zeit. Der Erzähler ſteht nämlich mit ſeiner Anſchauung in der Vergangenheit, von welcher aus er die Thatſache als eine zu geſchehende angibt. Dieſe Ausdrucksweiſe enthält auch die Bedeutung: im Begriffe ſein, etwas zu thun, wie گیدەجك ایدی gidedſchek 'idi, er war im Begriffe zu gehen. ایمش 'imiſch, gäbe dann die Bedeutung des Hörenſagens, nach bereits geſchehener Auseinanderſetzung.

Ebenſo verleiht die obige Zuſammenſetzung der nöthigenden zukünftigen Zeit die Grundlage der Vergangenheit, wie گیتملی ایدی gitmeli 'idi, er mußte gehen, er war genöthigt zu gehen.

Siebentes Kapitel.

Umſchreibende Zeitarten.

§. 44.

Noch eine andere Art der Zeitbeſtimmung iſt die umſchreibende, welche mit Hülfe des Zeitwortes اولمق 'olmak, ſein, an dem Hauptzeitworte das Geſchehen der Thätigkeit zu der einen oder der andern Zeit bezeichnet.

Jedoch ſind es blos drei Stämme aus den oben angegebenen einfachen Zeitarten, nämlich die Mittelzeit, die vergangene und die

zukünftige Zeit eines jeden beliebigen Zeitwortes, die die Zuſammenſetzung mit اولق zulaſſen. Die Zuſammenſetzung iſt dann aber keine bloße Nebeneinanderſtellung, ſondern der Stamm des Hauptzeitwortes ſchmilzt mit اولق ſo ſehr auch dem Begriffe nach zuſammen, daß اولق die Endung des Hauptzeitwortes zu ſein ſcheint, und auch wirklich ſo betrachtet wird. Mit Ausnahme der Mittelzeit, welche in der Zuſammenſetzung die Gegenwart bezeichnet, behalten die anderen zwei Stämme ihre urſprüngliche Zeitbeſtimmung; z. B. یازر اولق jaſar 'oſmak, ſchreiben (d. i. in der Gegenwart), یازمش اولق jaſmiſch 'oſmak, geſchrieben haben, یازه جق اولق jaſadſchak 'oſmak, ſchreiben werden; سور اولق ſewer 'oſmak, lieben (d. i. in der Gegenwart), سومش اولق ſewmiſch 'oſmak, geliebt haben, سوه جك اولق ſewedſchek 'oſmak, lieben werden.

Man möge aber nicht, wie es gewöhnlich geſchieht, dieſe Zuſammenſetzung ſich ungefähr ſo erklären: یازر اولق jaſar 'oſmak, ein Schreibender ſein, یازمش اولق jaſmiſch 'oſmak, geſchrieben habend ſein; denn dieſe Stämme des Hauptzeitwortes ſind keinesfalls Mittelwörter, und überhaupt bilden dieſe Zuſammenſetzungen, wie bereits geſagt, eine wirkliche begriffliche Verſchmelzung. Merkt man ſich dieß, ſo hat man vielen falſchen Ueberſetzungen vorgebeugt.

§. 45.

Von den umſchreibenden Zeitwörtern kann man auch alle übrigen Zeiten bilden, wie auch in verneinender Weiſe; aber nur durch Umbildung des zweiten Theiles der Zuſammenſetzung, nämlich des Hülfszeitwortes اولق, wobei der erſte Theil ſtets unverändert bleibt. Unter den verſchiedenen Zuſammenſetzungen verdienen folgende eine beſondere Beachtung.

§. 46.

Die vergangene Zeit des Hauptzeitwortes mit der Mittelzeit des Hülfszeitwortes اولق.

Da die vergangene Zeit überhaupt die Ungewißheit der geſchehenen Thatſache in ihrem Begriffe mit enthält, ſo liegt auch ein ſolcher Gedanke des Zweifels allen Anwendungsfällen dieſer umſchreibenden Zeitart zum Grunde. Folgende Beiſpiele genügen: برادم كلسه نك قپودن بقرسه عبادت ايتمش اولور bir 'adem kilißenin kapudan bakarßa 'ibadet 'itmiſch 'olur, wenn ein Mann zur Kirchenthüre hineinſchaut, ſo hat er damit die Andacht verrichtet. In der Wirklichkeit hat er die Andacht nicht verrichtet, ſondern ſein Hineinſchauen in die Kirche wird dem gleich geachtet; es läßt ſich alſo noch dagegen einwenden, und wird vielleicht auch von Manchem beſtritten. قلعيه سنجق چكلمه يانغين يانمش اولورمى kal'aja ßendſchak tſchekilindſche jangin janmiſch 'olurmu, wenn auf dem Thurme eine Fahne aufgezogen wird, iſt dieß jedesmal ein Zeichen, daß eine Feuersbrunſt entſtanden ſei? Die Frage enthält einen Zweifel.

Wollte man aber dieſe Zuſammenſetzung, nach der allgemeinen fehlerhaften Auffaſſung, als eine zukünftig vergangene Zeit betrachten, wie z. B. يامش اولور japmiſch 'olur, er wird gemacht haben, d. h. einer ſein in der Zukunft, der gemacht hat; ſo wären die obigen Redensarten ganz unverſtändlich.

Setzt man ſtatt der Mittelzeit des Zeitwortes اولق die gegenwärtige Zeit, ſo bedeutet dieß dann das bloße einmalige Geſchehen der Thätigkeit. Es erzählt Jemand z. B., er hätte etwas erwartet, was nicht kam, und erſt hinterher erfuhr er, daß es doch zur rechten Zeit, ohne ſein Wiſſen, gekommen ſei, und drückt dieß mit den Worten aus: اوكونلرده كلمش اولوبور 'o günlerde gelmiſch 'olujor, daß es in jenen Tagen gekommen ſei. Hier muß اولوبور 'olujor geſetzt werden, denn

اولور 'olur würde das öftere Kommen bezeichnen, der urſprünglichen Bedeutung der Mittelzeit gemäß.

§. 47.

Die vergangene Zeit des Hauptzeitwortes ſowohl, als auch die zukünftige Zeit des Hauptzeitwortes mit der nöthigenden zukünftigen Zeit des Hülfszeitwortes اولق.

Beide Zuſammenſetzungen werden meiſtentheils im Sinne der Vermuthung (oben §. 39) gebraucht; z. B. فلان پاشا كلمش اولمو filan paſcha gelmemiſch 'olmali, jener (ein gewiſſer) Statthalter muß wohl nicht gekommen ſein, da u. ſ. w.; فلان كيده جك اولمو filan gidedſchek 'olmali, N. N. muß wohl im Begriffe ſein, von hier wegzugehen, da u. ſ. w.

§. 48.

Ferner kann man auch umſchreibend die gegenwärtige Zeit ausdrücken, indem man der unbeſtimmten Art eines jeden beliebigen Zeitwortes die Silbe ده da, de, beifügt; z. B. يازمقده اولق jaſmakda 'olmak, beim Schreiben ſein, ſich gerade dabei befinden; بو پاره صرف اولنمقده در bu para ſarf 'olunmakda dir, dieſes Geld iſt gegenwärtig im Umlaufe.

Wird eine ſolche unbeſtimmte Art mit der nöthigenden zukünftigen Zeit des Hülfszeitwortes اولق zuſammengeſetzt, ſo hat dieß ebenfalls wie die obigen Zuſammenſetzungen (§. 47) die Bedeutung einer Muthmaßung; z. B. بو تجار چوق پاره قازانمقده اولمو bu tüdſchar tſchok para kaſanmakda 'olmali, dieſer Kaufmann muß wohl gegenwärtig viel Geld verdienen.

Achtes Kapitel.

Die Aussagearten.

§. 49.

Bei den Zeitwörtern ist es nothwendig, auch die Art und Weise des sich Aussprechens über das Geschehen der Thätigkeit in Betracht zu ziehen. Man hat also im Türkischen fünf Aussageарten: 1. die anzeigende Art, in welcher bis jetzt das Zeitwort in den vorangehenden Kapiteln abgehandelt worden ist; 2. die verbindende Art; 3. die wünschende Art; 4. die gebietende Art; 5. die unbestimmte Art.

§. 50.

Die verbindende Art, wodurch die Thätigkeit als eine Bedingung für eine andere Thätigkeit ausgesprochen wird, hat zum Kennzeichen die Anhängungssilbe سه ßa, ße, welche mit dem Bindelaut Eßre und einem Vorsetz-Esis, selbstständig gebraucht, ایسه 'iße lautet (1. Abschnitt, §. 43).

Man unterscheidet aber im Türkischen zweierlei Arten der Bedingungssätze, erstens eine Bedingung, schlechthin ausgesprochen, ohne über das Geschehen oder Nichtgeschehen derselben entscheiden zu wollen; oder zweitens wenn man mit dem Aussprechen der Bedingung zugleich das Nichtgeschehensein derselben bezeichnen will. Bei der ersten Art wird das Bedingungszeichen jedweder Stammbildung des Zeitwortes beigefügt, während bei der zweiten die Silbe سه ßa, ße, blos mit der Wurzel des Zeitwortes verbunden werden darf; z. B. اگر کلدی ایسه بکا کلور 'ejer geldi 'iße (oder auch اگر کلمش ایسه 'ejer gelmisch 'iße) bana gelir, wenn er gekommen sei (d. h. worüber ich bis jetzt noch keine Gewißheit habe), so wird er zu mir kommen; dagegen in

der zweiten Art اگر گلسیدی بکا گلورایدی 'ejer gelßejdi bana gelir 'idi, wenn er gekommen wäre, ſo wäre er zu mir gekommen.

§. 51.

Die verbindende Art mit noch unentſchiedener Bedingung umfaßt beinahe alle bereits beſprochenen Zeitbildungen; z. B. اگر فلان سنی 'ejer filan ßeni 'o kadar ßewerße (oder auch سوبورسه ßewijorßa, او قدر سورسه gegenwärtig liebt), wenn Jener dich ſo ſehr liebt, warum u. ſ. w.; کیت باق اگر فلان یازی یازیورسه git bak 'ejer filan jaſi jaſiorßa, geh ſieh, wenn Jener beim Schreiben iſt, ſo u. ſ. w.

اگر بورایه کلدی ایسه 'ejer buraja geldi 'iße, wenn er hieher gekommen ſei, warum u. ſ. w.

اگر پاشانك یازیسنی یازه جقسه 'ejer paſchanin jaſißini jaſadſchakßa, wenn er für den Statthalter etwas zu ſchreiben hat, ſo u. ſ. w.

یازملو ایسه jaſmali 'iße, wenn er ſchreiben muß, ſo u. ſ. w.

اگر اورایه کیده جکدی ایسه 'ejer 'oraja gidedſchekdi 'iße, wenn er dorthin gehen wollte, ſo u. ſ. w.

اگر اورایه کیتمش اولورسه 'ejer 'oraja gitmiſch 'olurßa, wenn er dorthin gegangen ſein ſollte, ſo u. ſ. w.

اگر پارزه کیده جك اولورسه 'ejer pariſe gidedſchek 'olurßa, wenn er nach Paris gehen ſollte, ſo u. ſ. w.

§. 52.

Von der zweiten Art verbindender Sätze aber, wo die Bedingung gleich ſchon im Gedanken verneint wird und das Bedingungszeichen سه unmittelbar an die Wurzel ſich anſchließt, können nur zwei Zeiten gebildet werden, nämlich die gegenwärtige und die völligvergangene Zeit; wie z. B. vom Zeitworte کیتمك gitmek, کیتسه gitße, und کیتسه ایدی gitße 'idi, oder zuſammengezogen (1. Abſchn., §. 43)

كيتسيدى gitßejdi. Dieſe gegenwärtige Zeit entſpricht eigentlich im deutſchen Ausdrucke der halbvergangenen, und die völligvergangene ebenſo der längſtvergangenen Zeit, ſo daß كيتسه gitße mit „wenn er ginge“, und كيتسيدى gitßejdi mit „wenn er gegangen wäre“ wiederzugeben ſei. Die türkiſche Sprache jedoch richtet ſich nach dem Standpunkte des Sprechenden, welcher das Geſchehen der Thätigkeit entweder als gegenwärtig oder als vergangen ſich denkt; z. B. اكر بو ادم ازميره كيتسه چوق پاره قازانور 'ejer bu 'adem 'iſmire gitße tſchok para kaſanir, wenn dieſer Menſch nach Smyrna geht (ginge), ſo gewinnt er viel Geld (würde er gewinnen), er geht aber in der That nicht dorthin; اكر بو ادم پارزك احوالنى بلسيدى چوقدن نقل ايدر ايدى 'ejer bu 'adem pariſin 'achwalini bilßejdi tſchokdan nakl 'ider 'idi, wenn dieſer Menſch die Zuſtände von Paris gekannt hätte, ſo würde er ſie ſchon längſt erzählt haben.

Auch ſind unter den umſchreibenden Zeiten die Zuſammenſetzungen der obigen beiden Zeitarten von dem Hülfszeitworte اولق mit der vergangenen und zukünftigen Zeit des Hauptzeitwortes häufig im Gebrauche; z. B. von dem Zeitworte كيتمك gitmek, كيتمش اولسه gitmiſch 'olßa, كيتمش اولسيدى gitmiſch 'olßajdi, كيده جك اولسه gidedſchek 'olßa, كيده جك اولسيدى gidedſchek 'olßajdi. So z. B. اكر فلان رومايه كيده جك اولسه 'ejer filan romaja gidedſchek 'olßa, wenn jener nach Rom zu gehen geſonnen wäre, ſo u. ſ. w.; اكر او اوى صاتون الدجق اولسيدى 'ejer 'o 'ewi ßatun 'aladſchak 'olßajdi, wenn er das Haus zu kaufen geſonnen geweſen wäre, ſo u. ſ. w. Die Zuſammenſetzungen mit der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes haben jedoch dieſelbe Bedeutung, wie die oben beſprochene völligvergangene Zeit, und man kann in dem obigen Beiſpiele ſtatt احوالنى بلسيدى mit unveränderter Bedeutung بلمش اولسه bilmiſch 'olßa, ſo wie بلمش اولسيدى bilmiſch 'olßajdi ſetzen.

In dem weiter unten aufzuſtellenden Muſter der Abwandlung der Zeitwörter werden wir, dem Auseinandergeſetzten zufolge, der Kürze

halber und auch der größeren Wichtigkeit wegen, blos diese zweite verbindende Art, nämlich mit entschieden verneinter Bedingung aufführen.

§. 53.

Die wünschende Art bildet man durch Verleihung eines Üßlün an den letzten Wurzelbuchstaben, nebst nachfolgendem lautanzeigenden ه; z. B. باقه baka, daß er schaue, von باقمق bakmak, schauen; قيره kira, daß er zerbreche, von قيرمق kirmak, zerbrechen; كسه keße, daß er schneide, von كسمك keßmek, schneiden; كله gele, daß er komme, von كلمك gelmek, kommen. Wird der letzte Wurzelbuchstabe durch eigenen Laut bewegt, so schiebt man das lautstützende ى ein; z. B. ارايه 'araja, daß er suche, von ارامق 'aramak, suchen; سويليه ßäjleje, daß er spreche, von سويلمك ßöjlemek, sprechen. Ein ت vor dieser Endung übergeht in د; z. B. ايده 'ide, daß er mache, von ايتمك 'itmek, machen; كيده gide, daß er gehe, von كيتمك gitmek, gehen; اراده 'arada, daß er suche (für jemanden), von اراتمق 'aratmak, für jemanden etwas suchen.

Von dieser Art sind nur zwei Zeitbildungen üblich, die gegenwärtige und die völligvergangene Zeit; z. B. von كلمك gelmek, kommen, كله gele, daß er komme, und كله ايدى gele 'idi, oder zusammengezogen كليدى gelejdi, daß er gekommen sein möchte.

In umschreibender Weise pflegt man diese beiden Zeiten des Hülfszeitwortes اولمق blos mit der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes zusammenzusetzen; z. B. كلمش اوله gelmisch 'ola, und كلمش اوليدى gelmisch 'olajdi.

§. 54.

Was die Bedeutung dieser Aussageart betrifft, so drückt sowohl die einfache als auch die umschreibende gegenwärtige Zeit immer einen Wunsch aus, dessen Erfüllung in der Möglichkeit liegt. Die einfache

gegenwärtige Zeit enthält den Wunſch, daß Etwas geſchehen möge, und zwar bildet dieſe die im Leben ſehr gewöhnliche Anwünſchungsweiſe; z. B. فلان صاغ اولہ filan ſag 'ola, es möge jener (ein gewiſſer) geſund ſein; فیلان پیر اولہ filan pir 'ola, der und der möge alt werden. Die umſchreibende gegenwärtige Zeit, das heißt die Zuſammenſetzung der vergangenen Zeit des Hauptzeitwortes mit der gegenwärtigen Zeit des Hülfszeitwortes اولق drückt den Wunſch aus, daß Etwas, was in der Vergangenheit geſchehen, für jetzt und für immer ſo verbleibe; wie z. B. der Ausdruck bei einem bereits überſtandenen Uebel: گچمش اولہ getſchmiſch 'ola, es möge für immer vorbeigegangen ſein.

Dagegen wird der Wunſch, den die einfache wie die umſchreibende völligvergangene Zeit ausdrücken, jedesmal von dem ſtillen Bedauern begleitet, daß die gewünſchte Thatſache dennoch nicht ſtattgefunden habe; ſo würde in dem obigen Beiſpiele گچمش اولیدی getſchmiſch 'olajdi die Bedeutung enthalten, o möchte es doch (das Uebel) für immer vorübergegangen ſein, leider aber ſei dazu keine Hoffnung vorhanden.

§. 55.

Manchmal bedient man ſich der wünſchenden Art in Sätzen, wo eher die verbindende Ausſageweiſe am Orte wäre; z. B. اکر بروسہ یہ کیدیدی چوق منفعت کورردی 'ejer buruſaja gidejdi tſchok menfe'at görürdü, wäre er nach Bruſſa gegangen, ſo hätte er vielen Nutzen davon gehabt.

Und wiederum drückt man oft durch die verbindende Art einen Wunſch aus; z. B. آہ بو سنہ بروسہ یہ کسہ 'ah bu ſene buruſaja gitſe, o daß er in dieſem Jahre nach Bruſſa käme! کاشکی بو وزیر بورجنی بلسہ kaſchki bu weſir bordſchunu bilſe, möchte doch dieſer Vezier ſeine Pflicht kennen! wenn doch dieſer Vezier ſeine Pflicht kennen möchte!

§. 56.

Die gebietende Art, nämlich den Ausdruck eines Gebotes an eine gegenüberſtehende einzelne Perſon erhält man durch Abſtreifung der Endſilbe مق, ملك vom Zeitworte, oder mit anderen Worten, die zweite Perſon der Einzahl der gebietenden Art iſt keine andere Wortbildung, als der Stamm eines jeden Zeitwortes ſelbſt ohne weitere Dazufügung, ſo يَاپ jap, mache, von يَاپمق japmak, machen; كل gel, komme, von كلمك gelmek, kommen.

Wird der letzte Stammbuchſtabe mit einem Üßtün geſprochen, ohne daß ein Elif als Lautanzeiger darauf folgt, ſo ſetzt man in dieſem Falle das lautanzeigende ه (das heißt mit anderen Worten, bei weichen Lauten, wo das Üßtün E tönt, zeigt ein ه dasſelbe an, wogegen bei harten Lauten Elif ſtatt deſſen geſetzt werden muß); z. B. ايله 'ejle, mache, von ايلمك 'ejlemek; سويله böjle, ſprich, von سويلمك böjlemek; aber باشلا baſchla, fange an, von باشلمق baſchlamak.

In höflichen Redensarten gebraucht man ſtatt der gebietenden Ausſageweiſe, die verbindende; z. B. افندیمز شو مسوده‌یی تصحیح بیورسه 'efendimis ſchu müßevedeji taßchich bujurßa, wenn mein Herr dieſen Aufſatz ausbeſſern möchte (wollte).

Auch drückt manchmal die einfache zukünftige Zeit ein Gebot aus; z. B. بن چقدقدن صکره اوده‌یی سپوره‌جکسن ben tſchikdikdan ßonra 'odaji ßüpüredſchekßin, nachdem ich ausgegangen ſein werde, wirſt du das Zimmer ſäubern, d. h. ſollſt du es ſäubern.

§. 57.

Die unbeſtimmte Art iſt durch die Endung مق, ملك zu erkennen, wie bereits gelehrt worden. Dieſe Ausſageart bezeichnet das Geſchehen der Thätigkeit in der gegenwärtigen Zeit, für die vergangene und für

die zukünftige Zeit gibt es blos einen Ausdruck vermittelst Umschreibung mit dem Hülfszeitworte اولق (oben §. 44).

Doch wird sich in der Folge herausstellen, daß es Sprach-erscheinungen gibt, die einigermaßen zu dieser Aussageart zu zählen sind, und die auch wirklich als die vergangene und zukünftige Zeit der unbestimmten Art genommen werden können (weiter unten §. 78).

Neuntes Kapitel.

Die Personenzeichen.

§. 58.

Man unterscheidet bei den türkischen Zeitwörtern, sowohl in der Ein- als in der Mehrzahl, drei Personen; die Geschlechter werden, ebenso wie bei den Fürwörtern, nicht unterschieden. Für jede Person hat man ein besonderes Zeichen, nur bleibt die dritte Person der Einzahl ohne eigenes Zeichen. Der Stamm des Zeitwortes, ohne weitere Beifügung, dient zur Bezeichnung der dritten Person.

Das Zeichen der ersten Person der Einzahl ist ein م mit vorangehendem Eßre als Bindelaut, im, um, üm; z. B. یازرم jasarim, ich schreibe, یازیورم jasijorum, ich schreibe jetzt; سورم ßewerim, ich liebe, سویورم ßewijorum, ich liebe jetzt. Wird der letzte Stammbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so bleibt der Bindelaut weg oder man schiebt das lautstützende ی ein, was besonders bei der wünschenden Art geschieht; z. B. یاپسم (oder یاپسدم) japßam, wenn ich mache; کلسم (oder کلسدم) gelßem, wenn ich komme; یازدیم jasajim, ich möchte schreiben; سودیم ßewejim, ich möchte lieben.

Die zweite Perſon der Einzahl bekommt die Silbe سين oder, auch ohne ى, سن ßin, ßun; z. B. باقارسن bakarßin, du ſchauſt; گيديورسن gidijorßun, du gehſt jetzt.

In der Mehrzahl erhält die erſte Perſon ein ز mit vorangehendem Ühre als Bindelaut is, us; z. B. باقرز bakaris, wir ſchauen, گليورز gelijorus, wir kommen jetzt. Bei der zukünftigen Zeit übergeht das ق der Silbe جق vor dieſer Endung in غ, und das arabiſche Kiaf (ك) wird geſprochen nach perſiſcher Weiſe Giaf, oder erweicht eher zu einem j; z. B. يازه جق jasadſchak, er wird ſchreiben, يازه جغز jasadſchagis, wir werden ſchreiben; كله جك geledſchek, er wird kommen, كله جكز geledſchejis, wir werden kommen. Hat der letzte Stammbuchſtabe einen eigenen Laut, ſo wird das lautſtützende ى eingeſchoben; z. B. باقه يز bakajis, möchten wir ſchauen; سوه يز ßewejis, möchten wir lieben. Zuweilen ſetzt man in ſolchem Falle, welches beſonders bei der wünſchenden Art ſtattfindet, ein و mit Ölöri ſtatt des ى; z. B. اولاوز 'olawus, wir möchten ſein, werden; قيلاوز kilawus, wir möchten machen. Und in Konſtantinopel ſelbſt endlich lautet das Zeichen der erſten Perſon der Mehrzahl bei der wünſchenden Art in der Umgangsſprache durchgehends لم lim, ſo يازه لم jasalim, wir möchten ſchreiben; سوه لم ßewelim, wir möchten lieben.

Die zweite Perſon der Mehrzahl hat zum Zeichen die Silbe سكز ßinis, ßunus, oder auch abgekürzt سز ßis, ßus; z. B. باقرسكز bakarßinis, ihr ſchauet; سورسكز ßewerßinis, ihr liebet; سويورسكز ßewijorßunus, ihr liebet jetzt.

Und da die dritte Perſon nach türkiſchem Sprachgebrauche keines beſonderen Unterſcheidungszeichens bedarf, ſo wird bei der Mehrzahl an den Stamm des Zeitwortes blos das bereits bekannte Mehrzahlzeichen لر lar, ler, angehängt; z. B. يازرلر jasarlar, ſie ſchreiben; سورلر ßewerler, ſie lieben.

§. 59.

Bei den Zeiten, wo dem Stamme des Zeitwortes noch die Silbe دی oder سه beigefügt wird, erleiden die Perſonenzeichen eine Abänderung.

In der Einzahl bekommt die zweite Perſon ein كْ und in der Mehrzahl hat die erſte Perſon ein ق oder ك, nach den bekannten Geſetzen des Wohllautes, und die zweite Perſon die Silbe كز nis, nus, zum Zeichen. Das lautanzeigende ی der Silbe دی fällt vor den genannten Zeichen bei der erſten und zweiten Perſon der Einzahl, wie auch bei der erſten Perſon der Mehrzahl, immer weg; das ه von سه kann wohl weggelaſſen werden, wird jedoch meiſtentheils beibehalten; z. B. یازدم jaſdim, ich habe geſchrieben, یازدكْ jaſdin, du haſt geſchrieben, یازدق jaſdik, wir haben geſchrieben; یازسم oder یازسیم jaſſam, daß ich ſchriebe, یازسكْ oder یازسنْ jaſſan, daß du ſchriebeſt; ایتدم 'ildim, ich habe gethan, ایتدكْ 'ildin, du haſt gethan, ایتدك 'ildik, wir haben gethan; ایتسم oder ایتسیم 'ilſem, daß ich thäte, ایتسكْ oder ایتسنْ 'ilſen, daß du thäteſt.

§. 60.

Bereits iſt erwähnt worden, daß die Silben دی, مش und سه, wie jede andere Anhängungsſilbe, mit Bindelaut und Vorſetz-Eliſ ſelbſtſtändig an jedweden Stamm eines Zeitwortes geſetzt werden können. In ſolchem Falle nehmen dieſe und nicht das vorangehende Zeitwort die Perſonenzeichen zu ſich; z. B. سویور ایدم ßewijor 'idim, سور ایدم ßewer 'idim, سوه جك ایدكْ ßewedſchek 'idin, سویور ایمشم ßewijor 'imiſchim, سور ایمشم ßewer 'imiſchim, سوه جك ایمشم ßewedſchek 'imiſchim, سویور ایسدم ßewijor 'iſſem, سور ایسدم ßewer 'iſſem, سوه جك ایسدم ßewedſchek 'iſſem, سوملی ایسدم ßewmeſi 'iſſem. Nur wenn dieſe Silben zu der völligvergangenen Zeit geſetzt werden, alsdann bekommt die vorangehende völligvergangene Zeit des

Zeitwortes die Perſonenzeichen; z. B. سودم ایدی ſewdim 'idi, ich hatte geliebt, سودك ایدی ſewdin 'idi, du hatteſt geliebt, سودك ایدی ſewdik 'idi, wir hatten geliebt; سودم ایسه ſewdim 'iſſe, wenn ich liebte, سودك ایسه ſewdin 'iſſe, wenn du liebteſt, سودیكز ایسه ſewdinis 'iſſe, wenn ihr liebtet.

Man kann aber auch bei den zuſammengeſetzten Zeiten das Wort zuſammenziehen und die Anhängungsſilben ohne Bindelaut feſt an das Stammwort ſchließen, ſo daß die Perſonenzeichen darauf folgen müſſen. Alsdann wäre jedoch der Unterſchied zwiſchen einem Worte von harten Lauten und einem von weichen Lauten zu beobachten, indem das Zeichen der erſten Perſon der Mehrzahl nach دی und سه bei dem erſteren ق und bei letzterem ك iſt, ſo یازردق jaſardik und سوردك, یازمشدق und سوه جكدك, یازمشدق und سومشدك. Die Silbe یور jor der gegenwärtigen Zeit macht eine Ausnahme, da ſie ſelbſt ein harter Laut iſt (oben §. 33), und daher auch bei einem weichen Stamme das harte ق verlangt, wie z. B. سویوردق, كیدیوردق.

Die Zuſammenziehung der Silbe دی mit der vorangehenden völligvergangenen Zeit, wie یازدیدم jaſdidim, ich hatte geſchrieben, یازدیدك jaſdidin, du hatteſt geſchrieben, یازدیدق jaſdidik, wir hatten geſchrieben; سودیدم ſewdidim, ich hatte geliebt, سودیدك ſewdidin, du hatteſt geliebt, سودیدك ſewdidik, wir hatten geliebt, iſt wohl in der Umgangsſprache gewöhnlich, nicht aber in der Schrift.

Hingegen muß in der wünſchenden Art ſtets die Silbe دی mit dem vorangehenden Zeitworte ſo eng verſchmolzen werden, daß das letzte Üſtün mit dem Bindelaut Eßre, das ſich hier zu einem feſten Buchſtaben verdichtet, eine Silbe bilde (1. Abſchn., §. 43); z. B. یازیدم jaſajdim, یازیدك jaſajdin, یازیدق jaſajdik; سویدم ſewejdim, سویدك ſewejdin, سویدك ſewejdik.

§. 61.

Das Mehrzahlzeichen der dritten Perſon, die Silbe لر lar, ler, weil es eben blos Zeichen der Mehrzahl ohne Rückſicht auf die Perſon iſt, darf bei den zuſammengeſetzten Zeiten ausnahmsweiſe an das vorangehende Zeitwort, ſtatt an die Silben ایدی, ایمش und ایسه geſetzt werden; z. B. سویورلر ایدی ßewijorlar 'idi, سورلر ایدی ßewerler 'idi, سومشلر ایدی ßewmiſchler 'idi, سوه جکلر ایدی ßewedſchekler 'idi; سویورلر ایمش ßewijorlar 'imiſch, سورلر ایمش ßewerler 'imiſch, سومشلر ایمش ßewmiſchler 'imiſch, سوه جکلر ایمش ßewedſchekler 'imiſch; سویورلر ایسه ßewijorlar 'iße, سورلر ایسه ßewerler 'iße, سومشلر ایسه ßewmiſchler 'iße, سوه جکلر ایسه ßewedſchekler 'iße.

Auch dieſe Zeitbildungen können zuſammengezogen werden, wie سویورلردی ßewijorlardi, سورلردی ßewerlerdi; سومشلرمش ßewmiſchlermiſch, سوه جکلرمش ßewedſchekлermiſch; سویورلرسه ßewijorlarßa, سورلرسه ßewerlerße, سوه جکلرسه ßewedſchekлerße.

§. 62.

Die gebietende Art, das heißt das Gebot an die zweite Perſon der Einzahl, hat, wie im vorigen Kapitel gelehrt worden, kein beſonderes Perſonenzeichen, ſondern beſteht, ähnlich vielen anderen Sprachen, in der Wurzel des Zeitwortes ſelber; z. B. باق bak, ſchaue, von باقمق bakmak, ſchauen; یاز jas, ſchreibe, von یازمق jaſmak, ſchreiben; سو ßew, liebe, von سومك ßewmek, lieben; کل gel, komme, von کلمك gelmek, kommen.

Das Zeichen der zweiten Perſon der Mehrzahl iſt die Silbe کز nis, nus, mit vorangehendem Eßre; z. B. سوکز ßewinis, liebet; اولکز 'olunus, ſeiet, werdet. Und wenn der letzte Stammbuchſtabe einen eigenen Laut hat, ſo wird das lautſtützende ی eingeſchoben; z. B. ارایکز 'arajinis, ſuchet, von ارامق 'aramak, ſuchen; اوقویکز 'okujunus, leſet, von اوقومق

'okumak, lesen; سويليڭز ßöjlejinis, sprechet, von سويلمك ßöjlemek, sprechen; كلميڭز gelmejinis, kommet nicht, von كلمك gelmemek, nicht kommen.

Nicht selten geschieht es, daß man die Silbe ڭز abkürzt, indem man sich blos mit dem ڭ begnügt, so ارايڭ 'arajin, suchet; اوقويڭ 'okujun, leset; سوڭ ßewin, liebet.

Die dritte Person der Einzahl hat zum Zeichen die Silbe سون (das و in سون dient wahrscheinlich, um diese Silbe zu unterscheiden von dem gleichartigen Personenzeichen der zweiten Person der Einzahl) ßin, ßun, ßün, zu welcher in der Mehrzahl noch das Mehrzahlzeichen لر lar, ler, gesetzt wird; z. B. سوسون ßewßin, daß er liebe, سوسونلر ßewßinler, daß sie lieben; اولسون 'olßun, er, es sei, اولسونلر 'olßunlar, daß sie seien.

§. 63.

Die verneinenden Zeitwörter bekommen dieselben Personenzeichen; nur wird die Mittelzeit bei denselben durch Hinzufügung eines ز s, statt des gewöhnlichen ر r, gebildet, welches ز man jedoch vor dem Zeichen der ersten Person der Einzahl wie auch der Mehrzahl meistentheils wegläßt, und dann bei der Mehrzahl das lauthaltende ى einschiebt. Die Mittelzeit würde also z. B. von dem Zeitworte سومك ßewmek, lieben, folgendermaßen lauten: سوم ßewmem, oder auch سومزم ßewmesim, ich liebe nicht, سومزسن ßewmeßin, du liebst nicht, سومز ßewmes, er liebt nicht, سوميز ßewmejis, oder auch سومزز ßewmesis, wir lieben nicht, سومزسڭز ßewmeßinis, ihr liebet nicht, سومزلر ßewmesler, sie lieben nicht.

Sehr oft fügt man bei der vergangenen wie auch bei der nöthigenden zukünftigen Zeit ein ا nach dem م der Verneinung ein, um das Ißlün des م deutlich anzuzeigen; z. B. يازمامش jasmamisch, er hat nicht geschrieben, يازماملى jasmamali, er muß nicht schreiben;

سومامش ſewmemiſch, er hat nicht geliebt, سوماملی ſewmemeſi, er muß nicht lieben. Ein ſolches überflüſſiges ا fügt man auch zuweilen in die Silbe مز der verneinenden Mittelzeit ein, wie اولاز 'olmas, er iſt nicht, wird nicht, ſtatt اولز.

§. 64.

Vermittelſt Anfügung der Perſonenzeichen an Hauptwörter wie an alle anderen Redetheile werden dieſe ebenfalls zu Zeitwörtern umgebildet. Aehnlich der deutſchen Sprache, wo man vom Hauptworte: Speiſe, das Zeitwort: du ſpeiſeſt, er ſpeiſet, und von: Regen, es regnet, bilden kann, verfährt man auch in der türkiſchen Sprache, wie كاتبم kiatißim, oder auch ſelbſtſtändig mit Vorſetz-Elif كاتب ايم kiatiß 'im, ich bin ein Schreiber; راضی يم raſijim, ich bin zufrieden; كاتبسن kiatißßin, du biſt ein Schreiber, كاتبز kiatißis, wir ſind Schreiber; راضی يز raſijis, wir ſind zufrieden; كاتبسكز kiatißßinis, ihr ſeid Schreiber.

Da nun die dritte Perſon kein beſonderes Zeichen hat, ſo ſetzt man zu dem Worte, das man auf dieſe Weiſe zu einem Zeitworte und zwar als Mittelzeit umgeſtalten will, das Merkmal eben dieſer Zeit, nämlich das ر r, mit dem vorangehenden د als feſterm ſilbenſtützenden Buchſtaben, ähnlich dem ش bei den Vertheilungszahlen (2. Abſchn., §. 49), alſo die Silbe در dir, dur, dür, in der Einzahl, an welche in der Mehrzahl noch die Silbe لر gefügt wird, wie كاتبدر kiatißdir, er iſt ein Schreiber, كاتبدرلر kiatißdirler, ſie ſind Schreiber.

Ebenſo ſetzt man in ſolchem Falle bei den vergangenen Zeiten das Merkmal dieſer Zeiten an das zu umgeſtaltende Wort, welches erſtere dann die Perſonenzeichen zu ſich nimmt; z. B. ممنون ايمشم memnun 'imiſchim, ممنون ايدم memnun 'idim, ich bin verbunden, verpflichtet geweſen. Bei den übrigen Zeiten bedient man ſich des Hülfszeitwortes

اولمق 'olmak, sein; z. B. كاتب اوله جق kiatib 'oladschak, er wird ein Schreiber sein, كاتب اوللو kiatib 'olmali, er muß ein Schreiber sein.

Vermöge einer Angewohnheit des Sprachgebrauchs läßt man dieses در auch nach den Silben مش, جق, جك und ملو in überflüssiger Weise folgen; z. B. خواجه كلمشدر chodscha gelmischdir, der Lehrer ist gekommen, oder auch كله جكدر geledschekdir, er wird kommen, und ebenso كلمليدر gelmelidir, er muß kommen.

Man braucht nicht gerade das در hart an das Wort zu schließen, es kann auch zu Ende des Satzes nachfolgen; z. B. امر پادشاهڭ در 'emr padischahindir, es ist der Befehl des Kaisers, statt امردر 'emrdir.

§. 65.

Die Wörtchen وار war, es ist vorhanden, und يوق jok, es ist nicht vorhanden, lassen sich ebenfalls mit der Silbe در verbinden, واردر wardir, es ist vorhanden, يوقدر jokdur, es ist nicht vorhanden; auch mit ايدى 'idi, ايمش 'imisch und ايسه 'iße, bei welchem letzteren die Zusammenziehung stattfinden kann, يوغيسه jogißa, auch يوقسه jokßa.

Das Wörtchen وار war, drückt auch einen Besitz aus, nur muß das damit in Verbindung stehende Hauptwort das zueignende Fürwort bei sich haben; z. B. بنم اقجه م وار benim 'akdschem war, ich habe Geld; سنڭ اوڭ وار ßenin 'ewin war, du hast ein Haus; انڭ باباسى وار 'anin babaßi war, er hat einen Vater. Des größern Nachdrucks wegen setzt man zuweilen das Hauptwort zuletzt, بنم وار اقجه م benim war 'akdschem, ich habe Geld; سنڭ وار اوڭ ßenin war 'ewin, du hast ein Haus; انڭ وار اوغلى 'anin war 'oglu, er hat einen Sohn.

§. 66.

Schlußbemerkung. Aus dem bisher Auseinandergesetzten leuchtet es deutlich ein, daß von einem Hülfszeitworte ايم 'im, ßin, dir,

ich bin, du biſt, er iſt; ایدم 'idim, ایدك 'idin, ایدی 'idi, ich war, du warſt, er war; ایسم 'iſem, ایسك 'iſen, ایسه 'iſe, ich ſei, du ſeieſt, er ſei, gar keine Rede ſein kann. Dieſe ſind vielmehr bloße Anhängungsſilben, gleichſam zeitwörtliche Fürwörter, die an ſich bedeutungslos und erſt durch ihre Anfügung an das Zeit- oder auch Hauptwort demſelben eine die Perſon oder die Zeit, oder die Art betreffende Bedeutung geben. Denn ام 'im, u. ſ. w. zeigt die Perſon, دی di, die vergangene Zeit und سه ſe, die verbindende Ausſageart an.

Und wo ſoll denn der Begriff des Seins liegen? etwa in der Silbe ای 'i? Da muß man nur einigermaßen in den Geiſt der Sprache eingeweiht ſein, um ſchon gefühlsmäßig zu wiſſen, daß dieß unmöglich ſei. Und wie ließe es ſich denn thun, eine Silbe, die einen Hauptbegriff bezeichnet, ganz auszulaſſen, ſo daß von ایسن 'iſin, und ایدر 'idir, blos سن ſin, und در dir, zurückgeblieben ſind. Um ſo weniger könnte dieß geſchehen, da es in der türkiſchen Sprache merkwürdigerweiſe gar kein unregelmäßiges Zeitwort gibt. Alles läßt ſich regelrecht nach demſelben Muſter abbeugen, die Wurzel bleibt immer feſt, und die Zeit- und Perſonenzeichen immer dieſelben, und gerade das echte Hülfszeitwort, welches im Türkiſchen in eigentlichem Sinne den Begriff des Seins enthält, das Zeitwort اولمق 'olmaḳ nämlich, liefert den ſchlagendſten Beweis hiefür.

Zehntes Kapitel.

Die Mittelwörter.

§. 67.

Das Mittelwort oder das zeitwörtliche Beiwort bildet man vermittelſt Anfügung eines ن mit vorangehendem Üßlün, welches bei harten Lauten gewöhnlich durch ı angezeigt wird; z. B. اولان 'olan,

ſeiend, von اولق 'olmaḳ, ſein; باقان baḳan, ſchauend, von باقمق baḳmaḳ, ſchauen; سون ſewen, liebend, von سومك ſewmek, lieben; كلن gelen, kommend, von كلمك gelmek, kommen. Das leidende Mittelwort wird natürlich von der leidenden Art abgeleitet; z. B. يازلان jaſilan, geſchrieben werdend, von يازلق jaſilmaḳ, geſchrieben werden; سولن ſewilen, geliebt werdend, von سولمك ſewilmek, geliebt werden. Dieſes Mittelwort nimmt das Mehrzahlzeichen an; z. B. اولنلر 'olanlar, ſeiende; سونلر ſewenler, liebende.

Wenn der letzte Stammbuchſtabe einen eigenen Laut hat, ſchiebt man ein ى vor dem ن ein; z. B. باشلايان baſchlajan, anfangend, von باشلامق baſchlamaḳ, anfangen; سويلين ſöjlejen, ſprechend, von سويلمك ſöjlemek, ſprechen. Ein ت als letzter Stammbuchſtabe übergeht hier in د; z. B. قيناتمق ḳajnatmaḳ, etwas kochen, قينادان ḳajnadan, etwas kochend; ايتمك 'itmek, thun, ايدن 'iden, thuend; كيتمك gitmek, gehen, كيدن giden, gehend.

§. 68.

Von der gegenwärtigen Zeit oder von der Mittelzeit kann man ein ſolches Mittelwort bilden, indem man dem ن ein ſilbenſtützendes ك vorſetzt, wie سويوركن ſewijorken, سوركن ſewerken, كيدركن giderken. Selbſtſtändig neben einem Worte geſetzt, bekommt die Silbe كن ken, noch den Bindelaut Ëre nebſt Vorſetz-Elif (ايكن 'iken), beſonders wenn einer der übrigen Redetheile zu einem Mittelworte umgeſtaltet werden ſoll, wie ايتمش ايكن 'itmiſch 'iken, gemacht habend; مخلص ايكن muchliß 'iken, wohlwollend ſeiend; بويله ايكن böjle 'iken, derart ſeiend.

Ein Wort ايكن 'iken, mit der ſelbſtſtändigen Bedeutung: ſeiend, als Mittelwort gleichſam des zum größten Theile verloren gegangen ſein ſollenden Hülfszeitwortes ايمك 'imek, ſein, gehört demnach zu den Luſterſcheinungen, ebenſo wie die angeblichen Ueberreſte dieſes Zeitwortes ſelbſt (oben §. 66).

§. 69.

Man bildet auch Mittelwörter durch Hinzufügung der Silbe كن an die Wurzel des Zeitwortes, welche dann den in dem Zeitworte enthaltenen Begriff in einen erhöhteren Grad steigern und daher verstärkende Mittelwörter genannt werden. Jedoch übergeht das ك von كن bei harten Lauten, der Regel gemäß, in ق, welches wiederum vor dem ن, des Wohllautes halber, zum غ wird; z. B. ايشكن 'ischitken, scharf hörend, von ايشمك 'ischitmek, hören; صولوغن ßokugan, heftig athmend, von صولومق ßokumak, athmen.

Oft vertauscht man das ن mit ج, und das vorangehende Üßtün mit Eßre; z. B. بلكج bilgidsch, vieles wissend, von بلمك bilmek, wissen; طالغج dalgidsch, viel tauchend, ein großer Taucher, von طالمق dalmak, tauchen.

§. 70.

Ein dem Mittelworte ähnliche Bildung ist das zeitwörtliche Beiwort mit der Endung يجى idschi, udschu, oder der Silbe جى dschi, dschu, nebst Bindelaut Eßre, die an die Wurzel sich schließt; z. B. يازجى jasidschi, ein Schreiber (Schreibender); سويجى ßewidschi, ein Liebhaber (Liebender). Wird der letzte Wurzelbuchstabe mit eigenem Laute gesprochen, so schiebt man das lautstützende ى ein; z. B. ارايجى 'arajidschi, der Untersuchende; اوقويجى 'okujudschu, der Lesende, der Vorleser; سويليجى ßöjlejidschi, der Sprecher oder Sprechende (2. Abschn., §. 28). Diese Beiwörter zeigen immer eine besondere Beschäftigung an.

Ferner gibt es Bildungen, die im eigentlichen Sinne Beiwörter sind, mit der Bedeutung bald eines thätigen, bald eines leidenden Mittelwortes. Es sind deren verhältnißmäßig wenige, da diese nicht beliebig von jedem Zeitwortstamme abgeleitet werden können, sondern blos je nach dem Sprachgebrauche; z. B. دليك delik, gelöchert; اچيق

'atſchiſ, offen; قیریق kiriſ, gebrochen; کسکین keßkin, ſcharf, ſchneidend; دوشکون düſchkün, verarmt; یورغون jorgun, ermüdet.

Die Mittelzeit, die vergangene und die zukünftige Zeit dienen oft als Beiwörter, ſo daß ſie den Mittelwörtern ähnlich ſehen; z. B. بونی یازر, یازمش, یازه‌جق وارمی bunu jaſar, jaſmiſch, jaſadſchak warmi, gibt es Jemanden, der dieß ſchreibt, geſchrieben hat, ſchreiben wird? کلس ادم گلمیش وارمی gelmiſch 'adem warmi, gibt es einen gekommenen Mann, d. i. einen, der gekommen iſt; کله‌جك سنه geledſchek ßene, das kömmende Jahr. In dieſen Sätzen ſtehen یازر jaſar, یازمش jaſmiſch, und یازه‌جق jaſadſchak, ſtatt یازان jaſan, ſchreibend, und گلمش gelmiſch, ſo wie کله‌جك geledſchek, ſtatt گلن gelen, kommend, nur zeigen dieſe die Zeit beſtimmter an.

§. 71.

Von beſonderer Art ſind die Mittelwörter im Türkiſchen, welche zwar, wie die oben beſprochenen, keinen Unterſchied der Perſon, Zahl, Zeit und Ausſageart an ſich ſelber zulaſſen, aber auch nicht als Beiwörter gebraucht werden können. Sie unterordnen ſich vielmehr in Perſon, Zahl, Zeit und Ausſageart dem im darauf folgenden Satze befindlichen Zeitworte und dienen blos, eine gewiſſe Verbindung unter beiden Sätzen herzuſtellen. Es ſind deren folgende ſechs: 1. mit der Endung وب; 2. mit der Endung رق, رك; 3. mit der Endung جق, جك; 4. mit der Endung نجه; 5. mit der Endung لی; 6. mit der Endung جه.

§. 72.

Das erſte, mit der Endung وب ib, ub, üb (in der Umgangsſprache: ip, up, üp, 1. Alſchn. §. 38) an der Wurzel des Zeitwortes, und wenn der letzte Wurzelbuchſtabe mit eigenem Laute geſprochen wird, kommt noch ein ی dazwiſchen; z. B. چقوب tſchikup, wegziehend, hinausgehend, von چقمق tſchikmak, ausgehen, wegziehen; سووب ſewib, liebend, von

سومك sewmek, lieben; باشلیوب baſchlajup, anfangend, von باشلق baſchlamak, anfangen; یوریوب jürüjüb, gehend, von یورمك jürümek, gehen. Ein wurzelhaftes ت verändert ſich wie gewöhnlich in د; z. B. یرادوب jaradup, ſchaffend, von یراتمق jaratmak, ſchaffen; ایدوب 'idüb, machend, von ایتمك 'itmek, machen. Vom Zeitworte دیمك dimek, ſagen, gebraucht man دیو deju (deji), ſagend, mit Abwerfung des ب, wegen der öftern Anwendung desſelben bei Anführung der Reden Anderer.

Man nennt dieſe Geſtaltung des Zeitwortes das Verbindungswort, indem es dazu dient, zwei Zeitwörter ohne Wiederholung der Bildungszeichen mit einander derart zu verbinden, daß die Zeitbeſtimmung des darauf folgenden Zeitwortes auch bei dieſem anzunehmen ſei; z. B. کلوب کلدی gelüb gildi, kommend ging er, d. h. er kam und ging; کلوب کیدر gelüb gider, kommend geht er, d. h. er kommt und geht; کلوب کیده‌جك gelüb gidedſchek, kommend wird er gehen, d. h. er wird kommen und gehen; یتشوب اوردم jetiſchüb wurdum, ergreifend habe ich ihn geſchlagen, d. h. da ich ihn ergriffen, habe ich ihn geſchlagen; اوقویوب یازمه 'okujup jasma, leſend ſchreibe nicht, d. h. lies nicht und ſchreibe nicht; کوروب بله‌جکم görüb biledſchejim, ſehend werde ich ihn kennen, d. h. wenn ich ihn ſehen werde, werde ich ihn kennen.

§. 73.

Das zweite, mit der Endung رق rak, رك rek nebſt dem Bindelaut üßtün und lautanzeigenden ه, und nach einem lautbaren Wurzelbuchſtaben mit vorangehendem ی; z. B. باقه‌رق bakarak, ſchauend; کله‌رك gelerek, kommend; اوقویه‌رق 'okujarak, leſend; یوریه‌رك jürüjerek, gehend.

Es drückt dieſes einen Zuſtand der Perſon während des Statt-findens der Thätigkeit des darauf folgenden Zeitwortes aus, und wird daher das Zuſtandswort genannt; z. B. اوقویه‌رق کلدی 'okujarak geldi,

leſend kam er, d. h. er kam während er las; كولەرك كندى güleręk gitdi, lachend ging er, d. h. während er lachte, ging er fort.

§. 74.

Das dritte, mit der Endung جق dſchak, جك dſchek, nebſt dem Bindelaute Ębre und einem anzeigenden ى, dem noch ein ى vorangeſetzt wird, ſofern der letzte Wurzelbuchſtabe durch eigenen Laut hörbar iſt; z. B. يازيجق jazidſchak; سويجك ſewidſchek; باشليجق baſchlajidſchak; سويليجك böjlejidſchek.

Dieſes enthält den Nebenbegriff der Bedingung und zeigt darauf hin, daß die vom zweiten Zeitworte ausgeſprochene Thätigkeit gleich darauf als Folge ſtattfinden muß, wir nennen es daher Bedingungswort. Es wird aber blos für die dritte Perſon angewendet; z. B. بقيجق كورر bakidſchak görür, ſobald er hinſchaut ſieht er (ihn, ſie, es); اوكليجك بن كندم 'o gelidſchek ben gitdim, ſobald als er kam, ging ich.

§. 75.

Das vierte, das Begrenzungswort, mit der Endung نجه nebſt vorangehendem Ębre als Bindelaut indſche, undſcha, ündſche, zeigt die begrenzte Dauer der bezeichneten Thätigkeit oder des Zuſtandes an; z. B. سن دونجه صبر ايدرم ſen dönündſche ſabr 'iderim, bis du zurückkehrſt, werde ich mich gedulden; بن كلنجه اوكندى ben gelindſche 'o gitdi, bis ich kam, d. i. bevor ich kam, ging er fort; بابام كلنجه كتمه babam gelmejindſche gitme, ſo lange mein Vater nicht kommt, gehſt du nicht.

Sehr oft fügt man noch die Silbe دك dek, oder auch das Wort قدر kadar, nebſt einem lautbaren ى in Mitte der Silbe جه dazu; z. B. سونجه دك ſewindſchejedek, oder سونجه قدر ſewindſcheje kadar, bis daß er lieben wird.

Das Begrenzungswort wird manchmal im Sinne des vorerwähnten Bedingungswortes genommen, und zwar auch bei der zweiten und dritten Perſon; z. B. بن اوتورنجه او قالقوب كتدى ben 'oturundſcha 'o kalkip gitdi, als ich mich geſetzt hatte, ſtand er auf und ging; سن بويله سويلينجه بزه غيرى سوز قالمدى ſen böjle böjleſindſche biſe gajri ſös kalmadi, nachdem du ſo geſprochen, blieb uns kein Wort übrig.

§. 76.

Das fünfte, mit der Endung لى li, nebſt dem Bindelaut üßtün und anzeigendem ruhendem s dient dazu, um auf die Zeit des Anfangs der durch das Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit hinzuweiſen; z. B. بن كلدلى ben geldi, ſeit ich ankam; سن كيدهلى ſen gidedi, ſeit du gingſt. Man fügt jedoch meiſtens die Wörtchen دن برو dan (den) beri, oder auch برو allein hinzu, بن كلدلدن برو انى كورمدم ben geldiden beri 'ani görmedim, ſeitdem ich angekommen bin, habe ich ihn nicht geſehen; كيدهلى برو gidedi beri, ſeit dem Weggehen.

Dieſes Mittelwort kann man daher das Urſprungswort nennen.

§. 77.

Das ſechste, mit der Endung جه dſcha, dſche, durch Vermittelung der Silbe دك دق dik, duk, dük, an die Wurzel geſetzt (unten §. 78), bezeichnet das jedesmalige Stattfinden der durch das folgende Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit, ſo oft die erſtere geſchieht; z. B. بن سكا نصيحت ايتدكجه سن كوجنيورسن ben ſana naßichat 'itdikſche ſen güdſchenijorßun, ſo oft ich dir guten Rath gebe, zürnſt du; سن درسه چالشدقجه سنى هركس سور ſen derße tſchaliſchdikdſche ſeni herkeß ſewer, ſofern du dich im Lernen befleißigſt, wird dich ein Jeder lieben.

Ein ſolcherart geſtaltetes Wort nennen wir, ſeiner Bedeutung nach, das Verurſachungswort.

§. 78.

Außer den bisher aufgezählten verdienen noch einige andere zeitwörtliche Bildungsarten eine besondere Beachtung.

Setzt man nämlich bei der unbestimmten Art statt der Endsilbe مق mak, مك mek, welche die gegenwärtige Zeit bedeutet, die Silbe دق دك dik, duk, dük, so erhält man ein Wort, das einer unbestimmten Art der vergangenen Zeit der Bedeutung nach gleichkommt, und ebenso bekommt die unbestimmte Art noch die Zeitbestimmung des zukünftigen Geschehens der Thätigkeit, wenn man die Silben مق, مك mit der Silbe جق dschak, جك dschek, nebst vorangehendem Üßlün und anzeigendem ه vertauscht, wie z. B. يازمق jasmak, schreiben, يازدق jasdik, geschrieben haben, يازه‌جق jasadschak, schreiben werden; اولمق 'olmak, sein, اولدق 'olduk, gewesen sein, اوله‌جق 'oladschak, sein werden; سومك ßewmek, lieben, سودك ßewdik, geliebt haben, سوه‌جك ßewedschek, lieben werden. Der äußeren Erscheinung nach fällt also diese unbestimmte Art der vergangenen Zeit mit der ersten Person der Mehrzahl der völlig vergangenen Zeit, und die unbestimmte Art der zukünftigen Zeit mit der dritten Person der Einzahl der zukünftigen Zeit zusammen, so daß يازدق jasdik, sowohl: geschrieben haben, als auch: wir haben geschrieben, und يازه‌جق jasadschak, sowohl: schreiben werden, als auch: er wird schreiben, bedeutet. Aber solches Zusammentreffen gehört zu den Zufälligkeiten, die man oft in den Sprachen findet, ebenso wie in der deutschen Sprache z. B. lieben, als unbestimmte Art, und zugleich als erste und dritte Person der Mehrzahl: wir, sie lieben.

§. 79.

Erwähnte Bildungsarten darf man ja nicht als Mittelwörter, sondern vielmehr als unbestimmte Art der vergangenen und

zukünftigen Zeit auffaſſen, welche zuweilen einem Beiworte gleich behandelt wird.

Als unbeſtimmte Art können dieſe Wörter abgeändert werden, nehmen ebenſo die zueignenden Fürwörter und mit dieſen wiederum der Regel gemäß (oben §. 8, 10), die vier Endungen an; z. B. كلديكنى بلدم geldijini bilmedim, ich wußte nicht, daß er gekommen ſei (wörtlich: ſein Gekommenſein kannte ich nicht); يازه جغى مجزومدر jaſadſchagi medſchſumdir, ſein Schreibenwerden iſt beſtimmt; سوديكندن اوتورى ſewdijinden 'ötürü, weil er geliebt hat, wörtlich: wegen ſeines Geliebthabens. Bei der vergangenen Zeit ſchiebt man vor dem ق oder ك, wenn ſie einen eigenen Laut bekommen, ein ruhendes ى ein; z. B. سوديكى, يازديغى كلديكى.

Beiwörter dagegen ſind dieſe nicht im eigentlichen Sinne, ſondern ſie haben blos dieſelbe Stellung und dienen zur Abkürzung des Satzes; z. B. كتديكم يرى كوردكى gitdijim jeri gördünmü, haſt du den von mir beſuchten Ort geſehen? كتديكم gitdijim, meinen beſucht habenden ſteht hier ſtatt des vollſtändigeren Satzes اول يرى كوردكى كه بن اورايه كتمش 'ol jeri gördünmü ki ben 'oraja gitmiſch 'idim, haſt du den Ort geſehen, wo ich hingegangen war? انلرك قله الدقلرى مسوده‌يى مطالعه ايتدكى 'anlerin kaleme 'aldikları müßewedeji mutala'a 'itdinmi, haſt du den von ihnen entworfenen Aufſatz durchgeleſen? ſtatt انلر كه او مسوده‌يى مطالعه ايتدكى 'o müßewedeji mutala'a 'itdinmi ki anler kaleme 'atmiſchlardir, haſt du den Aufſatz durchgeleſen, den ſie geſchrieben haben? بنم كسديكم اكمك benim kesdijim 'ekmek bejaſdir, mein geſchnitten habendes Brod iſt weiß, ſtatt اوكمش ايدم 'o kesmiſch 'idim, welches ich für mich abgeſchnitten hatte. Oder سنك كيده جكك يرك اوزاقدر ſenin gidedſchejin jer pek 'uſakdir, der von dir zu beſuchende Ort iſt ſehr entlegen, ſtatt او يركه سن اورايه كيده جكسن 'o jer ki ſen 'oraja gidedſchekſin, der Ort, wo du hingehen willſt.

§. 80.

Man bildet dieſe unbeſtimmten Arten auch von den zuſammengeſetzten Zeiten, wobei das anzeigende ى der Silbe دى in ein ebenſo ruhendes و verwandelt wird; z. B. يازمش ايدوكم jaſmiſch 'idijim, mein Geſchrieben haben; يازه جق ايدوكم jaſadſchak 'idijim, mein geſchrieben ſein ſollender, den ich hätte ſchreiben ſollen (z. B. ein Brief).

Ebenſo von den abgeleiteten Zeitwörtern; z. B. قامچيلديغى kamtſchiladigi, ſein Gepeitſcht (mit der Peitſche geſchlagen) haben; خسته لنديكى chaſtelendiji, ſein Krankgeworden ſein; يازه بلديكى jaſa bildiji, den, das er hat ſchreiben können; يازيويردكلرى jaſiwirdiklerl, ihr ſchnell Geſchrieben haben (oben §. 23, 24); ممنون اولديغى memnun 'olduğu, ſein Verpflichtet worden ſein; يازمش اولدقلرى jaſmiſch 'olduklari, ihr Geſchrieben haben.

§. 81.

Ferner bekommt man ein dem Mittelworte ähnlich ſcheinendes Wort, wenn man zur unbeſtimmten Art der gegenwärtigen Zeit ein ن mit dem Bindelaut Ebre, welches letztere durch ى angezeigt wird, hinzufügt, wo dann das ق der Endſilbe مق des Wohllautes halber in غ übergeht, und das arabiſche ك der Silbe ملك in der Ausſprache zum j erweicht. Ein ſolches Wort enthält dann den Nebenbegriff der Urſächlichkeit, mit der Bedeutung: wegen, weil; z. B. يازمغين jaſmagin, wegen des Schreibens; سومكين ſewmejin, wegen des Liebens.

§. 82.

Zwei Bildungen des Zeitwortes endlich gaben Veranlaſſung zur Annahme eines Mittelwortes, das mit der äußern Geſtalt der dritten Perſon der Einzahl gegenwärtiger Zeit, wünſchender Art, zuſammenfällt, wie z. B. باقه baka, ſchauend, كله gele, kommend, welche Annahme

aber auf einem Mißverſtändniſſe beruht. Dieſe zwei Bildungen ſind folgende:

1. Das Zeitwort des beinahe Geſchehens wird gebildet durch Zuſammenſetzung der Wurzel eines jeden beliebigen Zeitwortes mit der vergangenen und völligvergangenen Zeit des Zeitwortes يازمق jaſmak, ſchreiben, zeichnen, und bekommt dann die Bedeutung, nicht daß die Thätigkeit bereits geſchehen ſei, ſondern daß ſie hätte beinahe geſchehen können, wie z. B. دوشه يازدى düſche jaſdi, er wäre beinahe gefallen, es fehlte wenig, daß er fiel. Die Verbindung beider Zeitwörter geſchieht in der Weiſe, daß dem letzten Wurzelbuchſtaben des Hauptzeitwortes der Verbindungslaut ßßtün beigegeben wird, den das ه darauf anzeigt. Von dem Zeitworte يازمق jaſmak, ſind zu dieſem Behufe blos die zwei genannten Zeiten in Anwendung, wie z. B. دوشه يازمشم düſche jaſmiſchim, دوشه يازمشسن düſche jaſmiſchßin, دوشه يازمشز düſche jaſmiſchis, oder دوشه يازدم düſche jaſdim, دوشه يازدك düſche jaſdin, دوشه يازدق düſche jaſdik, ich wäre beinahe gefallen, du wäreſt beinahe gefallen, wir wären beinahe gefallen.

2. Das Zeitwort des öfteren Geſchehens drückt das in der Vergangenheit wiederholte Geſchehen, oder das Zugeſchehenpflegen der Thätigkeit aus. Ein ſolches Zeitwort entſteht ebenfalls durch Verbindung zweier Zeitwörter, und zwar ähnlich dem obigen vermittelſt des Bindelautes ßßtün nebſt anzeigendem ه an der Wurzel des Hauptzeitwortes, worauf das die Bedeutung des wiederholentlichen Geſchehens gebende Zeitwort كلمك gelmek, kommen, in der vergangenen Zeit nachfolgt; z. B. vom Zeitworte ايتمك 'itmek, machen, thun, ايده كلمشم 'ide gelmiſchim, ich pflegte zu thun, ايده كلمشسن 'ide gelmiſchßin, du pflegteſt zu thun, ايده كلمشز 'ide gelmiſchis, wir pflegten zu thun.

Auf dieſelbe Weiſe kann man aber auch manche andere Zeitwörter mit einander verbinden, indem man, um das Wiederholentliche

der Bedeutung nach anzuzeigen, auch äußerlich die Wurzel des Hauptzeitwortes wiederholt; z. B. كوله كوله بايلدى güle güle bajildi, vor vielem (öfterem) Lachen fiel er in Ohnmacht; اوينايه اوينايه يورلدم 'ojnaja 'ojnaja jorulдum, vom vielen Spielen bin ich müde, durch wiederholtes Spielen bin ich müde worden; دوكه دوكه اولدردى döje döje 'öldürdü, durch vieles Schlagen tödtete er ihn.

Man sieht also deutlich, daß die Wörter دوشه düsche, ايده 'ide, كوله güle, اوينايه 'ojnaja, in den obigen Beispielen keine selbstständigen Wörter oder sprachliche Bildungen vorstellen, sondern die bloße Wurzel des Zeitwortes, welche durch den Bindelaut Üßtün an das folgende Zeitwort geknüpft, und erst durch dasselbe einen vollständigen Sinn erhalten soll, ähnlich den schon früher vorgetragenen Zeitwörtern des möglichen und schleunigen Thuns (oben §. 22). Ja, es ist selbst der Ausdruck unrichtig, wenn man sagt, das Zeitwort des beinahe Geschehens z. B. sei eine Zusammensetzung des Zeitwortes يازمق jasmak, mit der dritten Person der wünschenden Art des Hauptzeitwortes. Die wünschende Art hat mit allen diesen Zusammensetzungen gar nichts Gemeinsames, es ist blos ein zufälliges Zusammentreffen durch die Beifügung des Bindelautes Üßtün an die Wurzel sammt dem ه, welches gewöhnlich dem Üßtün als lautanzeigender Buchstabe dient. In den obigen Beispielen kann man also durchaus nicht دوشه düsche, als Mittelwort: fallend, oder 'ide: machend übersetzen, sondern zusammen als ein Wort دوشه يازمق düschejasmak, beinahe fallen; ايده‌كلمك 'idegelmek, oft thun, und ebenso anstatt كوله كلمك gülegelmek, oft lachen, viel lachen, mit äußerer Wiederholung كوله كوله güle güle.

Eilftes Kapitel.

Abwandlung der Zeitwörter.

§. 83.

Mit harten Lauten.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.	يازمق jaſmak, ſchreiben.
Völligvergangene Zeit.	يازدق jaſdik, geſchrieben haben.
Zukünftige Zeit.	يازه جق jaſadſchak, ſchreiben werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازيورم jaſijorum, ich ſchreibe jetzt.	يازيورز jaſijorus, wir ſchreiben jetzt.
2. P.	يازيورسن jaſijorßun, du ſchreibſt jetzt.	يازيورسكز jaſijorßunus, ihr ſchreibet jetzt.
3. P.	يازيور jaſijor, er ſchreibt jetzt.	يازيورلر jaſijorlar, ſie ſchreiben jetzt.

Mittelzeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازرم jaſarim, ich ſchreibe.	يازرز jaſaris, wir ſchreiben.
2. P.	يازرسن jaſarßin, du ſchreibſt.	يازرسكز jaſarßinis, ihr ſchreibet.
3. P.	يازر jaſar, er ſchreibt.	يازرلر jaſarlar, ſie ſchreiben.

Halbvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازيور ايدم jasijor 'idim, od. يازيوردم jasijordum, ich schrieb.	يازيور ايدك jasijor 'idik, od. يازيوردق jasijorduk, wir schrieben.
2. P.	يازيور ايدڭ jasijor 'idin, du schriebst.	يازيور ايديڭز jasijor 'idinis, ihr schriebet.
3. P.	يازيور ايدى jasijor 'idi, er schrieb.	يازيور ايديلر jasijor 'idiler, sie schrieben.

Halbvergangene Mittelzeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازر ايدم jasar 'idim, od. يازردم jasardim, ich schrieb.	يازر ايدك jasar 'idik, od. يازردق jasardik, wir schrieben.
2. P.	يازر ايدڭ jasar 'idin, du schriebst.	يازر ايديڭز jasar 'idinis, ihr schriebet.
3. P.	يازر ايدى jasar 'idi, er schrieb.	يازر ايديلر jasar 'idiler, sie schrieben.

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازمشم jasmischim, ich habe geschrieben.	يازمشز jasmischis, wir haben geschrieben.
2. P.	يازمشسن jasmischßin, du hast geschrieben.	يازمشسڭز jasmischßinis, ihr habet geschrieben.
3. P.	يازمش jasmisch, er hat geschrieben.	يازمشلر jasmischlar, sie haben geschrieben.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازدم jaſdim, ich habe geſchrieben.	يازدق jaſdik, wir haben geſchrieben.
2. P.	يازدڭ jaſdin, du haſt geſchrieben.	يازديڭز jaſdinis, ihr habet geſchrieben.
3. P.	يازدى jaſdi, er hat geſchrieben.	يازديلر jaſdiſar, ſie haben geſchrieben.

Vorvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازمش ايدم jaſmiſch 'idim, od. يازمشيدم jaſmiſchidim, ich hatte geſchrieben.	يازمش ايدك jaſmiſch 'idik, wir hatten geſchrieben.
2. P.	يازمش ايدڭ jaſmiſch 'idin, du hatteſt geſchrieben.	يازمش ايديڭز jaſmiſch 'idinis, ihr hattet geſchrieben.
3. P.	يازمش ايدى jaſmiſch 'idi, er hatte geſchrieben.	يازمش ايديلر jaſmiſch 'idiſer, ſie hatten geſchrieben.

Längſtvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازدم ايدى jaſdim 'idi, ich hatte geſchrieben.	يازدق ايدى jaſdik 'idi, wir hatten geſchrieben.
2. P.	يازدڭ ايدى jaſdin 'idi, du hatteſt geſchrieben.	يازديڭز ايدى jaſdinis 'idi, ihr hattet geſchrieben.
3. P.	يازدى ايدى jaſdi 'idi, er hatte geſchrieben.	يازديلر ايدى jaſdiſar 'idi, ſie hatten geſchrieben.

Zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازه جغم jaſadſchagim, ich werde ſchreiben.	يازه جغز jaſadſchagis, wir werden ſchreiben.
2. P.	يازه جقسن jaſadſchakßin, du wirſt ſchreiben.	يازه جقسكز jaſadſchakßinis, ihr werdet ſchreiben.
3. P.	يازه جق jaſadſchak, er wird ſchreiben.	يازه جقلر jaſadſchaklar, ſie werden ſchreiben.

Nöthigende zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازملويم jaſmaliim, ich muß ſchreiben.	يازملويز jaſmaliis, wir müſſen ſchreiben.
2. P.	يازملوسن jaſmalißin, du mußt ſchreiben.	يازملوسكز jaſmalißinis, ihr müſſet ſchreiben.
3. P.	يازملو jaſmali, er muß ſchreiben.	يازملولر jaſmaliar, ſie müſſen ſchreiben.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	يازسم jaßßam, wenn ich ſchriebe.	يازسق jaßßak, wenn wir ſchrieben.
2. P.	يازسك jaßßan, wenn du ſchriebeſt.	يازسكز jaßßanis, wenn ihr ſchriebet.
3. P.	يازسه jaßßa, wenn er ſchriebe.	يازسلر jaßßalar, wenn ſie ſchrieben.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	یازسیدم jaßajdim, oder یازسه ایدم jaßa'idim, } wenn ich geſchrieben hätte.	یازسیدق jaßajdik, oder یازسه ایدك jaßa'idik, } wenn wir geſchrieben hätten.
2. P.	یازسیدڭ jaßajdin, wenn du geſchrieben hätteſt.	یازسیدیڭز jaßajdinis, wenn ihr geſchrieben hättet.
3. P.	یازسیدی jaßajdi, wenn er geſchrieben hätte.	یازسیدیلر jaßajdilar, wenn ſie geſchrieben hätten.

Wünſchende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	یازەیم jaſajim, od. یازەم jaſam, } möchte ich ſchreiben.	یازەیز jaſajis, od. یازەلم jaſalim, } möchten wir ſchreiben.
2. P.	یازەسن jaſaßin, möchteſt du ſchreiben.	یازەسڭز jaſaßinis, möchtet ihr ſchreiben.
3. P.	یازە jaſa, möchte er ſchreiben.	یازەلر jaſalar, möchten ſie ſchreiben.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	یازیدم jaſajdim, möchte ich geſchrieben haben.	یازیدق jaſajdik, möchten wir geſchrieben haben.
2. P.	یازیدڭ jaſajdin, möchteſt du geſchrieben haben.	یازیدیڭز jaſajdinis, möchtet ihr geſchrieben haben.
3. P.	یازیدی jaſajdi, möchte er geſchrieben haben.	یازیدیلر jaſajdilar, möchten ſie geſchrieben haben.

Gebietende Art.

	Einzahl.	Mehrzahl.
2. P.	یاز jas, ſchreibe.	یازیڭز jaſinis, od. یازڭ jaſin, } ſchreibet.
3. P.	یازسون jaſſin, er ſoll ſchreiben.	یازسونلر jaſſinſar, ſie ſollen ſchreiben.

Mittelwort.

یازان jaſan, ſchreibend.

Verbindungswort.

یازوب jaſip, ſchreibend.

Zuſtandswort.

یازەرق jaſaraḳ, ſchreibend, während ich, du, er ſchrieb.

Bedingungswort.

یازیجق jaſidſchaḳ, ſobald als er ſchrieb oder geſchrieben haben wird.

Begrenzungswort.

یازنجه jaſindſcha, bis ich, du, er ſchreibt oder ſchrieb.

Urſprungswort.

یازەلی jaſaſi, ſeit ich, du, er ſchrieb.

Verurſachungswort.

یازدقجه jaſdiḳdſcha, ſo oft ich, du, er ſchreibt oder ſchrieb.

§. 84.

Mit weichen Lauten.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.	سومك ſewmek, lieben.
Völligvergangene Zeit.	سودك ſewdik, geliebt haben.
Zukünftige Zeit.	سوەجك ſewedſchek, lieben werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سويورم ßewijorum, ich liebe jeßt.	سويورز ßewijorus, wir lieben jeßt.
2. P.	سويورسن ßewijorßun, du liebſt jeßt.	سويورسكز ßewijorßunus, ihr liebet jeßt.
3. P.	سويور ßewijor, er liebt jeßt.	سويورلر ßewijorlar, ſie lieben jeßt.

Mittelzeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سورم ßewerim, ich liebe.	سورز ßeweris, wir lieben.
2. P.	سورسن ßewerßin, du liebſt.	سورسكز ßewerßinis, ihr liebet.
3. P.	سور ßewer, er liebt.	سورلر ßewerler, ſie lieben.

Halbvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سويور ايدم ßewijor 'idim, od. سويوردم ßewijordum, } ich liebte.	سويور ايدك ßewijor'idik, od. سويوردق ßewijorduk, } wir liebten.
2. P.	سويور ايدك ßewijor 'idin, du liebteſt	سويور ايدىكز ßewijor 'idinis, ihr liebtet.
3. P.	سويور ايدى ßewijor 'idi, er liebte.	سويور ايدىلر ßewijor 'idiler, ſie liebten.

Halbvergangene Mittelzeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سور ايدم ßewer 'idim, od. سوردم ßewerdim, } ich liebte.	سور ايدك ßewer'idik, wir liebten.
2. P.	سور ايدك ßewer'idin, du liebteſt.	سور ايدىكز ßewer'idinis, ihr liebtet.
3. P.	سور ايدى ßewer 'idi, er liebte.	سور ايدىلر ßewer'idiler, ſie liebten.

Vergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سومشم ßewmiſchim, ich habe geliebt.	سومشز ßewmiſchis, wir haben geliebt.
2. P.	سومشسن ßewmiſchßin, du haſt geliebt.	سومشكز ßewmiſchßinis, ihr habet geliebt.
3. P.	سومش ßewmiſch, er hat geliebt.	سومشلر ßewmiſchſer, ſie haben geliebt.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سودم ßewdim, ich habe geliebt.	سودك ßewdik, wir haben geliebt.
2. P.	سودڭ ßewdin, du haſt geliebt.	سوديكز ßewdinis, ihr habet geliebt.
3. P.	سودى ßewdi, er hat geliebt.	سوديلر ßewdiler, ſie haben geliebt.

Vorvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سومش ايدم ßewmiſch 'idim od. سومشيدم ßewmiſchidim } ich hatte geliebt.	سومش ايدك ßewmiſch 'idik, wir hatten geliebt.
2. P.	سومش ايدڭ ßewmiſch 'idin, du hatteſt geliebt.	سومش ايديكز ßewmiſch 'idinis, ihr hattet geliebt.
3. P.	سومش ايدى ßewmiſch 'idi, er hatte geliebt.	سومش ايديلر ßewmiſch 'idiler, ſie hatten geliebt.

Längſtvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سودم ايدى ßewdim 'idi, ich hatte geliebt.	سودك ايدى ßewdik 'idi, wir hatten geliebt.
2. P.	سودڭ ايدى ßewdin 'idi, du hatteſt geliebt.	سوديكز ايدى ßewdinis 'idi, ihr hattet geliebt.
3. P.	سودى ايدى ßewdi 'idi, er hatte geliebt.	سوديلر ايدى ßewdiler 'idi, ſie hatten geliebt.

Zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوه جكم ßewedſchejim, ich werde lieben.	سوه جكز ßewedſchejis, wir werden lieben.
2. P.	سوه جكسن ßewedſchekßin, du wirſt lieben.	سوه جكسكز ßewedſchekßinis, ihr werdet lieben.
3. P.	سوه جك ßewedſchek, er wird lieben.	سوه جكلر ßewedſchekler, ſie werden lieben.

Nöthigende zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوملويم ßewmeliſim, ich muß lieben.	سوملويز ßewmeliſis, wir müſſen lieben.
2. P.	سوملوسن ßewmeliſin, du mußt lieben.	سوملوسكز ßewmeliſinis, ihr müſſet lieben.
3. P.	سوملو ßewmeli, er muß lieben.	سوملولر ßewmeliler, ſie müſſen lieben.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوسه م ßewßem, wenn ich liebte.	سوسه ك ßewßek, wenn wir liebten.
2. P.	سوسه ك ßewßen, wenn du liebteſt.	سوسه كز ßewßenis, wenn ihr liebtet.
3. P.	سوسه ßewße, wenn er liebte.	سوسه لر ßewßeler, wenn ſie liebten.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	سوسيدم ßewßejdim, od. سوسه ايدم ßewße'idim } wenn ich geliebt hätte.	سوسيدك ßewßejdik, wenn wir geliebt hätten.
2. P.	سوسيدك ßewßejdin, wenn du geliebt hätteſt.	سوسيدكز ßewßejdinis, wenn ihr geliebt hättet.
3. P.	سوسيدى ßewßejdi, wenn er geliebt hätte.	سوسيدلر ßewßejdiler, wenn ſie geliebt hätten.

Wünſchende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	سوەیم ſewejim, od. سوەم ſewem,	möchte ich lieben.	سوەیز ſewejis, od. سوەلم ſewelim,	möchten wir lieben.
2. P.	سوەسن ſewejin,	möchteſt du lieben.	سوەسڭز ſewejinis,	möchtet ihr lieben.
3. P.	سوە ſewe,	möchte er lieben.	سوەلر ſewejer,	möchten ſie lieben.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	سویدم ſewejdim,	möchte ich geliebt haben.	سویدك ſewejdik,	möchten wir geliebt haben.
2. P.	سویدڭ ſewejdin,	möchteſt du geliebt haben.	سویدیڭز ſewejdinis,	möchtet ihr geliebt haben.
3. P.	سویدی ſewejdi,	möchte er geliebt haben.	سویدیلر ſewejdiler,	möchten ſie geliebt haben.

Gebietende Art.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
2. P.	سو ſew,	liebe.	سویڭز ſewinis, od. سوڭ ſewin,	liebet.
3. P.	سوسون ſewſin,	er ſoll lieben.	سوسونلر ſewſinler,	ſie ſollen lieben.

Mittelwort.

سون ſewen, liebend.

Verbindungswort.

سووب ſewib, liebend.

Zuſtandswort.

سوه رك ſewerek, liebend, während ich, du, er liebte.

Bedingungswort.

سويجك ſewidſchek, ſobald als er liebte oder geliebt haben wird.

Begrenzungswort.

سوينجه ſewindſche, bis ich, du, er liebt oder liebte.

Urſprungswort.

سوه لى ſewesi, ſeit ich, du, er liebte.

Verurſachungswort.

سودكجه ſewdikdſche, ſo oft ich, du, er liebt oder liebte.

§. 85.

Mit dem U·O·Ton.

Das Hülfszeitwort 'Olmak, ſein, werden.

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.	اولق 'olmak, ſein.
Völligvergangene Zeit.	اولدق 'olduk, geweſen ſein.
Zukünftige Zeit.	اوله جق 'oladſchak, ſein werden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولويورم 'olujorum, ich bin jetzt.	اولويورز 'olujorus, wir ſind jetzt.
2. P.	اولويورسن 'olujorſun, du biſt jetzt.	اولويورسكز 'olujorſunus, ihr ſeid jetzt.
3. P.	اولويور 'olujor, er iſt jetzt.	اولويورلر 'olujorlar, ſie ſind jetzt.

Mittelzeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولورم 'oſurum, ich bin.	اولورز 'oſurus, wir ſind.
2. P. اولورسن 'oſurßun, du biſt.	اولورسكز 'oſurßunus, ihr ſeid.
3. P. اولور 'oſur, er iſt.	اولورلر 'oſurſar, ſie ſind.

Halbvergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولويوريدم 'oſujor 'idim, od. اولويوردم 'oſujordum, } ich war.	اولويور ايدك 'oſujor 'idik, od. اولويوردق 'oſujorduk, } wir waren.
2. P. اولويور ايدك 'oſujor 'idin, du warſt.	اولويور ايديكز 'oſujor 'idinis, ihr waret.
3. P. اولويور ايدى 'oſujor 'idi, er war.	اولويور ايديلر 'oſujor 'idiſer, ſie waren.

Halbvergangene Mittelzeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولور ايدم 'oſur 'idim, od. اولوردم 'oſurdum, } ich war.	اولور ايدك 'oſur 'idik, od. اولوردق 'oſurduk, } wir waren.
2. P. اولور ايدك 'oſur 'idin, du warſt.	اولور ايديكز 'oſur 'idinis, ihr waret.
3. P. اولور ايدى 'oſur 'idi, er war.	اولور ايديلر 'oſur 'idiſer, ſie waren.

Vergangene Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. اولشم 'oſmuſchum, ich bin geweſen.	اولشز 'oſmuſchus, wir ſind geweſen.
2. P. اولشسن 'oſmuſchßun, du biſt geweſen.	اولشسكز 'oſmuſchßunus, ihr ſeid geweſen.
3. P. اولش 'oſmuſch, er iſt geweſen.	اولشلر 'oſmuſchſar, ſie ſind geweſen.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولدم 'olduum, ich bin geweſen.	اولدق 'olduk, wir ſind geweſen.
2. P.	اولدڭ 'olduun, du biſt geweſen.	اولدیڭز 'olduunus, ihr ſeid geweſen.
3. P.	اولدی 'oldu, er iſt geweſen.	اولدیلر 'olduſar, ſie ſind geweſen.

Vorvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولمش ایدم 'olmuſch 'idim, od. اولمشیدم 'olmuſchudum, ich war geweſen.	اولمش ایدك 'olmuſch 'idik, od. اولمشیدق 'olmuſchuduk, wir waren geweſen.
2. P.	اولمش ایدڭ 'olmuſch 'idin, du warſt geweſen.	اولمش ایدیڭز 'olmuſch 'idinis, ihr waret geweſen.
3. P.	اولمش ایدی 'olmuſch 'idi, er war geweſen.	اولمش ایدیلر 'olmuſch 'idiler, ſie waren geweſen.

Längſtvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولدم ایدی 'olduum 'idi, ich war geweſen.	اولدق ایدی 'olduk 'idi, wir waren geweſen.
2. P.	اولدڭ ایدی 'olduun 'idi, du warſt geweſen.	اولدیڭز ایدی 'olduunus 'idi, ihr waret geweſen.
3. P.	اولدی ایدی 'oldu 'idi, er war geweſen.	اولدیلر ایدی 'olduſar 'idi, ſie waren geweſen.

Zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولهجغم 'oladſchagim, ich werde ſein.	اولهجغز 'oladſchagis, wir werden ſein.
2. P.	اولهجقسن 'oladſchakſin, du wirſt ſein.	اولهجقسڭز 'oladſchakſinis, ihr werdet ſein.
3. P.	اولهجق 'oladſchak, er wird ſein.	اولهجقلر 'oladſchakſar, ſie werden ſein.

Nöthigende zukünftige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولمويم 'olmaſijim, ich muß ſein.	اوللويز 'olmaſijis, wir müſſen ſein.
2. P.	اوللوسن 'olmaſißin, du mußt ſein.	اوللوسكز 'olmaſißinis, ihr müſſet ſein.
3. P.	اوللو 'olmaſi, er muß ſein.	اوللولر 'olmaſilar, ſie müſſen ſein.

Verbindende Art, in verneinendem Sinne.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولسم 'olßam, wenn ich wäre.	اولسق 'olßaſ, wenn wir wären.
2. P.	اولسك 'olßan, wenn du wäreſt.	اولسكز 'olßanis, wenn ihr wäret.
3. P.	اولسه 'olßa, wenn er wäre.	اولسه لر 'olßalar, wenn ſie wären.

Völligvergangene Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولسيدم 'olßajdim, wenn ich geweſen wäre. od. اولسه ايدم 'olßa 'idim,	اولسيدق 'olßajdiſ, wenn wir geweſen wären. od. اولسه ايدك 'olßa 'idiſ,
2. P.	اولسيدك 'olßajdin, wenn du geweſen wäreſt.	اولسيدكز 'olßajdinis, wenn ihr geweſen wäret.
3. P.	اولسيدى 'olßajdi, wenn er geweſen wäre.	اولسيدلر 'olßajdilar, wenn ſie geweſen wären.

Wünſchende Art.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	اولەیم 'oſajim, od. اولەم 'oſam,	möchte ich ſein.	اولەیز 'oſajis, od. اولاوز 'oſawus od. auch اولەلم 'oſaſim,	möchten wir ſein.
2. P.	اولەسن 'oſaßin,	möchteſt du ſein.	اولەسکز 'oſaßinis,	möchtet ihr ſein.
3. P.	اولە 'oſa,	möchte er ſein.	اولەلر 'oſaſar,	möchten ſie ſein.

Völlig vergangene Zeit

	Einzahl.		Mehrzahl.	
1. P.	اولیدم 'oſajdim,	möchte ich geweſen ſein.	اولیدق 'oſajdiß,	möchten wir geweſen ſein.
2. P.	اولیدڭ 'oſajdin,	möchteſt du geweſen ſein.	اولیدیکز 'oſajdinis,	möchtet ihr geweſen ſein.
3. P.	اولیدی 'oſajdi,	möchte er geweſen ſein.	اولیدیلر 'oſajdiſar,	möchten ſie geweſen ſein.

Gebietende Art.

	Einzahl.		Mehrzahl.	
2. P.	اول 'oſ,	ſei.	اولکز 'oſunus, od. اولڭ 'oſun,	ſeid.
3. P.	اولسون 'oſſun,	er ſoll ſein.	اولسونلر 'oſſunſar,	ſie ſollen ſein.

Mittelwort.

اولان 'oſan, ſeiend, werdend.

Verbindungswort.

اولوب 'oſup, ſeiend, werdend.

Zuſtandswort.

اولدرق 'olarak, ſeiend, während ich, du, er war.

Bedingungswort.

اولیجق 'olubſchak, ſobald als er war, oder geweſen ſein wird.

Begrenzungswort.

اولنجه 'olundſcha, bis ich, du, er iſt oder war.

Urſprungswort.

اولدلی 'olali, ſeit ich, du, er war.

Verurſachungswort.

اولدقجه 'oldukdſcha, ſo oft ich, du, er iſt oder war.

§. 86.

Nach den gezeigten Muſtern werden im Türkiſchen alle Zeitwörter abgewandelt, auch die abgeleiteten, wie z. B. سونمك ſewinmek, یازلق jaſilmak, دوکشمك döjüſchmek, سوندرمك ſewindirmek, und es bedarf hier weiter keiner beſonderen Aufſtellung eines Muſters zur Abwandlung.

Nur wollen wir noch die Mittelzeit eines verneinenden Zeitwortes zeigen, wegen der ausnahmsweiſen Einſchiebung eines ز vor den Perſonenzeichen.

Verneinende Mittelzeit des Zeitwortes اولق 'olmak.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	اولم 'olmam, ich bin nicht, od. اولمازم 'olmaſim, werde nicht.	اولمازیز 'olmajis, od. اولمزز 'olmaſis, wir ſind nicht.
2. P.	اولمزسن 'olmaſſin, du biſt nicht.	اولمزسکز 'olmaſſinis, ihr ſeid nicht.
3 P.	اولمز od. اولماز 'olmas, er iſt nicht, wird nicht.	اولمزلر 'olmaſſar, ſie ſind nicht.

Zwölftes Kapitel.

Das Zeitwort als Satztheil.

§. 87.

Das Zeitwort nimmt ſeine Stellung gewöhnlich zu Ende eines Satzes; z. B. بابام دون استانبولدن كلدى babam dün 'iſtanboldan geldi, mein Vater geſtern von Konſtantinopel kam, d. i. mein Vater kam geſtern von Konſtantinopel; فلان حكيم بر علاج ويردى filan chekim bir 'ilaadſch wirdi, jener Arzt gab mir eine Arzenei, wörtlich: jener Arzt eine Arzenei mir gab. Jedoch wird dieß in der Umgangsſprache nicht genau beachtet, und man ſpricht z. B. وار كتور او اقجه يى war getir 'o 'akdſcheji, geh, bring das Geld, ſtatt وار او اقجه يى كتور war 'o 'akdſcheji getir, geh, das Geld bring.

§. 88.

Das Zeitwort muß ferner mit ſeinem die Thätigkeit ausübenden Gegenſtande in der Zahl übereinſtimmen, welches aber blos für die erſte und zweite Perſon gilt, denn was die dritte Perſon anbetrifft, ſo kann auch oft die Einzahl ſtatt der Mehrzahl geſetzt werden, wie z. B. انلر كندى 'anler gitdi, ſie (mehrere) ging, ſtatt انلر كتديلر 'anler gitdiler, ſie gingen.

Gewöhnlich ſteht die dritte Perſon des Zeitwortes in der Einzahl, wenn dieß ſich auf unbelebte Gegenſtände bezieht; z. B. كيلريمز كلدى gemilerimis geldi, unſere Schiffe iſt angekommen, ſtatt كلديلر geldiler, ſind angekommen; نجه شهرلر خراب اولدى nitſche ſchehrler charab 'oldu, viele Städte iſt zerſtört worden, ſtatt اولديلر 'oldular, ſind zerſtört worden.

Iſt aber der thätige Gegenſtand nicht im Satze ausgedrückt, ſondern wird blos verſtanden, dann muß auch die dritte Perſon des Zeitwortes mit dem hinzuzudenkenden Gegenſtande in der Zahl übereinſtimmen, um ihn kenntlich zu machen; ebenſo wenn das Verbindungswort mit der Endung وب vorangehet, indem dieſes erſt durch das folgende Zeitwort in manchen Stücken ſeine Bedeutung und Erklärung erhält.

Nach einem Zahlworte ſteht die dritte Perſon immer in der Einzahl; z. B. جنکده قرق نفر اولدی dſchenkde kirk neſer öldü, im Kriege kamen vierzig Mann um (2. Abſchn., §. 39).

§. 89.

Sind mehrere thätige Gegenſtände im Satze durch „und“ verbunden, und zwar von verſchiedener Perſon, ſo richtet ſich das Zeitwort was die Perſon anlangt, nach der erſten, und im mangelnden Falle nach der zweiten Perſon; z. B. بن وسن وقرنداشك برابر ایدك ben ü ſen ükarindaſchin beraber 'idik, ich und du und dein Bruder wir waren beiſammen; سن وقرنداشم واحد افندی اوچکز کندیکز ſen ü karindaſchima 'achmed 'efendi 'üſchinis gitdinis, du und mein Bruder und Achmed Effendi ginget alle drei fort.

Wenn mehrere thätige Gegenſtände vermittelſt Trennungswörtchen neben einander ſtehen, ſo bleibt das Zeitwort der dritten Perſon immer in der Einzahl und der Perſon nach ſtimmt es mit dem letzten derſelben überein; z. B. یا زید ویا عمر بونی ایتمشدر ja ſejd ü ja 'amr bunu 'itmiſchdir, Seid oder Amr hat dieſes gethan; یا سن ویا او وارملودر ja ſen ü ja 'o warmaſidir, entweder du oder er muß gehen. Sind dieſe Trennungswörtchen aber verneinender Art, dann folgt das Zeitwort in der Mehrzahl; z. B. نه مفتی ونه قاضی عسکر بنم حاکم اوله بلزلر ne müfti wüne kaſi 'aſſker benim chakimim 'ola bilmeſſer, weder der Mufti noch der Kaſiasker können mein Richter ſein.

§. 90.

In höflichen Redensarten gebraucht man ebenso wie beim Fürworte (2. Abschn., §. 51, 61) die Mehrzahl statt der Einzahl, und die dritte Person statt der zweiten; z. B. سز بیوردیڭز ßis bujurdunus ihr habet befohlen, oder auch انلر بیوردیلر 'anser bujurdusar, sie haben befohlen, statt سن بیوردڭ ßen bujurdun, du hast befohlen.

Um in freundlicher Weise einen Befehl zu ertheilen, fügt man zur verbindenden Art noch ein A, welches in der Mehrzahl wie E lautet, hinzu; z. B. کلسه‌ڭا gelßena, wolltest du herkommen, statt کل gel, komm; کلسه‌ڭزه gelßenise, wolltet ihr herkommen, statt کلیڭز gelinis, kommet; بر صو ویرسه‌ڭا bir ßu wirßena, so viel als: wolltest du so gut sein, mir ein Glas Wasser geben. Dieses A mag eine Abkürzung des Wörtchens یا ja, das eine nachdrückliche Aufforderung bezeichnet (weiter unten im 4. Abschnitte), vorstellen.

§. 91.

Ein Zeitwort, das mit دیو deji, sagend, in nächster Verbindung steht, kommt immer in der ersten Person; z. B. سنی کوره‌یم دیو بچه کلدی ßeni giörejim deji betsche geldi, dich möchte ich sehen sagend, kam er nach Wien, d. h. er ist nach Wien gekommen, um dich zu sehen; یازه‌یم دیو کیدرمیسن jasajim deji gidermißin, ich möchte schreiben sagend, willst du gehen? d. h. gehst du, um zu schreiben? Es werden in solchen Wendungen die Gedanken als ein Sagen, Sprechen ausgedrückt, wie auch z. B. یاز دیو کاغد ویردی jas deji kiagid wirdi, schreibe sagend, gab er Papier, d. h. er gab Papier zum Schreiben.

Nach den allgemeinen Fürwörtern هرکیم herkim, jedweder, هرنه herne, jedwedes, هر قنغی her kangi, je welcher, folgt das Zeitwort in der verbindenden Art; z. B. هرکیم کلور ایسه her kim gelir 'iße, wer da kommen mag; هرنه کورر ایسه‌م herne giörür 'ißem, was ich auch sehen werde; هر قنغی محلده اولور ایسه her kangi machalda 'olur 'iße, in welchem Orte es auch sei.

Das Zeichen der verbindenden Art, ایسه 'iße, kann auch zu jedwedem Worte geſetzt werden, und hat dann die Bedeutung: aber, was anbetrifft; z. B. اسکندر ایسه 'ißkender 'iße, Alexander aber, was ihn anbetrifft; بزایسه biz 'iße, was uns anlangt; بوایسه bu 'iße, was dieſes anbetrifft. In dieſen Ausdrücken iſt wahrſcheinlich noch ein paſſendes Zeitwort hinzuzudenken, an welches das Bedingungszeichen ایسه 'iße, ſich lehnen könnte.

Nach dem Wörtchen کی ki, daß, nebſt den Zuſammenſetzungen تاکی taki, bis daß, damit, کاشکی kiaſchki, möchte es geſchehen daß, beſonders in den Redensarten wie مگرکی mejer ki, wenn nicht daß, ممکن دکل کی mümkin dejil ki, es iſt nicht möglich daß, استمکی 'iſtemek ki, wollen daß, هرقدرکی her kadar ki, wie ſehr, wie viel auch, und ähnlichen Sätzen folgt das Zeitwort immer in der wünſchenden Art; z. B. ممکن دکلدرکی کله mümkin dejil dir ki gele, es iſt nicht möglich, daß er komme; بوادم استیورکی کندو بغداده کیده bu 'adem 'iſtejor ki kendi bagdada gide, dieſer Menſch verlangt, daß er ſelbſt nach Bagdad gehe; هرقدرکی اشتیاقك اوله her kadar ki 'iſchtijakin 'ola, in welchem Maße dein Wunſch auch ſein möge.

§. 92.

Der leidende Gegenſtand des Zeitwortes ſteht im Türkiſchen, wie in jeder anderen Sprache, in dem vierten Beugefalle; nur muß beachtet werden ob der Gegenſtand beſtimmt oder unbeſtimmt ſei. Iſt der Gegenſtand ein bereits bekannter und beſtimmter, ſo wird ihm das Zeichen des vierten Beugefalles, die Endung i ی beigefügt; z. B. کتابی اوقودم kitabi 'okudum, ich habe das Buch geleſen, d. h. das Buch wovon gerade die Rede war; اوی صاتدم 'ewimi ſatdim, ich habe mein Haus verkauft; اوغلنی سور 'oglunu ſewer, er liebt ſeinen Sohn. Zu dieſer Art gehören natürlich die Fürwörter und die Eigennamen; z. B.

بنی ایشتدیلر beni 'iſchitdiſer, ſie haben mich gehört, verſtanden; سنی کوردم ſeni giördüm, ich habe dich geſehen; یعقوبی سور jakobu ſewer, den Jakob liebt er. Hingegen wird zu einem Gegenſtande, der noch nicht beſtimmt iſt, das Zeichen der vierten Endung nicht geſetzt; z. B. ات الق 'et 'almak, Fleiſch kaufen; او یاپمق 'ew japmak, ein Haus bauen; مکتوب یازمق mektuß jaſmak, einen Brief ſchreiben.

Was die übrigen Endungen anbetrifft, ſo läßt ſich nicht behaupten, daß im Türkiſchen irgend ein Zeitwort am Hauptworte eine Endung erfordere in anderer Weiſe, als in den meiſten bekannten Sprachen der Fall ſei. Mit dem Unterſchiede, daß z. B. in der deutſchen Sprache die Vorwörter eine Endung erheiſchen, wogegen im Türkiſchen die Vorwörter oft ſchon durch die Endung ſelbſt ausgedrückt ſind; z. B. ایزمیره کتدی 'iſmire gitdi, er ging nach Smyrna; هر فقیر درویشلکه یرامز her fakir derwiſchlije jaramas, nicht jeder Arme taugt zum Derwiſchſtande; بش درویش بر کلیمه صغشور beſch derwiſch bir kilime ſigiſchur, fünf Derwiſche können auf einem Teppiche Platz finden; وطنه قایتدم wetane kajitdim, ich bin in die Heimath zurückgekehrt; بوستانمی کلستانه الشدردم boſtanimi gülſtane 'aliſchdirdim, meinen Boſtan gab ich für den Guliſtan weg, habe ich um den Guliſtan vertauſcht.

Ebenſo drückt man durch die dritte Endung das deutſche: um zu, auch: anſtatt, aus; z. B. اوقومغه کلدم 'okumaga geldim, ich bin gekommen um zu leſen; بچه کلهجکنه پشتیه کتدی betſche gelechdſchejine peſchteje gitdi, anſtatt nach Wien zu kommen, ging er nach Peſth; ſeinem nach Wien kommen ſollen (zog er's vor und) ging nach Peſth.

§. 93.

Das Wörtchen وار war, und یوق jok, dienen auch ohne die Anhängungsſilbe در dir, dur, zur Bildung von Sätzen, gleich den Zeitwörtern, und drücken im eigentlichen Sinne das Vorhandenſein oder

Nichtvorhandenſein irgend eines Gegenſtandes aus; z. B. بابانڭ وارمی babañ warmi, dein Vater iſt er da, d. h. haſt du einen Vater? darauf die Antwort: بابام یوق babam joḳ, ich habe keinen Vater. Man kann auch ſtatt یوق joḳ, das Wörtchen دكل dejil, nicht, ſetzen, aber blos in Sätzen, wo etwas einfach verneint wird, ohne Rückſicht auf das Vorhandenſein.

In der Umgangsſprache pflegt man auch ſonſt oft das zum Zeitworte umbildende در wegzulaſſen; z. B. كیفكز ابوی kejfiniz 'ejimi, euer Befinden ob gut, d. h. iſt euer Befinden gut? Darauf die Antwort: ایو شكر 'eji ſchiḳr, gut, Dank, d. h. es iſt gut, ich danke.

Dadurch daß der Geiſt der türkiſchen Sprache es verlangt, daß das Zeitwort immer zu Ende des Satzes folge, wird man genöthiget mehrere kleine Sätze in den Hauptſatz hineinzuſchieben, und den ganzen Satz ſo zu geſtalten, daß alles ein Beiwerk zu ſein ſcheint, das blos auf den Hauptgedanken, nämlich das am Ende des Satzes ſich breit lagernde und Ruhe gebietende Zeitwort hinziele. Um ſich des Verſtändniſſes ſolcher Einſchiebungsſätze bemeiſtern, und nöthigenfalls ſelbſt dergleichen mit Geſchick zuſammenſetzen zu können, dafür laſſen ſich keine genaue Regeln aufſtellen, ſondern das öftere Leſen guter und bewährter Schriftſteller iſt es, worauf allein als das erprobteſte Mittel verwieſen werden kann.

Dreizehntes Kapitel.

Perſiſche und arabiſche Zeitwörter.

§. 94.

Viel reichhaltigeren Stoff zur Forſchung bieten die perſiſchen, und beſonders die arabiſchen Zeitwörter; jedoch könnte der Lernende uns den Vorwurf machen, daß er ſtatt einer Sprache, dreien zu

gleicher Zeit ſeine Aufmerkſamkeit widmen müſſe. Wir werden uns daher auf das zur Kenntniß der türkiſchen Sprache Nöthigſte beſchränken und auch dieſes Wenige in gedrängteſter Kürze geben.

§. 95.

Das Zeichen der unbeſtimmten Art bei den perſiſchen Zeitwörtern iſt die Silbe تن ten, oder دن den und يدن iden, wie رفتن reſten, gehen; كردن kerden, machen, thun; خوابيدن chabiden, ſchlafen. Streift man dieſe Endung vom Worte ab, ſo kommt noch die eigentliche Wurzel nicht immer zum Vorſchein. Die Wurzel dient jedesmal als Gebot an eine Perſon (oben §. 1), und hier iſt z. B. von رفتن reſten, die gebietende Art رو ru, komme, von كردن kerden, die gebietende Art كن kün, thue, von ساختن ſachten, machen, etwas zu Stande bringen, die gebietende Art ساز ſas, mache.

Darin beſteht aber auch die Unregelmäßigkeit mancher Zeitwörter, daß ſie den letzten Wurzelbuchſtaben vor dem ت oder د der Endſilbe تن, دن bei der unbeſtimmten Art mit einem andern vertauſchen, wie in den gebrachten Beiſpielen, oder einen neuen Buchſtaben hinzukommen laſſen, wie جه dſche, ſpringe, hüpfe, und die unbeſtimmte Art جستن dſcheßten, ſpringen, hüpfen, oder endlich den Laut A mit dem dumpferen U-Laute vertauſchen, wie فرما ferma, befehle, und die unbeſtimmte Art فرمودن fermuden, befehlen. Dieſe Erſcheinungen zu erklären, iſt nicht nöthig und auch nicht möglich, da eine jede Unregelmäßigkeit der Regel entbehrt.

§. 96.

Obige Veränderung des letzten Wurzelbuchſtaben oder Wurzellautes findet auch vor dem ت und د als Zeichen der vergangenen Zeit Statt, ſomit auch bei dem Mittelworte der vergangenen Zeit;

z. B. ساز ſaz, mache, ساخته ſachte, gemacht; زن ſen, ſchlage, زده ſede, geſchlagen; گو gü, ſage, ſprich, گفته güfte, geſagt; کن kün, mache, کرده kerde, gemacht; نما nüma, zeige, نموده nümude, gezeigt.

Mittelwörter gibt es zwei, der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wird gebildet von der Wurzel durch Anhängung der Silbe نده nde oder ende, wie زن ſen, ſchlage, زننده ſenende, ſchlagend; کن ken, entreiße, کننده kenende, entreißend; بند bend, binde, بندنده bendende, bindend; das Mittelwort der vergangenen Zeit bildet man mittelſt Anfügung eines ت oder د mit üßtün, entſprechend der unbeſtimmten Art, wo dann bei den unregelmäßigen Zeitwörtern die angegebene Veränderung vor ſich geht.

Aehnlich dem türkiſchen Zuſtandsworte auf رق und رك, hat die perſiſche Sprache ein ſolches mit der Endung ان an; z. B. زنان ſenan, ſchlagend, گویان güjan, ſprechend, کنان künan, machend, خواهان chahan, wollend.

Abgewandelt werden die Zeitwörter, ebenſo wie im Türkiſchen, mit Hülfe der Perſonenzeichen, nämlich: م em, für die erſte Perſon, ی i, für die zweite Perſon, und د ed, für die dritte Perſon der Einzahl, dann یم im, für die erſte Perſon der Mehrzahl, ید id, für die zweite Perſon, und ند end, für die dritte Perſon. Man kann auch die Perſonenzeichen abgelöſt vom Zeitworte ſelbſtſtändig ſetzen, dann bekommen ſie das Vorſetz-Elif, nur lautet die dritte Perſon der Einzahl است 'eſt, ſtatt اد 'ed. Sehr oft geſchieht dieſe Trennung des Nachdrucks wegen, oder auch dem Satze eine andere Bedeutung zu geben; z. B. که گفته اند ki güfte 'end, denn man hat geſagt, Jemand (z. B. die Dichter, bei Anführung eines Spruches), aber که گفتند ki güftend, ſie haben geſagt, die genannten, die bereits erwähnten.

§. 97.

Im Türkiſchen kommt die unbeſtimmte Art der Zeitwörter nicht vor; das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit wenig, wie دارنده darende, habend, reich, von داشتن daſchten, haben (Wurzel دار dar); روندە rewende, gehend, von رفتن reften, gehen (Wurzel رو ru, rew); خواننده chanende, leſend, vorleſend, Sänger, von خواندن chanden, leſen; سازنده ſaſende, Tonkünſtler, gebildet von ساز ſas, das Tonwerkzeug. Oefter gebraucht man das Mittelwort der vergangenen Zeit, beſonders in Zuſammenſetzungen; z. B. دلشکسته dilſchikeſte, gebrochenen Herzens; واقعه دیده waki'a dide, viel erfahren (wörtlich: Ereigniſſe geſehen habend); جنك ازموده dſchenk 'aſmude, krieggeprüft, d. i. den Krieg bereits mitgemacht habend.

Am häufigſten erſcheint die Wurzel in derartigen Zuſammenſetzungen, um Beiwörter zu bilden (2. Abſchn., §. 30). Die obige Unterſcheidung zwiſchen der Wurzel und der abweichenden Geſtaltung derſelben in den Mittelwörtern der vergangenen Zeit bei den unregelmäßigen Zeitwörtern iſt daher wohl zu merken, da dieß zum gründlichen Verſtändniß beider Erſcheinungen in der türkiſchen Sprache beiträgt.

Hauptwörter von Zeitwörtern abgeleitet mittelſt eines ش und andern Bildungsſilben kommen gleichfalls oft vor; z. B. دانش daniſch, die Kenntniß, das Wiſſen, von دانستن daniſten, wiſſen; کشایش küſchajiſch, die Eroberung, der Sieg, von کشادن küſchaden, erobern; رفتار reftar, der Gang, von رفتن reften, gehen; گفتار güftar, das Wort, die Rede, von گفتن güften, reden, ſprechen; گرفتار giriftar, der Ergriffene, Gefangene, von گرفتن giriften, ergreifen, packen.

§. 98.

Arabiſcher Zeitwörter bedient man ſich im Türkiſchen häufiger, und zwar auch der unbeſtimmten Arten derſelben. Denn die

unbeſtimmte Art hat hier auch äußerlich die Geſtalt eines Hauptwortes, und unterſcheidet ſich von anderen zeitwörtlichen Hauptwörtern durch keine beſondere Anhängungsſilbe.

Alle arabiſchen Zeitwörter beſtehen aus einer Wurzel, deren Buchſtaben regelmäßig feſt, und drei an der Zahl ſind; die Unregelmäßigkeit liegt vorzüglich an der Schwäche mancher Wurzelbuchſtaben, nämlich ا, و und ى, die leicht zu einem bloßen Laute erweichen, oder an der Gleichheit des zweiten und dritten Wurzelbuchſtaben. Ein jeder Wurzelbuchſtabe hat einen eigenen kurzen Laut, und meiſtens beruhen die verſchiedenen Geſtaltungen des Zeitwortes auf der Veränderung eines Lautes, der mit Recht Bewegung genannt wird (1. Abſchnitt, §. 16). Nach arabiſchem Sprachgeſetze findet man die Wurzel in der dritten Perſon der Einzahl vergangener Zeit.

Die unbeſtimmte Art entſteht alſo ebenfalls vorzüglich durch die Lautveränderung an der Wurzel, und manchmal auch, wie jedes andere Hauptwort, mittelſt Hinzufügung eines Bildungsbuchſtaben. Man bildet z. B. vom Zeitworte ضرب ſarebe, er hat geſchlagen, die unbeſtimmte Art ضرب ſarb, das Schlagen, der Schlag; von قال kale (ſtatt قول kawele), er hat geſagt, قول kawl (nach arabiſcher Ausſprache kaul, 1. Abſchnitt, §. 24), das Sagen, das Wort; حسن chaßüne, er war ſchön, gut, حسن chußn, die Schönheit, die Güte; وعد we'ade, er hat verſprochen, وعد wa'd oder وعده wa'de, das Verſprechen.

Dieſe zeitwörtlichen Hauptwörter werden mit den türkiſchen Hülfszeitwörtern zuſammengeſetzt (oben §. 28); z. B. حمل ايتمك chaml 'ilmek, belaſten; ضبط ايلمك ſabt 'ejlemek, beherrſchen; قبول قلمق kabul kilmak, annehmen, billigen. In höflichen Redensarten ſetzt man بيورمق bujurmak dafür (oben §. 27); z. B. عفو بيورمق 'afw bujurmak, Verzeihung gewähren.

§. 99.

Von dem Grundzeitworte werden durch Zufügung mancher Buchſtaben zur Wurzel andere Zeitwörter abgeleitet, deren Bedeutung eine verſtärkte oder auch eine gänzlich veränderte iſt. Dieſen Ableitungen gemäß geſtalten ſich auch die unbeſtimmten Arten anders. Man hat deren mehrere, unter denen folgende neun Geſtaltungen im Türkiſchen Anwendung finden:

1. تفعيل tef'il, mit der Bedeutung der Ueberleitung; z. B. تحقيق tachkik, die Bewahrheitung; ترقيق terkik, die Beſänftigung; تطليق tatlik, die Verſtoßung; تكريم tekrim, die Verehrung, Ehrenbezeugung; تكميل tekmil, die Vollendung, Vervollkommnung.

2. مفاعله müfa'ale oder مفاعلت müfa'alet, meiſtens wechſelſeitig thätig bedeutend; z. B. مخاصمت muchaßamet, der Streit; مشاوره müſchawere, die Berathung, مقاوله mukawele, die Beſprechung.

3. افعال 'if'al, von gleicher Bedeutung mit تفعيل tef'il; z. B. اخراج 'ichradſch, das Hinaustreiben; اسعاد 'iß'ad, das Beglücken, Beiſtehen; اشراب 'iſchraß, das Trinken machen, zum Trinken geben.

4. تفعل tefa'ul, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchſtaben, abgeleitet von تفعيل tef'il, oft mit zurückführender Bedeutung; z. B. ترحم terachchum, das Sich erbarmen; تزين tefejjün, das Sichzieren; تعلم te'allüm, das Sich belehren, Lernen.

5. تفاعل tefa'ul, der erſte Wurzelbuchſtabe mit langem A, bezeichnet meiſtens die wechſelſeitige Thätigkeit; z. B. تصادم teßadüm, das Sich einander ſtoßen; تضارب tefarüß, das Sich mit einander ſchlagen; تقارب tekarüß, das Sich einander nähern.

6. انفعال 'infi'al, mit leidender Bedeutung; z. B. انكسار 'inkißar, das Zerbrochenſein; انكساف 'inkißaf, das Finſterwerden, die Verfinſterung (der Sonne); انهزام 'inhifam, das Fliehen, die Flucht.

7. افتعال 'ifti'al, oft mit zurückführender Bedeutung; z. B. اجتماع 'idſchtima, das Sich verſammeln; اختيار 'ichtijar, das Für ſich wählen, die freie Wahl; انتقام 'intikam, das Sich rächen, die Rache.

8. افعلال 'if'ilal, wird gebildet blos von Zuſtandszeitwörtern, beſonders ſolchen die Farben und körperliche Gebrechen bedeuten; z. B. اعوجاج 'i'widſchadſch, das Krummſein.

9. استفعال 'iſtif'al, drückt ein Verlangen, Begehren oder Bitten aus; z. B. استخبار 'iſtichbar, das Fragen nach Neuigkeiten, Erkundigung; استظلال 'iſtiſlal, das Suchen nach Schatten, ſich in Schatten ſetzen; استقدام 'iſtikdam, das Zuvorkommen wollen; استنصار 'iſtinßar, das um Beiſtand bitten.

Sämmtliche Ableitungen laſſen ſich mit den türkiſchen Hülfszeitwörtern verbinden, in der Geſtalt ſogenannter zuſammengeſetzter Zeitwörter. Aber nicht von jeder Wurzel werden alle Ableitungen gebildet, ebenſowenig wie alle vorhandenen Geſtaltungen der unbeſtimmten Art bei den Grundzeitwörtern, ſondern je nach dem Sprachgebrauche.

§. 100.

Die unregelmäßigen Zeitwörter, nämlich ſolche deren Wurzel einen der ſchwachen Buchſtaben ا, و oder ى enthalten, oder auch bei denen der zweite und dritte Wurzelbuchſtabe gleich ſind, bilden ihre Hauptwörter auf dieſelbe Weiſe wie die beſchriebenen, mit Ausnahme daß die Wurzel manche Veränderung erleidet, die wir hier nicht übergehen wollen.

Bei den Bildungen فعال fa'al, فعال fi'al und فعال fu'al, die unbeſtimmte Arten des Grundzeitwortes vorſtellen, übergeht der letzte Wurzelbuchſtabe wenn er و oder ى iſt, in Hemſe; z. B. صفاء ſafa, das Vergnügen, ſtatt صفاو; جفاء dſchefa, die Ungerechtigkeit, Unbill,

ſtatt جفاو oder جفای. Im Türkiſchen bleibt das Hemſe weg, und bei der Verbindung (’iſafet) mit einem andern Hauptworte wird nach perſiſchen Sprachgeſetzen ein ی dazugefügt (2. Abſchnitt, §. 14), ſo صفای قلب ßafa i kalb, das Vergnügen des Herzens; جفای خلق dſchefa i chalk, die Ungerechtigkeit der Menſchen; jedoch ſchreibt man nicht ſelten auch das Hemſe صفاء قلب und جفاء خلق.

Nach تفعیل werden die unregelmäßigen Stämme meiſtens gebildet, nur übergeht das و oder das ا, als letzter Wurzelbuchſtabe, in ی, worauf man das ه des weiblichen Geſchlechts folgen läßt; z. B. تربیه terbije, die Erziehung, von ربو; تعزیه ta’ſije, die Tröſtung, von عزی; تبریه tebrije, die Losſprechung, von برا. Sind die beiden letzten Wurzelbuchſtaben einander gleich, ſo werden ſie zuſammengezogen, und der Laut des mittleren tritt zum erſten Wurzelbuchſtaben zurück; z. B. تتمه tetimme, die Vervollſtändigung, ſtatt تتمیمه tetimime, von تمّ.

Bei مفاعله bleibt و und ی weg und der vorangehende A-Ton wird verlängert; z. B. مجازات mädſchaſat, die Vergeltung, von جزو; معادات muadat, die Anfeindung, von عدو; ملاقات müſakat, das Entgegenkommen, die Begegnung, von لقی. Bei zwei gleichen Buchſtaben findet die Zuſammenziehung Statt; z. B. مضاده muſadde, die Gegenſetzung, der Gegenſatz, ſtatt مضاددیه muſadede, von ضدد.

Bei افعال bleiben و und ا als erſter Wurzelbuchſtabe ebenfalls weg, dafür wird der vorangehende I-Ton verlängert, den ein ی anzeigt; z. B. ایثار ’iſar, die Schenkung, von ایثر; ایجاد ’idſchad, die Erfindung, von وجد; ایقاد ’ikad, das Anzünden, Anbrennen, von وقد. و und ی als mittlere Wurzelbuchſtaben fallen gleichfalls aus, und dem Worte wird ein ه, Zeichen des weiblichen Geſchlechts, beigefügt; z. B. ارادت ’iradet, der freie Wille, von رود; اشارت ’iſcharet, die Anzeige, von شور; افاده ’iſade, das Nützlichmachen, der Nutzen, von فید.

تفعل wirft den letzten Wurzelbuchſtaben, wenn er و oder ى iſt ab und der vorletzte Buchſtabe bekommt dafür ein gedehntes I, mit dem entſprechenden Lautbuchſtaben ى; z. B. ترقى terakki, die Vermehrung, Vergrößerung, von رقى; تشفى teſcheffi, das Zuſichkommen, die Erholung, von شفو.

Ebenſo تفاعل; z. B. تراضى terasi, die gegenſeitige Zufriedenheit, von رضى; تساوى teßawi, das Sichgleichſein, die Gleichheit, von سوى; تقاضى tekaſi, die Benöthigung, von قضى. Bei zwei gleichen Buchſtaben findet die Verſchmelzung Statt; z. B. تضاد teſadd, die gegenſeitige Anfeindung, ſtatt تضادد von ضدد; تواد tewadd, die wechſelſeitige Freundſchaft, ſtatt تواددد von ودد.

Bei افتعال löſt ſich ein ا, oder و und ى als erſter Wurzelbuchſtabe in das darauf folgende zugekommene ت auf; z. B. اتخاذ 'ittichas, das Annehmen, Ergreifen, ſtatt اتاخاذ, von اخذ; اتفاق 'ittifak, das Uebereinſtimmen, die Uebereinkunft, ſtatt اوتفاق, von وفق; اتقان 'ittikan die Vergewiſſerung, ſtatt ايتقان, von يقن. Iſt der erſte Wurzelbuchſtabe ein ز, ſo verwandelt ſich das Bildungs-ت des Wohllauts wegen in د, und iſt er ein ص, dann übergehet das ت in ط; z. B. ازدواج 'izdiwadſch, die Verheirathung, ſtatt ازتواج, von زوج; اصطلاح 'iſtilach, der Redeſatz, ſtatt اصتلاح, von صلح.

Von استفعال fällt der erſte Wurzelbuchſtabe aus, wenn er ein و oder ا iſt, und das vorangehende I wird lang; z. B. استيمان 'iſtiman, das um Schutz Anſuchen, ſtatt استامان, von امن; استيناس 'iſtinaß, das Sichangewöhnen, ſtatt استاناس, von انس; استيفا 'iſtifa, das Genügeleiſten, ſtatt استوفا, von وفى; استيهاب 'iſtihab, das Verlangen nach einem Geſchenke, ſtatt استوهاب, von وهب. و und ى als mittlere Wurzelbuchſtaben fallen ebenſo wie bei افعال aus und das weibliche ة kommt ans Ende des Wortes; z. B. استعانه 'iſti'ane, das um Hülfe Anſuchen, von عون; استقامت 'iſtikamet, die Geradheit, Aufrichtigkeit,

von قوم; استفاده 'iſtifade, das Nutzen ziehen, von فيد; استفاضه 'iſtifaſa, der Ueberfluß, von فيض.

Ein Hemſe am Ende der Bildungen افعال 'if'al, انفعال 'infi'al, افتعال 'ifti'al und استفعال 'iſtif'al, bleibt im Türkiſchen weg, wie oben bei der Grundbildung صفا; z. B. ارضا 'irſa, das Befriedigen; انقضا 'inkiſa, die Verfallzeit; اجتنا 'idſchtina, das Pflücken, Ernten; استسقا 'iſtiſka, die Benöthigung, das Verlangen nach Waſſer.

§. 101.

Zeitwörtliche Beiwörter, nämlich Mittelwörter kommen von allen aufgezählten Bildungen vor. Ein jedes Zeitwort hat ein thätiges Mittelwort, das اسم فاعل 'iſmi fa'il, der Name des Thätigen, und ein leidendes Mittelwort, das اسم مفعول 'iſmi mef'ul, der Name des Leidenden genannt wird; außer افعلال 'if'ilal, welche Bildung kein leidendes Mittelwort zuläßt, da dieſe einen bloßen Zuſtand bezeichnet (oben §. 99).

Das thätige Mittelwort vom Grundzeitworte lautet فاعل fa'il, und das leidende مفعول mef'ul; z. B. داخل dachil, der Eintretende, von دخل; كاتب kiatiß, der Schreibende, Schreiber, von كتب; مرسوم merßum, bezeichnet ſeiend; مكتوب mektuß, geſchrieben ſeiend, der Brief; ممدود memdud, ausgedehnt ſeiend. Beim thätigen Mittelworte verwandelt ſich ein ا, و oder ى als mittlerer Wurzelbuchſtabe in ein ى mit dem Zeichen Hemſe; z. B. سائل ſajil, ein Fragender, Verlangender, von سال; قائل kajil, ein Sprechender, von قول; لائق lajik, geziemend, von ليق. Beim leidenden Mittelworte fällt das و aus der Mitte weg und der Laut tritt zurück; z. B. مخوف machuf, gefürchtet, ſchrecklich, ſtatt مخووف machwuf, von خوف; مقول makul, geſagt, ausgeſprochen ſeiend, ſtatt مقوول makwul. Ein ى fällt gleichfalls weg, und wirft ein ى zurück; z. B. مزيد meſid, vermehrt, ſtatt مزيود meſjud, von زيد.

Am Ende des Wortes bleibt das و als fester Buchstabe und der vorangehende Laut wird verkürzt, wie مدعو med'uw, eingeladen seiend, statt مدعوو, von دعو; dagegen fällt ein ى weg und wirft ein langes ا zurück, wie مرضى mersi, angenehm seiend, statt مرضوى mersuj, von رضى.

Von تفعيل bildet man das thätige Mittelwort مفعل müfa'il, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchstaben, und das leidende مفعل müfa'al; z. B. مرتب müretlib, der Ordnende; مربع müreßba, das Gevierte, Viereckige. Ueberhaupt unterscheidet man bei allen abgeleiteten Bildungen das thätige Mittelwort vom leidenden vorzüglich durch das Üßtün am mittleren Wurzelbuchstaben des letzteren. So:

مفاعله, thätiges Mittelwort مفاعل müfa'il, und leidendes مفاعل müfa'al; z. B. مخاطب muchatib, der Redende, مخاطب muchatab, der Angeredete; معاهد mu'ahed, der Verbündete.

افعال, thätiges Mittelwort مفعل müf'il, leidendes müf'al; z. B. مشعر müsch'ir, der Anzeigende; مطلق mutlak, der Freigelassene, Abgesonderte, Fürsichseiende.

تفعل, thätig متفعل mütefa'il, leidend متفعل mütefa'al, mit Verdoppelung des mittleren Wurzelbuchstaben; z. B. متحرك mütecharrik, das Sichbewegende, Bewegliche; متنشر müteneschscher, das Zerstreute.

تفاعل, thätig متفاعل mütefa'il, leidend متفاعل mütefa'al, der erste Wurzelbuchstabe mit langem A; z. B. متقابل mütekabil, das Gegenüberstehende; متباعد müteba'ad, das Entferntseiende.

انفعال, thätiges Mittelwort منفعل münfe'il, leidendes منفعل münfe'al; z. B. منعدم mün'adim, das Nichtdaseiende, Fehlende; منخرق müncharak, das Zerrissene.

افتعال, thätig مفتعل müfte'il, leidend مفتعل müfte'al; z. B. مشتغل müschtagil, der sich Beschäftigende, Befleißigende; مختصر muchtaßar, das Verkürzte.

افعلال hat nur ein thätiges Mittelwort مفعلل müfa'lil, welche Verdoppelung aber im Türkiſchen zu Ende des Wortes zuſammenſchmilzt, und مفعل müf'al lautet.

استفعال endlich, deſſen thätiges Mittelwort مستفعل müßtef'il, und leidendes مستفعل müßtef'al; z. B. مستقبل müßtakbil, das Zukünftige; مستعد müßteß'ad, der Beglückte, Begünſtigte; مستعمل müßta'mel, der, das Gebrauchte, Benutzte.

§. 102.

Bei den Mittelwörtern nach der Bildung مفاعل müfa'il, متفاعل müteſa'il, منفعل münfe'il und مفتعل müfte'il tritt bei zwei gleichen Wurzelbuchſtaben eine Verſchmelzung ein, und das thätige Mittelwort lautet ganz wie das leidende; z. B. مضاد muſad, anfeindend oder angefeindet, ſtatt مضادد muſadid und muſaded, von ضدد; متشاح müteſchach, gegen einander geizig ſeiend, oder geizig behandelt werdend, ſtatt متشاحح müteſchachich und müteſchachach, von شحح; منسب münßeb, beleidigend oder beleidigt werdend, ſtatt منسبب münßebib und münßebeb; مشتد müſchted, ſich verſtärkend oder verſtärkt werdend, ſtatt مشتدد müſchtedid und müſchtded, von شدد; مشتق müſchtak, ſich herleitend oder hergeleitet, ſtatt مشتقق müſchtakik und müſchtakak.

Ebenſo tritt die erwähnte Verſchmelzung bei مفعل müf'il und مستفعل müßtef'il ein, jedoch bleiben die thätigen und leidenden Mittelwörter von einander nach der Regel durch den Laut des mittleren Wurzelbuchſtaben, der hier auf den erſten zurücktritt, deutlich unterſchieden; z. B. مضر muſir, der Beſchädigende, ſtatt مضرر muſrir, und مضر muſar, der Beſchädigte, ſtatt مضرر muſrar; مستمر müßtemir, der Beharrende, ſtatt مستمرر müßtemrir, und مستمر müßtemer, das Dauernde, Dauerhafte, ſtatt مستمرر müßtemrer.

Wenn der mittlere Wurzelbuchſtabe ein و oder ى iſt, ſo lauten auch bei مفتعل müfte'il beide Mittelwörter gleich; z. B. مختار muchtar,

wählend oder ausgewählt, ſtatt مختير muchtejir und muchtejer, von خير; معتاد mu'tad, angewöhnend und angewöhnt, ſtatt معتود mu'tewid und mu'tewed, von عود.

Es iſt überhaupt zu merken, daß alle die Unregelmäßigkeiten, welche bei den zeitwörtlichen Hauptwörtern durch die ſchwachen Buchſtaben ا, و und ى bewirkt werden, je nach der Beſchaffenheit des Grundlautes auch bei den Mittelwörtern vorkommen, worüber man von den Wörterbüchern in den einzelnen Fällen am leichteſten belehrt werden kann.

§. 103.

Gleich den Hauptwörtern werden auch die Mittelwörter mit den türkiſchen Hülfszeitwörtern اتمك 'itmek, ايلمك 'ejlemek, قلمق kilmak, بيورمق bujurmak und اولمق 'olmak, zuſammengeſetzt; z. B. تابع اتمك tabi 'itmek, unterwerfen, wörtlich: nachfolgen machen; معمور ايلمك ma'mur 'ejlemek, bewohnt machen (ein Haus), ſegnen; متضرع قلمق mütejarra kilmak, demüthig machen; ممنون بيورمق memnun bujurmak, verbindlich machen; مستعصى اولمق müßta'bi 'olmak, ſich empören.

Auch nehmen ſie die weibliche Endung ة an, welches hier durchgängig zum bloßen Lautzeichen ه abgeſchwächt wird (2. Abſchnitt, §. 7); z. B. شاعره ſcha'ire, die Dichterin; متمارضه mütemarifa, eine ſich krank ſtellende Frau; مستمنه müßtejmine, eine glückliche Frau. Ebenſo die Mehrzahl beider Geſchlechter (2. Abſchnitt, §. 10).

§. 104.

Vom Grundzeitworte laſſen ſich Beiwörter überhaupt nach den verſchiedenen Geſtaltungen ableiten, unter denen فعيل fe'il, am häufigſten im Türkiſchen vorkommt, wie صغير ſagir, klein; طويل tawil, lang; كبير kebir, groß.

Ein و oder ی zu Ende des Wortes als Wurzelbuchſtabe wird bei dieſen Bildungen abgeworfen; z. B. صفی ßafi, rein, ſtatt صفیّ ßafij, aus صفیو; عدو 'adu, feindlich, der Feind, ſtatt عدوّ 'aduw, aus عدوو. Wenn ſolche Wörter jedoch mit anderen in enge Verbindung kommen, wie beim Verhältniß der Izafet nach perſiſchen Geſetzen (2. Abſchnitt, §. 14), ſo darf man die urſprüngliche Ausſprache als feſten Buchſtaben wieder hören laſſen, wie عدو جهان 'aduwi dſchihan, der Feind der Welt.

Auch werden Hauptwörter vom Grundzeitworte abgeleitet, die ein Werkzeug bezeichnen, womit etwas geſchieht, nach dem Muſter مفعل oder مفعال mif'al; z. B. مسعر miß'ar, das Schüreiſen, von سعر das Feuer ſchüren, beleben; مفتاح miftach, der Schlüſſel, von فتح öffnen. Und wenn das م mit ßßtün geſprochen wird, ſo drückt es den Ort aus, wo etwas geſchieht; z. B. مکتب mekteß, der Ort, wo geſchrieben wird, daher: die Schule; مسجد meßdſched oder meßdſchid, der Ort, wo man die Andacht verrichtet, der Tempel, die Moſchee; مشرق meſchrik oder meſchrak, der Ort wo die Sonne erglänzt, der Oſt.

Vierter Abſchnitt.

Vom Verdeutlichungsworte.

Erſtes Kapitel.

Türkiſche Verdeutlichungswörter.

§. 1.

Auch in dieſem Theile die Ordnung abendländiſcher Sprachen feſtzuhalten, wie bei den früheren, iſt der Sache nach nicht möglich, da es an ſprachlichem Stoff mangelt. Nebenwörter gibt es im Türkiſchen, ſtreng genommen, keine, jedenfalls äußerſt wenige; es ſind meiſtentheils Beiwörter, die dazu verwendet, oder auch Hauptwörter, die bei der Wiedergabe in unſeren Sprachen zu Nebenwörtern werden. Auch kann von Vorwörtern keine Rede ſein, die etwa der deutſchen Sprache ähnlich, auf irgend eine Endung des Hauptwortes Einfluß übten, da vor Allem die Verhältnißwörter, ſo wie alle gleichartigen Silben und Wörtchen hinter dem Hauptworte gewöhnlich folgen, und dann was die Endungen anlangt, die meiſten Verhältniſſe ja durch die Endungen ſelbſt ausgedrückt werden (3. Abſchn., §. 92).

Es bleiben alſo noch einige Bindewörtchen echt türkiſchen Urſprungs, ſo wie eine Anhängungsſilbe, die zum Fragen dient, und einige Empfindungsausdrücke übrig, für welche beſondere Abtheilungen zu ſchaffen, um ſie darin einzureihen, keine dringende Nothwendigkeit vorliegt.

Wir werden daher, um auch dem Gedächtniſſe nachzuhelfen und das Aufſuchen zu erleichtern, alle dieſe Wörtchen, und zwar die

wichtigeren, der Reihe der Buchſtaben nach hier aufführen, in Begleitung mancher erläuternden Bemerkungen.

§. 2.

انجق 'andſchaḳ, drückt eine Beſchränkung aus, mit der Bedeutung: nur. Der Gegenſtand der Beſchränkung wird immer durch das gleich darauf folgende Wort bezeichnet, ſo daß انجق 'andſchaḳ niemals im Satze zurückbezogen werden kann; z. B. فلان كشى ايله استانبوله انجق ſilan kiſchi 'ile 'iſtanbola 'andſchaḳ ben gitdim, hier bezieht man انجق auf بن, nur ich, mit jener Perſon ging nur ich nach Konſtantinopel; انكله بوكون بن انجق استانبوله كتدم 'aninle bu gün ben 'andſchaḳ 'iſtanbola gitdim, da bezieht ſich wieder انجق auf استانبوله, nur nach Konſtantinopel, mit ihm ging ich heute nur nach Konſtantinopel; und endlich, wenn der Satz ſo geſtellt iſt: بن بوكون استانبوله انجق انكله كتدم ben bu gün 'iſtanbola 'andſchaḳ 'aninle gitdim, dann wird انجق mit انكله verbunden, nur mit ihm, heute ging ich nach Konſtantinopel nur mit ihm allein.

Aus dem Begriffe der Beſchränkung entwickelt ſich ferner der der Einſchränkung, daß man nämlich die Folge eines Geſchehniſſes nicht gelten laſſen will, und in einem ſolchen Zuſammenhange bedeutet انجق 'andſchaḳ: jedoch, aber; z. B. رجا ايدى انجق قبول اولنمدى redſcha 'ildi 'andſchaḳ ḳabuḳ 'olunmadi, er machte eine Bitte (er bat), jedoch wurde dieſe nicht angenommen; شو شرط ايله كه انجق 'andſchaḳ ſchu ſchart 'ile ki, jedoch mit der Bedingung, daß u. ſ. w.

§. 3.

اوزره 'üzre, oder اوزرينه 'üzerine, auf, über, gemäß, betreffend. Es ſcheint اوزر 'üzer urſprünglich ein Hauptwort zu ſein, in die dritte Endung geſetzt اوزره 'üzre, und mit dem zueignenden Fürworte der

dritten Perſon der Einzahl اوزرينه 'üſerine. اوزر kann daher nur auf ein Wort folgen, das in der erſten Endung ſteht, und اوزرينه 'üſerine nur auf ein Wort mit dem Zeichen der zweiten Endung (ك); z. B. بو حال اوزره bu chal 'üſre, dieſem Zuſtande gemäß, dieſen Zuſtand betreffend, بو اسلوب اوزره bu 'üßlub 'üſre, auf dieſe Weiſe; aber بو حالك اوزرينه bu chalin 'üſerine, بو اسلوبك اوزرينه bu 'üßlubun 'üſerine.

Und da nun die perſönlichen wie die anzeigenden Fürwörter in ſolcher Verbindung immer in der zweiten Endung ſtehen, ſo läßt ſich bei dieſen wohl اوزرينه 'üſerine, aber nicht اوزره 'üſre anwenden; z. B. انك اوزرينه 'anin 'üſerine, über ihm, بونك اوزرينه bunun 'üſerine, über dieſem.

Die Bedeutungen dieſes Wörtchens ſind übrigens ſo vielgeſtaltig, daß die Erwähnung noch einiger Beiſpiele nur von Nutzen ſein kann; z. B. ديديكى اوزره didiji 'üſre, nach dem was er geſagt; اوزرينه عسكر كوندردى 'üſerine 'aßker gönderdi, er ſchickte gegen ihn ein Heer; اوزرلرينده اولان حاكملرى 'üſerlerinde 'olan chakimleri, die ihnen vorgeſetzten Oberen.

In Verbindung mit der unbeſtimmten Art der gegenwärtigen Zeit bedeutet اوزره einen Zweck, zu, um zu; z. B. ايلك اوزره مامور اولدى 'ejlemek 'üſre me'mur 'oldu, er wurde beauftragt, es zu thun; گيتمك اوزرەيم gitmek 'üſrejim, ich bin im Begriffe zu gehen, ich bin ſo weit, um zu gehen. In dieſem letzteren Beiſpiele iſt اوزره zum Zeitworte umgebildet.

§. 4.

اويله 'öjle, شويله ſchöjle, بويله böjle, wie jenes, wie dieſes; zuſammengeſetzt aus den Fürwörtern او, شو, بو und dem gleich zu beſprechenden Wörtchen ايله, welches ſiehe.

§. 5.

ايچون 'itſchin, wegen, um zu, für, drückt die Urſache aus, weßwegen etwas geſchieht; z. B. رجا ايچون كلدم redſcha 'itſchin geldim, ich

kam um zu bitten, des Bittens halber; اقجه ایچون 'akdſche 'itſchin, wegen des Geldes; بابام ایچون babam 'itſchin, wegen meines Vaters, für meinen Vater.

Die Fürwörter ſtehen auch bei dieſer Verbindung in der zweiten Endung, ſo بنم ایچون benim 'itſchin, meinetwegen, کمك ایچون kimin 'itſchin, weßwegen, für wen, ندنك ایچون nedenin 'itſchin, weßhalb. Jedoch ausnahmsweiſe انلر ایچون 'anler 'itſchin, ihrethalben, کم ایچون kim 'itſchin, für wen, نه ایچون ne 'itſchin oder نیچون nitſchin, weßhalb.

Wahrſcheinlich iſt dieß Wörtchen aus dem perſiſchen چون durch Hinzufügung des Bindelautes Ebre nebſt Vorſetz-Elif entſtanden, ſo daß bei Anhängung desſelben an das zueignende Fürwort der dritten Perſon der Bindelaut als überflüſſig weggelaſſen wird; z. B. باباسیچون bababitſchin, wegen ſeines Vaters; کیدکلریچون gitdikleritſchin, wegen ihrer Abreiſe, da ſie abgereiſt ſind. Bei gewöhnlicher Zuſammenziehung fällt blos das Vorſetz-Elif weg; z. B. یاپمقیچون japmakitſchin, wegen des Bauens, um zu bauen.

Bei einem Schwure bedient man ſich vorzüglich dieſes Wörtchens; z. B. پیغامبر حقی ایچون pejgamber chakki 'itſchin, beim Propheten! wörtlich: der Wahrheit des Propheten halber.

§. 6.

ایله 'ile, mit, ſiehe weiter unten das Wörtchen له le le.

امدی 'imdi, alſo, doch, nun, dient zur Erklärung, ſo wie zur Folgerung; z. B. بقالم امدی bakalim 'imdi, wir wollen alſo ſehen; امدی کل 'imdi gel oder کل امدی gel 'imdi, komm doch, komm alſo; امدی مرادك حاصل اولور 'imdi muradin chaßil 'olur, ſomit wird dein Wunſch erfüllt.

§. 7.

برله birle, mit, ſiehe unter له. Es drückt eine Urſachlichkeit aus, wie امك برله 'imek birle, um zu machen; überhaupt eine Gleichzeitigkeit

wie كلديكى برله ſogleich als er kam, gekommen ſein wird. Beide Bedeutungen laſſen ſich unter dem Hauptbegriffe des Zuſammenſeins vereinigen.

§. 8.

جه dſcha dſche, oder auch چه tſcha tſche, bildet Beiwörter (2. Abſchn., §. 28), wie نمچه nemtſchedſche, deutſch, ادمجه 'ademdſche, menſchlich, كوپكجه kiöpekdſche, hündiſch, بنجه bendſche, nach meiner Weiſe, بونجه bundſcha, dieſer Weiſe; und von Beiwörtern Verkleinerungswörter (ebendaſelbſt §. 36). Dieſe Anhängungsſilbe bezeichnet auch manchmal das Vorwort: an; z. B. معلوماتجه سن اكا فايقسن ma'lumatdſcha ßen 'ana fajikßin, an Kenntniſſen biſt du ihm überlegen.

Man darf auch dieſe Silbe der dritten Perſon der Mittelzeit beifügen, und zwar in Verbindung mit dem zueignenden Fürworte dritter Perſon der Einzahl und in die dritte Endung geſetzt; z. B. ايدرجه سنه 'iderdſcheßine, in der Weiſe eines Machenden; بقرجه سنه bakardſchaßina, in der Weiſe eines Schauenden.

جلين dſchilejn, iſt nichts anderes, als die Silbe لين an die genannte Silbe جه gefügt, und drückt dann eine Vergleichung aus; z. B. بنجلين bendſchilejn, wie ich; ادمجلين 'ademdſchilejn, wie ein Menſch; صغرجلين ßigirdſchilejn, wie ein Rindvieh. Bisweilen läßt man das جه weg, صغرلين ßigirlejn. Streift man auch das ل ab, ſo gibt dieß dann die Bedeutung: während; z. B. اخشامين 'achſchamin, während des Abends; صباحين ßabachin, des Morgens; يازين jaſin, während des Sommers, im Sommer.

چاق tſchak, bis, iſt ein Vorſetzwörtchen, indem die Silbe دك dek oder دكين dejin, demſelben Worte zu gleicher Zeit nachgeſetzt wird; z. B. چاق بغداده دك tſchak bagdadadek oder بغداده دكين bagdada dejin, bis nach Bagdad. Das Hauptwort ſteht hier in der dritten Endung, welche das Ziel ausdrückt, بغداده bagdada, nach Bagdad. Meiſtentheils aber begnügt man ſich mit der Endſilbe دك dek, allein; oft auch ohne

dieſelbe, und dafür kommt das Wörtchen قدر kadar, بغداده قدر bagdada kadar, bis nach Bagdad. Es wird auch das Wörtchen چاق tſchak, bis, wie im Deutſchen gebraucht im Sinne: bis auf den, bis auf das, ſo daß wiederum das Wörtchen دك dek, wegbleiben muß; z. B. چاق حمالره tſchak chammallara, bis auf die Laſtträger.

§. 9.

دخی dachi oder auch daßa, abgekürzt ده da de, bedeutet: auch, und; z. B. بن كلدم اودخی كلدی ben geldim 'o dachi geldi, ich kam, auch er kam. Häufiger jedoch gebraucht man اوده كلدی, ده 'oda geldi; كتديده كلديده gitdide geldide, er ging und kam wieder.

Beide, دخی dachi und ده de, wendet man bei Bedingungsſätzen an, in der Bedeutung: ſo ſehr auch, wie auch, worauf dann dem Nachſatze das Wörtchen ینه jine, dennoch, beigegeben wird; z. B. چوق قصور ایتدم ایسه ده ینه عفوكزی امید ایدرم tſchok kußur 'ildim 'iſede jine 'afwiniſi 'ümid 'iderim, mag ich auch viel gefehlt haben, ſo hoffe ich dennoch auf Ihre Nachſicht; اول بیورسه ده ایلم 'ol bujurßada 'eſlemem, auch wenn er befiehlt, werde ich es nicht thun. Statt دخی und ده ſetzt man manchmal das Wörtchen بیله bile, auch, zugleich, mit.

§. 10.

دكل dejil, nicht, und سز biz, bus, büs, ohne, beide Wörtchen drücken eine Verneinung aus, nur wird das erſtere Beiwörtern und das letztere Hauptwörtern wie auch Fürwörtern beigefügt; z. B. ادیب دكل 'edib dejil, nicht gebildet, aber ادبسز 'edebßiz, ohne Bildung, erziehungslos, بونسز bunßus, ohne dieſen, شونسز ſchunßus, ohne jenen. Bei der Verbindung des Wörtchens سز mit der unbeſtimmten Art wird noch die Endſilbe ین in, hinzugefügt; z. B. اتمكسزین 'itmekßiſin, ohne zu machen; باقمقسزین bakmakßiſin, ohne zu ſchauen. Um die Verneinung ſtärker

auszudrücken, ſetzt man noch das perſiſche Wörtchen هیچ hitſch, etwas, dazu, das in ſolcher Verbindung: gar nicht, bedeutet.

§. 11.

دن dan, den, von. In vielen Stücken wird dieſe Anhängungsſilbe ganz wie das deutſche: von, gebraucht; z. B. مجلس معارف اعضاسندن فلان بنده لری medſchlißi me'arif a'ſaßindan filan bendeleri, jener Herr von den Mitgliedern des wiſſenſchaftlichen Vereines, d. h. einer der Mitglieder; حمدان بنی تغلب قبیلەسنڭ اشرافندن اولوب chamdan beni taglib kabileßinin 'eſchrafindan 'olup, Chamdan war von den edelſten des Stammes Benu Taglib, d. h. aus den edelſten; زهردن اولدی ſehirden 'öldü, er ſtarb von Gift, d. h. durch Gift; بو طباق اغاجدندر bu tabak 'agadſchdandir, dieſer Teller iſt von Holz, d. h. aus Holz; بجدن کلدی betſchden geldi, er kam von Wien; صباحدن اخشامەدك ſabachdan 'achſchamadek, vom Morgen bis am Abend.

Da دن auch den Urſprung, das Entſtehen aus Etwas anzeigt, ſo wird zuweilen das arabiſche Wörtchen ناشی naſchi, entſtehend, entſpringend, dem Worte, welchem دن beigegeben worden, nachgeſetzt; z. B. بویله اولمقدن ناشی böjle 'olmakdan naſchi, indem es ſich ſo verhält, wörtlich: aus dem ſich ſo Verhalten entſpringend.

Wird die Silbe دن der abgekürzten unbeſtimmten Art auf مه (3. Abſchn., §. 9) angehängt, ſo bedeutet es: bevor; z. B. سن اورایه کمدن بن کلیوردم ßen 'oraja gitmeden ben geliordum, bevor du dorthin gingſt, kam ich ſchon, vor deinem Hingehen war ich bereits angekommen. Dieſelbe Bedeutung behält dieſe Silbe bei Anhängung an die verneinende Art der Mittelzeit, und zwar an die dritte Perſon der Einzahl, jedoch muß in dieſem Falle eines der Wörter اول 'ewwel, اقدم 'akdem und مقدم mukaddem, bevor, darauf folgen; z. B. سن کلمزدن اول بن کلورم ßen gelmeſden 'ewwel ben gelirim, bevor du noch

kommſt, werde ich kommen, du wirſt noch nicht gekommen ſein, werde ich ſchon kommen.

Man ſetzt دن auch bei Vergleichungen in der Bedeutung: als, wo dann ſelbſt das Steigerungswörtchen wegbleiben darf (2. Abſchn., §. 33); z. B. بوكونكى يمرطه يارنكى قازدن يكدر bu günki jumurta jarinki kaſdan jegdir, ein heutiges Ei iſt beſſer als eine morgige Gans, d. h. beſſer heute ein Ei als morgen eine Gans. Manchmal fügt man das Bedingungszeichen ايسه 'iſſe hinzu; z. B. انك لقردينى ايشمكدن ايسه كنديسنى 'anin lakirdißini 'iſchitmekden 'iſſe kendißini giörmemek daha a'ladir, als etwa ſeine Reden anzuhören, iſt beſſer ihn nicht zu ſehen.

Ebenſo bei Ausnahmen vor باشقه baſchka, außer; z. B. مكتبدن بشقه بريره كمه mektebden baſchka bir jere gitme, außer in die Schule gehſt du nirgends. Statt باشقه gebraucht man auch die arabiſchen Ausnahmsausdrücke غيرى gajri und ما عدا ma 'ada; z. B بندن غيرى benden gajri, außer mir; سندن ما عدا ſenden ma 'ada, außer dir.

دن drückt ferner das deutſche: durch, aus; z. B. پنجره‌دن چقدى pendſchereden tſchikdi, er ſtieg hinaus durch das Fenſter; نره‌دن كيده بلورم اورايه nereden gide bilirim 'oraja, wodurch, durch welchen Weg kann ich hingelangen? Ebenſo das deutſche: weil, da; z. B. مركم پك صولو اولديغندن ريكى طوتمور müreккebim pek ſulu 'oldugundan rigi tutmajor, weil, da meine Tinte zu wäſſrig iſt, ſo hält ſie den Streuſand nicht.

§. 12.

ده da de, in, bei, ſowohl für Bezeichnungen des Orts, als der Zeit; z. B. اوده 'ewde, im Hauſe, بابادە babada, beim Vater; صباحده babachda, am Morgen, كونده günde, am Tage. Jedoch darf man bei Bezeichnung der Zeit dieſe Anhängungsſilbe weglaſſen; z. B. دون كندى dün gitdi, geſtern ging er; بوكون كلدم bu gün geldim, heute kam ich.

Zu der unbeſtimmten Art geſetzt drückt dieſe Silbe die gegenwärtige Zeit aus; z. B. یازمقدەیم jaſmakdajim, ich bin beim Schreiben, eben ſchreibe ich.

Dieſe Anhängungsſilbe ebenſo wie das vorerwähnte دن können mit den perſönlichen und anzeigenden Fürwörtern verbunden werden, mittelſt Dazwiſchenkunft des Einſchiebungs-ن (2. Abſchn., §. 65); z. B. اندن 'andan, von ihm, انده 'anda, bei ihm; بوندن bundan, von dieſem, بونده bunda, bei dieſem. Dasſelbe gilt von der dritten Perſon des zueignenden Fürwortes ſowohl der Ein- als der Mehrzahl; z. B. کتابنده kitabinda, in ſeinem Buche, باباسنده babaßinda, bei ſeinem Vater, سودیکندن ßewdijinden, von ſeinem Geliebthaben, weil er geliebt hat, سودیکنده ßewdijinde, bei ſeinem Geliebthaben; یازدیغندن aſdigindan, von ſeinem Geſchriebenhaben, weil er geſchrieben hat, یازدیغنده jaſdiginda, bei ſeinem Geſchriebenhaben, یازدقلرینده jaſdikkarinda, bei ihrem Geſchrieben haben.

§. 13.

صانکه ßanki, gleichwie, gleichſam; zuſammengeſetzt aus صان, Wurzel oder gebietende Art von صانمق ßanmak, denken, dafürhalten, und dem perſiſchen Wörtchen کی ki, daß, in der Bedeutung: nimm an, vorausgeſetzt, als wenn.

صکره ßonra, in der Umgangsſprache: ßo'ra, nach, nachdem, folgt immer auf ein Wort mit angehängtem دن dan, den; z. B. سن مکتوبی یازدقدن صکره ßen mektubu jaſdikdan ßonra, nachdem du den Brief geſchrieben haben wirſt, nach deinem Geſchrieben haben; سن بندن صکره کلدك ßen benden ßonra geldin, du biſt nach mir gekommen.

Dieſes Wörtchen bedeutet auch: nachher, ſpäter; z. B. صکره کل ßonra gel, komm ſpäter, ſoviel als وقتدەکی صکره ßonraki wakitda gel, komm zu einer Zeit, welche nach dieſer iſt.

§. 14.

كبى gibi, wie, gleich, ähnlich; z. B. ادم كبى 'adem gibi, wie ein Menſch, gleich einem Menſchen; چتال كبى tſchatal gibi, einer Gabel ähnlich. Vor dieſem Wörtchen erſcheinen die Fürwörter, der allgemeinen Regel gemäß (oben §. 3), in der zweiten Endung; z. B. انڭ كبى 'anin gibi, ihm gleich); سنڭ كبى ßenin gibi, dir gleich); بونڭ كبى bunun gibi, dieſem ähnlich. Ausnahmsweiſe auch انلر كبى 'anler gibi, ihnen gleich), كم كبى kim gibi, wem gleich), und نه كبى ne gibi, welchem Dinge ähnlich (oben §. 5).

Manchmal gebraucht man dieſes Wörtchen in der Bedeutung: ſogleich, und zwar meiſtens verbunden mit der unbeſtimmten Art der vergangenen Zeit; z. B. اوكلديكى كبى بن كتدم 'o geldiji gibi ben gitdim, ſogleich bei ſeinem Kommen ging ich).

§. 15.

له la, le, oder mit dem Bindelaut Eßre und Vorſetz-Elif ſelbſtſtändig abgeſondert vom vorangehenden Worte, ايله 'ile, mit; z. B. خواجه ايله چقدم chodſcha 'ile tſchikdim, ich ging aus mit dem Lehrer; نه دورلو قلم ايله يازرسڭ ne dürlü kalem 'ile jaſarßin, oder قلمله kalemle, mit welcher Art Feder ſchreibſt du? دشمله چقاردم diſchimle tſchikardim, mit meinen Zähnen entriß ich es.

Mit der dritten Perſon des zueignenden Fürwortes wird immer له verbunden gebraucht, ſo باباسيله babaßila, mit ſeinem Vater, اللريله 'ellerile, mit ihren Händen. Man kann daher bei der engeren Verbindung mit einem andern Worte auch nur له und nicht ايله, wie etwa قلمله kalemile, anwenden, denn ſonſt hieße es: mit ſeiner Feder, ſtatt: mit der Feder, indem man den I-Ton als zueignendes Fürwort nehmen würde. Außer bei Wörtern, die mit einem Laute

endigen, wo dann der Bindelaut Eßre zu dem festen Buchstaben i sich verdichtet; z. B. بلتهيله baltajla, mit der Axt, statt بالته ايله balta 'ile.

Die persönlichen und anzeigenden Fürwörter werden hier wiederum nur in der zweiten Endung gebraucht, wie بنم ايله benim 'ile oder بنمله benimle, mit mir, بونڭ ايله bunun 'ile, mit diesem; ausnahmsweise انلر ايله 'anler 'ile, mit ihnen, كم ايله kim 'ile, mit wem.

An die unbestimmte Art der gegenwärtigen Zeit fügt man ebenfalls له hinzu, um den Nebenbegriff der Ursachlichkeit, weil, wegen, auszudrücken, in welcher Verbindung das End-ق in غ, und das ك zum i in der Aussprache erweicht; z. B. يازمغله jasmagla, wegen des Schreibens, weil er schrieb; سومكله ßewmejle, wegen des Liebens, weil er liebte.

In der Mitte zweier zu einander gehörender Wörter dient ايله als Bindewort in der Bedeutung: und, so daß beim Verhältniß der zweiten Endung das Zeichen derselben blos dem letzten Worte beigegeben wird; z. B. بابا ايله خواجه نڭ سوكوسى baba 'ile chodschanin ßewgißi, des Vaters und des Lehrers Liebe; اوده نڭ اوزون ايله اينى 'odanin 'usun 'ile 'eni, des Zimmers Länge und Breite.

Für gewöhnlich läßt man im Türkischen eigentlich das Bindewörtchen aus; z. B. كلدى كتدى geldi gildi, er kam ging, statt: und ging; كاغد قلم كتور kiagid kalem getir, bringe Papier Feder, statt: und Feder.

Statt ايله 'ile, lautet dieß Wörtchen manchmal بيله bile, und beide zugleich verleihen der Rede einen größeren Nachdruck; z. B. او ادم ايله بيله طورمه 'o 'adem 'ile bile durma, bleibe ja nicht mit jenem Menschen zusammen. Auch برله birle (oben §. 7), ist aus له gebildet, mittelst Zusammensetzung mit dem Wörtchen بر bir,

eins, wodurch der Begriff des Einsſeins, Zuſammenſeins verſtärkt wird.

§. 16.

ی mi mu mu, dient zur Frage: ob, und kann allen Arten Wörtern angefügt werden; z. B. بو اوکی در bu 'ewinmi dir, iſt dieß dein Haus? کیفکز ایومی kejſinis 'ejimi, iſt Ihr Befinden gut, befinden Sie ſich wohl? Bei den Zeitwörtern wird dieſe Frageſilbe unmittelbar an den Stamm vor den Perſonenzeichen geſetzt, außer bei den einfachen Zeiten der Vergangenheit, wo ſie nach den Perſonenzeichen zu ſtehen kommt; z. B. کلورمیسن gelirmißin, kommſt du? یازه جقمیسکز jaſadſchakmißinis, werdet ihr ſchreiben? اویورمیدکز 'ujurmujdunus, ſchliefet ihr, waret ihr ſchlafend? dagegen یازدکی jaſdinmi, haſt du geſchrieben? کلدی geldimi, iſt er gekommen?

Man ſetzt ferner dieſe Frageſilbe an das Wort, worüber eigentlich gefragt wird; z. B. بروسه یه کندیمی buruſaja gildimi, iſt er nach Bruſſa gereiſt? d. h. ob gereiſt, oder nicht; بروسه یه می کندی buruſajami gildi, iſt er verreiſt nach Bruſſa? d. h. ob nach Bruſſa oder anderswohin; بروسه یه واپورله می کندی buruſaja waporſami gildi, ging er nach Bruſſa mit Dampf? d. h. ob mit Dampf oder in anderer Weiſe.

Zur Antwort auf eine Frage dienen die Wörtchen اوت 'ewet oder بلی beli, ja, خیر chajr oder یوق jok, nein, nicht. Gewöhnlich wiederholt man das Wort der Frage; z. B. کیفکز ایومی kejſinis 'ejimi, befinden Sie ſich wohl? ایو 'eji, wohl; ترکجه بلورمیسن türkidſche bilirmißin, verſtehen Sie das Türkiſche? بلورم bilirim, ich verſtehe.

نته که nile ki oder نته کم nile kim, ſo wie, gleich wie, kommt am Anfang der Sätze bei Vergleichungen und Beiſpielsanführungen.

§. 17.

يا ja, doch gewiß, fürwahr, kommt zu Ende des Satzes, um eine Aufforderung und mehr Nachdruck hinzuzufügen; z. B. كله جكسن يا geledschekßin ja, du wirst doch gewiß kommen; اوتورسه‌ڭ يا 'oturßan ja, sitze doch, warum setzest du dich nicht.

ياخود jachod, ist eine Zusammensetzung aus dem persischen يا ja, oder, und خود chod, selbst, und hat die Bedeutung eines doppelten „oder", „entweder oder"; اويور ياخود اوقور 'ujur jachod 'okur, entweder er schläft, oder er liest; ويرڭ ياخود ويرمزسڭز wirin jachod wirmeßßinis, entweder Sie geben, oder nicht. Man gebraucht auch das Wörtchen يا ja allein, aber gewöhnlich mit Wiederholung; z. B. يا شويله يا بويله ja schöjle ja böjle, entweder so, oder so. Häufiger jedoch setzt man يا ja voran, und ياخود jachod beim Nachsatze; z. B. يا كتابمى تسليم ايله ياخود اقچه‌سنى وير ja kitabimi teßlim 'ejle jachod 'aktscheßini wir, entweder gib mir mein Buch zurück, oder das (wörtlich: sein, d. h. das dafür gezahlte) Geld; يا هپسنى بردن ويررم ياخود بر اقچه ويرمم ja hepißini birden wiririm jachod bir 'aktsche wirmem, entweder ich gebe alles auf einmal, oder ich gebe nicht einen Heller.

يوخسه jochßa, sonst, wenn nicht, zusammengezogen aus يوق jok, nicht, und der Bedingungssilbe سه ßa ße; z. B. كوزمزى اچالم يوخسه اچارلر gösümüsü 'atschalim jochßa 'atscharlar, wollen wir unsere Augen öffnen, wo nicht, so wird man sie uns öffnen; سن اولجه كلدڭ يوخسه بن سڭا كيده‌جك ايدم ßen 'ewweldsche geldin jochßa ben ßana gidedschek 'idim, du bist zuvor gekommen, sonst wäre ich zu dir gekommen, sonst wollte ich zu dir gehen; بونى برى ايتمشدر يوخسه بن ايتمدم bunu biri 'itmischdir jochßa ben 'itmedim, dieses muß jemand gethan haben, wo nicht, ich habe es (jedenfalls) nicht gethan. Manchmal nimmt man dieß Wörtchen in gleicher Bedeutung mit ياخود jachod, oder; z. B. كلديمى يوخسه كلمديمى geldimi jochßa gelmedimi, ist er gekommen oder nicht?

§. 18.

Empfindungswörter ſind folgende: آ 'a! dient zum Aufruf am Anfange eines Satzes; z. B. آ سلطانم 'a ßultanim, o mein gnädiger Herr! Und fängt das darauf folgende Wort mit einem ا, alſo ebenfalls mit einem bloßen Laute an, ſo wird des Wohllauts halber ein ی j dazwiſchen geſchoben, wie ای افندم 'ej 'efendim, o mein Herr!

اشته 'iſchte, ſieh da! hier! weiſt hin auf etwas, mahnt zur Aufmerkſamkeit; z. B. اشته باق 'iſchte bak, nun da ſchaue! اشته بویله در 'iſchte böjle dir, ſieh, ſo iſt es.

ها ha, ebenfalls zur Hinweiſung und Aufmunterung; z. B. ها بابام ha babam, wohlan, mein Vater! ها دیدکده یوز بیك عسکر جمع ایدر ha didikde jüs bin 'aßker dſchem' 'ider, er braucht nur ha! zu ſagen und er ſammelt ein Heer von Hunderttauſenden. Auch هایدی hajde, vorwärts; z. B. هایدی کیدهلم hajde gidelim, fort, wir wollen gehen! Will man ferner aufmuntern, ſo pflegt man zur gebietenden Art das Wörtchen ایمدی 'imdi (oben §. 6) hinzuzufügen, welches dann in der Zuſammenſetzung ندی indi, lautet; z. B. کلندی gelindi, ſo komm doch!

Als Ausdruck des Schmerzes dient der Ton آه 'aß! des Kummers واه waß! des Vergnügens اوه 'uß! der Aufregung اوف 'uf! des Genugſeins اه 'eß!

Zweites Kapitel.

Perſiſche und arabiſche Verdeutlichungswörter.

§. 19.

Von den perſiſchen Verdeutlichungswörtern ſind viele ins Türkiſche aufgenommen, und zwar meiſtentheils, nach der bekannten allgemeinen

Regel, nur bei perſiſchen und arabiſchen Redensarten anwendbar. Die am häufigſten vorkommenden mögen hier folgen:

از 'es, von, aus, durch, wegen, entſprechend dem türkiſchen دن; z. B. از آن 'es 'an, von jenem; از بر 'es ber, aus der Bruſt, aus dem Innern, از بر خواندن 'es ber chanden, auswendig herſagen; از آن حال 'es 'an chal, aus jenem Zuſtande, wegen jenes Zuſtandes.

اگر 'eger, wenn, kommt gewöhnlich am Anfange der Bedingungsſätze; z. B. اگر کلور ایسه 'eger gelir 'iße, wenn er kommt, kommen ſollte. In der Zuſammenſetzung mit چه tſchi, was, bedeutet es: wenn auch; z. B. اگرچه یازسیدم 'egertſchi jaßbajdim, wenn ich auch geſchrieben habe.

ب be, enthält alle die Bedeutungen der dritten Endung; z. B. بپادشاه bepadiſchah, dem Kaiſer; بدست bedeßt, in der Hand, mit der Hand; برای berai, wegen, aus Urſache.

با ba, mit, bei; z. B. با چشم خود ba tſcheſchmi chod, mit ſeinem Auge.

بر ber, auf, über, nach, entſpricht dem türkiſchen اوزره 'üſre; z. B. بر منوال مشروح ber minwali meſchruch, nach dem Auseinandergeſetzten, auf die erwähnte Weiſe.

بی bi, ohne, dient ſehr oft bei Zuſammenſetzungen; z. B. بیچاره bitſchare, hülflos; بیگناه bigünah, unſchuldig.

پس peß, nach, hernach, alſo, entſpricht dem türkiſchen ایمدی 'imdi, und wird mit demſelben zuſammen gebraucht; z. B. پس ایمدی نصورتله پاپلویز peß 'imdi neßuretle japmaliſis, nun alſo, wie machen wir das?

تا ta, bis, bis daß, damit; z. B. تا قیامت ta kiamet, bis zur Auferſtehung; تا پیر اوله ta pir 'ola, damit er alt werde.

در der, in, bei; z. B. در حال der chal, in dem Zuſtande, in demſelben Augenblicke; در دست der deßt, in der Hand, verfügbar. Dieſes Wörtchen wird ebenſo wie das erwähnte بر ber, vielen Zeitwörtern im Perſiſchen vorangeſetzt, die dadurch eine veränderte Bedeutung

bekommen; z. B. داشتن daſchten, haben, halten, برداشتن berdaſchten, entreißen, wegnehmen; یافتن jaften, finden, دریافتن derjaften, herausfinden, errathen, verſtehen.

زیرا ſira, weil, denn; زیرا که ſira ki, darum daß.

گویا guja, wird gebraucht in der Bedeutung des türkiſchen Wörtchens صانکه ſanki: gleichwie, nimm an.

مگر meger, wenn nicht, außer daß; z. B. اسکی عادت کسلز مگر زحمت ایله 'eßki 'adet keßilmes meger ſachmet 'ile, eine alte Gewohnheit kann nicht ausgerottet werden, außer mit ſchwerer Mühe.

نا na, nicht, Vorſetzſilbe entſprechend dem deutſchen: un; z. B. نادیده nadide, unerfahren; نادرست na dürüßt, unwahr.

نه ne, nicht, wird gewöhnlich wiederholt in der Bedeutung: weder, noch; z. B. نه بن کیدرم نه سکا اذن ویررم ne ben giderim ne ſana 'iſn wiririm, weder gehe ich, noch werde ich dir Erlaubniß geben.

هم hem, eigentlich: zugleich, zuſammen, wie همشیره hemſchire, Schweſter, von derſelben Milch, همقریه hemkarije, von demſelben Ort, dann aber gewöhnlich im Sinne des Bindewörtchens: und; z. B. هم بن هم سن hem ben hem ſen, ich und du; هم یازدی هم اوقودی hem jaſdi hem 'okudu, er ſchrieb und las es vor. Manchmal fügt man dem zweiten هم noch die Silbe ده hinzu, wie هم یازدی همده اوقودی hem jaſdi hemde 'okudu. Daß man im Türkiſchen jedoch das Bindewörtchen öfter wegläßt, iſt bereits erwähnt worden (oben §. 15); z. B. بیوك کچوك بر یره کلدی böjük küſchük bir jere geldi, Groß Klein kamen zuſammen, ſtatt: und Klein.

یا ja, oder, ſiehe oben (§. 17). Mit Elif voran, آیا 'aja, dient es zur Frage, ob?

Empfindungswörter gibt es mehrere; vorzüglich wird das Anrufen, ſo wie der Ausruf durch ein A am Ende des Wortes nebſt

lautanzeigendem Elif ausgedrückt; z. B. شاها ſchaßa, o König! دردا derda, o Schmerz! دوستا doßta, o Freund!

§. 20.

Ganz beſonders iſt hier noch das Wörtchen كه ki zu erwähnen, das urſprünglich dem deutſchen: daß, entſpricht und nur fälſchlich als beziehendes Fürwort erklärt wird. In Sätzen wie بن اكا ديدم كه ben 'ana didim ki, ich habe ihm geſagt daß, معلوم اولدكه ma'lum 'olda ki, es ſei bekannt gegeben daß, liegt es vor Augen und wird auch von Niemandem beſtritten, daß كه ki ein Bindewort ſei. Aber auch bei Ausdrücken wie بن كه سنك اغام ايم ben ki ſenin 'agam 'im, ich, der ich dein Herr bin, اول كه بونى ايتدى 'ol ki bunu 'itdi, derjenige, welcher dieß gethan hat, läßt ſich كه als Bindewort erklären: ich, der ich in der Lage mich befinde, daß ich dein Herr bin; er, der in ſolcher Lage iſt, daß er dieß gethan hat. Beide Begriffe, derjenige und welcher, ſind ſchon im Fürworte ſelbſt enthalten, und man darf dieß nicht etwa nach der deutſchen Sprechweiſe beurtheilen. Eine jede Sprache hat ihren eigenen Geiſt, und ein jeder Sprachgeiſt verlangt ſein eigenes Gefühl dazu.

Noch weniger aber läßt ſich behaupten, daß das echt türkiſche beziehende Fürwort كى ki (2. Abſchn., §. 62), dasſelbe perſiſche كه ki ſei, außer der zufälligen Verwechſelung des ه mit ى. Hier wiederum kann nur das richtige Sprachgefühl entſcheiden, daß bei der türkiſchen Anhängungsſilbe كى ki, der Laut Ißre es hauptſächlich iſt, der Beiwörter bildet, und das ك blos lautſtützender Buchſtabe ſei, ebenſo wie das ج und das س (2. Abſchn., §. 28) bei der Umbildung der Hauptwörter. Dagegen iſt das ك im perſiſchen كه wirklicher Grundbuchſtabe, und möglich auch das ه, trotzdem daß es bei Verſchmelzungen wie كان kan, ſtatt كه ان ki 'an, wegfällt.

كه ki als Bindewort vereiniget alſo die verbindenden Beziehungen der Sätze zu einander im weiteſten Sinne: daß, auf daß, damit, nämlich. Dieſe letztere Bedeutung hat es bei Anführungen der Reden Anderer; z. B. دیدی که یارین کلورم didi ki jarin gelirim, er ſagte, nämlich: morgen werde ich kommen.

Mit dieſem Wörtchen كه ki werden mehrere andere zuſammengeſetzt, wie تاكه taki, كاشكه kiaſchki, مكر كه meger ki, welche das Zeitwort nach ſich in der wünſchenden Art erfordern (3. Abſchn., §. 91). Statt كه ki, heißt es manchmal كم, كيم kim.

§. 21.

Arabiſche Verdeutlichungswörter beſtehen ſowohl in einzelnen Buchſtaben, als kleinen Wörtchen, und kommen meiſtentheils bei arabiſchen Redensarten zur Anwendung.

الا 'illa, außer, eine Verſchmelzung des Wörtchens ان 'in, wenn und لا la, nicht, gleichſam: wenn nicht; z. B. الا بحكم قاضى 'illa bichükmi kaſi, außer durch den Spruch des Richters.

الى 'ila, zu, mit Wörtern der Zeitbeſtimmung verbunden bedeutet es auch: bis; z. B. الى حين 'ila chin, bis in Ewigkeit.

ب bi, mit, durch; z. B. بالاتفاق bil 'ittifak, mit Uebereinſtimmung, durch Uebereinkunft; بالذات bil zat, mit der Weſenheit, perſönlich.

بلا bila, ohne; z. B. بلا حق bila chak, ohne Recht.

بلى beli, wird im Türkiſchen in der Bedeutung: ja, gleich اوت 'ewet, gebraucht.

على 'ala, auf, über, gegen, entſprechend dem türkiſchen اوزره 'üzre; z. B. على الناس 'alan naß, auf die Menſchen, über die Menſchen; على العدو 'alal 'adu, gegen den Feind. In Ausdrücken aber wie على الغفله 'alal gafle, unvorſichtig, على التحقيق 'alal tachkik, gewiß, in der Wahrheit, muß man noch das Wörtchen وجه wedſch, Weiſe,

hinzudenken, um den Satz vollständig zu machen, ſo على وجه الغفله 'ala wedſchhil gafle, auf die Weiſe der Unvorſichtigkeit, على وجه التحقيق 'ala wedſchhit tachkik, auf die Weiſe der Bewahrheitung, Vergewiſſerung.

عن 'an, von, d. h. von irgend einem Gegenſtande; z. B. عن البيت 'anil beit, vom Hauſe weg; عن القلب 'anil kalb, vom Herzen, aus dem Herzen.

فقط fekat, jedoch, nur, zuſammengeſetzt aus قط kat, und dem Vorſetzbuchſtaben ف fe, ſo, in der Bedeutung einer Beſchränkung; z. B. فقط چوق اكلمكز fekat tſchok 'eglenmenis, jedoch bleibet nicht lange.

فى fi, in; z. B. فى الزمان fif feman, in der Zeit; فى الجمله fil dſchümle, im Ganzen, in einem Worte; فى الحال fil chal, in dieſem Zuſtande, ſogleich. Auch dient dieß Wörtchen bei Ueberſchriften von Büchern, oder einzelnen Abſchnitten derſelben zur Angabe des Inhalts in der Bedeutung: über; z. B. فى الخطابه fil chitabe, über die Redekunſt, فى الطبع fit tab, über die Naturwiſſenſchaft. Dieſem ſcheint die perſiſche Sprache in dem Wörtchen در der, in, nachgeahmt zu haben, ſo در اخلاق درويشان der 'achlaki derwiſchan, über die Sitten der Derwiſche; در فوايد خاموشى der fewajidi chamuſchi, über die Vortheile des Schweigens.

ك ke, wie, gleichwie; z. B. كذلك keſalik, wie dieſes; بياض كالثلج bejas kef ſelſch, weiß wie der Schnee.

ل li, Zeichen der dritten Endung im Arabiſchen; z. B. لالرب lirreb, dem Herrn; للبيت lilbejt, dem Hauſe; لما lima, wozu?

لكن lekin, aber.

ما دام كه ma dam ki, dieſe drei Wörtchen, von denen كه dem Perſiſchen angehört, bilden in ihrer Zuſammenſetzung den Ausdruck: ſo lange als, während, weil, und kommen an den Anfang eines Bedingungsſatzes; z. B. مادامكه سن عالمسن سكا هركس حرمت ايلر madamki ſen 'alimſin ſana herkeß churmet 'eijler, während (da, weil) du ein Gelehrter biſt, bezeigt dir ein Jeder Achtung.

من min, von, drückt eigentlich den Theil eines Ganzen aus; z. B. من الثمرات mineß ßemerat, von den Früchten. Dann auch den Urſprung einer Sache; z. B. من الاول minel 'ewwel, von Anfang an. Ferner من غير min gajr, ohne.

و we, und, zerfließt im Perſiſchen und Türkiſchen in den einfachen Laut Ötöri, den das و gewöhnlich vertritt, zumal bei zwei eng verbundenen Wörtern, wo es zum letzten Buchſtaben des vorangehenden Wortes gezogen wird; z. B. صلح وصلاح ßulchu ßalach, Friede und Ruhe; رنج وعنا rendſchß 'ana, Arbeit und Mühe. Im Falle das erſte Wort ſelbſt mit einem Laute endigt, dann wird das و mit ſeinem ihm eigenen Laute Ötöri geſprochen (1. Abſchn., §. 26); z. B. دعوى وفتوى da'wa wü ſetwa, Klage und Urtheil; دعا ورضا dü'a würiſa, Wunſch und Genehmigung.

Man pflegt im Türkiſchen des größeren Nachdruckes wegen zwei gleichbedeutende Wörter aufeinander zu häufen, und durch و zu verbinden; z. B. فهم وادراك اتمك ſehmü 'idrak 'itmek, verſtehen und begreifen; حمد وسپاس chamdü ßipaß, Lob und Huldigung.

Wenn mehrere Beiwörter vor einem Hauptworte kommen, werden ſie entweder durch و verbunden, oder auch nicht.

§. 22.

Alle vorerwähnten perſiſchen und arabiſchen Verdeutlichungswörter haben ihren Platz vor den Hauptwörtern.

Im Arabiſchen bildet man auch Nebenwörter aus Hauptwörtern, indem man dem letzten Buchſtaben derſelben ein Üßtün beigibt, nebſt dem Zeichen der Unbeſtimmtheit, dem Tenwin (1. Abſchn., §. 18); z. B. يوماً jewmen, des Tags, يوماً فيوماً jewmen ſejewmen, täglich, immerwährend. Auf dieſelbe Weiſe gebraucht man das Wort بناءً bina'en, weil (eigentlich): auf Grund), oder auch das Wort مبنى meßni in gleicher Bedeutung.

§. 23.

Aus dem arabiſchen Hauptworte خير chajr, das Gute, bildete man im Türkiſchen das Verneinungswörtchen: nein, gleichbedeutend mit يوق joſk, nicht. Vielleicht geſchieht dieß aus Höflichkeit, anſtatt ausdrücklich nein zu ſagen; z. B. خير افندم chajr 'eſendim, nein, mein Herr, urſprünglich wörtlich: gut, mein Herr.

Verbeſſerungen.

Seite 1, Zeile 1 muß lauten: „Die türkiſche Sprache iſt tatariſchen Urſprungs und Stammes und daher dieſelbe, wie auch die perſiſche Sprache, mit den ſemitiſchen Sprachzweigen in nichts verwandt."

S. 7, Z. 5 lies: „püſpü (arab. ثلث)".

S. 9. Z. 5 das Wort: „dek, die Liſt" findet ſich blaß im Hindogln, nicht im Bianchi; nun ſo leſe man dafür: „dik, gerade". Z. 6 lies: „denk, der Ballen". Z. 12 lies: "riſk". Z. 19 lies: „pirik".

S. 11, Z. 3 lies: „kian, das Bergwerk".

S. 18, Z. 5 v. u. lies: „'ewla, der Beſte".

S. 24, Z. 4 „tſchepellenmek" bedeutet nach Bianchi triefäugig ſein.

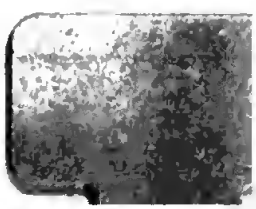
S. 68, Z. 14 lies: „'eweſen".

S. 95, Z. 21 iſt das Wörtchen „mit" nach dem Worte „ähnlich" zu ſtreichen.

S. 123, Z. 9 lies: „terachchum".

S. 161, Z. 2 v. u. lies: „gidedſchekßin".

Etwaige ſich nach vorfindende Druckfehler wird der einſichtige Leſer ſelbſt ausbeſſern.

00565877

SAVELLI & CAPPELLI
LEGATURE DI LIBRI
Antichi e Moderni
Via Maggio 4 - FIRENZE